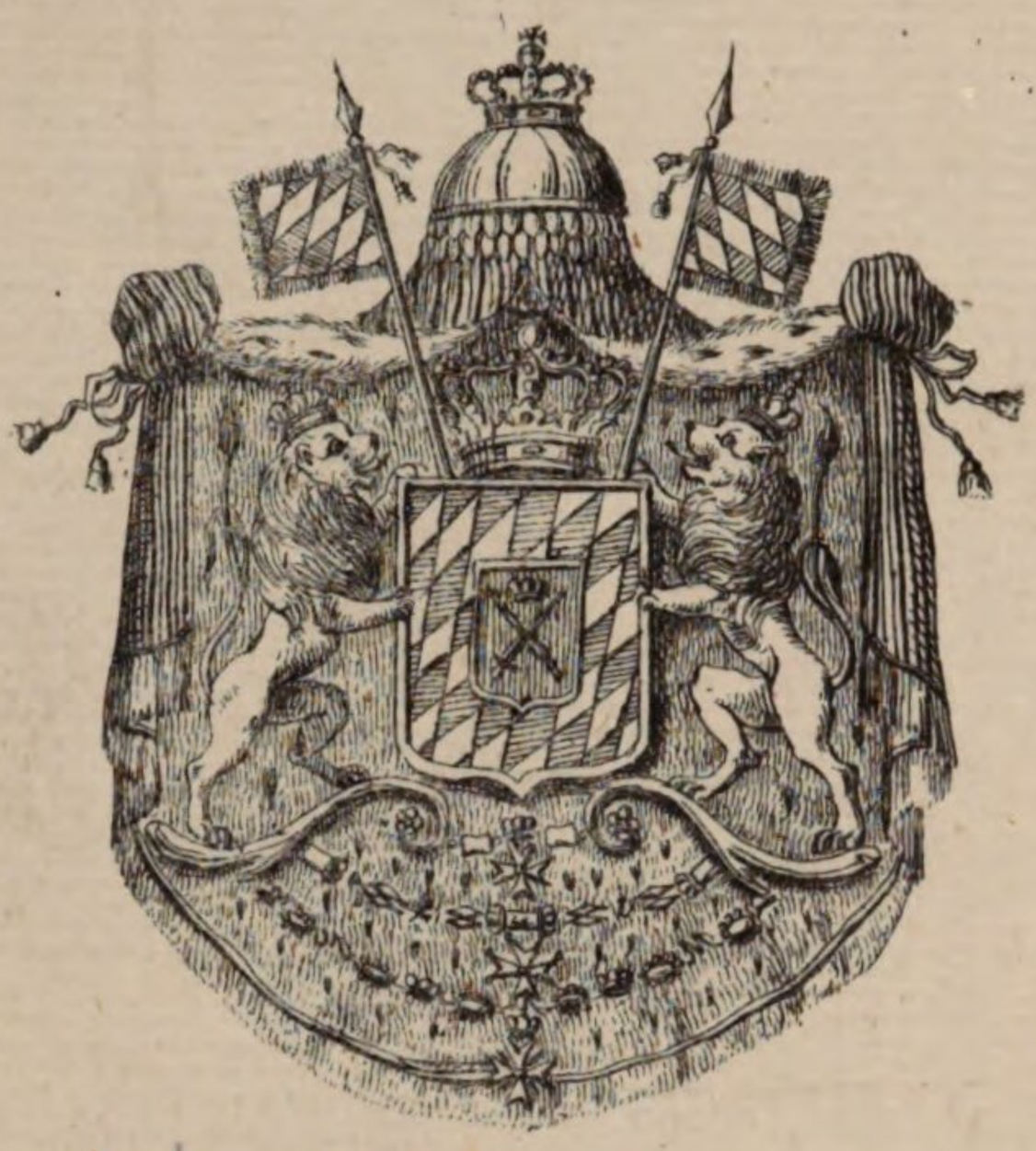
Fick (J. Chs)

L. g. sept. 18 d



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36604371740016

<36604371740016

Bayer. Staatsbibliothek

Theoretisch = praktische

Anweisung

zur leichtern Erlernung

der

Englischen Sprache

von

D. Johann Christian Fick,

ausserord. Prof. der Geschichte und Geographie und Lector der Englischen Sprache an der Universität zu Erlangen.

Erster Theil,

enthaltend die Sprachlehre.

Erlangen, 1832

bei J. J. Palm und Ernst Enke.

50 D.

Praktische

Englische Sprachlehre

für

Deutsche beiderlei Geschlechts.

Nach der

in Meidingers französischen Grammatik
befolgten Methode

und nach Sheridan's und Walker's Grundsätzen der
reinern Aussprache bearbeitet

von

D. Johann Christian Fick,

ausserord. Prof. der Geschichte und Geographie und Lector der
Englischen Sprache an der Universität zu Erlangen.

Siebenzehnte Ausgabe

besorgt und mit der neuen Accentuation nach
Walker's Grundsätzen versehen

von

L. Fick.

Erlangen, 1832
bei J. J. Palm und Ernst Enke.

Bibliothek

Bayerische
Staatsbibliothek

Vorrede
zur ersten Ausgabe.

Ich übergebe hier endlich dem Publikum die von mir angekündigte praktische Englische Sprachlehre, mit der Ueberzeugung, daß sie, ohngeachtet ihrer Mängel, zur leichtern Erlernung dieser Sprache gewiß viel beitragen kann. Längere Erfahrung hat mich nämlich belehrt, daß der Anfänger, welcher nicht gleich aus seiner Muttersprache in die fremde Sprache übersetzt, viel weniger mit der Constructionsart und dem Eigenthümlichen derselben bekannt wird, als es der Fall ist, wenn er mit der Erklärung der Regeln solche praktische Uebungen verbindet. Bei der englischen, als einer lebenden Sprache, kommt auch noch der Umstand hinzu, daß der größte Theil derjenigen, welche dieselbe lernen, sie auch sprechen wollen; und dieses wird, die mündliche Unterhaltung ausgenommen, durch nichts so sehr erleichtert, als durch Uebersetzen in diese Sprache, weniger aber durch das Lesen englischer Bücher allein. Freilich muß immer dabei das Lesen eines guten englischen Schriftstellers oder Lesebuchs die Hauptsache seyn; aber eben dieß muß die Veranlassung geben, auf die Regeln in der Grammatik hinzuweisen, und dem Schüler die darunter stehende Aufgabe zum Uebersetzen zu bestimmen. Hierdurch gewöhnt er sich an, beim Lesen die Abweichungen von seiner Muttersprache zu bemerken, und sich dabei der Regeln zu erinnern.

Weil besonders dem, der nicht französisch kann, die englische Constructionsart, obgleich der Natur so angemessen, etwas fremd seyn wird; so habe ich bei den allerersten Aufgaben das Deutsche meistens so gesetzt, wie das Englische auf einander folgen muß; und damit die Regel mit ihren Beispielen desto leichter behalten werden könnte, so wählte ich fast durchgehends nur einzelne Sätze

in den Aufgaben, weil sonst leicht durch den langen Appendix von andern, mit dem auf die Regel passenden Satz verbundenen Wörtern, die eigentliche Absicht verfehlt, und die zur Regel eigenthümlichen Wörter und ihre Abweichung vom Deutschen weniger dem Gedächtniß eingeprägt würden. Wenn man einmal die Hauptregel sich eingeprägt hat, und dadurch angeleitet worden ist, beim Lesen englischer Schriften aufmerksamer zu seyn, so wird sich jeder das Zusammenhängende in der Erzählung, den englischen Periodenbau und dessen Ründung leichter durch englische Lectüre verschaffen, weil doch hiebei Regeln wenig thun können.

Gewöhnlich setzte ich die Regeln über einen Gegenstand alle nach einander; ich ließ also die Aufgaben nicht gleich auf einzelne Regeln folgen: denn ich glaubte, der Schüler würde dadurch, daß er gezwungen ist, mehrere Regeln bei jedem Satze nachzusehen, um die darauf passende zu finden, sich desto leichter eine Fertigkeit angewöhnen, gleich seine Regeln auf vorkommende deutsche Sätze anzuwenden; ferner würde er sie auch durch das öftere Ueberlesen, wozu er dabei genöthigt ist, desto eher behalten.

So wie die einzelnen Theile der Etymologie noch nicht da waren, so setzte ich das Wort, wie es in der Uebersetzung abgewandelt heißen muß, hin, und zur Ersparung des Raums ließ ich die Angabe des Worts in seinem unveränderten Zustande weg, weil ich nicht einsehe, was dieses zu der Zeit, da der Schüler noch nicht weiß, wie es zu dieser Veränderung gekommen ist, nützen sollte.

Da diese Sprachlehre auch für Frauenzimmer bestimmt ist, so mußte ich die grammatikalischen Kunstwörter, so gut es sich in der Kürze thun ließ, erklären, und sie durch deutsche verständlich zu machen suchen. Um sie aber auch mit den lateinischen nach und nach bekannt zu machen, so gebrauchte ich sie öfters abwechselnd mit den deutschen, weil Ungelehrte dadurch leicht daran gewöhnt werden, sich bei Erblickung derselben den richtigen Begriff dazu zu denken.

Gern hätte ich im Syntax Lowth's englische Sprachlehre zum Muster gelegt, wie der einsichtsvolle Recensent in der Jenaer Literatur-Zeitung bei der Angabe der guten deutschen Sprachlehre von Ebers wünschte; aber als ich wirklich Hand ans Werk legte, so fand ich mehrere Ursachen, welche mir die Ausführung dieses Plans widerriethen. Unter diesen will ich zu meiner Rechtfertigung nur anführen, daß Lowth seine Grammatik, weil er für Engländer schreibt, bei denen er allgemeine Kenntniß ihrer Sprachr voraus-

setzen konnte, auf den Bau der Sätze gründet; und dieses würde für einen Deutschen gewiß zu schwer gewesen seyn. Demohngeachtet benutzte ich alles das, was Lowth zur richtigen Schreibart für seine Landsleute angiebt.

Die Lehre der Aussprache machte mir die meiste Mühe, ob ich gleich dabei die gute Ebers'sche Grammatik und Sheridan's Wörterbuch über die englische Aussprache so viel benutzte, als ich meinem Plane nach konnte, und die erstere nach meiner Beurtheilung richtig war. Dabei aber nahm ich auch hauptsächlich mit Rücksicht auf die schon angeführte treffliche Recension dieses Buches in der Jenaer allgem. Literatur-Zeitung, und auf meine in England gemachten eigenen Erfahrungen. Doch ist gegenwärtig selbst unter den Engländern die Aussprache bei vielen Wörtern noch so schwankend, daß wohl mehrere Jahre vergehen werden, ehe die in den neuesten Zeiten festgesetzte, aber bis jetzt noch nicht allgemein angenommene Aussprache, auch nur unter der bessern Volksklasse und in den schriftlichen Bestimmungen der Aussprache allgemein üblich werden wird. Den Beweis, wie verschieden noch die Aussprache von den Gelehrten selbst, welche darüber schreiben, angegeben werde, liefern Sheridan und Walker. Desto eher wird es also einem Fremden zu verzeihen seyn, wenn er hie und da nicht der nämlichen Meinung mit einem andern seiner Landsleute ist.

Uebrigens ließ ich in dieser Grammatik Verschiedenes weg, das sonst gewöhnlich in andern gefunden wird. So z. B. haben die meisten englischen Sprachlehren einen großen Vorrath von Sprüchwörtern, ob ich gleich nicht einsehe, wozu diese in einem solchen Buche angegeben werden müssen. Denn der Anfänger in dieser Sprache lieset selten gleich ein Buch, in dem Sprüchwörter öfters vorkommen, und sollte er manchmal auf eines stoßen, so findet er es in jedem guten Lexikon, oder er kann durch die wörtliche Uebersetzung desselben leicht auf seine sprüchwörtliche Bedeutung kommen.

Zum Schluß wünsche ich, daß diese meine Bemühungen zur leichtern Erlernung der englischen Sprache etwas beitragen mögen.

Geschrieben auf der Friedrich-Alexanders Universität Erlangen, den 1. Februar 1793.

Vorrede
zur siebenzehnten Ausgabe.

Diese Ausgabe erhält einen bedeutenden Vorzug vor den früheren, indem durch das Gießen der benöthigten Lettern es möglich geworden ist, dem so schwierigen Abschnitte von der Aussprache durch die Anwendung der Walker'schen Bezeichnungsweise, eine Klarheit und Verständlichkeit zu geben, die dem Lernenden kaum mehr etwas zu wünschen übrig läßt. Die bezifferten Vokale und andern Zeichen, deren sich nach Walker bedient worden, finden ihre Erklärung auf der beigegebenen Tabelle. Ich hoffe durch diese Verbesserung sowohl dem verehrten Publikum nützlich zu werden, als auch im Geiste meines seelgen Vaters gearbeitet zu haben, dessen Absichten mein Bruder, Dr. Heinrich Fick, schon in der von ihm besorgten funfzehnten Ausgabe durch zweckmäßige Verbesserungen ehrte, indem er sich durch einen mehrjährigen Aufenthalt in England und eine dadurch vollkommen gereifte Bekanntschaft mit der Sprache dieses Landes im Stande sah, den ihm zu Gebote stehenden Stoff zu verarbeiten; die treffliche Grammatik des Engländers L. Murray wurde von ihm vielfältig benutzt, und namentlich der Optativ-Modus beim Zeitwort eingeschaltet, wodurch die schwankende Lehre über den Gebrauch der Hülfs-Zeitwörter mehr Bestimmtheit erhielt.

Da durch die neue Accentirungs-Methode sich da und dort einige Druckfehler eingeschlichen, so befindet sich zur Berichtigung am Ende ein treues Verzeichniß derselben.

Ohngeachtet dieser Schwierigkeiten, dieser Veränderungen, wozu auch der Herr Verleger durch die Kosten für neu zu gießende Lettern das Seinige beitrug, wird jedoch der Preiß stets derselbe, nämlich 16 gr. oder 1 fl. rhein. bleiben.

Nürnberg, im März 1832.

L. Fick.

Damit der Schüler Schriften zur Erlernung der englischen Sprache, nach einerlei Grundsätzen bearbeitet, gebrauche, und so desto geschwindere Fortschritte mache, wird der Lehrer, welcher sich dieser Sprachlehre bedient, gewiß gerne nachfolgende Werke als zweckmäßige Hülfsmittel zur weitern Ausbilduug der Schüler bei seinem Unterrichte wählen. Nach Beendigung des Lesebuches werden die Elegant Extracts eine fernere sehr nützliche Lectüre gewähren.

Die ausführlichen Titel dieser Werke sind:

Englisches Lesebuch oder auserlesene Sammlung von Aufsätzen aus den besten englischen Schriftstellern, mit richtiger Accentuation und darunter gesetzter Aussprache und Bedeutung. Bearbeitet von Dr. Johann Christian Fick. Sechste verbesserte Ausgabe, gr. 8. Erlangen 1820. Bei J. J. Palm und Ernst Enke. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr. rhn.

Elegant Extracts instructive and improving from classical english Authors, with a short view of their lives and writings collected by Dr. J. Chr. Fick. In two Volumes. Vol. I. containing Prose. With 3 Portraits (Alex. Pope, W. Pitt und Goldsmith) gr. 8. Erlangen 1804. bei J. J. Palm und Ernst Enke. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 30 kr. rhein.

A compleat english-german, german-english Dictionary, oder vollständiges englisch-deutsches und deutsch-englisches Lexicon, worinn nicht nur die in andern Wörterbüchern aufgeführten Wörter, sondern auch die Ausdrücke aus der Naturgeschichte, Landwirthschaft, Marine, des Handels, der Rechte und ihrer Gerichtshöfe, der Volkssprache und der Provinzialismen enthalten sind. In zwei Bänden. 2te verb. Aufl. v. Dr. H. Fick. gr. 8. Erlangen 1823. Palm'sche Verlagsbuchhandlung. (Lexicon-Format.)

5 Rthlr. oder 7 fl. 30 kr.

Inhalt.

Tabelle der Aussprache

nach Walkers Bezeichnungs-Art.

Einleitung.

	Seite
Entstehung der englischen Sprache, wie sie jetzt ist .	1 — 5

Erster Abschnitt.

Von der Aussprache der einzelnen Buchstaben . .	6
Von der Theilung der Wörter	6 — 8
Von der Aussprache der Vokale	9 — 32
Von der Aussprache der Mitlauter	31 — 43
Von dem Sylbenlaut oder Accent	43 — 64
Einige Uebungen über die Aussprache	65 — 68

Zweiter Abschnitt.

Von der Bildung der Wörter. (Etymologie.)

Erklärung der Redetheile	68 — 69
Erstes Kapitel. Von dem Artikel	69 — 70
Zweites Kapitel. Von dem Nennwort . . .	70 — 83
Drittes Kapitel. Von dem Beiwort	83 — 87
Viertes Kapitel. Von dem Fürwort	87 — 95
Fünftes Kapitel. Von dem Zeitwort	95 — 139
Von den Nebenwörtern oder Adverbien . . .	140 — 144
Von den Verbindungswörtern	144 — 146
Von den Vorwörtern	146 — 147
Von den Empfindungswörtern	147 — 149
Von den Zahlen	149 — 153
Von der Ableitung der englischen Wörter . .	153 — 154

Dritter Abschnitt.

Von der Wortfügung. (Syntax.)

I) Vom Artikel	155 — 164
1) Vom Gebrauch des Artikels the	155 — 160
2) Vom Gebrauch des Artikels a	161 — 164

Seite

II) Von dem Substantiv oder Nennwort . . . 164—177
1) Vom Nominativ desselben . . . . 164—165
2) Vom Genitiv . . . . . 166—171
3) Vom Dativ . . . . . 172—173
4) Vom Accusativ . . . . . 173—175
5) Vom Ablativ . . . . . 175—177
III) Vom Adjectiv oder Beiwort . . . . 177—182
IV) Vom Pronomen oder Fürwort . . . . 182—192
V) Vom Zeitwort . . . . . 192—217
1) Regeln über die Stellung desselben . . . 192—193
2) Von dem Singular oder Plural desselben . 193—196
3) Von den Zeiten desselben . . . . . 197—198
4) Von dem Gebrauch der Hülfszeitwörter . . 198—203
5) Wie das lassen, pflegen, man, vielleicht ꝛc. im Englischen ausgedrückt wird . . . . 203—207
6) Vom Imperativ . . . . . 207—208
7) Vom Conjunctiv 208
8) Vom Infinitiv . . . . . 208—212
9) Vom Gebrauch des Particips . . . . 212—217
VI) Vom Gebrauch der Adverbien . . . . 217—219
Vom Gebrauch einiger Adverbien, die zum Theil auch Conjunctionen sind . . . . . 219—222
VII) Vom Gebrauch der Conjunctionen . . . 222—227
VIII) Vom Gebrauch der Präpositionen . . . 227—239
Alphabetisches Verzeichniß von Zeitwörtern, die besondere Präpositionen nach sich haben . . . . 239—244
Verzeichniß eigenthümlicher abgekürzter Namen . . 244—247
Abkürzung einiger Wörter . . . . . 247—250
Uebungen aus dem Deutschen ins Englische zu übersetzen:
Fabeln . . . . . 250—258
Geschichten . . . . . 258—284
Uebungen aus dem Englischen ins Deutsche zu übersetzen:
Gespräche . . . . . 285—288
Maximen . . . . . 289—293
Kleine Geschichten und witzige Einfälle . . 292—301
Briefe . . . . . 301—304
Gedichte . . . . . 304—312
Von Titulaturen . . . . . 312—314

Tabelle über denen die Aussprache

Eng	Französische Aussprache.
1) å The lon	ehmen, e, in fée, épée.
2) å The lon	a, in fable, aimable.
3) å The bro	lange, o, in or, encore.
	ides,
4) å The sh	nn. a, in fat, matin.
mårry,	
1) é The lon	i, in ris, partie.
2) é The sh	andtes é, in céder, forcé.
1) i The lon	beinahe wie aï in laïque, naïf, aber aï in einer Bewegung des Mundes ausgesprochen.
2) i The sh	wie i, in si, divinité.
1) The long	o, in globe, robe
2) The long	beinahe wie ou, in mouvoir, pouvoir
3) The long o,	wie o, in or, encore.
broa	
4) The shor	
1) The long	iou, Cioutal, chiourme
2) The shor	per- eu, in neuf, veuf, doch kurz und dumpf
3) The mid	ou, in boule, foule.
öi bilde	ll übergehet;
öü bilde	zes u übergehet und unsern au in rauh
ähnl	n mit a beginnen.

n.

on, der S. 41 angezeigt ist.

der ebenfalls S. 41 zu finden ist.

der unserm G in Geck, gehen, Gatte, gleich kömmt;
je Aussprache dieses Consonanten an, und lautet wie
(dschorno) ein sch mit sehr weichem d vorangehend.

ein sanft summender, als zischender Ton ausgesprochen.

Ton in den bezifferten Worten mit zh angezeigt ist,

n jedesmal in denen beigefügten, die Aussprache erläu-

cale sind stumm und bedingen bloß die vorhergehenden.

Einleitung.

Kurze Geschichte der englischen Sprache.

Die Geschichte der englischen Sprache hat vier Perioden, in welchen Hauptveränderungen in dem politischen Zustand Englands auf die Sprache wirkten; nämlich 1) die Einwanderung der Angelsachsen, 2) der Einfall der Dänen, 3) der Einfall der Normannen, und 4) die Einwanderung der französischen Cultur und Sitten. Vor den Angelsachsen waren zwar die alten Britten im Lande, deren Nachkommen jetzt in dem Fürstenthume Wales wohnen, und noch ihre eigene, die kymrische oder wälsche Sprache haben; aber es sind von derselben zu wenige Wörter noch in der englischen Sprache vorhanden, als daß sie in Rücksicht der Sprache bei einer kurzen Uebersicht derselben betrachtet zu werden verdienten. Wir wollen diese Perioden nun ganz kurz einzeln angeben.

I. Brittisch-Sächsische Periode.

Diese Periode fängt mit der ersten Einwanderung der Angelsachsen im Jahr 449 an, dauert bis zu dem Einfall der Dänen ums Jahr 787; enthält also 338 Jahre. Diese aus dem heutigen Friesland und dessen Nachbarschaft ausgewanderten Angelsachsen vertrieben und ermordeten zwar nicht alle Einwohner, sie machten sie aber zu Leibeignen, ließen sie das Feld bauen, und führten die angelsächsische Sprache ein. Da die Angelsachsen ein rohes, wildes Volk waren, das sich blos mit Krieg beschäftigte; so ist es sehr wahrscheinlich, daß sie weder Buchstaben hatten, noch kannten. Erst vom Jahr 750 an, als das Christenthum unter ihnen Wurzel gefaßt hatte, erhielten die Angelsachsen den ersten Vorschmack von Kenntnissen und Wissenschaften. Sie nahmen das römische Alphabet an; da sie aber in ihrer Sprache einen Laut hatten, welcher ein Mittellaut zwischen dem t und h war, den die Römer nicht kannten, und folglich auch kein Zeichen für denselben hatten, so entlehnten ihn die Priester, denn fast diese nur allein konnten schreiben, aus dem Griechischen, an dessen Stelle in der Folge das th kam.

II. Dänisch-Sächsische Periode.

Diese Periode hebt mit den Einfällen der Dänen um das Jahr 787 an, und erstreckt sich bis auf die Einwanderung der Normannen im Jahr 1066; begreift also eine Zeit von fast dreihundert Jahren. Es vereinigten sich hier

zwey Umstände, welche die bisherige alte angelsächsische Sprache gar sehr veränderten. Die Angelsachsen hatten bisher in der Cultur beträchtlich zugenommen und ihre Kenntnisse hatten sich erweitert; die Sprache war also mit verfeinert, und folglich auch verändert worden; sie vermischte sich nun mit der Dänischen, und diese letztere konnte desto leichter mit der Angelsächsischen zusammen fließen, weil sie mit derselben genau verwandt war. Alle die alten schriftlichen Ueberbleibsel, welche man gewöhnlich Angelsächsisch nennt, sind eigentlich Dänisch-Angelsächsich.

III. Normännisch-Sächsische Periode.

Dieser Zeitraum fängt mit der Einwanderung der Normannen im Jahr 1066 an, und dauert bis nach dem Anfang des 13ten Jahrhunderts, folglich 150 Jahre. Der Grund dieser Normännisch-Sächsischen Mundart war das Sächsisch-Dänische, das aber nun mit dem Französischen vermischt war. Die Französische Sprache wurde überhaupt in diesem Zeitraum, besonders bei der vornehmen Volksklasse, sehr gemein, und die Ausbildung der Landessprache geschah durch Vermischung mit der Französischen.

IV. Französisch-Sächsisch-Englische Periode.

Sie fängt mit dem dreyzehnten Jahrhundert an, und geht bis auf gegenwärtige Zeit. Die in der vorigen Periode mit dem Normännischen vermischte Dänisch-Sächsische Sprache vereinigte sich jetzt mit der neuern Französischen, auch nach und nach mit der Lateinischen *), und bildete sich durch Hülfe beider zu der heutigen Englischen aus.

Die Normännisch-Sächsische Sprache blieb in der vorigen Periode eine verachtete Volkssprache, und das Normännische war die Hof- und höhere Gesellschaftssprache. Da aber nun der Bürgerstand mehr Ansehen und Gewalt erlangte, so hob sich auch die vorher verachtete Volkssprache; sie wurde nach und nach die höhere Gesellschaftssprache, und konnte daher um so viel eher ausgebildet werden. Allein, da die Volkssprache in den obern Classen die Normännische Mundart herrschend fand, so wurde sie hier immer mehr mit dem Französischen vermischt; und da in der Folge französische Sitten und Cultur immer mehr Eingang in England fanden: so gieng die Vermischung immer weiter, und erstreckte sich nicht blos auf die

*) Auch hatten sich viele lateinische Wörter von der Zeit her, als Südbritannien eine römische Provinz war, unter allen den verschiedenen Veränderungen, in der Sprache erhalten.

Aufnahme neuer Wörter, sondern auch auf die Endigung der alten, auf die ganze Vorstellungs- und Verbindungsart. Kurz, der Grund der Sprache blieb Sächsisch, aber die Fortschritte derselben, ihre Ausbildung, Berichtigung und Verfeinerung waren Französisch.

Da die englische Sprache ein Mischling aus der alten Sächsischen und Dänischen, der Normännischen, neuern Französischen und der Lateinischen ist, und die eben genannten Sprachen in ihrem Aeussern und Innern so sehr von einander verschieden sind: so sieht man leicht, daß diese Zusammenschmelzung nicht ohne große Gewaltthätigkeit, nicht ohne Zerstörung eines großen Theils des Eigenthümlichen jeder der einzelnen Sprachen, welche in der Englischen zusammen geflossen sind, geschehen konnte. Weil nun die nächste Abstammung in allen Sprachen immer das ist, was sie in ihrer eigenthümlichen Gestalt erhält, und vor der großen Veränderung bewahret, welche sonst die immer fortschreitende Cultur und die Unwissenheit des Volks in und an denselben hervorbringen würde; so ist leicht begreiflich, daß durch diese Zusammenschmelzung der nächste Bau der Wörter, wenigstens für das Ohr, in sehr vielen Fällen verloren gehen muß, zumal da dieser nächste Bau in Ansehung der Wörter der fremden Sprache, welche mit der Landessprache zusammen fließt, ohnehin nicht so bekannt seyn kann. Daher ist die Aussprache in allen solchen vermischten Sprachen überaus veränderlich, weil dem Volke, welches sie spricht, in den meisten Wörtern die nächste Abstammung unbekannt ist, folglich es an einem festen, unbeweglichen Punkte fehlt, woran der Begriff geknüpft werden könnte, und welcher Zunge und Ohr leiten muß. Dieß ist der Fall bei allen denjenigen neuern Sprachen, welche sich durch Vermischung mit der Lateinischen gebildet haben, z. B. der Italienischen, Französischen ꝛc. Diese Sprachen würden sich in wenig Jahrhunderten nicht mehr ähnlich sehen, wenn die dunkle Empfindung der Nothwendigkeit hier nicht allen diesen Völkern ein Mittel an die Hand gegeben hätte, die nächste Abstammung, eine Zeitlang wenigstens, für das Auge zu erhalten, wenn gleich das Ohr sie verloren hat. Dieses Mittel ist kein anderes, als daß man anders schreibt als man spricht. Denn dadurch, daß man die Wörter so schreibt, wie sie ursprünglich heißen, wird die Verständlichkeit der Sprache befördert. Schriebe man die Wörter so, wie sie ausgesprochen werden: so würde der Engländer Mühe haben, dieselben, wenn sie in ihrer Original-Sprache vorkommen, als die seinigen zu erkennen, und da die Aussprache in allen vermischten Sprachen sich

von Zeit zu Zeit verändert, so würde ein Wort in kurzem völlig unkenntlich werden, wenn nicht die Schrift die wahre Gestalt so lange erhielt, als es möglich und nothwendig ist. Da man ferner auch das lateinische Alphabet zum Schreiben annahm; so konnte dieses unmöglich durch seine Buchstaben alle die verschiedenen Laute ausdrücken, die jedes Volk, von dem man Wörter annahm, oder annehmen mußte, in seiner Sprache hatte.

Von den vorzüglichsten englischen Schriftstellern wollen wir, unter der großen Zahl, nur folgende mit einigen Werken ausheben:

1) An epischen Gedichten: Glover's Leonidas, Milton's verlornes Paradies, die Iliade von Pope, Southey, Lord Byron.
2) An didactischen Gedichten: Pope's Versuch über die Kritik, Roscommon's, Francis und Buckingham's Versuche über die Dichtkunst, Parnell's Versuch über die verschiedenen Stylarten in der Dichtkunst.
3) An beschreibenden Gedichten: Thomson's Jahrszeiten, Pope's Wald von Windsor, Gay's ländliche Vergnügungen, Savage's Wanderer, Goldsmith's verlassenes Dorf, Falconer's Schiffbruch, Campbel.
4) An moralischen Gedichten: Pope's Versuch über den Menschen, Young's Nachtgedanken, Blackmore's Schöpfung, Savage's Bastard.
5) An politischen Gedichten: Cowley's bürgerlicher Krieg, Britannien und die Freiheit von Thomson, Addison's Feldzug.
6) An Satyren: Dryden, Butler, Rochester, Pope, Young, Johnson, Swift, Thomas Moore.
7) An Elegien: Hoole, Lyttleton, Shaw, Pope, Gray's Kirchhof, Mickle, Cowley, Shenstone, Jago, Thomas Moore.
8) An Idyllen: Phillip's, Pope, Gay, Parnell, Cunningham, Lyttleton, Collins, Lady Montagu.
9) An Fabeln: Gay, Moore, Langhorn.
10) Dryden's und Pope's Oden auf das Fest der heiligen Cecilia, dann die Oden von Cowley, West, Hughes, Phillips, Waller, Smollet, Gray, Prior, Lyttleton, Lady Montagu, Thomas Moore.
11) An komischen und burlesken Gedichten: Pope's Lockenraub, Priors nußbraunes Mädchen, Gay's Fächer,

Armstrong's Oekonomie der Liebe, Jenny's Tanzkunst, Butler's Hudibras, Phillip's glänzender Schilling, Shenstone's Schulmeisterin, Pope's Dunciade.

12) An Erzählungen: Pope, Prior, Gay, Swift, Parnell, Ths. Moore's Lala Rookh ꝛc. ꝛc.

13) An Romanzen und Balladen: Goldsmith's Einsiedler, Mallet's Edwin und Emma, Shenstone's Hirtenballaden, Lewis Allonzo, Parnell's Feenerzählungen, Prior's Dieb und Barfüsser, Walter Scott's Lady of the lake ꝛc., Gay's Balladen.

14) An Epigrammen und Madrigals: die witzigen Produkte von Pope, Swift.

15) An Romanen: die trefflichen Werke von Fielding, Smollet, Lewis, Richardson, Walter Scott, Mackenzie, Washington Irving u. m. a.

16) An Werken der Beredsamkeit: die meisterhaften Reden ihrer großen Parlamentsredner (Pitt, Fox, Burke ꝛc.); Blair's, Tillotson's und Sterne's geistliche Reden.

17) In der Sprachkunde: Hermes von Harris, Johnson, Walker, Lindley Murray.

18) In der Geschichte: die unsterblichen Werke von Robertson, Gibbon, Hume, Middleton, Goldsmith ꝛc.

19) In der Philosophie: die Schriften von Locke, Bolingbroke, Schaftesbury, Bacon.

20) An Reisebeschreibungen haben sie einen unerschöpflichen Schatz, Churchhill, Champbell, Dalrymble, Commodore, Biron, Cook ꝛc.

21) Zur Geographie haben sie mehr Materialien als jede andere Nation geliefert.

22) An Werken, die besonders in Rücksicht des reinen, eleganten, prosaischen Styls, oder wegen witziger und origineller Bemerkungen wichtig sind, besitzen sie die Briefe des Junius, den Zuschauer (Addison, Steele) W. Irvine ꝛc. Lady Montagu's Briefe, Yorick's (Sterne) Reisen.

23) Die vortrefflichen Trauerspieldichter sind: Shakespeare (noch nicht erreicht), Otway, Rowe, Hughes, Fenton, Thomson, Congreve, Addison (sein Cato).

44) An Lustspielen besitzen die Britten die Produkte von Congreve, Fielding, Sheridan, Hoadly ꝛc.

Doch dies Wenige sey genug aus dem großen Vorrath der vortrefflichen englischen Literatur!

Erster Abschnitt.

Von der Aussprache der einzelnen Buchstaben.

Der Buchstaben im englischen Alphabet sind 26 und sie werden folgendermassen genennt:

A a, äh	J j, dschäh	S s, eß
B b, bih	K k, käh	T t, ti
C c, sih	L l, el	U u, juh
D d, dih	M m, em	V v, wih
E e, ih	N n, en	W w, dobb'lju
F f, eff	O o, oh	X x, eks
G g, dschih	P p, pih	Y y, uwey *)
H h, ähtsch	Q q, kju	Z z, ßedd oder Issard
I i, ei	R r, ärr (arr)	(s surd)

Diese 26 Buchstaben werden ihrer Beschaffenheit nach in Lautbuchstaben (Vokale) und Mitlauter (Consonanten) eingetheilt. Die Vokale sind nun besonders zu bemerken, weil sie die Hauptsache bei der Aussprache ausmachen.

Die Buchstaben y und w sind Consonanten, wenn sie eine Sylbe oder ein Wort anfangen, sonst sind sie stets Vokale.

Der gründliche Walker hat in seinem critical pronouncing Dictionary zur Bezeichnung der selbst für Engländer mit Schwierigkeit verbundenen richtigen Aussprache der Vokale ihrer Sprache diese Vokale beziffert. Da sich nur auf diese Weise deren Aussprache am genauesten angeben läßt, so wende ich sie bei der gegenwärtigen neuen Auflage der Englischen Sprachlehre meines seel. Vaters an, füge die für Deutsche nöthigen Bemerkungen bei, und stelle auf der angehängten Tabelle die einfachen und zusammengesetzten Vokale nach ihrer verschiedenen Aussprache zusammen.

*) Dieser Ton, so wie der des w als Consonant, ist nur dann zu erreichen, wenn man unmittelbar vor unserm w, mit rund geöffnetem Munde, oder beinahe zu gleicher Zeit mit dem w einen Hauch ausstößt; ohngefähr was ein Vorschlag in der Musik ist.

Von der Theilung der Wörter.

I) Ein Wort besteht aus so vielen Sylben als Vokale oder Doppellaute darinnen befindlich sind, es sey denn, daß einer der Vokale stumm wäre; ab-ste-mi-ous, commence-ment, late, grace: åb-stē'-mē-ŭs, kŏm-mĕn'se-ment, lāte, grāse.

a) Steht zwischen 2 Vokalen ein Consonant, so gehört er zur folgenden Sylbe; bri-dal, fa-vour, e-loquence, de-light, de-cide: brī'-dăl, fā'-vŭr, ĕl-ŏ-kwĕnse, dē-līte, dē-sīdē. Ausnahme: x wird immer mit dem vorhergehenden Vokale verbunden: ox-en, ex-ist', prax'-is.

Da das stumme e keine Sylbe macht, so kann es weder für sich noch mit den vorhergehenden Vokalen getrennt werden; peace, grace-ful, sometimes: pēse, grā'se-fŭl, sŭm'-timez (nicht pea-ce etc). Bekommt das e einen Zusatz, wodurch es laut wird, so fällt diese Vorschrift weg, z. B. place, pla-ces: plāse, plāse-z. Die zahlreichen Fehler gegen diese Regel verrathen auf den ersten Blick fast alle ausserhalb England gedruckten Bücher.

b) Zusammengesetzte Wörter werden so abgebrochen, daß das beisammen bleibt, was vor der Zusammensetzung ein Ganzes ausmachte: what-ever, un-even, disorder etc.: hwŏt-ĕv'-ur, ŭn-ē'-vn, dis-ŏr'-dŭr; auch zusammengesetzte Eigennamen.

c) Die grammatischen Endigungen werden gewöhnlich nicht getrennt; broad-est, great-est, teach-ing: brāwd'-ĕst, grā't-ĕst, tēts'h-ĭng; ausgenommen eine große Anzahl, die von Wörtern abstammen, welche mit einem stummen e enden, und in den Zusammensetzungen dieses e verlieren; shi-ning, ha-ted, fi-nest: shī'-ĭng, hā-tĕd, fi-nĕst.

II) Kommen 2 Consonanten zusammen, die keine Sylben anfangen können, als nd, rn, nc lt, und alle dop-

pelte Consonanten, so müssen sie getrennt werden, als: can-dour, con-cord, car-nal, mul-ti-form, ab-bey, pep-per, dag-ger: kân'-dûr, kông'-kôrd, kâr'-nâl, mûl'-tê-fôrm, âb'-bê, pêp'-pûr, dâg'-ûr; ausgenommen sind die Wörter, welche mit dle, tle enden; ti-tle, bri-dle: tī'-tl, brī'-dl.

III) Zwei Consonanten, die eine Sylbe anfangen können, dürfen nicht getrennt werden: tri-fle, à-ble, ea-gle, re-sponse, de-prive, bro-ther, gra-phic, ba-che-lor: trif-le, â'-ble, ê'-gl, rê-spôns'e, dê-priv'e, brô-THûr, grâf'-îk, bâtsh'-ê-lûr.

In shep-herd, shep-her-dess und goat-herd: shêp'-pûrd, shêp'-pûr-dês, gôte'-hêrd, werden ph und th getrennt; qu in der Mitte eines englischen Worts muß getrennt werden.

IV) Stehen zwischen 2 Vokalen mehr als 2 Consonanten, so gehört gewöhnlich der erste zu der vorhergehenden und die übrigen zu der folgenden Sylbe, als; dis-tract, ap-plaud, demon-strate, min-gle: dis-trâ'kt, âp-plâ'wd, dê-môn'-strâte, min'-gle; ausgenommen n und c, als com-punc-tion: kôm-pûngh'-shûn. Die doppelten Consonanten th, ph, ch, sh, ck werden nie getrennt; de-throne, ne-phri-tic: dê-thrône', nê-frit'-tik; ausgenommen ac-know-ledge (s. oben I. b.)

Wenn die letzten Consonanten keine Sylbe anfangen können, so muß man mehr als einen mit der ersten Sylbe verbinden; dis-tinc-tion, arc-tic, con-sump-tive, per-emp-tory: dis-tingh'-shûn, ark'-tik, kôn-sûm'-tiv, pêr'-rêm-tûr-ê.

V) Zwei Vokale, die keinen Doppellauter bilden, müssen getrennt werden: cru-el, de-ni-al, so-ci-e-ty: krôô'-îl, dê-nī'âl, sô-sī'-ê-tê.

Ein Vokal, der einem Doppellauter folgt, wird von demselben getrennt, als; loy-al, roy-al, prow-ess: lôê'-âl, rôê'-âl, prôû'-ês. Das y steht nie allein.

Von der Aussprache der Vokale.

a, e, i, o, u, y,
ä, ih, ei, oh, juh, *) uwey.

Diese Vokale haben nun folgende Hauptlaute:

a, hat: hȧt **); hate: hȧte; hall: hȧll; art: ȧrt.
e, bet: bėt; me: mė.
i, fit: fit; fight: fite; field: fėėld.
o, not: nȯt; no: nȯ; move: mȯȯve; nor: nȯr.
u, but: bůt; bull: bůll; use: ůse; true: trȯȯ.
y, lovely: lův'-lė; lye: li.

I) Das A lautet also:

1) wie ein kurzes a, z. E. in hat, an: hȧt, ȧn.
2) wie ein langes äh oder vielmehr helles eh, z. E. in hate, late, face, name: hȧte, lȧte, fȧce, nȧme.
3) wie ein gedehntes volles deutsches a oder das plattdeutsche a, Mittellaut zwischen a und o (ao) z. E. in hall, tall, warm, war, was: hȧll, tȧll, wȧrm, wȧr, wȧs.
4) wie ein deutsches langes, reines a, z. E. in Fáther, Pápa, ás, und in den einsylbigen Worten, die sich auf r endigen, als: fár, tár, már.

II) Das E lautet:

1) wie ein kurzes e, z. E. set, let, bed, pen: sėt, lėt, bėd ꝛc.
2) wie ein langes deutsches ih, z. E. he, she, we, me, be: hė, shė, wė, mė, bė. Zwei ee werden eben so ausgesprochen, als: tree, see, feet; trėė, sėė, fėėt. Ferner lautet das e in einigen Worten, besonders vor r, fast wie ein recht dumpfes, kurzes, dem u verwandtes ö, z. B. her: hür. — Hiezu kommt der Laut, wo das e wie kurzes i, ausgesprochen wird, als: préface.

*) Durch dieses u wird versucht den auf Seite 6 angeführten Hauch anzudeuten.

**) Die mit Nummern versehenen Worte erklären, nach Angabe der Tabelle, die Aussprache der vorhergehenden Worte.

III) Das I lautet:

1) wie ein kurzes i, als: ship, sin, fit, sit: hip, sin, fit etc.

2) wie ei, z. E. pint, find, sign, time: pint, find, sine, time.

3) wie ein langes ih, als: field, shield.

4) Ferner lautet i vor r wie ŭ, als: sir, bird: sŭr, bŭrd; hier sehr kurz.

IV) Das O lautet:

1) wie ein kurzes a, oder vielmehr kurz o mit Uebergang zum plattdeutschen a (a͡o), als: mop, cock, not: mŏp, cŏck, nŏt.

2) wie ein langes o, z. E. bone, stone, nose: bŏne, stŏne, nŏze.

3) wie ein kurzes oh, als: colony, opposite, cannonade: kŏl'-ŏ-nė, ŏp'-pŏ-sĭt, ꝛc.

4) wie ein langes u, z. E. do, to, who: dŏŏ, tŏŏ, hŏŏ.

V) Das U lautet:

1) fast wie ein kurzes dem o verwandtes u in but, shut: bŭt, shŭt. Eigentlich ein dem ö sich annähernder Laut.

2) wie ein reines u, z. E. bush, full, pull: bŭsh, fŭll, pŭll.

3) wie ju, z. E. confute, mute, union; cŏn-fūte, mūte, yū'-nė-ŭn.

VI) Das Y

1) wie i, city, pretty, happy: sĭt'-tė, prĭt-tė etc.

2) wie ei, cry, my, thy: crĭ, mĭ, THĭ.

Ob man gleich durch diese Bestimmung der Aussprache der Lautbuchstaben schon eine ziemlich allgemeine Kenntniß der englischen Aussprache sich erwerben kann; so hat dieselbe doch noch sehr viele Verschiedenheiten, Ausnahmen und Zwischentöne, die auch, so viel es die deutsche Sprache und die deutschen Töne erlauben, hier bestimmt werden sollen.

Von der genauern Bestimmung der Aussprache der Vokale und Doppellaute.

Vom A.

I) A wird kurz ausgesprochen, wie ä im Worte Bär, nur viel kürzer und mehr a als e.

1) in Wörtern, die sich endigen auf b, d, t, g, k, c, ck, einfachen l, m und n, als in hat, man, jack, am: hât, mân, jâk, âm.

2) in mehrsylbigen Wörtern, wenn der Accent nicht auf dem a liegt, sondern demselben vorgehet, oder nachfolgt, als: Obstacle, eternal, general: ôb'-stâ-kl, ė-tėr-nal, jėn'-ėr-râl.

3) wenn das a im Anfang eines Worts ohne Accent eine Sylbe ausmacht; z. E. among, arise, ashore: å-mŭng', å-rī'zė, å-shō're.

II) Das A wird lang ausgesprochen, wie ein recht helles eh, wie im Worte Mehl oder wie e im französischen: être.

1) wenn der lange Accent auf dem a liegt, als: danger, angel, chamber: dån'e-jŭr, ån'e-jėl, tshåm'e-bŭr.

2) wenn die Sylbe tion *) darauf folgt, oder wenn es die Sylbe schließt und den Ton hat, als: imitation, reformation, daring: im-mė-tā'-shŭn, rėf-fôr-mā'-shŭn, dā'-rĭng; paper, spectator: pā'-pŭr, spėk-tā'-tŭr. Hiervon sind ausgenommen: father, master, water, wo es bei den ersten wie ein helles å, bei dem letzten wie å lautet.

3) wenn ein einzelner Consonant und ein stummes e darauf folgt, wodurch es den langen Accent bekommt. Doch lautet es nicht so helle, sondern mehr wie das deutsche eh, als: face, shade, late: fāse, shāde, lāte. Hievon sind ausgenommen are, gape, bade, wo das a wie å ausgesprochen wird.

4) Vor den Endigungen nge, ge, gue und ste, weil es den langen Ton hat, als: angel, change, strange: ane-jėl, tshānje, strānje.

*) Auch sion.

5) In able und dessen Zusammensetzungen, als: capable, favorable: kā'-pâ-bl ꝛc.

III) Das A wird gedehnt oder wie ein langes plattdeutsches ah oder a͡o ausgesprochen; siehe die Tabelle å.

1) vor ld, ll, lk, lt, w und vor l mit jedem andern Consonanten verbunden, p, b, f, v, c, n und g ausgenommen, wie auch in Worten, wo ursprünglich ll vorhanden war, die neuere Orthographie aber nur Ein l schreibt, und zwischen w und r, wenn die folgende Sylbe nicht mit r anfängt, z. E. all, walk, bald, salt, warm, also: åll, wåwk, båwld, sålt, wårm, ål'-sō.

Ausnahmen: shall wird: shåll, waft: wåft, Pall-Mall: pēl-mēl gelesen. Ferner sind noch von dieser Regel die meisten Wörter lateinischen und arabischen Ursprungs gewöhnlich ausgenommen.

IV) Das a lautet fast wie ein langes und helles deutsches a, wie in hart,

1) vor r, in einsylbigen Wörtern, als: bar, far: bār, fār, auch in farther: fār'-THĕr,

2) vor lf, lm, sk, sp, st, als: half, mask, master: hāf, māsh, mā'-stŭr.

V) Das a lautet wie ein kurzes a vor l und einem darauf folgenden Consonanten, wenn der Accent nicht auf dem a, sondern auf dem nächstfolgenden Consonanten oder Sylbe liegt, als: alternate, ally: ăl-tĕr'-nāte, al-lī'.

VI) Das a lautet wie ein kurzes abgeschliffenes a, wie in Haß, laß:

1) vor s, ft und einigen fremden, besonders französischen Wörtern, als: as', has', áfter.

2) Vor ff und ss, wenn der Accent auf der nächsten Sylbe liegt, als: affirm, assent: ăf-fĕrm', ăs-sĕn't.

Noch wird a gewöhnlich in der unaccentuirten Endigung age fast wie i ausgesprochen, als: cabbage, village, courage: kăb'-bidje, vil'-lidje, kŭr'-ridje; so wie auch in unaccentuirten Endsylben: captain, bargain, mountain: kăp'-tin, bār'-gin ꝛc.

Doppellaute des A mit e, i, y, u, w.

Ae lautet wie i, als: Caesar, besser Cesar: sī'-sàr; aera: é'-râ. — In caécity, caélibate, besser celibate, eheloſe Stand, quaéstor und in Worten, wo es den Ton nicht hat, wird es wie e geleſen.

Ae iſt nicht immer Diphthong, als in aërial, wo a und e jedes für ſich ausgeſprochen wird.

Ai lautet wie ein langes, helles eh, als: mail, plain, rain: måle, plåne, råne. So lauten pail und pale ganz gleich.

Ausnahme: said wird sĕd ausgeſprochen, wo es mit bed gereimt wird, wenn es das Imperfectum oder das Particip von to say iſt; iſt es aber das Adjectiv, ſo wird es: sàde ausgeſprochen und reimt mit trade. Ferner lautet in plaid, raillery das ai wie kurzes helles a, und in again und against wie e. In Britain mit dem dunkeln abgekürzten Laut von ŏ, doch ſehr dumpf, wie in Briton.

Ay lautet ganz wie das vorige Ai, als: may, day, say: mà, dà, sà.

Ausnahme: iſt das Wort says, welches sĕz, und einige mehrſylbige Wörter, wo es wie ĕ lautet. In Sunday, monday etc. lautet es geſprächsweiſe oft wie i.

Au lautet ganz wie das niederdeutſche a, (a͡o), oder å, als: maul, taught, caution; måwl, tåwt, kåw'-shŭn.

Vor n mit einem andern Conſonanten verbunden, z. E. aunt, saunter: ånt, sån'-tŭr, und in dem Worte: dråft, lautet es wie das a vor r.

In hautboy lautet es wie langes oh, und in cauliflówer, laúrel und láudanum wie kurzes o. In Gauge reimt es ſich mit page.

Aw wie au lautet allezeit wie das a vor ll, als: law, saw; låw, såw. Bawl und Ball hat einerlei Ausſprache; bålle.

Vom E.

I) E wird wie ein langes i oder ih geleſen;

1) wenn es allein ſteht, als: even, equal: é'-vn, é'-kwål.

2) wenn es ein einsylbiges Wort schließt, als: me, he, she, we, ye, be; mė, hė, shė, wė, yė, bė.

Ausnahme: ist der Artikel the, wo es den Zwischenlaut von i und e hat, weil es nur kurz angestoßen wird.

3) wenn ein Consonant mit dem stummen e darauf folgt, als: here, these, sincere; hère, THéze, sin-sére.

Ausnahmen sind: where und there, wo es wie å klingt: håwre, THåre; und were, wo es wie é lautet, wie im deutschen der, und mit der letzten Sylbe von pre-fer reimt; ere lautet wie air.

4) wenn es eine Sylbe mit dem Accent darauf endigt, als: decency, legal, Jesus, adhesion; dé'-sėn-sė, lé'-gål, Jé'-sŭs, åd-hé'-zhŭn.

II) Das e lautet wie ein kurzes deutsches i, oder vielmehr wie zwischen e und i; man spreche ein scharfes, ganz von ä gereinigtes e aus, und man wird finden, daß es dem i nahe kommt.

1) vor m und n, als: empottle, employ, enable, England; ėm-bŏt'-tl, ėn-å'-bl, Ing-lånd. Ferner in den Worten yes und pretty.

Ausnahmen sind bei dieser Regel, wo es wie ein völliges e lautet: émbassy, em'blem, em'peror, en'mity, en'emy, to en'ter, to en'vy etc. und die Wörter, welche von diesen hergeleitet oder mit ihnen zusammengesetzt sind.

2) in den mehresten Wörtern, die sich mit be, de, pre, re anfangen, den Zwischenton von e und i, doch mehr i: begin, depend, prefix, refer: bė-gin', dė-pĕ'nd, pré-fiks', rė-fĕr'.

3) In griechischen und andern fremden Wörtern wird es am Ende wie kurzes i ausgesprochen, als: epitome, apostrophe, catastrophe, é-pit'-ŏ-mė, å-pŏs'-trŏ-fė, kå-tås'-trŏ-fė.

III) Das e lautet wie ein deutsches e und ist kurz:

1) in allen einsylbigen Wörten, wenn sie sich mit einem Consonanten endigen, z. E. pen, men, let: pėn, mėn, lėt.

2) vor jedem doppelten Consonanten, als: lend, serpent, reptile: lẻnt, sẻr'-pẻnt, rẻp'-til.
Ausnahmen sind: between: bẻt-wẻẻn' etc., wo das e wie ih gelesen wird;
3) in Sylben, die sich mit einem stummen e endigen, das aber von dem lauten e durch mehrere Consonanten getrennt ist, z. E. in hence, thence, pledge: hẻnse, THẻnse, plẻdje.
4) wenn das kurzbetonte e vor einem r steht, welches entweder die Sylbe schließt, oder noch einen Consonanten nach sich hat, so wird es wie ein tiefes ö, als: her, hers: hůr, hůrz; in clerk und sergeant lautet es wie a: klårk, sår'-jånt.
In den Contractionen e'er und ne'er wird es wie eh, etwas gedehnt, ausgesprochen *).

IV) Das e ist stumm:
1) wenn es am Ende eines Worts nach einem Consonanten steht, wodurch meistens der vorhergehende Vokal lang wird, z. B. face, name, shade, these: fåse, nåme, shåde, THèse. In solchen Wörtern, wo es am Ende stumm ist, und wo es im Plural gelesen wird, z. B. faces, bekommt es den Ton i.
2) in den zusammengesetzten Wörtern, wo es vorher schon bei dem Hauptworte stumm war, als: von use: yůze; useful: yůze-fůl; name: nåme; namely: nåm'e-li.
3) im Plural der Nennwörter und in der zweiten und dritten Person der Zeitwörter, als: von name im Plural names, he loves: nåmez, hẻ lůvez.
4) in den Endungen, ed, en, le wird e kaum gehört, besonders in ed meistens gar nicht (überhaupt in allen Endsylben, wo man den darauf folgenden Schlußconsonanten schon ohne die Vermittlung dieses e hörbar machen kann), als: lived, harden, names, idle: liv-d, hår-dn, nåmez, i'-dl; in

*) In den Endsylben ble, fle und tre wird es gelesen, als wenn es vor dem l und r stände, als mitre: mi'-tůr.

der Sprache der heiligen Schrift aber muß das e in der Endsylbe des Particip ed immer gehört werden, und dieses ed eine Sylbe für sich bilden.

Ausnahme: Wenn es zwischen zwei d oder t, oder td stehet, wird es gelesen, als: courted: cór-tĕd; eben so in folgenden Wörtern, sudden, mynchen, kitchen, hyphen, chicken, jerken, aspen, platten, marten, latten, patten, leaven, sloven, mittens.

In unaccentuirten Endsylben nähert sich e öfters dem Laut von i, als: faces, ranges, praises, s. IV. I., so auch in poet, covet, linen, duel.

Die Doppellaute des E sind: ea, eau, ee, ei, eo, eu, oder ew, und ey.

I) Ea wird am gewöhnlichsten i gelesen, und hat den langen Ton:

1) vor s, l, m, n, ch, se, st, ve, ze, z. B. leaf, seam, lean, each, please, leave: lève, sème, lène, ętsh, lène, plęze, lève.

Ausnahmen: breast und deaf: brĕst, dĕf.

2) vor t wird es auch meistens wie ih gelesen; z. B. meat: mète.

Ausnahmen davon, wo es e gelesen werden soll: sweat, threat: swĕt, THrĕt; great: grąte; eat: ąte.

3) vor k, als peak, weak: pęke, węke.

Ausnahmen: steak, break: stąke, brąke.

4) am Ende eines einsylbigen Worts: z. E. lea, tea: lę, tę.

II) Ea wird e gelesen:

1) wenn d und mehrere Consonanten darauf folgen, als: head, meadow, health, earl: hĕd, mĕd'-dō ꝛc.ꝛc.

Ausnahmen: to read: rēēd; das Präteritum aber wird read: rĕd gelesen; to plead, to lead: plęde, lęde.

2) in mehrsylbigen Wörtern, wo der Accent eigentlich auf dem Consonanten nach dem ea liegt, als: steady, heaven, measure: stĕd'dę, hĕv'-vn, mĕsh'-ūre.

3) wenn

3) wenn es vor einem r stehet, wird es in den folgenden Wörtern auch so gelesen: bear, pear, to tear, swear, wear: bâre, pâre, târe, swâre, wêar.
Ausnahmen: dear, ear, fear, near, tear, gear: dêre, êre, fêre, nêre, têre, gêre; in fearful, wenn es furchtsam heißt, wie i, heißt es aber fürchterlich, wie e.

III) Ea wird vor rt wie å ausgesprochen: heart, hearty, hearten, hearth, hearken. Unaccentuirt kommt die Aussprache des ea dem des å oder å gleich, als in sergeant sâr'-jânt, in pageant pâd-jŭnt.

IV) Ea wird auch öfters getheilt in fremden Wörtern, wo das e und a in der Aussprache schon getrennt wurden, als: creator, oceanick, theatre, idea: krê-â-tŭr, ô-shê-ân'-nik, i-dê-â.

Der Triphthong Eau wird in den wenigen Wörtern, die alle französischen Ursprungs sind, wie ein offenes oh gelesen: als beau: bô. In beauty: bû'-tê und seinen Compositis lautet es iu.

Ee wird wie ein gedehntes ih gelesen, als keel, see, cheese, inteed: kêêl, sêê, tshêêze, în-dêêd. Kürzer lautet es in been: bîn und breech'es: brî'tsh-îz. — In folgenden ist es kurz: Coffee, committee, jubilee, levee, pedigree, pharisee, raree-show: kŏf'-fê, kŏm-mĭt'-tê, jŭ-bê-lê, lĕv'-vê, pĕd'-dê-grê etc.

Die zwei Ee werden in den Wörtern getrennt, in welchen sie in Stammwörtern bei der Aussprache getrennt werden, oder erst durch Zusammensetzung des Wortes zusammentreffen; gilt auch für eo, eu, ew: re-obtain, re-unite, be-ware: rê-ôb-tâne, rê-û-nite, bê-wâr'e, als: pre-em'inent, re-exámine, where-éver: prê-êm'-mê-nênt, rê-êgz-ăm-în, hwâre-êv'-ŭr.

Ferner wenn an ein Wort er oder est angesetzt wird, und dadurch zwei ee zum Vorschein kommen, als: free, freer, freest: frêê, frêê'-ŭr, frêê-êst.

Ei hat folgende Laute:

I) wie ein langes offenes e, oder eh, als: to feign, reign, their, heir: fåne, råne, THåre, åre. Ausnahmen sind, height, sleight: hite, slite. In either und neither spricht man es meistens wie i aus. In den Wörtern heifer, nonpareil, lautet es wie ein kurzes e.

II) In den Endigungen eive und ceit, wird es wie ih gelesen, als: conceive, to seize, to perceive: kŏnsėve, sėze, pĕr-sḗve.

III) ei wird geheilt, wenn es durch die dazu gekommenen Wörtchen de, re, pre entstanden, als: deicide: dḗ-ė-zide; reingage: rė-in-gā́je etc. — Ferner in den Wörtern herein, wherein etc., being: hėre-i͡ń, hwåre-i͡ń, bḗ-i͡ng.

Eo wird

I) wie ein kurzes ŭ, in der Endsylbe eon, gelesen, als: dungeon: dŭń-jŭn; surgeon: sŭŕ-jŭn.

In feod und dessen Ableitungen lautet es wie iuh; feod: fūde; feodal: fū́-dål.

II) wenn es den Accent nicht hat, so lautet es in den meisten Wörtern wie ein dunkles ŏ oder ŭ; in scutcheon, pigeon, widgeon aber wie ein kurzes i. In galleon reimt es mit moon: mo͡on.

III) ist kein Doppellaut in geography: jė-ŏǵ-grå-fė; geometry etc. —

In der Endsylbe eous lautet das e wie ein kurzes deutsches i oder ju, so daß es kaum hörbar ist, das ous aber wie os, als: courageous, righteous, beauteous: kŭr-rā́-jė-ŭs, rī́-tshė-ŭs, bŭ́-tshė-ŭs.

Eu und Ew haben einerlei Aussprache, und werden gelesen:

I) wie juh, als: eunuch, feud, Europe, dew, few, Newton: yū́-nŭk, fūde, yū-rŏ-pe, dū, fū, nū-tn.

II) wenn r, n und l vorhergehen, so werden sie uh ausgesprochen, z. B. grew, ausgenommen: flew, new, lewd: grū, flū, nū, lūde.

III) Ew wird auch wie o gelesen in sew, shew, strew (jetzt meist show und strow geschrieben): sō, shō, strō.

Ey hat die Aussprache

I) wie eh, wenn es den Accent hat, als: convey', obey', they', hey'-day.

Ausnahmen: eye: i; eylet-hole: i'-lĕt-hōle; key, ley: kē, lē, reimen mit sea.

II) wie ein kurzes i, wenn es den Accent nicht hat, als: honey, money, abbey: hŭn'-nē, mŭn'-nē, ăb'-bē; eine Anomalie ist survey: sŭr-vā'.

Eye kommt blos im Wort eye: i vor.

Vom I.

I hat drei Laute:

I) wie ei

1) in einsylbigen Wörtern vor einem Consonanten, wenn das stumme e darauf folgt, als: crime, time, shire: crime, time, shire, in Zusammensetzungen shir.

Ausnahmen: give: give; to live: live leben, (das Adjectiv wird live gelesen); fatigue: fă-tēēg; intrigue: in-trēēg; magazine: mă-gă-zēē'n; pique: pēēk; sive: sēve, und noch in einigen fremden Wörtern, wenn die auf das i folgende Sylbe mit einem Vokal anfängt, als: liar, liable, pious: li'-ŭr, li'-ă-bl, pi'-ŭs.

2) wenn das i eine Sylbe allein ausmacht, als: iron, ivory, I: i'-ŭrn, i-vŭr-ē, i.

3) vor ld, gn, nd, gh, ght, re und th, wenn diese nicht getheilt werden, als: child, bind, sigh, fright, shire, ninth: tshild, bind, si, frite, etc.

Ausnahmen: children, tshild'-ĕrn und wind: wind *), der Wind, (allein nicht das Verbum to wind: wind); wilderness, guild, gild: gild; build: bild; rescind und alle in scind endende Worte.

4) vor der Endigung ble und tle in einsylbigen Wörtern, oder wenn es eine Sylbe endigt und den Accent hat, als: bible, title: bi'-bl, ti-tl. Auch in isle: ile und viscount: vi'kŏunt, weil das s stumm bleibt.

*) In der Poesie jedoch des Reims wegen oft (weind).

II) i hat den zweiten Laut wie ein kurzes i:
1) vor einem Consonanten ohne das stumme e, und wo der Consonant den scharfen Ton hat, und dadurch in der Aussprache gleichsam verdoppelt wird, als: did, lift, witch, ship: did̈, lifẗ, witsḧ, ship̈.
Ausnahmen: pint: pint; christ: kriste, allein nicht in seinen Ableitungen Christian etc.
2) wenn es eine unaccentuirte Sylbe endigt, als: vanity, quality: vân'-ė-tė, kwŏ'-lė-tė.
3) wenn sich die Wörter mit i anfangen, hierauf doppelte Consonanten folgen, und diese von einander getheilt werden, als: kil'ling, willing, ignoble: kil̈'-ling, wil̈'ling, ig̈-nŏ'-bl.
4) wenn die Sylbe, die den Ton hat, in mehrsylbigen Wörtern dem i vorgehet, so lautet es meistens auch kurz i, als: artifice, benefice, promise: ar'-tė-fis, bėn'-ė-fis, prŏm-miz.
Ausnahmen hat diese Regel mehrere, als: paradise, sacrifice, exercise, empire, exile, feline, ferine: păr'-ra-dise, săk-krė-fize, ėk's-ėr-size, etc.
III) i hat vor r, ohne daß noch ein Consonant damit verbunden ist, den Laut e, als: virtue, virgin: vėr'-tshu, vėr-jin. Vor r aber mit einem noch damit verbundenen Consonanten hat es gewöhnlich mehr den Laut u, als: bird, shirt, squirt, stir, sir, dirt, birth, mirth, firm, skirt, stirp, firkin, girth, irksome: burd, shurt etc.; ausgenommen sind: gird, girl, whirl, und firm, wo es wie ė lautet. In den Worten quirister, mirror, spirit, virulent wird es wie i ausgesprochen, wie auch in den mit der lateinischen Präposition ir zusammengesetzten Wörtern.
IV) In manchen aus dem Französischen aufgenommenen Wörtern wird es wie ih gelesen, als: caprice, magazine, police, profile etc.: ka-prėė'se, mă-gă-zėėn'e etc.
V) wird in folgenden Worten gar nicht gelesen: cousin, raisin: kuz'-zn, rė'-zn — soldier: sol'-jur, ferner

in business, venison. — In den Endigungen ion und ious wird es auch fast ganz verschluckt, als: imitation, gracious: im-mė-tā-shŭn, grā'-shŭs.

I macht einen Doppellaut mit a, e und eu oder ew.

Ia lautet wie ja, als: filial, poniard: fĭl'-yâl, pŏn'-yârd. In diamond sind diese Buchstaben kein Diphthong, sondern das Wort lautet dī'-ă-mŭnd. In carriage, marriage, parliament, miniature etc. lautet es wie ein i: kăr'-rĭdje, mâr'-rĭdje etc.

Ie hat folgende Laute:

I) wird wie ein langes i in den Endigungen ief, iege, ield, ieve ausgesprochen, als: chief, siege, field, belief, piece, priest, fiend, relieve, pierce, fierce: tshėėf, sėdje, fėėld, bė-lėėf' etc.

Ausnahme: friend fast wie frennd; mischief, mĭs'-tshĭf; sieve: sĭv.

II) wird wie ein kurzes i in allen den Wörtern gelesen, wo ein y an dessen Stelle stand, und dieses y als i ausgesprochen wurde, als: body, bodies, city, cities, to pity, he pities, he pitied: bŏd'-dė, bŏd'-dĭs, pĭt'-tė, pĭt'-tĭs, hė pĭt'-tĭd.

III) wird wie i gelesen,

1) wenn es in einsylbigen Wörtern, da diese noch unverändert sind, am Ende steht, als: lie, die: lī, dī.
2) wenn es von einem y herkommt, das i ausgesprochen wurde, z. B. fly, flies, cry, cries: flī, flize, crī, crize.

IV) wenn i das Wort schließt ohne Accent, lautet es wie e in derselben Stellung, als brasier: brā'-zhŭr.

V) Es ist kein Doppellaut in den fremden Wörtern, wo es auch getheilt wurde, als: diet, piety: dī'-ĕt, pī'-ĕti. Ferner in twentieth, thirtieth etc., so auch in fiery, variegate.

Ieu kommt nur in einigen fremden Wörtern zum

Vorschein und wird juh gelesen, als: adieù: å-dŭ́; lieu: lů.

Ausnahmen: lieutenant, monsieur: lėv-tėń-nånt, mŏń-sėr.

Iew wird wie iuh ausgesprochen, als: view, review: vů, rė-vů́.

Io kommt am meisten in der Endigung ion vor, und lautet dann wie ů mit einem s oder t vor dem i, als: delusion, nation: dė-lů-zhůn, nā́-shůn; nach jedem andern Consonanten wird das i völlig gehört, als: bullion, clarion, wo es in vielen Fällen wie i̊ lautet. — Io, obgleich die beiden Vokale also in eins schmelzen, wird eigentlich nicht für einen Diphthongen gehalten, denn in der Abbrechung der Wörter werden sie getrennt: na-ti-on, clari-on. Liegt der Accent auf dem i, so werden die beiden Vokale ganz getrennt: pri-o-ri-ty, vi-o-let: pri-ŏŕ-rė-tė, vī́-ŏ-lėt.

Iou. Dieser sonst als zwei Sylben hörbare Diphthong schmilzt zu einer Sylbe zusammen, wenn t, x, c oder s vorangeht, als: cautious, noxious, precious, hier lautet es wie shů: cåw'-shůs etc.

Vom O.

O hat vier Laute, siehe die Tabelle S. 6, und diese sehr unregelmäßig. Ausserdem hat es öfters den Mittelton zwischen o und u, o und a, so daß man wohl sechs Laute annehmen kann, welche in folgenden Wörtern vorkommen. Die ersten drei Hauptlaute sind in: not, note, prove; die drei andern in: love, or, woman.

Wir wollen die auf das O folgenden Buchstaben alphabetisch ordnen, und dabei die Aussprache desselben angeben.

I) O wird gelesen:

Vor ck und ff wie ein kurzes a, als: mock: mŏck.

— ld wie lang o, bold, sold: bōld, sōld.

— lf wie ů, wolf: wůlf.

— lk wie lang o, folk: fōke. So auch vor ll, droll, poll: drōll, pōll.

Vor ll wie ein etwas gedehntes o, in bolt, colt: bōlt etc.
Ausnahmen: loll, doll: lōll, dōll.
— mb 1) wie der Zwischenton von o und a.
2) wie ein etwas gedehntes o in comb: kōme.
3) wie u in tomb, womb: tōōm, wōōm, wobei das b fast gar nicht berührt wird.
— ng wie kurz o, song, strong: sŏng, strŏng.
Ausnahme: tong: tŭng.
— nk wie kurz u, monk, sponk: mŭngk, spŭnk.
— nt wie der Zwischenton von o und a, font, front: fŏnt, frŏnt.
Ausnahme: wont, wie ein völliges o, wōnt.
— r hat es, wenn r endigt, den langen Ton (a͡o), wie das a vor ll, als for, former: fōr, fōr'-mŭr.
— rd 1) wie gedehnt o in ford, sword: fōrd, sōrd.
2) wie langes a in chord, cordial: kōrd, kōr'-jĕ-ăl.
3) in lord: lōrd.
4) in word: wŭrd.
— rk fast wie reines kurzes o, in cork, fork: kŏrk, fŏrk.
Ausnahme: pork: pōrk.
— rn wie langes o: borne, sworn, torn: bōrne, swōrn, tōrne.
Ausnahme: born, sehr wenig gedehnt: bŏrn.
— rt wie ein langes o, port, fort, sport: pōrt, fōrt, spōrt.
Ausnahmen: short, sort etc. wie kurzes o: shŏrt, sŏrt — wort lautet wŭrt.
— ss wie ein kurzes dem a verwandtes o, moss, gloss: mŏss, glŏss.
Ausnahme: gross: grōse.
— st 1) wie ein etwas gedehntes ŏ, in cost, lost, tost, crost, frost etc.
2) wie langes o, host, ghost, most, post, etc.: hōst, mōst, pōst.
Ausnahme: dost: dŭst.
— th 1) wie ein langes o, in both, quoth, sloth: bōth, quōth, slōth.

2) wie ein kurzes o, in broth, cloth, froth, wroth: bröth, clöth etc.

3) wie ein kurzes o, etwas auf u herübergezogen, in month, worth, nothing, other: münth, würth etc. Auf dieselbe Weise werden noch viele andere Wörter ausgesprochen, als: son, word, work, wonder, ton, etc.

Vor t wie ein kurzes, helles o, got, hot, not: göt, höt, nöt, etc. Diese Worte reimen sich mit what.

II) O wird ôô gelesen, wenn es vor einem Consonanten steht, und das stumme e darauf folgt, als: stone, Rome etc.: stône, Rôôm.

Ausnahmen: wo es wie ŭ gelesen wird; als: come, done, none, love, above, some. Ist derselbe Ton wie vor th siehe 3).

III) wie ein sehr gedehntes oh, wenn mehr als zwei Buchstaben in derselben Sylbe darauf folgen, als rogue, vogue: rôg, vôg.

IV) wie u in do, to, who, whom: dôô, tôô etc. Two wird tôô gelesen.

In woman (in der mehrfachen Zahl women: wim'-min), bosom, worsted, wolf etc. lautet es wie das u in bull, full; wŭm'-ŭn etc.

V) Das O wird o ausgesprochen:

1) wenn es eine Sylbe für sich ausmacht, als: open, opinion: ó'-pn, o-pin'-yŭn.

2) wenn es in einer Sylbe steht, die keinen Accent hat, als: advocate, absolute: ăd'-vo-kăte, ăb'-so-lūte.

3) in folgenden Wörtern: go, lo, no, so, though etc.: gó, ló, nó, só, THó.

In attorney lautet es wie ŭ.

VI) In einer unaccentuirten Endsylbe, wenn c oder k vorausgeht und n folgt, ist o stumm, als bacon, deacon, reckon: bā'-kn etc.; so auch wenn d vorsteht, als: pardon, allein nicht in guer'don; wenn s vorausgeht, als: reason, season, prison etc.: rē'-zn. Es wird unterdrückt in einer unaccentuirten Endsylbe, die mit t

beginnt, so auch meistens, wenn l der vorhergehende Buchstabe ist, als: Cutton, mutton, Stilton: cŭ't-tn etc. Auch in blazon: blā-zn ist es unterdrückt, nicht so in horizon: hŏ-rī'-zŏn.

O bildet mit folgenden Vokalen Doppellaute:

Oa hat allezeit den langen, offenen Ton von oh, als: road, coat, oak: rōde, kōte etc.

Ausnahmen: in broad, abroad, groat: brâwd, â-brâw'd, grâwt. In goal, wenn es den Kerker bedeutet, und richtiger jail geschrieben werden sollte, wird es allen Regeln zuwider jāle ausgesprochen; heißt es Ziel, so lautet es wie göle.

Oa wird getheilt in fremden Wörtern, und wenn es erst durch Ansetzung einer Sylbe entstanden ist, als: Geno-a, co-agulate: jĕ-nŭ'-ā, kŏ-āg'-ŭ-lāte.

I) Oe lautet am Anfange einer Sylbe, wie e an seiner Stelle lauten würde.

II) In einsylbigen Wörtern am Ende, wie lang oh, als: foe, toe, woe, doe: fō, tō etc.

Ausnahmen: shoe, canoe: shōō, cān-nōō, und in does: dŭz.

Oe ist kein Doppellaut:

1) wenn die Sylbe co vor e kommt, als: co-exist.
2) wenn die Sylbe er dem e angehängt wird, als: go-er, do-er.
3) in den zusammengesetzten Wörtern von ever, als: who-ever.
4) in den fremden Wörtern, wo es auch getheilt wird.

Oi und Oy haben

I) einerlei Laut, nämlich ai oder vielmehr ŏi und ŏé, wenn sie den Accent haben, als: noise, avoid, moist: nŏéze, â-vŏid', mŏist; boy, joy, point, spoil: bŏé, jŏé etc.

II) Hat Oi den Accent nicht, welches nur bei einigen Wörtern der Fall ist, so wird es entweder wie i, als: tortoise: tŏr'-tiz, oder wie é oder i, als: connoisseur, shamois: cŏ-nĕs-sâre, shâ'-mè ausgesprochen. Choir, wird kwire ausgesprochen.

III) Oi wird in der Aussprache von einander getrennt, und ist also kein Doppellaut in do-ing, go-ing, hero-ick, sto-ick: dȯȯ́-ing, gȯ́-ing, hė-rȯ́-i̊k etc. und andern mit co zusammengesetzten Wörtern, als: co-incident.

Oo

Der regelmäßige Laut ist

I) wie langes uh, wenn es den langen Accent hat, als: fool, moon, room, food, soon, booby, poor: fȯȯl, mȯȯn etc.

Ausnahmen: door, floor, moor: dȯre, flȯre, mȯre.

II) Vor k lautet es etwas kürzer, mehr ein u, z. B. book, took, look: bȯk, tȯk etc. Ausgenommen ist nook: nȯȯk.

Ferner lautet es

III) wie ein kurzes u, in folgenden Wörtern: wool, good, hood, foot, stood, unterstood, wood: wůl, gůd, hůd, fůt, stüd, ůn-důr-stůd.

In folgenden lautet es wie dunkles ö oder ů: blood, flood: blůd, flůd.

IV) Oo wird in der Aussprache von einander getrennt in den mit co zusammengesetzten Wörtern, als: co-ordinate: kȯ-ȯŕ-dė-nȧte; ferner nach z, als: zo-o-lo-gy.

Ou

hat unter den Doppellauten, welche das O bildet, die schwierigste Aussprache: es kann nämlich folgende Aussprachen haben: ȯů (am gewöhnlichsten), ȯ, ů, ů.

I) wie ȯů lautet es vor d, t, nd, nt, se und auch vor r meistens in einsylbigen Wörtern: about, cloud, croud, doubt, house, plough: ȧ-bȯů́t, klȯůd, krȯůd, dȯůt etc.; wound*), hour, mouth und in vielen andern Wörtern.

II) wie ȯ vor r in Verbindung mit einem darauf folgenden Consonanten und l, lt, als: course, soul: kȯrse,

*) gewunden; to wound verwunden, wird auch wȯȯnd ausgesprochen.

söle; court, mould, mourn, coulter, source, four, shoulder etc.: körte, möld, mörne und mehrern andern Wörtern.

III) wie ů, wie in bud:

1) vor den Endigungen rish und ous, als: flourish, dubious: flů́-rĭsh, dů́-bė-ŭs.

2) in couple, courage, cousin, double, trouble, young, adjourn, journey, country, housewife: kŭp-pl, kŭŕ-rĭdje, kŭ́z-zn, dŭb-bl, trŭb-bl, yŭng, hŭz-wĭf, und einigen mehr.

3) am Ende der Wörter in outh wie ŏ, als: Plymouth, uncouth: Plė-mŏTH, ŭn-kŏŏth.

IV) wie å vor gh und ht, wobei das gh stumm ist, als: bought, brought, fought, sought: båwt, bråwt, fåwt etc.

Ausnahmen: though, dough, ough, enough, rough, tough, chough: THŏ, thrŏŏ, ė-nŭf, rŭf, tŭf etc.; slough: slŏŏ die Pfütze, und slŭf der Grind.

V) wie lang u in you, your, youth, accouter, bouge, croup, amour, bouse etc.: yŏŏ, yŏŏr, yŏŏth, åk-kŏŏ-tŭr.

VI) wie ů blos in folgenden Wörtern: could, should, would: cůld, shůd, wůld.

VII) Die Endung our, ous lauten wie ŭr, ėr, ės oder er und es, als: honour, callous: ŏń-nŭr, kål-lŭs.

O w

hat viererlei Töne, als ŏŭ, (der Hauptton), ŏ, kurzes a, kurzes o

I) wie ŏŭ, in allow, clown: ål-lŏŭ, klŏŭn; flower, cow, coward, down: flŏŭ́-ŭr, kŏŭ, kŏŭ́-ŭrd, dŏŭn; fowl, howl, owl: fŏŭl, hŏŭl, ŏŭl, etc.; power, towel, tower, town, now, how, sow, etc.: pŏŭ́-ŭr, tŏŭ́-ĭl, tŏŭ́-ŭr, tŏŭn, nŏŭ, hŏŭ, sŏŭ.

II) fast wie ein gedehntes ŏ, besonders in Zeitwörtern, als: blow, blown, crow, know, known, row, sow, glow, throw, bow (Bogen) ꝛc.: blŏ, blŏne, crŏ, nŏ, nŏne etc.

Ausnahmen: bow (Verb.), vow: bȯ̊ů, vȯ̊ů.

III) wie kurz ȯ̊ in knowledge, acknowledge: nȯ̊l'-le̊dje, åk-nȯ̊l'-le̊dje.

IV) wie o, wenn der Accent auf der vorhergehenden Sylbe liegt, als: elbow, narrow, window, fellow, sorrow, borrow: e̊l'-bȯ, nå̊r'-rȯ etc.

V) wird in der Aussprache getheilt in fro-ward und toward: frȯ'-wå̊rd, tȯ'-wå̊rd.

O w o

findet man selten mehr und wird ȯ gelesen. Oy, s. Oi.

U

hat folgende Laute: langes ú, kurzes ú, deutsches etwas gedehntes u, dann wie o und ö.

I) wie langes u, als Hauptlaut, wird es ausgesprochen:

1) vor einem Consonanten mit dem stummen e, als: value, cure, duke: vål-ú, kúre, dúke.

Ausnahmen: wenn in der nämlichen Sylbe ein bl, fl, gl, r, pr, tr, thr vor dem u steht, so wird es wie ů oder o̊o̊ gelesen, z. B. rude: rȯ̊o̊d; Ausnahmen blue, lute: blú, lúte.

2) wenn es eine Sylbe allein ausmacht und den Ton hat, als: union, usage: yú'-ne̊-ůn, yú'-ze̊dje.

3) in einer accentuirten Sylbe vor einem einzelnen Consonanten, auf dem wieder ein Vokal folgt, als: accuse, future: åk-kú'se, fú'-tshúre.

II) etwas kürzer wird es gelesen in den Endungen une und ude, als; fortune, fortitude: fȯ̊r'-tshúne, fȯ̊r'-te̊-túde.

III) lautet es wie e, bei vielen, besser aber wie ju in den Endungen ure, als: censure, creature, nature, pleasure: se̊n'-shúre, cre̊'-tshúre etc.

IV) wie ein etwas mehr gedehntes deutsches u, o̊o̊, oder ů (s. die obige Ausnahme) als: brutal, truth, bro̊o̊'-tål, tro̊o̊th.

V) wie ein nicht zu kurzes u in der Endsylbe ful, als: artful: år't-fůl; in cushion, sugar, pulpit, puls, bul-

lion, butcher, bullet, pudding, put und einigen andern *).

VI) wird wie ein dunkles kurzes o oder helles u gelesen vor einem accentuirten Consonanten ohne das stumme e, als: bun, but, bud, fund, lumber, gun, up, us, much, cut etc.: bůn, bůt, fůnd etc.

VII) wie ė und i in bury, burial, busy, bus'iness: bėr'-rė, bėr'-rė-ål, biz'-zė, biz-nės.

VIII) Das u wird fast gar nicht gehört nach g, als: guest: gėst; gild: gild. Nach g wird u, wenn ein i darauf folgt, gleich einem y oder i gehört, doch kurz; guide: gyide.

Nach q wird es in dem einzigen Worte quint: kint nicht gehört; ausserdem wie unser w; quick: kwik etc.

U macht mit folgenden Vokalen Doppellaute: ua, ue, ui, uo, uy.

Ua

I) Das u wird wie w ausgesprochen und das a hat seinen ordentlichen Laut, als: persuasion: pėr-swå'-shůn.

II) das u ist stumm oder nimmt den Ton eines kurzen i an in folgenden Wörtern: guard, guardian, guarantee, piquant: gyård, gyård-ė-ån etc. Victuals, victualling, victualler, werden vit'-tlz, vit'-ling, vit'-tl-ůr ausgesprochen.

III) Steht ua nach g, d und s, so wird es getheilt und ist kein Doppellaut mehr, als: gradual, ac-tua-te: gråd'-ů-ål, åk'-tshů-åte.

Ue

wird entweder ů oder w gelesen, oder ist stumm.

I) die erste Aussprache ů hat es in den meisten Wörtern, als: ensue, endue, pursue, subdue: ėn-sů', ėn-dů', půr-sů etc.

II) in einigen Wörtern wie unser gehauchtes w, als: consuetude, mansuetude, quench, conquest: cŏn'-swė-tůde, mån'-swė-tůde etc.

*) Dieser Ton findet hauptsächlich bei Wörtern statt, die mit b, p, f anfangen und mit l, s, t und d schließen.

III) Nicht so richtig als ů wird ue in Endsylben manchmal blos ů ausgesprochen, blue: blů statt blů.

IV) Wird ue

1) am Ende nach g und q nicht ausgesprochen, als: dialogue, catalogue, antique, plague, intrigue: dí'-å-lŏg etc.; hier kommt die Aussprache gue der im Französischen gleich.

Ausnahmen: argue, construe: år'-gů, cŏn'-strů, auch cŏn-strů.

2) stumm in guest', guefs, guer'kin, guer'don: gĕst etc.

3) nicht ausgesprochen in den französischen Wörtern in den Endungen que, als: masque: måsk; wird jetzt meistens mask geschrieben.

V) Nach r wird ue wie ŏŏ ausgesprochen, als: true: trŏŏ.

VI) Ue ist kein Doppellaut in affluence, Emanuel: åf-flů-ĕnse, ĕm-må'-nů-ĕl.

Ui

hat vier Aussprachen, wie w, ů, i, ei.

I) Fast wie w nach g, als: anguish, languid, exting-uish: ån'g-gwĭsh etc.

II) wie ů nach j, s und öfters nach r, oder vor s und t, als: Juice, suit, pursuit: jůse, sůte, půr'-sůte.

Ausnahmen: cuirafs: kwė-rås.

III) wie i in folgenden Wörtern: guild, build, circuit, guinea, guitar: gĭld, bĭld, sĕr'-kĭt, gĭn'-nė etc.

IV) wie ei in folgenden Wörtern: beguile, disguise, guide, guise, quite: bė-guil'e, dĭzg-yiz'e, gyide, gyize, kwite.

V) Wenn ein r vorgeht, wird es auch zuweilen ŏŏ ausgesprochen, als: bruise, cruise, fruit: brŏŏze, krŏŏze etc.

VI) Ui wird getheilt in den Wörtern, wo es schon vorher her in der Sprache, aus welcher sie her sind, getheilt ausgesprochen wurde, als: fru-ition: frů-ĭsh'-ŭn, so auch in den Wörtern, die sich auf guity endigen, als: ambiguity: åm-bė-gů'-ė-tė.

U o

wird ausgesprochen wie wo, als: quotation, kwo-tä'-shun.

U o y

findet sich in dem Wort: buoy: boe.

U y

hat blos im Wort buy den Accent und wird bi ausgesprochen; wenn der Accent nicht darauf steht, so wird es we gelesen, als: soliloquy: so-lil'-lo-kwe etc.

Y

hat als Vokal zwei Laute, nämlich i und i;

I) i wird es gelesen:

1) am Ende aller einsylbigen Wörter, als: my, cry: mi, kri.
2) vor einem Consonanten mit dem stummen e, als: type, lyre: tipe, lire.
3) wenn es eine Sylbe in der Mitte oder am Ende endigt, die den langen Accent hat, als: cypress, tyrant, hydra: si'-prês, ti'-rânt, hi-drâ.
4) am Ende aller Zeitwörter, besonders derer, auf welchen der Accent liegt, und wovon sich die meisten auf ly und fy endigen, als: supply, fortify, comply: sup-pli, fôr'-te-fi etc.

Ausnahmen sind folgende Zeitwörter: to bury, carry, copy, dally, envy, fancy, hurry, marry, sally, study, sully, tarry, vary: bér'-re, câr-re, etc.

II) wird wie i gelesen:

1) wenn es am Anfang des Worts steht, als: yon, your: yôn, yôor.
2) am Ende aller mehrsylbigen Wörter, die keine Zeitwörter sind, als: city, pretty: si't-te, prêt-te.

Ausnahme: July: jû'-li.

Den Ton eines u hat es in dem Worte satyr: sä't-tur.

Y bildet mit folgenden Vokalen Doppellaute: ya, ye, yi, yo.

Ya

Hier hat das y den Laut des i, und a wird nach seinen Regeln ausgesprochen.

Ye

kommt in der neuern englischen Schreibart in wenig Wörtern mehr vor; wo es vorkommt, wird es i gelesen, als: eye: i.

Ausnahmen: ye, yes: yė, yis.

Yi

hat die Aussprache eines langen i, ė, als: yield: yėėld.

Yo

wird vor u wie ju ausgesprochen, als: youth: yȯȯth.

Ausnahmen: young: yŭng.

Von der Aussprache der Mitlauter.

Vor allem ist zu bemerken, daß der Engländer bei der Aussprache der sogenannten harten und weichen Buchstaben einen großen Unterschied macht, und dieses ist auch sehr nöthig, weil sonst viele Zweideutigkeiten im Sprechen entstehen würden; denn man hat viele Wörter, die in gar nichts von einander unterschieden sind, als in diesen Buchstaben, und die doch öfters die verschiedensten Bedeutungen haben. Im südlichen Deutschland, wo gewöhnlich fast gar kein Unterschied zwischen b und p, d und t in der Aussprache gemacht wird, hat man bei Erlernung des Englischen besonders darauf zu sehen.

B

Gleich bei diesem Buchstaben gilt das erst Angeführte.

Er wird als ein sehr weiches b ausgesprochen; besonders hat man am Ende eines Wortes darauf Rücksicht zu nehmen, weil wir Deutschen gewöhnlich hier das b wie p aussprechen, tub, mob, rob, crib. Oefters ist er auch stumm, und das allezeit:

1) vor t in derselben Sylbe, als debt: dėt, und in doubt: dȯŭt.

2) zu

2) zu Ende von Wörtern nach einem m, als tomb: tōōm; ausgenommen sind accumb, succumb, rhomb: rŭmb. Auch stumm in ambs-ace: āmz-ā'se.

C.

Wird entweder wie k oder wie ein sanftes s gelesen, ausgenommen vor h, wo es wie tsch: (tsh) und vor ea, ia, ie, io, oder eous, wo es wie sch: (sh) lautet, wenn der Accent auf der unmittelbar vorhergehenden Sylbe liegt, als: physician: fė-zis'h-ān; ocean, social: ō'-shŭn, sō'-shāl.

Wie k wird es ausgesprochen vor a, o und u; wie s vor e, i und y.

ca,	ce,	ci,	co,	cu,	cy
kā,	sė,	sī,	kō,	kŭ,	sī.

Wenn c ein Wort oder eine Sylbe endigt, so ist es immer hart, als: flaccid, sceptic: flāk'-sid, skėp-tik.

In einigen Wörtern ist es auch stumm, als: in muscle: mŭs'-sl; arbuscle, indict: in-dite; victuals: vit'-tlz; Czar: zār; Czarina, indictment: zā-rė'-nā, in-dité-mėnt.

Ch

hat drei Laute, entweder wie tsch, wie k oder wie sch.

I) wie tsch (tsh) wird es sowohl vorn, in der Mitte, als am Ende ausgesprochen, als: church, arch, chamber, child, rich, ostrich: tshŭrtsh, ārtsh, tshām'e-bŭr, tshīld, ritsh, ōs'-tritsh.

II) wie k vor r und in Wörtern aus den gelehrten Sprachen, von griechischer, hebräischer Herkunft, als: christ, character, school, stomach, chorus: krist, kā'r-āk-tŭr, skōōl, stŭm-mŭk, kōr-ŭs, wie auch das keltische Wort loch: lōk.

Ausnahmen: charity, charge, archer, archery, stomacher, wo ch wie tsch lautet. In schedule, schism, yacht, drachm, nicht in drachma, ist ch stumm: sėd-jūle, sizm, yŏt, drām.

III) sch, seinen ursprünglichen Laut, behält es nach l oder n so wie in den französischen Wörtern, als: chaise, chicane, chagrin, belch, bench: shāze, shė-kāne, etc.

Die Sylbe arch wird, wenn das Wort, dem sie vorgesetzt ist, aus der griechischen Sprache kommt, und mit einem Vokal anfängt, ark: ârk, wenn es aber einem Wort mit einem Consonanten oder mit einem Vokal beginnend, das jedoch englischen oder sächsischen Ursprungs, vorgesetzt ist, artsch: (ârtsh) ausgesprochen, als: archangel, archduke, archenemy: ârk'-ân'e-jêl, ârtsh-dû'ke, ârtsh'ên-nê-mê.

In choir und chorister wie: kwire, kwî'-ris-tûr.

Head-ach, heartach etc. lauten: hê'd-âke, hâr't-âke.

D

muß sehr weich ausgesprochen und von t wohl unterschieden werden. In vielen Fällen, wenn die Endsylbe ed der Präterita und Participia der Zeitwörter in der Aussprache contrahirt wird, wie es fast allezeit der Fall ist, ausgenommen in der Bibelsprache, wo diese Sylbe ganz ausgesprochen wird, ferner wo diese Zeitwörter sich im Infinitiv auf einen scharfen Consonanten (t, p, f, k, s) endigen, lautet das d wie t, als: cracked, passed: krâkt, pâst.

Endiget sich aber das Zeitwort auf einen weichen Consonanten (d, b, v, g, z), so wird zwar das e auch unterdrückt, allein das d behält seinen weichen Ton, als: lived: livd etc., wie auch in allen Zeitwörtern, die sich auf ein stummes e endigen.

Die Abkürzungen dieses ed in t, als: raspt, scratcht etc.: râspt, skrâtsht, wenn der Infinitiv sich auf einen scharfen Consonanten endiget, sind hart und (aus obigen Gründen) unnöthig. Die Wörter blefsed, learned, cursed, aged und winged werden, wenn sie Participia sind, (in Prosa) in einer Sylbe, sind sie aber Adjectiva, zweisylbig ausgesprochen.

d wie t wird, wenn es nach dem Accent kommt, und der Doppellaut ie, io, ia oder eou folgt, wie der Consonant j oder tsch ausgesprochen, als: soldier, grandeur: sôl'-jûr, grân'-jûr.

In einigen Wörtern wird es nicht gehört, als: hand-

kerchief, handsome, handsel, wednesday, riband, weasand: hång'-kêr-tshif, hån'-sům, hån'-sel, wênz'-dé, rí'b-bin, wé'-zn.

F

wird wie im Deutschen gelesen, muß aber von V wohl unterschieden werden. Of wird: ôv, zum Unterschied von off: ôf gelesen, ausgenommen am Ende eines Worts, als: whereof, wo es wie f lautet: whâre-ô'f.

G.

Der Engländer bildet diesen Buchstaben mehr hinterwärts in der Kehle; er hat zwei Laute, nämlich hart wie gh, oder weich wie sch, dsch; siehe die Tabelle.

I) wie gh, gk oder ein gelindes k lautet er

1) vor a, o, u, l und r, doch etwas scharf, als: gain, go, gun, globe, grave: gâne, gô, gûn, glôbe, grâve; ausgenommen gaol: jâle, jetzt öfter jail geschrieben.
2) am Ende eines Worts, doch etwas weicher, als: ring, king: ring, king.

II) Vor e, i und y wird es manchmal wie g, manchmal wie dsch gelesen; gewöhnlich wird es dsch ausgesprochen vor Wörtern griechischen, lateinischen oder französischen, und wie g lautet es vor Wörtern sächsischen Ursprungs, als: longer, stronger, tiger, legible: lôn g-ûr, strông-gûr, tig'-ûr, lêd'-jê-bl. Vor y ist es gewöhnlich sanft, als: elegy, apology: êl'-ê-jê, â-pôl'-ô-jê, und fast in allen Wörtern aus den gelehrten Sprachen, allein hart in Wörtern aus dem Sächsischen, welche von Nenn- oder Zeitwörtern, die sich auf ein hartes g endigen, gebildet werden, als: shaggy, craggy, dreggy, etc.: shâg-gê, etc.

Gh

I) wird am Anfang eines Wortes wie g gelesen, als: ghost, ghastly, gherkin: gôst, gêr'-kin.

II) wird am Ende wie f und ff gelesen in folgenden Wörtern: rough, enough, cough, trough, laugh, draught: rûf, ê-nûf, kôf, trôf, lâf, drâft.

III) ist am Ende der Sylbe öfters stumm, und der vorhergehende Vokal ist lang, besonders wenn noch ein t darauf folgt; nightingale, night, high, plough, weigh, bough, though, pugh: nite'-in-gale, nite, hi, plou, wa, bou, THo, poh.

IV) manchmal lautet es wie k, als: hough, shough, lough: hok, shok, lok etc.; manchmal hört man blos ein g, als: burgh: burg, etc.

Gm, Gn

G wird vor m und n nicht gehört: phlegm, malign, sign, impugn, arraign, gnat: flem, ma-lin'e, sine, impun'e, etc. Ausnahme: phlegmatick: fleg'-ma-tik.

Gu

wird wie gh ausgesprochen, wenn noch ein Vokal darauf folgt, als: guilt: gilt.

Wenn n vorhergeht, wird gu wie w ausgesprochen, als: anguish: ang'-gwish.

H

Dieser Buchstabe ist blos ein Zeichen der Aspiration oder ein Anstrengen und Bestreben des Hauches, und wird nicht so stark wie im Deutschen ausgesprochen. Stumm ist das h allezeit nach r, als: rhetorick etc.: ret-to-rik, dann am Ende eines Wortes nach einem Vokal und in folgenden Wörtern, die ursprünglich aus dem Lateinischen kommen:

heir, heiress, herb, herbage, honest, honesty, honour, honourable, hostler, hour, hourly, hospital, humble, humour und deren Composita: are etc., erb, etc., on'-nest, etc., on-nur, etc., o's-lur, our, o's-pe-tal, um'-bl, yu'-mur.

In wh wird das h gewöhnlich nicht gehört, sollte jedoch, kurz zusammengezogen wie hu lauten, als: what, while: hwat, hwile.

J als Mitlauter

wird allezeit wie dsch ausgesprochen, als: James, jest, joy; blos in hallelujah lautet es wie j: hal-le-loo'-ya.

K

hat allezeit den deutschen Laut; ck wird etwas stärker ausgesprochen, steht also auch da, wo ein doppeltes k stehen sollte.

Vor n in der nämlichen Sylbe ist es stumm, als: know, knot, knee, knock: nō, nōt, nēē, nōk.

L

behält allezeit seinen Laut, ausgenommen, wenn es in der nämlichen Sylbe zwischen a und m steht, als: balm, palm, psalm: bȧm, pȧm, sȧm; auch zwischen a und k, als: talk, walk: tȧwk, wȧwk, wie auch in calf, almond, half: kȧf, ȧ'-mŭnd, hȧf, (halfpenny lautet: hȧ'-pĕn-nē) could, should, would, falcon, chaldron, folk, salmon, salve. Allein bei vielen von den ersten abstammenden Wörtern hört man das l, als in palmiferous, psalmist, salver: pȧl-mĭf'-fĕr-ŭs, sȧl'-mĭst, sȧl'-vŭr. Die Endsylbe le lautet fast wie el, als: nimble, able, stifle: nĭm'-bl, ā'-bl, stī-fl. Colonel lese man: kŭr'-nĕl.

M

behält immer gleichen Laut, ausgenommen in comptroller, wo es wie n: kŏn-trō-lŭr, und in compt und accompt, wo es lautet so wie sie manchmal geschrieben werden: count und account: kŏŭnt, ăk-kŏŭn't.

N

behält auch immer gleichen Laut, nur wird es stumm, wenn es in der nämlichen Sylbe nach l oder m stehet, als: hymn, condemn: hĭm, kon-dĕm. In den abgeleiteten Wörtern hört man das n wieder.

In den Wörtern, wo m und n ursprünglich getrennt ausgesprochen werden, werden sie auch im Englischen getrennt ausgesprochen, als: dam-nable: dăm'-nă-bl.

P

muß in der Aussprache von b wohl unterschieden, und so hart als möglich ausgesprochen werden.

Im Anfang von Wörtern ist es vor dem s und t stumm, als in psalm, pshaw: sȧm, shȧw.

In der Mitte und am Ende der Wörter ist es stumm zwischen m und t, als: attempt, empty, sumptuous: ât-tẽ'mt, ẽm'-t'e, sûm'-tshû-ûs. Auch in receipt, raspberry: rẽ-sẽté, râs'-bẽr-ẽ, und im militärischen Ausdruck corps ist es mit dem s stumm.

Vor h lautet es natürlich wie gedehntes f; in nephew: nẽv'-vû und stephen: stẽv-n klingt es mehr als w, und in apophthegm, phthisis: âp'-ô-thẽm, thi'-sis wird es nicht ausgesprochen. In diphthong, triphthong wird ph wie p ausgesprochen dip'-thông, etc.

Q

Dieser Buchstabe stehet eigentlich statt des k vor u.

I) Folgt noch ein Vokal auf das u, so wird es fast wie kw ausgesprochen, als: quill, inquire: kwill, în-kwir'e.

II) Die Endigung que wird wie k gelesen, als: oblique, antique: ôb-like', ân-tẽẽk', wie auch in vielen Wörtern französischen Ursprungs, als: coquet, conquer: kô-kẽt', kôngk'-ûr.

Das u ist stumm in liquor und harlequin: lik'-kûr, hâr'-lẽ-kîn.

R

behält immer den nämlichen Laut und ist niemals stumm, nur in der Mitte und am Ende ist es weicher wie im Deutschen; in der Endsylbe re, und in einigen andern Fällen wird sein Ton versetzt, als: sabre, theatre, apron, iron, und oft in saffron: sâ'-ber, thẽ'-â-tûr, â'-pûrn, î'-ûrn, sâf-fûrn.

In der Mitte und am Ende einer Sylbe muß das r nicht so hart als am Anfang ausgesprochen werden.

S

I) hat einen scharfen und einen flachen Ton. Der erste, beinahe wie das deutsche scharf ausgesprochene ß, findet Statt im Anfang, als: soon, sin: sôôn, sîn. Ferner wenn es auf die scharfen Mitlauter f, k, p, t folgt, dann am Ende der Einsylbigen yes, this, us, thus, has, gas etc., auch in den Präpositionen dis, mis, (vor einem stummen e) in sory, some, osity:

sôr'-rė, sům, ô's-sė-tė; ferner vor o, ausgenommen in dem Wort disown: dĭz-ōné'.

II) Wie ein flaches, sanft gelispeltes s, oder das englische z, wird es ausgesprochen, wenn es auf b, d, g und v folgt, und mit e eine Zusatzsylbe bildet, als: boxes: bŏks'-ėz; in den Wörtern is, his, was, these, those; in den Endigungen ise, sol, sil, son, sen, sin; nach der Präposition re. Ferner zwischen zwei Vokalen, als: season: sē'-zn.

III) wie sch klingt es in vielen Wörtern, die sich auf sion endigen, als: expulsion: ėks-pŭ'l-shŭn. Ferner in den Endsylben vor ie, wenn der Accent auf der vorhergehenden Sylbe ruht, als: transient: trân'-shė-ėnt.

IV) wie ssch in eben der Endigung sion, wenn dem s ein Vokal vorgeht, als: confusion: kŏn-fū'-shŭn. Ferner wie zh in den Wörtern, die sich auf sier endigen, z. B. hosier, crosier: hō'-zhŭr, krō'-zhė-ėr. Sure und sugar werden shûre und shŭg'-ŭr ausgesprochen.

V) ist in folgenden Wörtern stumm: isle, island, aisle, puisne, viscount: ile, ī'-lând, âle, pū'-nė, vī'-kŏŭnt, etc. und am Ende einiger französischen Wörter: glacis, pas, etc.

Sc

vor e, i, y wie ß, als: scene, disciple, science: sēėn, dis-sī'-pl, sī'-ėnse, etc. Nur in sceptic: skėp'-tik und seinen Ableitungen und in scirrhus: skĭr'-rŭs lautet es wie sk.

Sch

lautet wie sk, ausgenommen schism, schedule wo ch stumm bleibt. (S. die Aussprache von Ch.)

Sh

wie sch, als: shall, she: shâl, shė.

In zusammengesetzten Wörtern wird sh getrennt: dishonour: dĭz-ŏn'-nŭr.

T

muß in der Aussprache von d wohl unterschieden werden, das eine, t, sehr hart, das d sehr weich, ausserdem behält es seinen Laut; nur folgende Fälle ausgenommen:

1) wie sch oder tsch *) wird es ausgesprochen, wenn demselben der Accent vorausgeht, und die Doppellaute ion, ia, ie, io, iou, und u folgen, als: nation, martial: nā́-shŭn, māŕ-shāl, nature, virtue. Ausnahme: satiety: sā-tī́-ē-tē.

2) geht vor dem t ein s her, oder steht es an den Endigungen, eous, ous, nous, so wird es tsch ausgesprochen, als: question, bestial: kwĕś-tshŭn, bḗs-tshē-āl.

3) ist t stumm, wenn ein s vorhergeht und die abgekürzten Endigungen en und le darauf folgen, als: hasten, castle, rustle: hā́-sn, kāś-sl, rŭs-sl. und in einigen französischen Wörtern, als: trait: trā. Ausnahmen: bursten, pestle: bŭŕ-stn, pĕś-tl. Stumm ist es noch in: christmas, chestnut, mortgage, ostler, bankruptcy, currant, currants, und der 2ten Sylbe von mistletoe: mi͝z-zl-tō.

Th

Dieser lispelnde Ton wird scharf und weich ausgesprochen;

I) scharf wird er ausgesprochen:

1) Am Anfang von Wörtern, als: thank, think; ausgenommen folgende Fürwörter und Partikeln: this, that, these, those, than, thee, the, their, them, then, thence, there, they, thine, thither, thou, though, thus, thy, und deren Composita.

2) Am Ende, als: death, breath etc. ausgenommen in beneath, booth, with und in den Zeitwörtern to loath, to uncloath, to seeth, to sooth, etc., weil dieselben alle mit einem stummen e am Ende geschrieben werden sollten (s. weiter unten.)

Diejenigen Substantiva, welche sich im Singular mit dem scharfen th endigen, nehmen im Plural das weiche an, als: path, paths.

3) In der Mitte, wenn ein Consonant vorausgeht oder folgt, als: panther, athwart, etc., ausgenommen:

*) In neuern Zeiten fängt man auf der Bühne ꝛc. an, das t mehr hören zu lassen.

brethren, farthing, farther, northern, worthy, burthen, murther.

4) Zwischen zwei Vokalen in Worten aus den alten Sprachen, als: apathy, sympathy, atheist, method, etc.

II) weich wird es ausgesprochen:

1) Am Ende vor einem stummen e, und wenn die Sylbe lang ist, als: to breathe, to loath, etc.,

2) Gewöhnlich auch zwischen zwei Vokalen in rein englischen Wörtern, als: father, feather, mother, etc.

Wie einfaches t lautet th in: Thomas, thyme, Thames, asthma, phthisis, phthisick, phthisical; stumm ist es öfters in twelfthtide: twélfth-tide.

Anweisung, das scharfe und weiche th auszusprechen.

Man muß die Zungenspitze zwischen die Zähne, jedoch etwas über dieselben anlegen, und in dieser Lage wider die obern Zähne andrücken, ohne die untern Zähne zu berühren; alsdann muß zu eben der Zeit, wo der Laut des weichen th, z. B. in then hervorgehen soll, die Zunge hinter die Zähne zurück gezogen werden, worauf der richtige Laut nothwendig erfolgt. Bei der Aussprache des scharfen th, müssen die Sprachorgane sich genau in der nämlichen Lage befinden; allein ehe die Zunge sich zurückzieht, muß, statt der Stimme, blos ein Hauch ausgelassen werden, welches sodann eben so gewiß den Laut z. B. in think hervorbringt, der gleichsam ein mit der Zunge gequetschtes s ist, gleich dem Zischen einer Gans. Je nachlässiger man seine an starke Zischlaute gewöhnte Organe anwendet, desto leichter wird man den wahren Ton treffen. — Wer das th richtig aussprechen kann, wird jeden andern Ton in der englischen Sprache leicht treffen können.

Man übe sich an folgender Redensart: I thrust a thistle in my thumb, and a thorn in my thigh: i thrûst å thîs'-sl în mė thûm, ånd å thôrn în mė thi.

V

Ist gleichsam das Mittelding zwischen f und w; ohngefähr was das b zwischen p und w ist; da wir Deutsche keinen Laut dafür haben, so wird es in der Aussprache durch V

bezeichnet werden, doch ist zu merken, daß es dem f verwandt ist, als: love, van, vex: lŭv, vån, vĕks.

Das v wird in der Aussprache meistens verdoppelt nach e und i, als: ever, never, etc.: ĕv'-ŭr, nĕv'-ŭr. Ausnahmen: even, lively und einige andere. In twelvemonth wird es gewöhnlich nicht ausgesprochen.

W

zu Anfang eines Worts ist Consonant. Man trifft die Aussprache desselben am besten, wenn man u vor einem Vokal äusserst schnell ausspricht, als: water, work: wå'-tŭr, wŭrk. Es entspricht ganz dem Französischen ou, z. B. we fast ganz wie oui.

Vor r und vor h mit dem langen o wird w nicht gehört, z. B. who, wrong: hōō, rŏng. Ferner nicht in answer, sword, two: ån'-sŭr, sŏrd, tōō, auch in: cockswain, boatswain, sewer: kŏk'-sn, bō'-sn, sū'-ŭr. Housewife, housewifely, housewifery, midwifery, manmidwife lassen (nach Walker) das w hören, als: hŭz'-wĭf, hŭz'-wĭf-rė, mĭd-wĭf-rė, mån'-mĭd-wĭf, etc. man hört einige aber auch ohne w; es ist auch stumm in toward (praep.), gunwale. W wird auch zu den Vokalen gezählt.

X

hat zwei zusammengesetzte Laute, erstlich wie im Deutschen, nämlich ks, und manchmal etwas sanfter wie gs.

I) Wie ks lautet es:

1) allezeit am Ende einer Sylbe mit dem Accent, als: vex, ox: vĕks, ŏks.
2) wenn ex in der ersten Sylbe eines Worts steht, und den Accent hat, als: exercise: ĕks'-ĕr-sĭze;
3) wenn auf dasselbe in der nächstfolgenden Sylbe ein Mitlauter, oder ein h folgt, als: exhibition: ĕks-hė-bĭsh'-un.
4) wenn in der nächsten Sylbe auf das x ein Selbstlauter folgt, und der Accent nicht unmittelbar auf der Sylbe liegt, als: executioner: ĕk-sė-kū'-shŭn-ŭr.

II) Wie gs oder fast wie ks, doch nicht ganz so hart, wird es ausgesprochen, wenn der Accent unmittelbar auf der folgenden Sylbe, welche mit einem Selbstlauter anfängt, liegt, als: exist, example, exact: ẹ̊g-zi̊s't, ẹ̊gz-å̊m'-pl, ẹ̊gz-å̊kt'.

III) Wie ksch lautet es, wenn der Accent vorangeht; daher der Unterschied zwischen luxury und luxurious: lůk'-shů-rė, lůk-zů'-rė-us, so auch zwischen anxious und anxiety: å̊ngk'-shůs, å̊ng-zi̊'-ė-tė.

IV) Zu Anfang eines Worts lautet es wie ein englisches z oder sanftes s, z. B. in Xerxes, Don Quixote: zẹ̊rk'-ses, do̊n'-qwi̊k-so̊t.

Y

als Consonant hat immer denselben Ton, als: yes: yi̊s.

Z

lautet wie ein sanftes, nicht gezischtes, sondern mehr gesummtes s, als: zeal, freeze: zėle, frėėze.

Wird vor einem Doppellauter, nach dem Accent, wie gelindes sch ausgesprochen, als: glazier, azure: glá'-zhůr, á'-zhůre. In rendezvous ist es stumm.

Von dem Sylbenlaut oder Accent.

Die Aussprache der englischen Wörter, wie auch der Wohlklang der Sprache selbst erhält vorzüglich durch den Accent Bestimmung und Richtung; es ist deswegen unumgänglich nöthig wenigstens zu wissen, auf welchem Buchstaben oder auf welcher Sylbe der Accent liegt.

Es wäre daher zu wünschen, daß die englischen Lesebücher, welche in Zukunft erscheinen, entweder nach der neuen Walkerischen Methode, von, die Aussprache erläuternden Worten begleitet würden, die mit Accenten versehen, und deren Vokale nach einem bestimmten System nummerirt sind, oder wenigstens diejenige Sylbe, auf die am meisten Nachdruck zu legen, nach ihrer Beschaffenheit, mit einem kurzen, langen, oder schweren Accent versehen würden. Dieses würde das Lesen ausserordentlich erleichtern, und den Schüler sogleich zu einer guten, verständlichen Aussprache leiten. Was die Accente in den ältern Lesebüchern anbelangt, so sind sie meistens falsch gesetzt.

Der Accent ist eine gewisse Stärke oder ein gewisser Nachdruck der Stimme auf einem Buchstaben oder einer Sylbe, welche dadurch sich von allen andern Buchstaben oder Sylben des Worts unterscheiden.

In den einsylbigen Wörtern kann man diesen den accentuirten Buchstaben nennen, und in mehrsylbigen Wörtern heißt die accentuirte Sylbe diejenige, welche den auf solche Weise vor allen andern Buchstaben des Worts unterscheidenden Buchstaben enthält.

Liegt der Accent auf einem Vokal, z. B. in nàtion, hòly, so ist die Sylbe lang, weil der Accent durch Anhalten gebildet wird.

Liegt der Accent auf dem Consonanten, so ist die Sylbe kurz, und zwar deswegen, weil der Accent bloß durch das schnelle Hinwegschlüpfen über den Vokal, und nur durch eine scharfe Berührung des folgenden Consonanten entsteht; z. B. die Worte add', bid', rod', sind alle kurz, weil die Stimme schnell über den Vokal nach dem Consonanten hinwegschlüpft. Lang sind hingegen die Worte àll, läid, ròad, deswegen, weil der Accent auf dem Vokal liegt, auf dem sich die Stimme einige Zeit verweilet, ehe sie den Laut des Consonanten annimmt. In denen mit numerirten Vokalen versehenen Wörtern, zeigen die Accente blos an, welche Sylbe hervorzuheben ist, da die Nummer die Kürze oder Länge der Vokale ohnedieß bestimmt.

Allgemeine Regeln über einsylbige Wörter.

Einsylbige Wörter, die nur einen Vokal in sich haben und sich auf einfache Consonanten endigen, haben ihren Accent oder ihre Stärke auf dem letzten Consonanten, das Wort mag dabei aus zwei, drei, vier oder fünf Buchstaben bestehen.

Allgemeine Regeln über zweisylbige Wörter.

Bei jedem Wort von zwei Sylben, so wie auch bei mehrsylbigen, ist allezeit eine accentuirt, jedoch nur eine.

Fast alle eigene zweisylbige Wörter haben den Accent auf der ersten Sylbe; die ihn aber auf der letzten Sylbe haben, sind mehrentheils zusammengesetzt, aus dem Lateinischen geborgt, und kommen her von ad, at, com, con, de, cis, em, en, e, ex, im, in, ob, op, per, pre, pro, re, se, sub, sur, trans etc. Beispiele: abhor', admit', affirm', commen'ce, conduct', deceive, disarm,

embark, enchant: åb-hȯ̊r′, åd-mi̊t′, åf-fȅ̊rm′, cȯm-mȅnse′, kȯn-dȕkt′, dė-sėve′, di̊s-årm′, ȅm-bȁ́rk, ȅn-tshȁ́nt; exalt, impair, incite, obscure, oppose, permit, propose, recant, seclude, submit, survey, transform: ȅ̊gz-ȁ̊lt, i̊m-pȁ́r′e, i̊n-site′, ȯ̊b-skȕre′, ȯ̊p-pȯ́z′e, pȅ̊r-mi̊t′, prȯ-pȯ́s′e, rė-kȁ̊nt′, sė-klȕd′e, sȕb-mi̊t′, sȕr-vȁ́′, trȁ̊ns-fȯ̊rm.

Auſſer dieſen giebt es noch folgende, urſprünglich engliſche Sylben: a, be, for, fore, mis, out, un. — Beiſpiele: abase, beget, forget, forewarn, misgive, outdo, unarm etc.: ȁ-bȁ́s′e, bė-gȅ̊t′, fȯr-gȅ̊t′, fȯre-wȁ́r′n, mi̊s-gi̊v′, ȯ̊̊́t-dȯ̊̊́, ȕn-ȁ̊rm′. Alle Wörter, die aus dieſen letztern Vorylben zuſammengeſetzt worden, haben größtentheils den Accent auf der letzten Sylbe; allein in Anſehung der erſtern oder der lateiniſchen Vorſylben giebt es folgende Ausnahmen:

I) Wo das Zeitwort und das Nennwort wie auch das Beiwort durch einerlei Wort ausgedrückt werden, da haben die Nennwörter häufig den Accent auf der erſten, und die Zeitwörter auf der letzten Sylbe, welches aus nachſtehender Liſte erſichtlich wird:

Nennwörter.	Zeitwörter.	Nennwörter.	Zeitwörter.
A oder An			
ab′ject	to abject′	con′sort	consȯ̀rt
ab′sent	absent′	con′test	contest′
ab′stract	abstract′	con′tract	contract′
ac′cent	accent′	con′trast	contrast′
af′fix	affix′	con′vent	convent′
as′sign	assi′gn	con′verse	convers′e
as′pect	aspect′	con′vert	convert′
aug′ment	augment′	con′vict	convict′
bom′bard	bombard′	con′voy	convo`y
cem′ent	cement′	des′cant	descant′
col′league	collèague	des′ert	desert′
col′lect	collect′	di′gest	digest′
com′pact	compact′	dis′count	discount′

Nennwörter.	Zeitwörter.	Nennwörter.	Zeitwörter.
com'pound	compound'	es'say	essày
cómplot	complot'	ex'ile	exile
cómpreſs	compreſs'	ex'port	expòrt
con'cert	concert'	ex'tract	extract'
con'duct	conduct'	fer'ment	ferment'
con'crete	concrète	frèquent	frequent'
con'fine	confine	im'port	impòrt
con'flict	conflict'	in'cense	incen'se
con'ſerve	conſerv'e	in'sult	insult'
ob'ject	object'	reb'el	rebel'
per'fume	perfùme	rec'ord	recòrd
per'mit	permit'	(recòrd)	
pref'ix	prefix'	ref'use	refùse
prem'ise	premise	sub'ject	subject'
présage	presàge	sur'vey	survèy
pres'ent	present'	(survèy)	
prod'uce	produce	tor'ment	torment'
proj'ect	project'	tráject	traject'
prótest	protest'	trans'fer	transfer'
(protest')		trans'port	transpòrt*)

Einige Wörter haben verschiedene Accente, je nachdem sie Adjectiva oder Substantiva sind:

Substantiva	Adjectiva	Substantiva	Adjectiva
Aúgust	august'	in'stinct	instinct'
com'pact	compact'	invalid'	inval'id
con'text	context'	Levant' (Platz)	lèvant
champaign' (Wein)	cham'paign	min'ute	minùte
ex'ile	exile	sùpine	supine.
gallant'	gal'lant		

*) Auch von 3 und mehrsylbigen Haupt- und Zeitwörtern, die gleich geschrieben aber verschieden betont sind, ließe sich ein ähnliches Verzeichniß aufstellen, doch würde es zu weit führen; es liegt dann fast immer bei dem Hauptwort der Accent auf der ersten, und bei dem gleichlautenden Zeitwort auf der letzten Sylbe, als: at'tribute, to attribùte; com'pliment, to compliment'; overflow, to overflòw etc.

Manchmal hat dasselbe Wort den Accent auf verschiedenen Sylben, um dadurch die verschiedene Bedeutung auszudrücken, als:

to con'jure, zaubern	to conjüre, dringend bitten.
des'ert, Wildniß	desert', Verdienst.
buf'fet, Schlag	buffet', Eckschrank.
sin'ister, hinterlistig	sinis'ter, die linke Seite.

Diese eben angegebene Liste ausgenommen, haben alle übrigen Wörter, wo das Zeitwort und das Nennwort einerlei ist, auch einerlei Accent, z. B. assault, affront, display etc.: ås-sålt', åf-frůnt', dis-plá', welche den Ton bei Zeitwörtern und Nennwörtern auf der letzten Sylbe haben.

II) Zweisylbige Wörter, die aus zwei einsylbigen Wörtern zusammengesetzt sind, haben gewöhnlich den Accent auf demjenigen Wort, welches das andere qualificirt, beschreibt, oder den Hauptbegriff ausmacht, als: ink'-horn, chairman, sand-box, pen-knife: ĭnk'-hôrn, tshár'e-mån, sånd'-bŏks, pĕn'-nife.

III) Andere Nennwörter und andere Redetheile folgen der allgemeinen Regel, nach welcher der Accent gewöhnlich auf der ersten Sylbe liegt. Z. B. concord, conquer, dismal, distant, extant etc.: kŏn'g-kôrd, kŏngk'-ur, dĭs'-mål, dĭs'-tånt, ĕk'-stånt.

IV) Selbst bei den Wörtern, die mit der ursprünglichen englischen Sylbe out zusammengesetzt sind, ruht der Accent nur allein bei den Zeitwörtern auf der letzten Sylbe, bei allen andern Wörtern aber auf der ersten, als: to outdo, outbid etc. an outcry etc.: ȯůt-dȯȯ', ȯůt-bid', ȯůt-krī'.

V) Es giebt aber auch einige zusammengesetzte Zeitwörter, die den Accent auf der ersten Sylbe haben, als: perjure, injure, conjure: pĕr'-jüre, etc. und noch wenig andere, die durch den Gebrauch erlernt werden müssen.

Regeln, um den Buchstaben zu erkennen, auf welchem der Accent in zweisylbigen Wörtern liegt.

I) Wenn sich zwei Consonanten zusammen in der Mitte zweisylbiger Wörter finden, so wird gewöhnlich der erste Consonant zum ersten Vokal, und der zweite zu dem zweiten gezogen; der Accent ruhet auf dem ersten Consonanten; z. B. ab'sent, am'ber, bab'ler, dis'cord, chear'ful u. s. w.

II) Eben dieß ist auch der Fall, wenn ein Consonant doppelt steht, als: od'der, baff'ler, beg'gar, bet'ter, cher'ry, col'lege u. s. w.

Ausnahmen: die zusammengesetzten Zeitwörter, welche schon angeführt worden sind.

III) Wenn nur ein Consonant sich in der Mitte befindet, so liegt gewöhnlich der Accent auf dem vorhergehenden Vokal, Doppellauter oder Doppelbuchstaben, als: águe, audit, cruel, dowel etc.: á'-güe, åw-dit, krôô'-il, dôů'-il.

IV) Bisweilen wird der einfache Consonant zu der ersten Sylbe gezogen, erhält den Accent und wird auch manchmal in der Aussprache verdoppelt, als: blem-ish, cher-ish, chol-er, hab-it, fam-ish, pal-ace, per-il, punish, rad-ish, sin-ew, ten-ant etc.: blĕm'-mish, tshĕr'-rish, kŏl'-lŭr, hăb'-ĭt, făm'-ĭsh, păl'-lăs, pĕr'-rĭl, pŭn'-nish, răd'-dish, sĭn'-nŭ', tĕn'-ânt. Doch ist die Anzahl dieser Wörter nicht groß, und man muß sie durch den Gebrauch erlernen.

V) Wenn der Accent auf der letzten Sylbe liegt, so lernt man seine Stelle dadurch kennen, daß man eben die Regeln befolgt, welche für die einsylbigen Wörter festgesetzt worden.

Von vielsylbigen Wörtern.

Da der Accent der vielsylbigen Wörter vorzüglich durch die Endsylbe bestimmt wird, so sind diejenigen Endsylben,

fylben, welche am häufigsten in der englischen Sprache vorkommen, zu diesem Endzweck nun zu betrachten.

Um die verschiedenen Sylben der Wörter zu bezeichnen, sollen die zu diesem Endzweck gewöhnlichen lateinischen Kunstausdrücke gebraucht, und also die letzte Sylbe, ausser einer, (die Penultima), und die letzte Sylbe ausser zwei Sylben, (die Antepenultima), beide aber auf folgende Weise: pen. antep. abgekürzt werden. Fällt der Accent noch weiter zurück, so wird die Stelle durch die vierte oder fünfte Sylbe von der letzten angedeutet.

Endigungen in ic.

I) Bei Wörtern, die sich auf ic endigen, liegt der Accent auf dem Buchstaben, der unmittelbar vor der Endigung ic hergeht, es mag dieser Buchstabe nun ein Vokal oder ein Consonant seyn. Z. B. prosáic, syllab'ick: pró-zá'-ik, sil-láb'-ik.

Ausnahmen: Wenn zwei Consonanten der Endigung ic vorgehen, so gehört der erste Consonant zur erstern Sylbe und hat den Accent; der letzte Consonant gehört zur letztern Sylbe, als: lethar'gic, repub'lic. Ausgenommen ist rùbrick, wo die zwei Consonanten zu der letzten Sylbe gezogen werden.

II) In den folgenden Wörtern endigt der Vokal die erste Sylbe: cùbick, aùlick, mùsick.

III) Die folgenden werfen den Accent zurück auf die antep.: chol'eric, tur'meric, rhet'oric, lun'atic, splen'etic, her'etic, pol'itic, arith'metic, ar'senic, cath'olic, hem'istic, phleg'matic, pleùretic, schis'matik.

In ed.

Alle regelmäßigen englischen Zeitwörter endigen ihre Präterita und Participia *) im Passiv auf ed; aber diese Sylbe wird selten besonders ausgesprochen; der Vokal e wird nicht gehört, und das d zu der vorhergehenden Sylbe gezogen; z. B. unman'ner'd, illnátur'd, impass'ion'd etc.

*) S. Einleitung der Zeitwörter.

Ausnahmen: Wenn ed ein d oder ein t vor sich hat, so wird das e gehört, und macht mit jenen Buchstaben eine Sylbe aus, als: divided, intend'-ed, creàted, an'imated. Wie der Accent im Stammwort ist, so bleibt er auch in den abgeleiteten Wörtern, als: estab'lish'd, deter'min'd, unboun'ded, cul'tivated.

In ance.

Vielsylbige Wörter haben den Accent gewöhnlich auf der antep. Z. B. ar'rogance, el'egance, signif'icance.

Ausnahmen: 1) Wenn das Stammwort den Accent auf der letzten Sylbe hat, so hat das abgeleitete Wort den Accent auf der penult. als: appèarance, assùrance; von appèar, assùre.

2) Wenn zwei Consonanten vor ance hergehen, als: abun'dance, discor'dance.

3) Wenn der Endung ance der Vokal i vorgeht, so wird der Vokal zu der letzten Sylbe gezogen, und bildet mit derselben einen Doppellaut: ràdiance, váliance, welche ausgesprochen werden, als wenn sie geschrieben wären rà-dyance, val'-yance.

Ausgenommen sind die Nennwörter, welche von Zeitwörtern gebildet werden, die sich auf ein accentuirtes y endigen, als: defiance, alliance; von den Zeitwörtern defy', ally'; hier machen defiance: dé-fi'-ånse, und alliance: ål-li'-ånse drei Sylben aus.

In ence.

1) Der Accent in vielsylbigen Wörtern, die sich auf ence endigen, liegt gewöhnlich auf der Antepenult. z. B. in'nocence, magnif'icence, benev'olence.

Ausnahmen: 1) Abgeleitete Wörter behalten den Accent ihres Stammworts, als: pursùance, adhèrence von to pursùe, to adhère.

2) Wenn zwei Consonanten vor der Endung ence hergehen, so kömmt der Accent auf die erste Sylbe, als: efful'gence, emer'gence.

3) Wenn vor dieser Endung ein s steht, so liegt der Accent allemal auf dem s, als: quies'cence, excres'cence, intumes'cence.

Ausgenommen ist nur concùpiscence.

II) Wenn ence ein i vor sich hat, so bildet dieß einen Doppellaut, als: expèrience, obèdience. Ausgenommen ist, wenn noch ein c oder t vorhergeht; alsdann wird es wie eine Sylbe ausgesprochen und lautet wie schens (shẽnse) als: deficience, patience: dẽ-fish'-ẽnse, pá'-shẽnse.

In ble.

Die Endigung ble wird beständig für eine Sylbe gerechnet, obgleich sie es eigentlich nicht ist; denn um eine Sylbe zu bilden, ist es nothwendig, daß ein Vokal darinnen gehört werde, welches hier der Fall nicht ist; obgleich auch hier dem Auge ein Vokal sich darstellt, so ist es doch nur ein stummes e am Ende, und das ble wird in der vorhergehenden Sylbe mit ausgesprochen.

Allgemeine Regeln.

I) Da die Wörter, die sich auf ble endigen, größtentheils Eigenschaftswörter (Adjectiva) sind, welche von Zeitwörtern gemacht worden, so folgen sie gewöhnlich ihren Stammwörtern in Ansehung des Accents, als: repròvable, prop'agable, abol'ishable, dis'ciplinable, discríminable, von repròve, prop'agate etc.

Ausgenommen sind: remèdiable, irrep'arable, dis'putable, ad'mirable, com'parable, con'futable etc., von rémedy, repair', dispùte etc.

Ueberhaupt wird der Accent bei vielsylbigen Wörtern weit zurück und bis auf die vierte und fünfte Sylbe geworfen, als: àmiable, vìolable, mon'osyllable; und wenn der Accent nicht weiter zurück als auf der Antep. liegt, so geschieht dieß entweder, wenn das Wort sich nach seinem Stammworte richtet, als: advisable, derivable, oder wenn zwei Consonanten in dieser Stelle zusammen kommen, als:

intract'able, delect'able, refran'gible. Davon sind jedoch ausgenommen: ac'ceptable und seine abgeleiteten Wörter.

II) Alle dreisylbigen Wörter haben den Accent auf der Antep. Ausgenommen sind diejenigen, wo einem zweisylbigen Worte noch eine Sylbe, z. B. un, ad etc. vorgesetzt ist, als: unàble, unstàble, addi'ction, adja'cent.

In cle.

I) Alle dreisylbigen Wörter haben den Accent auf der Antep. z. B. mìracle, or'acle, vèhicle.

II) Die andern vielsylbigen Wörter haben den Accent weiter zurück, als: tab'ernacle, rec'eptacle, con'venticle etc.

In dle, fle, gle, kle, ple, rle:

bun'dle, gir'dle, raf'fle, scuf'fle, eag'le, gog'gle, ink'le, twin'kle, scrup'le, cen'tuple, car'le, knur'le.

I) Was von der Endung ble gilt, das gilt auch von den angeführten Endungen, nämlich, daß sie eigentlich keine Sylbe ausmachen, sondern daß sie mit der vorhergehenden Sylbe ohne die Dazwischenkunft irgend eines Vokals vereinigt werden.

II) Es giebt wenige Wörter von mehr als zwei Sylben mit den obigen Endungen, und der Accent liegt auf dem Buchstaben, der unmittelbar jenen Endungen vorgeht, dieser Buchstabe mag nun ein Vokal oder ein Consonant seyn, als: crà̀dle, sad'dle, èagle, strug'gle, tack'le, buck'le, ap'ple, pur'ple etc.

III) Es giebt wenig vielsylbige Wörter von der Endung ple, welche den Accent auf der Antep. haben, und diese sind: man'ciple, prin'ciple, quad'ruple, sex'tuple, und alle, die sich auf uple endigen. Ein einziges Wort hat den Accent auf der vierten Sylbe rückwärts: par'ticiple.

In ure.

Die vielsylbigen Wörter, welche sich auf ure endigen, haben den Accent auf der Antep. oder auch noch weiter;

zurück auf der vierten Sylbe, als: cy'nosure, júdicature, leg'islature, árchitecture.

Ausnahmen sind die Wörter, welche sich nach ihrem Stammwort richten, als: enclòsure, intermix'ture.

In ate.

Allgemeine Regeln.

I) Die Wörter, die sich auf ate endigen, haben größtentheils den Accent auf der Antep. z. B. rep'robate, im'precate, multip'licate etc.

Ausgenommen ist, wenn zwei Consonanten der letzten Sylbe vorangehen, als: consum'mate, constel'late.

II) Wenn der Vokal i der Sylbe ate vorgeht, der vorhergehende Consonant mag seyn, welcher er will, nur nicht c und t, so bildet das i mit dem vorhergehenden Consonant eine besondere Sylbe, als: to irrà̀diate, collègiate, calum'niate etc., welche wie vier besondere Sylben ausgesprochen werden, als: ir-ra-di-ate, ca-lum-ni-a-te: ir-rā́-dē-āte, kā-luḿ-nē-āte etc.

Wenn aber das vor der Endung ate stehende i ein c oder t vor sich stehen hat, so verändern diese Buchstaben ihren Laut in den des sch (sh), als: assòciate, negòciate: ās-sṓ-shē-āte, nē-gṓ-shē-āte.

In ive.

Diese Endung hat allezeit in vielsylbigen Wörtern den kurzen Laut des i.

In sive.

Die Wörter, die sich auf sive endigen, haben allemal den Accent auf der Penult. und auf dem Buchstaben, der unmittelbar dieser Endung vorhergeht, es mag nun ein Vokal oder ein Consonant seyn, als: adhèsive, repul'sive, submis'sive.

In tive.

Die Wörter, die sich auf tive endigen, haben den Accent größtentheils auf der Antep. oder noch weiter zurück, z. B. neg'ative, rel'ative, vin'dicative, signif'icative etc.

Ausnahmen sind: 1) Wenn sie sich nach ihren Stammwörtern richten, als: evàsive, decisive, von evàde, decide.

2) Wo zwei Consonanten dieser Endung vorangehen, als: calefac'tive, atten'tive, presump'tive, assert'ive, digest'ive. Ausgenommen ist sub'stantive, welches sich nach seinem Stammwort sub'stance richtet.

Der Accent liegt niemals auf der letzten Sylbe tive, ausgenommen nur in dem Worte recitative: rés-sé-tà-téév'.

In ing.

Dieß ist die Endung der activen Participien von allen Verbis: sie hat jederzeit den Accent des Stammworts, und ist niemals für sich accentuirt.

In cal.

Alle Wörter die sich auf cal endigen, haben ohne Ausnahme den Accent auf der Antepenult. als: làical, syllab'ical, method'ical etc.

In ial.

I) Wenn ein c oder t vorangeht, so erhält ia mit dem c oder t den Laut von shal, als: judic'ial, substan'tial, artific'ial, reverent'ial: jû-dîsh'-âl, sûb-stân'-shâl, etc. (Siehe auch allgemeine Regeln II) auf S. 53.)

II) Der Accent bei allen Wörtern, die sich auf diese Weise endigen, liegt in der Penult. unmittelbar auf dem der Endung vorhergehenden Buchstaben, wenn dieser ein Vokal oder ein einzelner Consonant ist, und wenn zwei Consonanten vorhergehen, so liegt der Accent auf dem ersten Consonanten, als: connúbial, convív'ial, creden'tial.

Ausnahmen; deni-al, decrial, etc. haben den Accent auf dem i (nach ihren Stammwörtern to den'y etc.) und bilden so zwei Sylben.

In ful.

Dieß ist eine Endung von Beschaffenheitswörtern, die aus den Nennwörtern (Substantivis) gebildet worden, und alle auf diese Weise gebildeten Wörter behalten den Accent ihrer Stammwörter, als: reveng'eful, won'derful.

In ian.

I) Diese Endung, wenn sie den Buchstaben c vor sich hat, wird ausgesprochen shůn, als: logician: ló-jĭs'h-ůn.

II) Der Accent ruht auf dem Consonanten c. Wenn t der Endung vorgeht, so hat fast der nämliche Laut statt, als: ter'tian, gen'tian. Ausgenommen wird jedoch, wenn dem t noch ein s vorgeht, als: christian, fustian: krĭs't-yůn etc., wobei das t seinen eigenen Laut behält.

III) Wenn ed oder eg der Endung vorgehen, so hat e den Laut des i, als: comedian, collegian: kó-mé'-dė-ån, etc.

In en.

I) Die Wörter, die sich auf en endigen, lassen gewöhnlich den Vokal e weg, so daß der Buchstabe n unmittelbar an den vorhergehenden Consonanten geknüpft wird, als: lead'n, hidd'n, chòs'n, hàst'n etc.

Ausgenommen sind: sud'den, sul'len und bar'ren.

II) Wenn ein m dem Vokal e vorhergeht, so wird der Vokal ausgesprochen und es entsteht daher eine Sylbe, als: h'ymen, wom'en, reg'imen, spec'imen.

III) Das nämliche gilt:

1) wenn ein r vorhergeht: sìren, war'ren, breth'ren, und

2) bei allen Substantivis mit allen andern Consonanten, als: gar'den, bur'den, chick'en, lin'en.

Ausgenommen wird: tòken und alle Wörter, die sich auf ven und zen endigen, als: heav'en, ràven, doz'en, miz'zen.

IV) Wenn die Endung en als eine Sylbe ausgesprochen wird, so wird der Laut fast in ůn (oder dunkles in) verwandelt: burden, women, warren etc.

Ausgenommen sind aber die Wörter, welche sich auf men endigen, als: hymen, specimen, acumen etc.: hī'-mĕn, spĕs'-sē-mĕn, ă-kū'-mĕn.

In ion.

I) Alle Wörter, die sich auf ion endigen, nehmen den vorhergehenden Consonanten zu der letzten Sylbe, und bei den meisten wird dann die Endung ion als ein Doppellaut ausgesprochen, z. B. gàbion, vermil'ion, mil'lion. — Wenn der vorhergehende Consonant auch nur ein einzelner ist, so wird er in der Aussprache doch verdoppelt, wenn der Accent darauf liegt. So hat das Wort vermilion, ob es gleich nur ein l hat, eben den Ton, den million mit zwei l hat, und wird ausgesprochen, als wenn es vĕr-mil'yŭn geschrieben wäre. Eben dieß hat auch statt bei andern Consonanten, als: opin'ion, clar'ion etc.

II) Der Sitz des Accents ist entweder auf dem einzelnen Consonanten, welcher der Endung ion vorhergeht, wie in den vorigen Beispielen gezeigt worden ist, oder auf dem ersten Consonanten, wenn zwei oder mehrere sich beisammen befinden, als: in quater'nion, septen'trion, oder auch auf dem Vokal, welcher unmittelbar vor dem Consonanten steht, als: decùrion, occàsion, commùnion.

Endungen in sion.

Die Laute der Vokale vor dieser Endung sind folgende:

asion, esion, ision, osion, usion	ausgesprochen:	occàsion: ŏk-kā'-zhŭn. adhèsion: ăd-hē'-zhŭn. decis'ion: dē-sĭz'h-ŭn. explòsion: ĕks-plō'-zhŭn. confùsion: kŏn-fū'-zhŭn.

Dieses shŭn sehr kurz; ist der Accent auf einem Consonanten, welcher der Endung sion vorhergeht, so ist dieses shŭn weniger kurz: emulsion, expansion: ē-mŭl'-shŭn, ĕks-păn'-shŭn.

Ausgenommen, wo der Accent auf einem s liegt, welches den Vokal i vor sich hat, in welchem Fall das shŭn wieder sehr kurz ausgesprochen und der Zischlaut mehr zur vorhergehenden Sylbe gezogen wird; incision, derision: ĭn-sĭzh-ŭn, dė-rĭzh'-un.

In tion.

I) Diese Endung lautet immer wie shŭn, nur nicht, wenn der Endung tion ein s vorhergeht: die Laute der vorhergehenden Vokale sind folgende:

ation etion ition otion ution	ausgesprochen:	approbation: ăp-prŏ-bā'-shŭn. repletion: rė-plē'-shŭn. position: pŏ-zĭ'sh-ŭn. devotion: dė-vō'-shŭn. revolution: rĕv-vŏ-lū'-shŭn.

II) Wenn ein Consonant der Endung tion vorhergeht, so liegt der Accent auf diesem Consonanten, als: satisfac'tion, imperfec'tion, injunc'tion, subscrip'tion etc. Der einzige Fall, wo sie wie tsch'n (tshn) lautet, ist, wenn der Sylbe ein s oder x vorhergeht, als: diges'tion, commix'tion (nach Walker commixion): dė-jĕs'-tshŭn, kŏm-mĭks-tshŭn, (nach Walker kŏm-miks-shŭn.

In eer und ier.

Alle vielsylbigen Wörter in eer haben den Accent auf der letzten Sylbe, und eben dieß gilt auch von denen, welche sich auf ier endigen, und nur eine Sylbe ausmachen, als: musketèer, dominèer, cavalièr, cordelièr, wo der Laut allemal ist wie: ihr (èèr).

In er.

I) Die Wörter, welche sich auf er endigen, und größtentheils Nennwörter sind, die von Zeitwörtern gebildet werden, oder Beschaffenheitswörter im Comparativ, die durch die beigesetzte Sylbe kenntlich gemacht werden, behalten eben den Accent, den ihre Stammwörter haben, als: ràcer, roman'cer, wiser, sòberer.

II) In vielsylbigen nicht abgeleiteten Wörtern liegt der Accent größtentheils auf der Antepenult. als: scá-venger, astrol'oger, geog'rapher. In wenigen Wörtern liegt der Accent auf der vierten Sylbe, als: álabaster, sálamander.

III) Der Accent liegt niemals auf der letzten Sylbe, als nur in zusammengesetzten Verbis, als: refer', infer', wo es den Laut des er (ẽr) hat. In allen andern Fällen lautet es fast wie ör (ůr), oder wie das französische eur, nur kürzer und dumpfer, als: romancer, salamander: rō-mån's-ůr, sål'-å-mån-důr.

IV) Wenn die Endung ger noch ein g vor sich hat, so behält die erste Sylbe allemal ihren eignen harten Laut, als: dag'ger, brag'ger: dåg'-ůr, bråg'-ůr. In den meisten andern Fällen hat es seinen gelinden Laut, als: manager, dowager, danger, manger: mån'-ĭdje-ůr, dōŭ'-å-jůr, dån'e-jůr, mån'e-jůr.

Ausgenommen anger, linger, welche ausgesprochen werden: ån'g-gůr, lĭng-gůr. Einige behalten den Laut ihrer Stammwörter in ing, als: flinger, singer, ringer, welche ausgesprochen werden: flĭng'-ůr, sĭng'-ůr, rĭng'-ůr. Conger und monger, mit ihren abgeleiteten Wörtern, werden ausgesprochen: kŏn'g-gůr, fĭsh-mŏn'g-gůr etc.

In or.

I) Wenn die Endung or den Vokal i vor sich hat, so bildet sie mit demselben einen Doppellaut, indem sie den vorhergehenden Consonanten mit zu der Sylbe nimmt, als: sènior, infèrior etc.

II) Wenn der Sylbe sor ein Consonant vorhergeht, so liegt der Accent auf dem Consonanten, (wovon nur con'-fessor ausgenommen ist); steht aber ein Vokal vorher, so ist der Accent auf der Antepenult. Wörter, die sich auf tor endigen, und größtentheils von Zeitwörtern abgeleitete Nennwörter sind, behalten den Accent, wie ihn die Stammwörter haben, als: dedicator,

equivocator, translator etc.: dēd'-ē-kā-tŭr, ē-kwĭv'-vŏ-kā-tŭr, trăn-slā'-tŭr.

III) Alle Endungen in or werden ŭr oder wie ein dumpfes ör ausgeſprochen; als: senior, dedicator: sē'-nē-ŭr, dēd'-ē-kā-tŭr. Eben das findet ſtatt in der Endung our, als: neighbour, behaviour: nā'-bŭr, bē-hāvē'-yŭr.

In eſs.

I) Vielſylbige Wörter, welche ſich auf leſs und neſs endigen, und überdieß größtentheils Nennwörter (Subſantiva) ſind, die von Beſchaffenheitswörtern oder andern Nennwörtern abgeleitet worden, behalten den Accent ihrer Stammwörter, als: ran'somleſs, mer'cileſs, rem'edileſs, wick'edneſs, inquis'itiveneſs, des'-picableneſs etc.

II) Die letzte Sylbe hat den Accent nur allein in zweiſylbigen zuſammengeſetzten Wörtern, als: depreſs', expreſs', etc. In andern Wörtern, als: god'deſs, larg'-eſs, duch'eſs liegt der Accent auf der Penult.

Ausgenommen iſt nobleſs'.

In ous.

I) Wenn der Endung ous die Vokale e oder i unmittelbar vorhergehen, ſo bildet ſie mit denſelben einen Doppellaut, und nimmt den Conſonanten, welcher unmittelbar vor dieſen Vokalen ſteht, zu der letzten Sylbe, als: ceruleous, succedaneous, ethereous, abstemious, symphònious, nefàrious: sē-rū'-lē-ŭs, sŭk-sē-dā'-nē-ŭs, etc.

II) Wenn aber e oder i ein a, c oder t vor ſich haben, ſo wird die letzte Sylbe kein Doppellaut, ſondern ſie wird ausgeſprochen shŭs, als: herbaceous, sagàcious, ostentàtious, senten'tious: hĕr-bā'-shŭs etc.

III) In allen Endungen auf eous oder ious ruht der Accent auf dem Buchſtaben, welcher unmittelbar dem Conſonanten, der zu der letzten Sylbe genommen wird, vorhergeht. Eine Ausnahme iſt jedoch, wenn der Vokal i dieſem Conſonanten vorhergeht, wo alsdann der

Accent auf diesen Consonanten gelegt wird, als: pernic'ious, relig'ious, prodig'ious etc.

IV) In andern Fällen liegt der Accent meistentheils auf der Antepenult. als: friv'olous, glob'ulous, mirac'ulous, volùminous.

Ausgenommen ist, wenn zwei Consonanten zusammentreffen, als: tremend'ous, concin'nous, enor'mous.

V) Die Endung ous hat jederzeit den Laut ŭs und ist niemals accentuirt, als nur in dem französischen Worte rendezvoús, welches rẽn-dė-vôôz' ausgesprochen wird.

In ant.

I) Vielsylbige Wörter, welche sich auf ant endigen, haben den Laut auf der Antepenult. als: pred'icant, recreant, extrav'agant, luxúriant etc.

Ausgenommen ist, wenn zwei Consonanten in der Mitte zusammentreffen, als: appel'lant, triumphant etc. Indessen hat doch das Wort prot'estant den Accent auf der ersten Sylbe.

II) In vielsylbigen Wörtern liegt der Accent niemals auf der Sylbe ant.

Ausgenommen in den Wörtern confidant', complaisant': kôn-fė-dan't, kôm-plė-zân't.

Auch in zweisylbigen Wörtern liegt der Accent nicht auf der Sylbe ant, wovon aber die zusammengesetzten Wörter, als: decant', recant', enchant', und zwei Nomina, a galant', the levant' ausgenommen bleiben.

In ent.

I) Die vielsylbigen Wörter, die sich endigen auf bent, cent, dent, oder wo irgend ein anderer Consonant vor ent hergeht, wovon nur m (ment) ausgenommen wird, haben den Accent auf dem Consonanten, der einer solchen Endung vorhergeht; als: incum'bent, exer'cent, depend'ent etc.

II) Die Wörter, welche sich auf ment endigen, behalten den Accent ihrer Stammwörter ohne Rücksicht auf

diese Regel zu nehmen, als: estab'lishment, aston'ishment, embar'rassment.

III) Wenn der Vokal i einer dieser Endungen vorhergeht, so liegt der Accent auf der Antepenult. und zwar auf dem einzelnen Consonanten, wenn aber zwei und mehrere Consonanten beisammen stehen, auf dem ersten dieser Consonanten, als: benef'icent, com'pliment etc.

IV) Wenn i vor der Endung ent vorhergeht, so macht es eine Sylbe mit ihr aus, als: obèdient, lènient, consen'tient etc.: ó-bé'-jé-ent, lé'-né-ent, kŏn-sĕn'-shé-ent.

V) Wörter, die sich auf lent endigen, haben allezeit den Accent auf der Antepenult. als: benev'olent, flat'ulent, pùrulent etc. Ausgenommen ist, wenn zwei l zusammentreffen, als: repel'lent, attol'lent.

Ausnahme: ex'cellent.

VI) Auch alle Wörter, welche sich auf ment endigen, und nicht abgeleitete Wörter sind, haben den Accent auf der Antepenult., als: lig'ament, tes'tament.

VII) Die letzte Sylbe ist allein in den zweisylbigen Wörtern accentuirt, sonst aber niemals.

In est.

Wörter, die sich auf est endigen, behalten den Accent der Stammwörter.

In ist.

Diese behalten ebenfalls den Accent ihrer Stammwörter, als: an'alist, rátionalist, mor'alist, loy'alist.

In y.

Es giebt in keiner andern Sprache als in der englischen eine so große Anzahl von Wörtern, die sich auf y endigen; vielleicht endigt sich nicht weniger als der achte Theil des ganzen englischen Wörtervorraths darauf.

ay — In zweisylbigen zusammengesetzten Verbis und Nominibus liegt der Accent auf der letzten Sylbe, als: delày, displày, arrày etc. Vielsylbige Wörter haben den Accent auf der Antepenult., als: yes'terday, saturday, cast'away etc.

cy — 1) Wörter, die sich auf cy endigen, behalten den Accent ihrer Stammwörter, als: ap'plicancy, bril'liancy, in'timacy, legit'imacy etc.

2) In nicht abgeleiteten Wörtern fällt der Accent zurück auf die vierte Sylbe, als: nec'romancy, chi'romancy.

Ausgenommen wird, wo zwei Consonanten zusammenkommen, als: aristoc'racy, democ'racy etc.

fy — hat allemal den Accent auf der Antepenult., als: rar'efy, ed'ify, fecun'dify etc. Und hier verlassen sogar die abgeleiteten Wörter den Accent ihrer Stammwörter, als: person'ify, diver'sify, — von per'son und div'erse.

Das y in fy hat immer den Laut ei (i), fi.

Wenn aber fy durch phy ausgedrückt wird, so hat y seinen ersten Laut, als: philos'ophy, at'rophy; der Accent bleibt aber auch hier auf der Antepenult.

gy — Auch hier liegt der Accent auf der Antepenult., als: prod'igy, geneal'ogy etc. Es hat immer den Laut des sanften g, ausgenommen wenn noch ein g vorhergeht, als: shag'gy, fog'gy etc.: shåg'-gė, fŏg'-gė.

bly — Die Wörter auf bly behalten den Accent ihrer Stammwörter, als: prob'ably, des'picably, indefat'igably etc.

ly — Eben dieß gilt auch von den Wörtern, die sich auf ly endigen, als: pol'itickly, delib'erately, indef'initely, volun'tarily etc.

my — hat jederzeit den Accent auf der Antepenult., und zwar auf dem einzelnen Consonanten, der dem Vokal vorhergeht, oder auf dem ersten Consonanten, wenn deren zwei oder mehrere sind, als: big'amy, in'famy, polyg'amy, physiog'nomy.

ny — In dreisylbigen Wörtern liegt der Accent:

1) auf der Antepenult., als: prógeny, ty'ranny, cal'umny etc.: prŏd'-jė-nė, tĭr'-răn-ė.

2) In mehrsylbigen, auch auf der ersten Sylbe, als: ig'nominy, cer'emony, mat'rimony, und in allen auf mony sich endigenden Wörtern.

Auch werden die Wörter ausgenommen, welche sich auf gony endigen, als: hexag'ony, cosmog'ony und cacoph'ony, monot'ony.

In ry.

ary — hat den Accent auf der Antepenult. in dreisylbigen Wörtern, als: su'gary, diary, sal'ary, rösemary, und auf der vierten Sylbe in mehrsylbigen Wörtern, als: sim'ilary, ex'emplary, epis'tolary, vocab'ulary, vul'nerary, ubiq'uitary etc.

Ausgenommen wird, wenn vor der Sylbe zwei verschiedene Consonanten hergehen, als: caravan'sary, dispen'sary, anniver'sary, testamen'tary, parliamen'tary.

Ausnahmen davon sind: com'mentary, mom'entary, vol'untary, ad'versary. Da ac'cessary, nec'essary etc. nur Wiederholungen des Buchstaben s sind, so richten sie sich nach der allgemeinen Regel.

ery — hat meistentheils den Accent auf der Antepenult., und nur allein in folgenden Wörtern wird er weiter zurückgesetzt: del'etery, mon'astery, bap'istery, pres'bytery. Diese Endung lautet allemal: ẽr-ẽ.

ory — hat in dreisylbigen Wörtern den Accent auf der Antepenult., als: pleth'ory, prìory, mem'ory etc.

In mehrsylbigen Wörtern liegt der Accent auf der vierten Sylbe, oder auch wohl noch weiter zurück, als: próbatory, cùbatory, pis'catory, ded'icatory, júdicatory, pacif'icatory etc.: prṍ'-bā-tūr-ẽ, kṹ'-bā-tūr-ẽ etc.

Ausgenommen davon wird, wenn zwei verschiedene Consonanten zusammen kommen, als: compul'sory, calefac'tory, contradic'tory; — und hievon leiden wieder folgende Wörter eine Ausnahme: des'ultory, in'ventory, prom'ontory, per'emptory, rep'ertory, con'sistory.

Diese Endung lautet: tūr-ẽ.

In sy.

Die Wörter auf **sy** haben den Accent auf der Ante-

penult.: fan'tasy, apos'tasy, lep'rosy etc. auf der vierten Sylbe, in ep'ilepsy, con'troversy.

In ty.

I) Die vielsylbigen Wörter, die sich auf ty endigen, und die Vokale e oder i vor dieser Endung haben, haben allgemein den Accent in der Antepenult. auf dem letzten Buchstaben dieser Sylbe, als: sobriety, society, improb'ity, acer'bity, Dèity, spontanèity, etc.: sȯ-brï'-ė-tė, sȯ-sï'-ė-tė, im-prȯb'-ė-tė, å-sėr'-bė-tė, dė'-ė-tė, spȯn-tå-nė'-ė-tė.

II) Wenn der Buchstabe c vor der Endung ity steht, so liegt der Accent auf dem c und wird s ausgesprochen, als: verac'ity, felic'ity, ferócity: vė-rå's-ė-tė, fė-lis'-ė-tė, etc.

III) Wenn ein einzelner Consonant vor der Endung ity steht, so liegt der Accent auf demselben, als: timid'ity, frugal'ity, extrem'ity, barbar'ity, curios'ity, etc.

IV) Wenn zwei Consonanten dieser Endung vorgehen, so liegt der Accent auf dem ersten Consonanten, als: scar'-city, fecun'dity, infir'mity, etc.

V) Diese Endung lautet allemal wie ti, wo y (i) gelesen wird.

Die angegebenen Endungen fassen beinahe alle Wörter der englischen Sprache in sich; die wenigen, die andere Endungen haben, sind entweder auf allgemeine Regeln nicht zurück zu führen gewesen, oder sie würden so viele Ausnahmen verursacht haben, daß wenig Nutzen davon zu erhalten gewesen seyn würde. Da sie übrigens vorzüglich aus einer oder zwei Sylben bestehen, so werden die festgesetzten Regeln für den größten Theil derselben die Aussprache hinlänglich bezeichnen.

Einige Uebungen über die gegebenen Regeln der Aussprache*) und des Accents.

We never confeſs our imperfections, but out of vanity: Wėė-nėv'-ur cŏn-fės' ŏur im-pėr-fėk'-shŭns, bŭt ŏŭt ŏv văn'-ė-tė.

Good grace is to the body, what good sense is to the mind: Gŏŏd grāse is tŏŏ THė (auch THė) bŏ'd-dė, hwŏt gŏŏd sėnse iz tŏŏ THė (auch THė) mind.

Speak little and speak well, if you would be look'd upon as a man of merit: Spėėk lit'-tl and spėėk wėll, if yŏŏ wŭd bėė lŏŏk'-d up-pŏn' āz ā măn ŏv mėr'-it.

Friendship cannot be maintain'd without the forgiveneſs of many faults on both sides: Frėn'd-ship cān'-nŏt bėė mėn-tān'-d wi-TH-ŏŭt' THė fŏr-gi''v-nės ŏv mėn'-nė fāltz ŏn bŏth sidez.

It is as difficult to find a true friend, as it is to meet with persons, who are capable of giving us good counsels, who excuse our faults and succur us in necessity: It iz āz dif'-fė-kŭlt tŏŏ find ā trŏŏ frėnd, āz it iz tŏŏ mėėt with pėr'-snz hŏŏ ār kā'-pā-bl ŏv gi''v-ing ŭs gŏŏd kŏŭn'-sėl, hŏŏ ėks-kūse' ŏur fāltz and sŭ'k-kŭr ŭs in nė-sė's-sė-tė.

It is not the person, that is ordinarily belov'd; 'tis his fortune, his riches, his employment. This is plainly seen in misfortunes: It is nŏt THė pėr'-sn THāt is ŏ'r-dė-nā-rė-lė bė-lŭ'v-ėd; tis hiz fŏr'-tshūne, hiz ritsh'-ėz, hiz ėm-plŏė'-mėnt. Tis iz plāne-lė sėėn in mis-fŏr'-tshūne.

There is good and bad everywhere, a good and a bad side, all the art is to find it out. This is the reason, there are some, who are always content, and

*) Man ſehe die dem Alphabet angehängte Tabelle.

others, who are never satisfied: Thåre iz gŏŏd ånd båd ĕv'-ŭr-ė-whåre, å gŏŏd ånd å båd side; åll THė årt ĭz-tŏŏ find it ŏŭt. Tĭs ĭz THė rē'-zn, THåre åre sŭm hŏŏ åre ål'-wåze kŏn-tĕn't, ånd ŭTH'-ŭrz hŏŏ åre nĕv'-ŭr sā'-tĭs-fid.

True happineſs is to no place confin'd,
But still is found in a contented mind:
Trŏŏ hăp'-pė-nĕs ĭz tŏŏ nŏ plåse kŏn-fin'ed,
Bŭt stĭll iz fŏŭnd ĭn å kŏn-tĕn'-tĕd mind.

Of the old Woman and her Maids.

A certain old woman, having about her a parcel of idle maids, would oblige them to rise every morning at the cock crowing.

But the maids looking on this as a hardship reſolved to put a ſtop to this growing evil, and ſo cut off the cock's head; thinking that they might then lie a bed ſecurely; and indulge themſelves in their lazineſs.

But the careful miſtreſs ſoon frustrated their deſigns, and ordered a bell to be brought to her, with which ſhe ever after rung them up at midnight.

Ŏv THė ŏld wŭm'-un ånd hŭr mådez.

Å sē'r-tĭn ŏld wŭm'-ŭn hăv-ing å-bŏŭt hŭr å pār'-sĭl ŏv ĭ'-dl mådez, wŭd ŏb-blid'je (auch) ŏb-lēėdje) THĕm tŏŏ rise ĕ'v-ŭr-ė mŏ'r-nĭng åt THė kŏk-krŏ'-ĭng.

Bŭt THe mådez lŏŏk'-ing ŏn THĭs å hār'd-shĭp rė-zŏl'v-d tŏŏ pŭt å stŏp tŏŏ THĭs krŏ'-ĭng ē'-vl ånd sŏ kŭt ŏf THė kŏks hĕd, thĭn'k-ĭng, THåt THå mite THĕn lĭ å bĕd sė-kūr'e-lė ånd ĭn-dŭ'lje THĕm-sĕlv'z ĭn THåre lā'-zė-nĕs.

Bŭt THė kār'e-fŭl mĭ's-trĭs sŏŏn frŭ's-trāt-ĕd THåre dė-sĭn'ez, ånd ŏr'-dŭr-ĕd å bĕl tŏŏ bėė brăwt tŏŏ hŭr, wĭTH (auch) wĭth) hwĭtsh shė ĕv'-ŭr åf'-tŭr rŭng THĕm ŭp åt mĭd'-nite.

Of an old Usurer.

There is a fable of an old usurer that had no-

thing in his mouth, but it is good to be sure; if his servant went to receive money, he would follow him, why? 'tis good to be sure; though he had lockt the door, he would rise out of his bed to feel it fast, for 'tis good to be sure; if he had told his money ever so often over, yet he will tell it again: o 'tis good to be sure! This man fell dangerously sick; his servant perceiving little hope of life asked him, Master, have you said your prayers? Yes, sure, said he, I think so. Nay, but say them again, Master, for it is good to be sure. He bids the servant open the chest, and bring him all his gold in it. The servant, having opened it, cried out: master, the devil is in the chest, he lays his paw upon all the gold, and says, it is all his, because it was extracted out of the life and blood of widows, orphans and poor wretches. Says he so? says the usurer; then bring me the gold, the chest, the devil and all, it is good to be sure.

Of an old yu'-zhu-rur.

THare iz a fab'-bl of an old yu' zhu-rur THat had nuth'-ing in his mouth but it iz good too bee shure; if his ser'-vant went too re-seev'e mon'-ne, he wud fol'-lo him, hwi? tis good too be shure; THo he had lok'-t The door, he wud rize out ov his bed and feel it fast for it iz good too be shure; if he had told his mon'-ne ev'-ur so of'-fn o'-vur yet he will tell it a-gen': o tis good too be-shure! THis man fell dan'e-jur-us-le sik; his ser'-vant per-seev'e-ing THare woz lit-tl hope ov life as'k-ed him; Ma'-stur hav yoo sed yoor pra'-urz? Yis, i think so. Na, but sa THem a-gen, it iz good too be shure, He bidz his ser'-vant o'-pn THe tshest and bring him all his gold in it. THe ser'-vant hav'-ving o'-pe-ned it cri'd out: Ma'-stur, THe dev'-vl iz in THe tshest, he laze his paw up-pon' all THe gold and sez: it is all his, be-ka'wz it waz ek's-tra'k-ted out of THe life and blud of wid'-oz,

ôr-fânz ând pôôr retsh'-êz. Sêz hê sô, sêz THê yû-zhû-rûr, THên brîng mê THê gôld, THe tshest, THê dêv'-vl ând âll; it is gûd to bê shûre.

Zweiter Abschnitt.

Von der Etymologie, oder von der Bildung der Wörter.

Die Wörter in jeder Sprache werden in besondere Classen gebracht, die man Redetheile (parts of speech) nennt; sie sind in der englischen Sprache folgende:

1) Das Geschlechtswort, oder der Artikel (the article) den man den Nennwörtern vorsetzt, wenn sie gemeine Benennungen der Dinge sind, solche auszuzeichnen, gleichsam auf die genannte Sache hinzuweisen, und sie selbstständig zu machen, als: *the* man: THê mân, der Mann, *the* table, THê tâ'-bl, der Tisch.

2) Das Nennwort, Hauptwort, oder Substantiv (noun substantive), welches die Benennung irgend eines Dinges ist, dessen Daseyn wir uns, und zwar als selbstständig, denken, als friend: frênd, Freund, brother, brûTH'-ûr, Bruder.

3) Das Beiwort, Beschaffenheitswort, oder Adjectiv (noun adjective), welches zu dem Nennwort gesetzt wird, eine Eigenschaft von demselben anzuzeigen, als: the *good* friend: THê gôôd frênd, der gute Freund.

4) Das Fürwort, oder Pronomen (pronoun), wird anstatt des Nennworts gesetzt, um die Wiederholung desselben zu vermeiden, als: the good friend, *who* is: hôô îz, welcher ist.

5) Das Zeitwort, oder Verbum (the verb), wodurch die Menschen ihren Zustand anzeigen, oder welches ein Seyn, Thun, oder Leiden, mit den Nebenbegriffen der Person und der Zeit ausdrückt, als: to hear: tôô hêre, hören.

6) Das Nebenwort, oder Adverbium (the adverb) wird dem Zeitwort, Adjektiv oder auch andern Nebenwörtern beigesetzt, um ihre Eigenschaft, oder ihren Zustand und Grad zu bestimmen, und zeigt an, wie das Thun oder Leiden beschaffen sey, als: he loves *tenderly*: hē lūvz tēn'-dūr-lē, er liebt zärtlich, a *very* tall man, he speaks *very well*.

7) Das Vorwort, oder die Präposition (preposition), steht vor dem Nennwort und Fürwort, um die Beziehung der Dinge auf einander zu bezeichnen, als: *at* my house: åt mi hȯȯse, in meinem Haus.

8) Das Bindewort, oder die Conjunction (conjunction) verbindet Sätze oder auch blos Worte mit einander, als: *whether* he is good or not: wēTH'-ur hē iz gȯȯd ȯr nȯt, ob er gut oder nicht gut ist, to and fro, cold *as* ice.

9) Das Empfindungswort, Zwischenwort oder die Interjection (interjection) zeigt eine Gemüthsbewegung des Sprechenden an, als: *ah!* what have I done: å! whȯt hâv i dūn, ach! was habe ich gethan.

10) Das Zahlwort (number), welches die Zahl oder Ordnung der verschiedenen Wesen bezeichnet, z. B. one: wūn, ein, two, zwei, the first, der erste.

Erstes Kapitel.

Von dem Artikel.

Der Artikel ist ein Wort, das vor die Nennwörter gesetzt wird, um ihre Bedeutung gehörig zu bestimmen. Der Engländer hat zwei Artikel, den bestimmten the, und den Einheitsartikel a. Der erstere entspricht dem deutschen der, die, das, also den drei Geschlechtern, als: the man, der Mann, the wife: wife, die Frau, the window: win'-dō, das Fenster, und bleibt auch in der mehrfachen Zahl unverändert, als: the book: bȯȯk, das Buch, the books: bȯȯkz, die Bücher.

Der zweite, der Einheits-Artikel a, der unser deutsches ein, eine, ein ausdrückt, bleibt gleichfalls für die drei Geschlechter derselbe, und fällt natürlich im Plural weg, wo dann gemeiniglich gar kein Artikel steht. A wird vor einem Vokal des Wohlklangs wegen (ausgenommen vor den Consonanten y und w, j und u (ù) mit dem langen Accent) in an verwandelt; so auch vor einem stummen h, auf welches ein Vokal folgt, oder vor einem lauten h, wenn der Accent auf der zweiten Sylbe liegt, als: an ánswer, an umbrella, a yèar, a wàll, a jàil, a ùnion, an hèir, a hèro, aber an heróic action, an histórical account. Die Engländer sündigen öfters gegen diese Regel, und man findet häufig Fehler, wie folgende: an hórse statt a hórse, an ùniversal laugh, statt a ùniversal laugh etc.

Die Bedeutung und den Gebrauch des Artikels mögen folgende Beispiele zeigen: the daughter of a beggar — the daughter of the beggar — a daughter of the beggar — a daughter of a beggar — wie verschieden ist der Sinn in diesen vier Beispielen!

Steht vor einem Nennwort gar kein Artikel, so wird es im weitesten Sinne genommen.

Zweites Kapitel.

1) Von der Veränderung des Nennworts, oder der Declination.

Bei der Declination der Nennwörter ist blos Folgendes zu bemerken: es werden dazu die Wörtchen of: ŏv, von, to: tŏŏ, zu, from: frŏm, von, by: bi, von gebraucht. Diese werden vor den Artikel gesetzt, und sowohl dieser als das Wort selbst nicht im geringsten verändert; blos die Mehrheit, oder der Plural, ist von der einfachen Zahl durch ein s am Ende des Substantivs unterschieden.

Man sieht hieraus, daß die Engländer eigentlich keine Declination haben, und daß man sie füglich ganz aus den Grammatiken weglassen könnte, wenn man nicht wegen der Verglei-

chung mit andern Sprachen, durch Aufführung einer gemodelten Declination, die Erlernung der Sprache erleichtern wollte.

a) Declination mit dem Artikel the.

Einfache Zahl (singular).	Mehrfache Zahl (plural).
Nom. the friend: frénd, der Freund.	the friends die Freunde.
Gen. of the friénd des Freundes.	of the friends der Freunde.
Dat. to the friénd dem Freunde.	to the friends den Freunden
Accuſ. the friénd den Freund.	the friends die Freunde.
Vocat. o friénd o Freund.	o friends o ihr Freunde.
Ablat. of, from (by) the friénd von dem Freunde.	of, from, (by) the friends von den Freunden.

b) Declination ohne Artikel.

Wo im Deutſchen kein Artikel ſteht, wird auch gewöhnlich im Engliſchen der Artikel weggelaſſen, und dieß geſchieht im Engliſchen öfters als im Deutſchen. Das übrige bleibt ganz wie vorher, als:

Singular.	Plural.
Nominat. god: gód, Gott.	gods Götter.
Genitiv. of gód Gottes.	of gods Götter.
Dativ. to gód Gott.	to gods Göttern.
Accuſativ. gód Gott.	gods Götter.
Vocativ. o gód o Gott.	o gods o Götter.
Ablativ. of, from (by) gód von Gott.	of, from (by) gods von Göttern.

c) Die Declination des Artikels der Einheit, a oder an.

Nom. a book: bóók, ein Buch.	an als: áss, ein Eſel.
Genit. of a boók eines Buches.	of an als eines Eſels.
Dativ. to a boók einem Buche.	to an als einem Eſel.
Accuſativ. a boók ein Buch.	an als einen Eſel.
Vocativ. o boók o Buch.	o als o Eſel.
Ablativ. of, from (by) a boók von einem Buche.	of, from (by) an als von einem Eſel.

Der Plural hat books, of books etc.

Anstatt den Genitiv mit of zu machen, findet eine zweite von dem deutschen entlehnte Formation durch Ansetzung eines s mit Apostroph ('s) statt, als: friend's, Freundes. Ein mehreres s. im Syntax.

I) Einige Aufgaben über die Artikel *).

1) Der Vater des Sohnes; der Bruder eines Nachbarn; der Pallast des Fürsten; ein Hofmeister eines Knaben; gebt das Geld einem Armen; ich sehe einen Arzt; ich habe von dem Kaufmann Tuch gekauft und gegeben es dem Schneider; die Rede von (of) dem Manne.

fäther Vater.
són Sohn.
bróther Bruder.
neighbour: nā'-bŭr, Nachbar.
pálace: păl'-lăs, Pallast.
prince Fürst.
tùtor Hofmeister.
boy: bŏė, Knabe.
give: gĭv, gebet.
money: mŭn'-nė, Geld.
poor: pŏŏr, Armer.
I seè: ĭ sėė, ich sehe.
physician: fė-zĭz'h-ăn, Arzt.
I have boùght: ĭ hăv bawt, ich habe gekauft.
cloth Tuch.
mérchant: mĕr'-tshănt, Kaufmann.
and und.
given: gĭv'-n, gegeben.
tailor Schneider.
speech: spėėtsh, Rede.
man Mann.

2) Heute habe ich gesehen die Schwester der Königin. Der Mann liebt (den) Wein mehr als seine Frau. Von Gott empfangen wir unser Brod. Er ist gestern angekommen von London und morgen werde ich sehen ihn in Nürnberg. Er hat gesprochen sehr viel von seinen Angelegenheiten. Habt ihr gehört die Neuigkeit von einer Vereinigung aller Könige?

*) Um dem mit der englischen Wortfügung unbekannten Schüler das Uebersetzen zu erleichtern, sind die deutschen Wörter in den Aufgaben so viel als möglich der englischen Wortfolge angepaßt; in der unterlegten Phraseologie folgen sie durchaus so auf einander, wie sie in der Uebersetzung angewendet werden müssen.

To-dày: tōō dā, heute.
I have sèen ich habe gesehen.
sis'ter Schwester.
queen: kwèèn, Königin.
man: mån, Mann.
likes liebt.
wine Wein.
better besser, mehr.
than als.
his wìfe seine Frau.
God Gott.
we recèive wir empfangen.
our breád unser Brod.
yesterday: yĕs'-tŭr-dá, gestern.
he is arrived: år-rĭv'-d, er ist gekommen.
London London.
and to-morrow und morgen.
I shall seè him werde ich ihn sehen.
at zu, in.
he has spòken er hat gesprochen.
vęry múch sehr viel.
his çoncérn seine Angelegenheit.
have you héard habt Ihr gehört.
news: nůze, Neuigkeit.
ùnion: yů'-nè-ůn, Vereinigung.
all aller ꝛc.
king König.

Von der Formirung des Plurals ist noch folgendes zu bemerken:

1) Da das s den Plural charakterisirt und demnach immer gehört werden muß, so nehmen Substantive, die sich auf ch, sh, s, ss, tch oder x (Zischlaute, in denen schon der Laut s enthalten ist) endigen, im Plural statt des gewöhnlichen s, es an, um mit Hülfe des vermittelnden Vokals e das s zu Ende hörbar machen zu können, als:

Singular.	Plural.
church: tshůrtsh, Kirche.	churches.
latch: låtsh, Thürklinke.	latches.
fish: fĭsh: Fisch.	fishes.
croſs: krŏs, Kreuz.	croſses.
box: bŏks, Büchse.	boxes.

Aus obigem Grunde wird nur s angehängt, wenn sich der Singular mit dem harten ch endiget, als: monarch: mŏn'-nårk, monarchs.

2) Das f oder fe am Ende wird im Plural gewöhnlich in ves verändert, als:

Singular.	Plural.
călf: kåf, Kalb.	calves.
knife: nife, Messer.	knives.

Ausnahmen sind folgende Wörter:

chief: tshèèf, Anführer.	chiefs.
mischief, Unheil.	mischiefs.
fief: fèèf, Lehen.	fiefs.
coif: cȯ̂if, Kopfputz.	coifs.
hoof: hȯ̂ȯf, Pferdehuf.	hoofs.
roof: rȯ̂ȯf, Gewölbe.	roofs.
grief: grèèf, Verdruß.	griefs.
gulf: gȯlf, Bucht; Abgrund.	gulfs.
relief: rè-lèèv, Hülfeleistung.	reliefs.
dwarf: dwȧ̂rf, Zwerg.	dwarfs.
hándkerchief: hȧ̂n'g'-kȇr-tshȋf, Schnupftuch.	handkerchiefs.
surf: sȗrf, Brandung.	surfs.
proof: prȯ̂ȯf, Beweiß.	proofs.
strife: strîfe, Streit.	strifes.

Wie auch alle Wörter, die sich auf ff, rf und oof endigen, ausgenommen staff: stȧ̂f; staves: stȧ̂vz Stäbe, und turf: tȗrf Rasen, turves: tȗr'-vz.

3) Das y am Ende nach einem Consonanten wird im Plural in ies verändert, als:

Singular.	Plural.
city: sît'-tè.	cities Städte.
fly: flî.	flies Fliegen.

Ausgenommen sind die, welche sich auf den Doppellaut ay, ey und oy endigen, wo das y im Plural bleibt, und, wie gewöhnlich, nur das s angesetzt wird. Hievon machen einige auf ey eine Ausnahme, als: valley, Thal, pulley, Rolle, volley, Lage (von Schüssen), auch wohl journey, Reise u. a. m., die vallies, pullies etc. etc. haben.

4) Die Substantiva in o nehmen im Plural manchmal es, und manchmal blos s an, als hèro, écho, nègro, potàto, car'go etc. verwandeln sich in heroes, echoes etc. etc., dagegen fòlio, serag'lio, nun'cio, punctil'io bilden den Plural regelmäßig, folios etc.

5) Nachstehende sind ganz irregulär.

Singular.	Plural.
brother: bro TH-ůr, Bruder.	brethren *).
chicken: tshĭk'-ĭn, Hühnchen.	chickens.
child: tshĭld, Kind.	children: tshĭld'-ĕrn.
cow: kŏů, Kuh.	cows (kine, veraltet).
die: dĭ, Würfel.	dice: dĭse, dĭes, Farben; Münzstempel, Prägstöcke.
foot: fůt, Fuß.	feet: fēēt.
goose: gŏŏse, Gans.	geese: gēēse.
louse: lŏůse, Laus.	lice: lĭse.
man: măn, Mensch.	mén **).
mouse: mŏůze, Maus.	mice: mĭse.
ox: ŏks, Ochse.	óxen.
penny, Stüber.	pence: pĕns.
tooth: tŏŏth, Zahn.	tēeth: tēēth.
woman: wům'-ůn, Weib.	women: wĭm'-mĭn.

6) Rein lateinische, griechische, hebräische, französische ꝛc. Wörter behalten theils ihren ursprünglichen Plural, als: arcanum — arcana: erratum — errata etc. theils wird ihr Plural englisch gebildet, mit s, es oder auch 's, und öfters kommen bei einem Worte beide Formen vor, als: encomium, pl. encomia und encomiums; memorandum, pl. memoranda und memorandums u. a. m. Die lateinischen Substantive auf or setzen blos s an, als: error, errors.

7) Folgende und andere mehr sind nur im Plural gebräuchlich:

*) Im Sinn geistiger Gemeinschaft; im gewöhnlichen Sinn geht es regelmäßig.

**) Alle damit zusammengesetzten Wörter haben im Plural men, als: Statesman, Statesmen etc. Ausgenommen sind solche, die nicht englischen Ursprungs sind, als: German, Deutscher, Norman etc., welche Germans etc. haben.

áftertimes die Nachwelt.
árms Waffen, Gewehr.
ash'es Asche (auch der Singular ash).
bel'lows (a pàir of *)) ein Blasebalg.
bow'els, en'trails Eingeweide.
bil'liards das Billiardspiel.
chop's Kinnbacke.
com'passes (a pàir of) ein Zirkel.
dreg's die Hefen.
em'bers glühende Asche.
espoúsals das Verlöbniß.
fólks die Leute.
the In'dies Indien.
leès der Bodensatz, die Hefen.
mor'als die Sittenlehre.
mathemátics **) die Mathematik.
nup'tials die Hochzeit.
dats Hafer.
op'ticks die Optik.
pol'iticks die Politik.
regimen'tals Uniform.
rich'es der Reichthum.
sèalongs Meerschaum.
scis'sars, (cisars) (a pàir of) kleine Scheere.
sham'bles der Fleischmarkt.
shèars (a pàir of) große Scheere.
snúffers (a pair of) Lichtputze.
stàys die Schnürbrust.
thanks der Dank.
ton'gs die Zange.
victuals: vĭt'-tlz, Speise, Nahrungsmittel.
wàges Lohn.

8) Folgende haben einerlei Singular und Plural, und die meisten werden, wenn man sie im uneigentlichen Sinne versteht, nur im Singular gebraucht:

alms: ȧmz, Almosen.
business: biz'nĕs, Geschäfte.
cheese: tshēēse, Käse.
dèer Rothwild.
hàir Haar, Haare ***).
fáthom Klafter.
pound Pfund.
foot Fußtruppen.
horse Reuterei.
young: yŭng, die Jungen.
news: nûse, Neuigkeit.
pàins Mühe.
pàir Paar.
people: pēē-pl, Volk, Leute.
sheèp Schaaf.
swìne Schwein.

Patronymische Namen auf ese, behalten diese Form des Singular auch im Plural bei, als: Tyrolèse, Tyroler (sing. und plur.), Portuguèse, Portugiese, Portugiesen u. a. m. maltèse aber hat maltèses.

*) Diese Zusammensetzung mit pair findet statt bei Gegenständen, die aus 2 zusammenhängenden gleichen Theilen bestehen.

**) Und andere ähnliche Namen von Wissenschaften.

***) She has beautiful hair, aber he held three hairs in his hand.

Der Engländer bildet von manchen Substantiven Plurale, die im Deutschen nicht vorkommen, als: lìves von lìfe, Leben, ìrons (shackles) Fesseln — ins Besondere Stoffnamen, als: sil'ks, Seidenzeuge, línens, Leinenzeuge, woòls, Wollwaaren u. a. m.

In manchen Fällen ist der Plural wohl mit dem Singular gleichbedeutend, als: he ròse up to the skiès, he was left' to the upbràidings of his òwn breast', the inces'sant ràins etc. etc.

II) Aufgaben über die vorhergehenden Regeln, den Plural betreffend.

1) In allen Kirchen sind Kreuze, und die Leute knieen vor ihnen nieder. Er aß drei Fische. Neulich habe ich gekauft zwei Büchsen. Wölfe und Kälber werden nicht gefunden beisammen in Gesellschaft. Die Räuber haben erstochen die Weiber mit Messern.

are sind.
people: pêê'-pl, die Leute.
bow: bȫȗ, knieen nieder.
before them vor ihnen.
he éat er aß.
threè drei.
of làte neulich.
have bought habe gekauft.
the wolf: wůlf, der Wolf.
are not found werden nicht gesprochen.
together beisammen.
com'pany Gesellschaft.
the róbber der Räuber.
have stábbed haben erstochen.

2) Man kann nicht spielen mit zwei Würfeln, man muß haben drei. In meinem Hause sind viele Mäuse und meine Kinder wollen fangen dieselben. Die Federn von Gänsen gebrauchen Männer und Weiber. Die Ochsen werden geschlachtet und gegessen. Niemand kann gehen ohne Füße. — Ich sah gestern einen neuen Blasebalg bei meinem Nachbar, der (besitzt) großen Reichthum besitzt, und (hat) viele Geschäfte hat. — Ich esse lieber holländischen Käs als Schweizer.

One cannot plày man kann nicht spielen.
You must have thrèe man muß haben drei.
in my house in meinem Hause.
a're sind.
many viele.
will cátch wollen fangen.
them sie, dieselben.
feather Feder.

ùse gebrauchen.
are bútchered werden geschlachtet.
eaten: ète'-n, gegessen.
nòbody Niemand.
can gò kann gehen.
without ohne.
I saw ich sah.
ne'w neu.
with mit, bei.
nèighbour Nachbar.
whò der.
possésses besitzt.
has hat.
I like better to èat ich esse lieber.
dútch holländisch.
than Swiss als Schweizer.

2) Von dem Geschlecht der Nennwörter.

Alles Leblose ist sächlichen Geschlechts, und nur lebendige Gegenstände sind männlichen, oder weiblichen Geschlechts. Da nun das Geschlecht eines englischen Worts nicht, wie schon bemerkt worden, durch den Artikel oder durch die Endigung ausgedrückt wird, so wird es bei lebendigen Sachen manchmal unterschieden:

1) Durch ganz verschiedene Wörter, und dieses größtentheils in eben dem Fall, wo es auch im Deutschen geschieht, als:

bàtchelor Junggesell.
boy' Knabe.
brìdegroom Bräutigam.
bróther Bruder.
buck: bůk, Rhebock.
bull: bůl, Stier.
bul'lock } junger
steèr (bis 1 Jahr alt } Stier.
dóg Hund.
frìar Mönch.
hart' Hirsch.
mil'ter Milchner.
kin'g König.
father Vater.
son Sohn.
man Mann.
dràke Entrich.
gander: gån'dår, Gänserich.
màid, vírgin Jungfrau.
girl: gêrl, Mädchen.
brìde Braut.
sister Schwester.
doe: dò, Reh.
cow' Kuh.
heifer: hêf'-fůr, junge Kuh.
bítch Hündin.
nun Nonne.
roe: rò, Hirschkuh.
spawner: spâw'n-ůr, Rogner.
queen: kwèèn, Königin.
moth'er Mutter.
daughter: dâw'-tůr, Tochter.
woman Weib.
dúck Ente.
gòose Gans.

stal'lion Hengst. horse Pferd. steèd Roß.	màre Stute (Mähre).
bòar Eber.	sów' Sau.
cóck Hahn.	hén Henne.
rám Widder.	ewe: yů, Schaafsmutter.
stág Hirsch.	hìnd Hündin.
slóven liederlicher schmutziger Kerl.	slut liederliche Weibsperson.
húsband Ehemann.	wìfe Ehefrau.
lád Junge.	lass Mädchen.
máster Meister, Herr.	mistress Frau.
lord Lord, Herr.	làdy Edelfrau, Frau.
sir, Herr.	madam: mâd'-ům, Madam, Frau.
nephew: nêv-vů, Neffe.	nièce Nichte.
u'ncle Onkle.	àunt Tante.
wid'ower Wittwer.	widow: wîd'-ò, Wittwe.
wizard Zauberer.	witch Hexe.
weth'er Hammel.	sheèp Schaaf.

2) Wenn es an zwei Wörtern fehlet, um beide Geschlechter zu bezeichnen, oder wenn beide unter einem Worte begriffen werden, so setzt man, um das Geschlecht zu unterscheiden, ein Adjectiv, Pronomen oder Substantiv hinzu, als: a màle Child, ein männliches Kind, a fèmale Child, ein weibliches Kind, male-friend, he-friend, Freund, female-friend, she-friend, Freundin, male-descen'dants, männliche Nachkommen, female-des-cendants, weibliche Nachkommen. Gòat heißt eine Ziege, hè-gòat bedeutet das männliche, shè-gòat aber das weibliche Geschlecht; male-cat, boar-cat, tom-cat oder he-cat, Kater, female-cat, she-cat, Katze; buck-rabbit, männliches Kaninchen, dòe-rabbit, weibliches Kaninchen; dog-fox, Fuchs, bitch-fox, Füchsin; mid-wife, die Hebamme, manmidwife, Geburtshelfer; a mán-sérvant, servant-man, màle-servant, hè-servant, ein Bedienter, und a màid-sérvant, wóman-servant, sérvant-maid, fèmale-servant, shè-servant, eine Bediente, Magd. Bei Vögeln gebraucht man häufig cock und hen, als: a cóck-spárrow, ein männlicher, und

a hén-sparrow, ein weiblicher Sperling; cock-pig'eon, Tauber, hen-pigeon, Taube, pèa-cock, Pfauhahn, pea-hen, Pfauhenne; tur'key-cock, Kalkutscher Hahn, turkey-hen, Kalkutsche Henne; guin'ea-cock, Perlhahn, guinea-hen, Perlhuhn; moòr-cock, Wasserhahn, moorhen, Wasserhuhn; cock'-pheas'ant, Fasanhahn, hen-pheasant, Fasanhenne. Recht fühlbar wird der Mangel der englischen Sprache in dieser Hinsicht, wenn man solche Substantive, die mit der männlichen Endsylbe er aus Zeitwörtern, (als Wurzelwörter) gebildet worden, als: player, mourner u. s. w., von to play, to mourn, als Feminina anwenden muß. Dagegen können wir mit Schicklichkeit sagen: she is a bot'anist, a stùdent, a wit'ness, a schólar, an or'phan, a compánion, da diese Endigungen nicht den Begriff eines bestimmten Geschlechtes aussprechen.

3) Giebt es einige Wörter, wo durch die Endigung ess, ix, ine, ina und ana das weibliche Geschlecht von dem männlichen unterschieden wird, so wie wir auch im Deutschen sagen, der Prinz, die Prinzessin.

prince: prînse, Prinz.
princess: prîn'-sês, Prinzessin.
abbot: åb'-bût, Abt.
abbess: åb'-bês, Aebtissin.
actor: åk'-tûr, Schauspieler.
actress: åk'-três, Schauspielerin.
adulterer: å-dûl'-tûr-ûr, Ehebrecher.
adulteress, å-dûl'-tûr-êss, Ehebrecherin.
ambassador: âm-bâs'-så-dûr, Gesandter.
ambassadress: âm-bâs'så-drêss, Gesandtin.
baron: bâr'-rûn, Baron.
baroness: bâr'-rûn-êss, Baronesse.
count: kôûnt, Graf.
countess: kôûnt'-êss, Gräfin.
czar: zâr, Czar.
czarina: zâ-rè-nâ, czaress: zâ'-rêss, Czarin.
director: dè-rêk'-tûr, Direktor.
directrix: dèr-rêk'-trîks, Directrice.
duke: dûke, Herzog.
dutchess: dûtsh'-êss, Herzogin.
elector: è-lêk'-tûr, Churfürst.
electress: è-lêk'-trêss, Churfürstin.
emperor: êm' pêr-ûr, Kaiser.
em'press, Kaiserin.
heir. âre, Erbe.
heiress: âre'-îs, Erbin.
hero: hê'-rò, Held.
heroine: hêr'-ò-în, Heldin.

hun-

hunter: hŭn′-tŭr, Jäger.
jew: jù, Jude.
landgrave: lănd′-grăve, Landgraf.
lion: lī′-ŭn, Löwe.
marquis: mär′-kwis, Marquis.
negro: nē′-grō, Neger.
poet: pō′-ĕt, Dichter.
prophet: prŏf′-fĕt, Prophet.
shepherd: shĕp′-pŭrd, Schäfer.
sultan: sŭl′-tăn, Sultan.
tiger: tī′-gŭr, Tieger.

huntress: hŭn′-trĕss, Jägerin.
jewess: jū′-ĕss, Jüdin.
landgravine: lănd′-grăve-in, Landgräfin.
lioness: lī′-ŭn-ess, Löwin.
marchioness: mär′-tshŭn-ĕs, Marquisin.
negress: nē′-grĕss, Negerin.
poetess: pō′-et-ess, Dichterin.
prophetess: prŏf′-fĕt-ĕss, Prophetin.
shepherdess: shĕp′-pŭrd-ĕss, Schäferin.
sultaness, sultana: sŭl′-tăn-ĕss, sŭl-tä′-nä, Sultanin.
tigress: tī′-grĕss, Tiegerin.

4) Uebrigens kommt gewöhnlich erst da, wenn von der Person oder der Sache noch mehreres gesprochen wird, die Bezeichnung des Geschlechts vom vorhergehenden Worte vor, und dieses geschieht durch die persönlichen Fürwörter he, she, it, er sie, es, als:

I saw the man, *he* is great (ich sah den Mann, er ist groß.)

I saw the wife, *she* is great (ich sah die Frau, sie ist groß.)

I saw the book, *it* is great (ich sah das Buch, es ist groß.)

Von den leblosen Dingen sächlichen Geschlechts sind ausgenommen: the sún (die Sonne) ist männlichen, und the moòn (der Mond) weiblichen Geschlechts. Ferner ship (Schiff) und chúrch (Kirche, nicht das Gebäude, sondern der Verein) sind weiblichen Geschlechts, so auch die Erde, Länder und Staaten, Völker, Städte. Auch in der Poesie haben leblose Sachen, wenn sie gleichsam figürlich vorgestellt werden, öfters das männliche oder weibliche Geschlecht; ein Vortheil, den keine andere Sprache der Dichtkunst gewähret.

Männlichen Geschlechts sind dann gewöhnlich solche Gegenstände, die sich durch Eigenschaften des Mittheilens bemerklich machen, und bei uns eine Idee der Kraft, Stärke u. s. w. erwecken, dagegen weiblichen Geschlechts solche, die sich durch Eigenschaften des Aufnehmens, Fassens, Erzeugens auszeichnen, also mehr leidend als thätig sind, und bei uns die Idee von Schwäche, Furchtsamkeit, oder von Schönheit und Liebenswürdigkeit erwecken. Nach diesen Ansichten ist die Sonne männlich, und der Mond (als der Sonne Strahlen aufnehmend und wiedergebend) weiblich, desgleichen earth, die Erde, Schiff, Land, Stadt u. s. w, weil sie erzeugen, empfangen, enthalten, aufnehmen. Time, die Zeit, death', der Tod, lóve, die Liebe u. s. w. sind männlich, wegen ihrer unbesiegbaren allgemeinen Kraft; virtue, die Tugend, (weil schön und liebenswürdig) weiblich, desgleichen pássion, Leidenschaft, compássion, Mitleid, dis'cord, Streit, en'vy, Neid, despàir, Verzweiflung, piety, Frömmigkeit, religion, Religion, prìde, Stolz u. s. w. (weil leidend ꝛc.)

Die hier aufgestellte Theorie, welche man im allgemeinen annehmen kann, wird jedoch häufig durch Widersprüche, auf die man beim Lesen sogar der klassischsten Schriftsteller stößt, erschüttert. Bei Thieren und Pflanzen, wenn blos die Gattung, ohne besondere Geschlechtsbestimmung, bezeichnet werden soll, wird bald das männliche bald das weibliche Geschlecht angewendet, z. B. horse, Pferd, el'ephant, Elephant, càlf, Kalb, whàle, Wallfisch, òak, Eiche, ser'pent und snàke, Schlange, os'trich, Strauß u. s. w., kommen fast immer als männlichen Geschlechts, dagegen beè, Biene, goòse, Gans, nìghtingale, Nachtigall, bèach, Buche u. s. w, fast immer als weiblichen Geschlechts vor. Bei lark, Lerche, swan, Schwan, hàre, Hase, fox, Fuchs, lily, Lilie u. s. w. wird bald das männliche bald das weibliche Geschlecht angewendet. Diese Zwanglosigkeit sich auszudrücken, je nachdem man dem logischen, philosophischen, oder dem poetischen, rhetorischen Styl genügen will, geht oft so weit, daß einem und demselben Gegenstande, nach dieser verschiedenen Ansicht, beide Geschlechter zugleich, im Verlauf der Rede beigelegt werden.

III) Aufgabe über den Gebrauch des Geschlechts.

Die Sonne schien gestern, und sie (he) war roth: der Mond ist kleiner als die Sterne, ob er (she) gleich scheint größer. Auf der Strasse liegt ein Stein; er (it) ist sehr hart. Ich habe gekauft einen Garten; er (it) ist

sehr groß. Ich werde schicken Ihnen einen Bedienten, und er soll sagen der Magd, was sie thun soll. Die weibliche Ziege ist nützlicher, als die männliche. Heute Nachmittag der Graf und die Gräfin werden kommen.

shone: shôn, schien.
was: wŏz, war.
red: rĕd, roth.
smaller: smål'-ûr, kleiner.
the star: står, der Stern.
though: THò, obgleich.
seems: sèèmz, scheinet.
great: gråte, groß, greàter größer.
in the street: strèèt, auf der Strasse.
lies: lise, liegt.
a stone: stòne, ein Stein.
very hard: vĕr'-è, sehr hart.
I have bought: I hâv bâwt, ich habe gekauft.
garden: går'-dn, Garten.
very greàt sehr groß.
I shall send: shâl sĕnd, ich werde schicken.
you Ihnen.
shall tell: tĕl, soll sagen.
what: whôt, was.
must do: mûst dôô, thun muß.
is: îz, ist.
more useful: môre ûse'-fûl, nützlicher.
this afternoon: THis âf'-tûr-nôôn, heute Nachmittags.
will come werden kommen.

Drittes Kapitel.

Von dem Beiwort oder Eigenschaftswort (noun adjective).

Das Beiwort wird in den verschiedenen Fällen nicht verändert, wie im Deutschen, wo ich sagen muß: der große Mann, des großen Mannes ꝛc., sondern es bleibt, wie es ist, und leidet auch durch das Geschlecht, oder die Mehrheit der Sache, keine Veränderung, z. B.

The goód king der gute König.
To the good king dem guten König.
Of the good kings von den guten Königen.
The good wóman das gute Weib.
Of the good women von den guten Weibern.
The good wórk das gute Werk.
To the good works den guten Werken.

Die einzige Veränderung, welche das Adjectiv erleidet, ist dessen Steigerung (degreè of compárison). Es lassen sich nämlich mit diesen Eigenschaftswörtern höhere oder mindere Grade bezeichnen, oder verschiedene Grade

ausdrücken. Dieser Grade sind nun, wie im Deutschen, drei, als: groß, größer, größte. Die Kunstwörter dieser drei Grade sind: der Positiv (groß), der Comparativ (größer), und der Superlativ (größte).

I) Der Comparativ bei ein-, und den meisten zweisylbigen Wörtern wird gemacht, wenn dem Positiv ein r, wo das Wort schon e am Ende hat, und wo nicht, er angehängt wird; und der Superlativ, wenn dem Worte st oder est angesetzt wird, als:

fáir schön, fàirer schöner, fàirest am schönsten.
wìse weise, wìser weiser, wìsest am weisesten.

Anmerkung. 1) Wenn sich der Positiv auf d, g, n, t, und l (meistens), nach einem Vokal, endigt, so werden diese Buchstaben verdoppelt, als:

réd roth, rédder röther, réddest am röthesten.
crùel grausam, crùeller grausamer, crùellest am grausamsten.
big groß, bigger größer, biggest am größesten.

2) Endigt sich der Positiv in y, dem ein Consonant vorgeht, so wird dieses y in ier verwandelt, als:

hòly heilig, hòlier heiliger, hòliest am heiligsten.

II) Anstatt des er im Comparativ wird auch mòre (mehr) und im Superlativ mòst (am meisten) angewendet. Also kann man auch sagen, more fair schöner, most fair am schönsten. Doch geschieht dieß bei einsylbigen Wörtern selten, sondern:

Zweisylbige Wörter (vorzüglich diejenigen mit dem Accent auf der vorletzten Sylbe) werden meistens, und mehrsylbige durchgehends mit more und most gesteigert, sonderlich diejenigen, welche lateinischen Ursprungs sind oder sich auf al, ent, ed, ing, ain, eign, ful, id, less, ous, some, ive, endigen, und wo der Ton durch Ansetzung des er und est verändert werden müßte, z. B. frúgal sparsam, more frúgal sparsamer, most frúgal am sparsamsten.

Hand'some und auch wohl whòlesome werden jedoch häufig mit r und st gebildet: handsomer, handsomest etc.

Hievon sind ausgenommen die sich auf y nach einem Consonanten und auf stummes e, mit dem Accent auf der letzten Sylbe, endigen; diese bekommen lieber er, est, als:

Háppy glücklich, háppier glücklicher, háppiest am glücklichsten.

'Able geschickt, àbler geschickter, àblest am geschicktesten.

Polite höflich, politer höflicher, politest am höflichsten.

Wenn der Grad verringert werden soll, so wird anstatt móre und móst, léss (kleiner) und lèast (am kleinsten) gebraucht, als:

'Able geschickt, léss able weniger geschickt, lèast able am wenigsten geschickt.

Einige Superlativa, die sich auf das Verhältniß der körperlichen Lage zweier oder mehrerer Gegenstände beziehen, werden gebildet durch Hinzufügung der Sylbe most zu dem Comparativ: hinder, inner, further, nether, outer (utter), under, upper, lower, far, fore, hithermost. Auch mit Substantiven wird most verbunden, als: endmost, topmost, southmost. Es giebt mehrere Adjectiva wie im Deutschen, welche keiner Steigerung fähig sind, als: bla'ckish, schwärzlich, blood'warm, blutwarm, cir'cular etc.

III) Einige Adjectiva weichen, so wie im Deutschen, von den vorigen Regeln ab, als:

Goód gut, bétter besser, bést am besten.

Bád, èvil, ill schlecht, wórse schlechter, wórst am schlechtesten.

Far fern, weit, farther weiter, farthest am weitesten. (Wenn sie nicht in Verbindung mit und in Beziehung auf den Positiv far stehen, so kann man auch further und furthest anwenden.

Little klein, wenig, less kleiner, weniger, lèast am kleinsten, wenigsten. (Im gemeinen Leben und bei ältern Schriftstellern kommt auch lesser statt less vor; auch gewöhnlich bei geographischen Benennungen, als: the lesser Asia.

Múch *) viel, mány viele, móre mehr, most am meiſten. Old alt, élder älter, eldest am älteſten — dieß wird aber auch regelmäßig komparirt: òlder, òldest. Eben ſo geht làte (ſpät) regelmäßig (later, latest), und auch unregelmäßig lat'ter, last.

(IV) Aufgaben über die Steigerung der Beiwörter.

1) Unſere Magd iſt dumm, dümmer als unſer Bedienter, welcher iſt der dümmſte von allen Bedienten, (die) ich kenne. Sein Vater war der dickſte Mann, und ſeine Mutter die magerſte Frau, die ich geſehen habe in meinem ganzen Leben. Mein Sohn iſt fleißiger als der fleißigſte Schüler in eurer Schule; auch iſt er gelehrter, als ſein Bruder. Der älteſte Mann wohnt in unſerm Dorf. Ich bin euer gehorſamſter Diener.

our: ôůr, unſer.
stupid: stû'-pid, dumm.
than: THån, als.
a man-servant: å mån sér'-vånt, ein Bedienter.
who: hòò, welche.
all: åll, alle.
I know: nò, ich kenne.
his ſein.
fat: fåt, dick.
his mother: můTH'-ůr, ſeine Mutter.
lean: lèèn, mager.
whom: hòòm, welche.
I have seen: sèèn, ich habe geſehen.
all my life: åll mè life, mein ganzes Leben.
diligent: dil'-è-jènt, fleißig.
schollar: skòl'-lůr, Schüler.
your schoòl: yôůr skòòl, eure Schule.
he is also: ål'-sò, auch iſt er.
learned: lèr'-nèd, gelehrt.
brother: brůTH'-ůr, Bruder.
old alt.
lives: liv'-z, wohnet.
our village: ôůr vil'-lidje, unſer Dorf.
I am ich bin.
your euer.
obedient: ò-bè'-jè-ènt, gehorſam.
servant Diener.

2) Eure Kinder ſind beſcheidener als die meinigen, aber der kleine Friedrich iſt am beſcheidenſten, und das kleine Mädchen das liebenswürdigſte. Ich wünſchte, er wäre geſchickter in dieſer Sache, dann würde er auch ſeyn glücklicher. (Die) Weiber müſſen ſeyn ſparſamer als (die) Männer. Eure Grundſätze ſind gut, doch die meinigen ſind

*) Iſt das einzige Adjectiv, das im Plural eine Veränderung nämlich many hat.

besser, und vielleicht die beßten. Er ist schlechter als der schlechteste unter euch. Die meisten Menschen sind kleiner als dieser Soldat.

Children: tshĭld'-ĕrn, Kinder.
are: åre, sind.
discrete: dis-krĕt'e, (r, st) bescheiden.
but: bŭt, aber.
little Fréderick: lĭt'-tl frēd'-ĕ-rik. kleine Friedrich.
little girl: gĕrl, leines Mädchen.
lovely: lŭv'-lĕ, liebenswürdig.
I wished: wĭsh'-d, ich wünschte.
he would: wŭd, be er wäre.
able: åb'-l, geschickt.
this matter: THĭs măt-tŭr, diese Sache.
then dann.
he would be er würde seyn.
happy: hăp'-pĕ, glücklich.
woman: wŭm'-ŭn, Weib.
must be: mŭst bĕ, müssen seyn.
frugal: frū'-găl, sparsam.
principle: prĭn'-sĕ-pl, Grundsatz.
however: hŏŭ-ĕv'-ŭr, doch.
mine: mīne, die meinigen.
perhaps: pĕr-hăp's, vielleicht.
among you: ă-mŭn'g, unter euch.
most of men: mōst ŏv mĕn, die meisten Menschen.
this soldier: THĭs sōl'-jŭr, dieser Soldat.

Viertes Kapitel.

Von dem Fürwort (pronoun).

Auch die Declination der Fürwörter ist im Englischen äusserst einfach, und einfacher wie im Deutschen, weil kein besonderer Unterschied als blos durch die Zeichen der Casus zwischen mich und mir, dich und dir, ihr und euch ꝛc. gemacht wird. Sie sind folgende:

I) Persönliche Fürwörter (pronouns personal) als:

I ich, thoú du, hè er, shè sie, it es.

Singular.		Plural.	
I verändert sich in	mè mir, mich.	wè wir, in	ús uns.
thoú verändert sich in	thèe dir, dich.	yoú oder yè ihr, bleibt you, yè ihr, euch.	
hè - -	him ihm, ihn	they sie, in them, ihnen, sie.	
shè - -	hér ihr, sie.		
it bleibt	it.		

Die erste Person, oder I, wird von den drei Geschlechtern gebraucht und folgendermassen declinirt:

Singular.		Plural.	
Nom.	I (i) ich.	we (wéé) wir.	
Gen.	of me (mé) meiner.	of us (ůs) unſer.	
Dat.	to me mir.	to us uns.	
Acc.	me mich.	us uns.	
Voc.	— —	— —	
Abl.	of (from) me von mir.	of (from) us von uns.	

Die zweite Perſon wird auch von den drei Geſchlechtern gebraucht und folgendermaſſen declinirt:

Nom.	Thou (Thŏů) du.	you (yŏŏ) oder ye*) ihr.
Gen.	of Thee (THé) deiner.	of you eurer.
Dat.	to thee dir.	to you euch.
Acc.	the dich.	you euch.
Voc.	o thou o du.	o ye (you) o ihr.
Abl.	of (from) thee von dir.	of (from) you von euch.

In der dritten Perſon werden die drei Geſchlechter unterſchieden, nämlich he er, she ſie, it es, als:

Nom.	He (hé) er.	she (shé) ſie.	it es.
Gen.	of him (hĭm) ſeiner.	of her ihrer.	of it (its) deſſen.
Dat.	to him ihm.	to her ihr.	to it ihm.
Acc.	him ihn.	her ſie.	it es, ihr, ſie.
Voc.	—	—	—
Abl.	of (from) him von ihm.	of (from) her von ihr.	of (from) it von ihm.

Der Plural hat in den drei Geſchlechtern einerlei, als:

Nom.	they (THä) ſie (die Männer, Weiber und Dinge).
Gen.	of them ihrer.
Dat.	to them ihnen.
Acc.	them ſie.
Voc.	—
Abl.	of (from) them von ihnen.

Die Engländer, auch manchmal von den gebildeten Klaſſen, machen ſich in Schrift und Rede des Fehlers ſchuldig, daß ſie den Accuſativ des perſönlichen Fürworts anſtatt des Nominativ gebrau-

*) Ye iſt als Nominativ veraltet; doch wird es im feierlichen Styl noch gebraucht.

chen, als: it was me, anstatt it was I; it is him, anstatt it is he u. s. w.

(V) Aufgabe über die persönlichen Fürwörter.

Ich bin da, sie ist da, und er ist nicht zu Hause. Er sagte mir, (daß) er kommen wollte, und versprach ihr, um zwei Uhr hier zu seyn; allein er kommt nicht. Wenn er nicht versprochen hätte, uns zu besuchen, (so) würden wir nicht an ihn denken. Habt ihr ihn heute nicht gesehen? — Ja, (mein) Herr, ich habe ihn gesehen, allein er sah mich nicht. Wenn ich ihn gesprochen hätte, (so) würde ich ihn gefragt haben, warum er immer zu zahlen verspricht, und doch bisher noch nicht gezahlet hat.

Am: ăm, bin.
there: THâre, da.
not at home: nŏt ât hŏme, nicht zu Haus.
told: tōld, sagte.
would come: wŭd kŭm, kommen wollte.
promised: prŏm'-mĭzd, versprach.
to bè zu seyn.
at twò o'clóck: ât tōŏ â klŏk, um zwei Uhr.
bŭt aber, allein.
dóes come: dŭz kŭm, kommt.
if wenn.
had promised: hăd prŏm'-mĭzd, hätte versprochen.
to visit: vĭz-ĭt, zu besuchen.
should not think: shŭd nŏt thĭngk, würden nicht denken.
of him an ihn.
have you seèn habt ihr gesehen.
to-day: tŏ dâ, heute.
yes, Sir: yĕs, sŭr, ja mein Herr.
did not see sah nicht.
if I had spoken: spō'-kn, wenn ich hätte gesprochen.
should have asked: âsk'-ĕd, würde gefragt haben.
why: whĭ, warum.
he always promises: âl-wâ'ze prŏm'-mĭz-ĕs, er immer verspricht.
to pay: pâ, zu zahlen.
however: hŏŭ-ĕv'-ŭr, doch.
till nów: nŏŭ, bisher.
has: hăz, hat.
not yet: yĕt, noch nicht.
paid: pâde, bezahlt.

II) Reciproke Fürwörter (recip'rocal prònouns) sind folgende:

Singular.	Plural.
I myself*) (mi-sĕl'f) ich selbst.	we ourselves (ŏŭr-sĕl'vz) wir selbst.

*) Das Fürwort mit self steht entweder vor dem Zeitwort oder ganz am Ende des Satzes; das erste ist mehr nachdrücklich,

Singular.	Plural.
thou thyself (THi-sel'f) du selbst.	you yourselves (yůr-sĕ'lvz) (you yourself) ihr selbst.
he himself er selbst.	they themselves (THĕm-sĕl'vz) sie selbst.
she herself (hür-sĕl'f) sie selbst.	
it itsélf es selbst.	

Oursel'f und oursel'ves wird in der Hofsprache für die erste Person des Singular angewendet.

(VI) Aufgabe.

Ich selbst habe es gesehen, und du selbst hast es gethan; er selbst hat es gekauft; sie war selbst hier. Sie hat die Sache selbst (itself) gesehen; wir selbst thaten es; ihr seyd selbst zu Hause gewesen; sie waren selbst schlecht genug. Er wird selbst zu ihnen gehen.

I have seèn ich habe gesehen.	we did it wir thaten es.
thou hast dóne it: THŏŭ hăst dŭn, du hast es gethan.	you have been ihr seyd gewesen.
he has bought it: bâwt ĭt, er hat es gekauft.	at hòme: hòme, zu Hause.
she was hère sie war hier.	they were bad enóugh: THâ wĕr bâd ĕ-nŭf', sie waren schlecht genug.
has seèn hat gesehen.	will go wird gehen.
the thing: thĭng, die Sache.	

III) Zueignende Fürwörter, Possessiva (posses'sive pronouns) die einen Besitz anzeigen, sind zweierlei:

1) solche, die mit den Nennwörtern verbunden werden, oder die sogenannten Conjunctiven (conjun'ctive): dann 2) die Absoluten (ab'solute), die allein gesetzt werden, und wobei das Nennwort verstanden wird.

das letzte gewöhnlicher. I myself should do it oder gewöhnlicher: I should do it myself. Um den Nachdruck noch mehr zu verstärken, wird es auch mit own verbunden; aber die conjunctiven zueignenden Fürwörter werden dann ngewendet, als: I saw it my ownself, she did it her ownself.

1) Die verbundenen sind folgende:

Singular.	Plural.
My (mi) mein, meine, mein.	Our (ȯůr) unser, unsre.
Thy (THi) dein, deine.	Your (yȯȯr) euer, eure.
His sein, seine.	Their (THȧre) ihr, ihre.
Her (hůr) ihr, ihre.	
Its sein, seine, dessen.	

2) Die alleinstehenden Absoluten, und die dem Deutschen: der meinige, deinige, unsrige ꝛc. entsprechen, sind folgende:

Singular.	Plural.
Mine (mine) meiner, e, es.	Ours (ȯůrz) unsre, unsrige.
Thine (Thine) deiner, e, es.	Yours (yȯůrz) eure.
His seiner, e, es.	Theirs (THȧrez) ihre.
Hers (hůrz) ihrer, e, es.	
Its seiner, dessen.	

Diese Wörter werden mit óf, tó, fróm declinirt, its ausgenommen, ohne selbst dabei verändert zu werden, weder nach dem Geschlecht noch der Zahl des Objekts, da sie sich nur auf den Besitzer beziehen.

Mine und thine, statt my und thy wurden sonst vor Substantiven oder Adjektiven gebraucht, welche mit einem Vokal oder stummen h beginnen, als: upon mine honor. Diese Form wird jetzt vielleicht nur noch in burlesker Rede gebraucht, und dann auch wohl vor einem lauten h, als: come here mine hòst; etc.

(VII) Aufgabe hierüber.

1) Mein Vater und deiner, dein Vater und meiner; meine Brüder und deine, deine Brüder und meine; meine Schwestern und deine; mein Bett und deines; seine Frau und eure; eure Tochter und unsre; ihr Sohn und seiner seine Kinder und ihre; unser Freund und der eurige; eure Freunde und die ihrigen; ihr Sträußchen und unseres.

2) Ich wünsche mir die Freundschaft aller Menschen, aber die Ihrige (eurige) wünsche ich am meisten. Er hat von (of) Jedermann Geld genommen und das meinige

(meines) am ersten. Obgleich die Ausgabe von seiner Grammatik gut ist, (so) ist doch die unsrige besser. Ich hasse jeden Betrug und den deinigen am meisten.

bed: bĕd, Bett.
wife: wife, Frau.
daughter: dâw'-tûr, Tochter.
nosegay: nôzé-gâ, Sträußchen.
I wish ich wünsche.
friéndship: frĕnd'-ship, Freundschaft.
the most: môst, am meisten.
he has' taken: tâ'-kn, er hat genommen.
money: mĕ'-nė, Geld.
every body: bôd'-ė, jedermann.
first: fûrst, am ersten.
though: THô, obgleich.
edition: ė-dîsh'-ûn, Ausgabe.
grammar: grâm'-mâr, Grammatik.
yét doch.
I hate: hâte, ich hasse.
fraud: frâwd, Betrug.

IV) Zeigende Fürwörter, Demonstrativa (demonstrative prònouns), die auf etwas bestimmt hinweisen, sind folgende:

Singular.

This dieser, e, es.	Thát jener, e, es.	The sàme *) derselbe.
of this dieses.	of that dessen.	of the same desselben.
to this diesem.	to that dem.	to the same demselben.
this diesen ꝛc.	that den, das.	the same denselben.
of (from) this von diesem.	of (from) that von dem.	of (from) the same von demselben.

Plural.

Thèse diese.	Thòse jene.	The sàme dieselben.
of these dieser.	of those jener.	of the same derselben.
to these diesen.	to those jenen.	to the same denselben.
these diese.	those jene.	the same dieselben.
of (from) these von diesen.	of (from) those von jenen.	of (from) the same von denselben.

This deutet auf etwas dem Sprechenden näher, that auf etwas demselben entfernter Liegendes hin.

*) Dieß Pronomen wird öfters noch gesteigert, als: the very same, the self same, oder the very self same; die zwei letzten Formen sind nicht zu empfehlen.

(VIII) Aufgabe hierüber.

Von (of) diesem Mann denkt er gut, von jenem bös. Eben demselben sagte ich es. Ich will diesen Freunden die Wahrheit sagen, aber jenen verheimlichen. Eben dieselben Bücher werde ich Ihnen (euch) schicken; denn ob ich gleich diese zwei nicht besitze, so bekomme ich doch jene sechs von (from) meinem Freund. Der Vater dieses Kindes wird kommen; der Vater jenes Kindes wird zu Hause bleiben.

Hè thinks er denkt.
ill bös.
I said it: sêd it, ich sagte es.
I will tell ich will sagen.
the friend der Freund.
truth: trûth, Wahrheit.
conceal (from): kôn-sêle, verheimlichen.
I shall send: sênd, werde ich schicken.
for: fôr, denn.
thôugh obgleich.
I dò not possess: pôz-zês', ich besitze nicht.
two: tôô, zwey.
yet doch.
I receive: rè-sêv'e, ich bekomme.
six; siks, sechs.
will come wird kommen.
will remain: will rè-mân'e, wird bleiben.
at home zu Hause.

V) Beziehende Fürwörter, Relativa (rel'ative prònouns), die sich auf ein vorhergehendes Substantiv beziehen, sind folgende vier:

who, which, what, that.

	1. Singularis und Pluralis.	2.
Nom.	Whò (wer) welcher, e, es.	Which welcher, e, es.
Gen.	whòse (of whom) (wessen) welches, er.	of which *) (wessen) welches.
Dat.	to whom (wem) welchem, er.	to which welchem.
Acc.	whom (wen) welchen, e.	which welches.
Abl.	of (from) whom (von wem) von welchem, er.	of (from) which von welchem.

*) Von vielen Schriftstellern wird auch wohl whose als Besitz-Genitiv gebraucht.

3.

Nom. what was, oder was für ein, eine.
Gen. of what von was, wovon.
Dat. to what zu was, wozu ꝛc.

4.

Thát welcher, welche, welches, der da, die da, das da ꝛc. (Als Demonstrativum hat es im Plural those, als Relativum aber erleidet es keine Veränderung.)

VI) Als fragende Fürwörter, Interrogativa, (interrog'ative pronouns) werden auch die beziehenden who, which und what gebraucht, und auch eben so declinirt. Whò wird nur von Personen oder auch von Thieren und geschlechtslosen Gegenständen gebraucht, wenn ihnen (s. S. 81.) ein Geschlecht beigelegt wird, und kann nicht mit Substantiven und Adjektiven verbunden werden (wo dann which angewendet wird), ist daher gleichsam das Masculinum und Femininum des beziehenden Fürworts; which nur von Sachen, und wohl auch von Personen, bei Fragen oder wenn man Personen näher bezeichnen und besonders herausheben will. Mit who und what wird nur im allgemeinen gefragt, which schränkt die Frage mehr ein, als: *who* went out of the room? Your daughter. *Which?* Mary. What wird von Sachen allein gebraucht, von einem unbestimmten Objekt und nur bei Fragen mit Personen verbunden, und ist ganz dem deutschen was, oder was für ein entsprechend. That wird von Personen und Sachen gebraucht, und um die öftere Wiederholung von who und which zu vermeiden; es leidet keine Präposition vor sich; im Falle eine solche angewendet werden soll, muß man dafür who oder which suppliren, oder man müßte die Präposition zu Ende setzen. (s. Syntax über Fürwort).

Who, which und what können mit ever und soever verbunden werden, um ihre Bedeutung zu erweitern, dem deutschen wer auch, welches auch und was auch, oder was nur auch, entsprechend; auch werden die Composita mit soever zierlicher Weise getrennt, als: of what village, town or country soever, etc.

VII) Die unbestimmten Fürwörter, Indefinita (indefinite pronouns) vertreten gemeiniglich die Stelle eines Adjektivs, und sind unveränderlich. In der Lehre von der Wortfügung wird, wie von allen Fürwörtern, auch von ihnen das Wichtigste vorkommen.

(IX) Aufgabe über die Fürwörter.

Meine Freunde haben mir gestern ein Buch geschickt, welches ich jetzt lese, und so bald als ich es gelesen habe, will ich es Ihnen geben. Der Kaufmann, welcher da war am Sonntag, gab dieser Frau das Geld, welches er gefunden hat. Die Juden, welchen sie viel schuldig ist, haben sogleich das Geld von ihr verlangt, welches sie erhalten hatte von dem Kaufmann. Das Mädchen, das (whom) Sie gestern so sehr bewundert haben wegen ihrer Schönheit, weinte sehr, als sie heute ihren Bruder sterben sah. Unser Vetter ist gestern angekommen, und von dem habe ich gehört, was ich ihnen erzähle.

Have sent: hâv sẽnt, haben geschickt.
yesterday: yẽs'-tûr-dâ, gestern.
I am reading: rẽ'-dîng, ich lese jetzt.
as soon as: sôôn âz, so bald als.
I have read: rẽd, ich habe gelesen.
I will give ich will geben.
the merchant: mẽr'-tshant, der Kaufmann.
was thére war da.
sunday: sûn'-dẽ, Sonntag.
gáve gab.
money Geld.
he has found: fôûnd, er hat gefunden.
the je'w der Jude.
she òwes a greàt dèal: shẽ òz à grẽt dèèl, sie ist viel schuldig.
have haben.
asked of her: âsk'-ẽd ôv hûr, von ihr verlangt.
that moment: THât mô'-mẽnt, sogleich.
she had recèived sie hatte erhalten.
the girl das Mädchen.
so much: mûtsh, so sehr.
you háve admired: âd-mlrè-d, Sie haben bewundert.
on account: ôn âk-kôûn't, (of) wegen.
beauty: bû'-tè, Schönheit.
wept: wẽpt, weinte.
very much: vẽr'-è, sehr.
when: whẽn, als.
to-day heute.
she sàw hím dying: shè sâw hîm dî'-îng, sie sah ihn sterben.
the cousin: kûz'-n, der Vetter.
ûs arrived: âr-rîv'e-d, ist angekommen.
I have heard: hẽrd, ich habe gehört.
I tell: tẽll, ich erzähle.

Fünftes Kapitel.

Vom Zeitwort oder Verbum *).

(the verb.)

Kurze Einleitung über das Zeitwort.

Zeitwörter sind Wörter, die ein Seyn, Thun oder Leiden

*) In diesem so wie in vielen andern Theilen dieser ungear-

ausdrücken, und denen man durch ein gewisses Verfahren, welches man die Abwandlung (Conjugation) nennt, und wodurch mit ihnen eine Veränderung vorgeht, die Bedeutung einer andern Zeit geben, und die Fürwörter ich, du, er, wir, ihr, sie, es, vorsetzen kann.

Eine jede Handlung oder jeder Zustand, er mag Namen haben wie er will, kann durch ein Zeitwort ausgedrückt werden. Diese Zeitwörter sind 1) thätige, Verba activa (ac'tive voices), die ein Thun, Wirken anzeigen oder vielmehr, wo das Subject handelt, und seine Thätigkeit auf einen Gegenstand wirkend, übergehend, gedacht werden kann, als: I love that girl, ich liebe jenes Mädchen; 2) leidende, Verba passiva (passive voices), die ein Leiden anzeigen, oder wo das Subject sich leidend verhält, als: to bè lóved, geliebet werden; 3) Verba neutra, Zeitwörter, die ein Seyn oder einen Zustand des Subjects der Rede ausdrücken, und deren Thun auf die Person selbst, die es thut, sich bezieht, deren Wirken man nicht als auf einen Gegenstand übergehend sich denken kann, die nur ein Hauptwort erfordern, mit dem sie schon einen Satz machen, und aus denen keine Passiva gebildet werden können; daher man sie auch Verba intransitiva nennt, als: I sleèp ich schlafe, I gò ich gehe. Diese werden so wie die activen Zeitwörter conjugirt. Auch sind einige Zeitwörter nicht in allen Personen gebräuchlich, sondern nur in der dritten, nämlich die sogenannten unpersönlichen Zeitwörter oder Verba Impersonalia, als it ràins es regnet.

Da das Zeitwort die Zeit zugleich mit ausdrückt, in der die Sache geschehen ist, so folgt hieraus, daß es drei Hauptzeiten, Tempora (ten'ses) bezeichnen kann, nämlich: 1) die gegenwärtige (Präsens, pres'ent tense), welche die Handlung oder den Zustand als zu der Zeit geschehend oder vorhanden darstellt, wo sie erwähnt werden, als: I love her, ich liebe sie; 2) die vergangene Zeit (past tense) stellt die Handlung oder das Ereigniß a) als vergangen und vollendet oder als zu einer gewissen Zeit unvollendet dar, und heißt dann unvollkommen vergangene Zeit (imper'fect tense), als: I pun ished him for his neg'ligence, ich strafte ihn für seine Nachlässigkeit, he was rèading when I en'tered, er (war lesend) las als ich eintrat. Diese Form wird mit Wirkung zum Erzählen, Schildern angewendet; oder, b) sie bezieht sich nicht blos auf das Vergangene, sondern enthält auch zugleich

beiteten Ausgabe bin ich dem Muster des Engländers L. Murray gefolgt, der seine treffliche Grammatik auf die natürliche Einfachheit der englischen Sprache gründet.

zugleich eine Anspielung auf die Gegenwart, und heißt dann die vollkommen vergangene Zeit (per'fect tense), als: I have seèn him this mor'ning, ich habe ihn diesen Morgen gesehen; oder sie stellt c) die Handlung nicht nur als vergangen, sondern auch als einem erwähnten Zeitpunkte vorausgehend hin, und heißt die mehr als vollkommen vergangene Zeit (plúperfect tense), als: I had pàid him befòre he dìed, ich hatte ihn bezahlt ehe er starb; 3) die zukünftige Zeit (fúture tense) stellt die Handlung a) als in der Zukunft geschehend, mit oder ohne Rücksicht auf eine bestimmte Zeit, hin, und heißt dann das erste Futurum oder die unbedingt zukünftige Zeit (first future tense), als: I shall see him, ich werde ihn sehen; oder b) als zu oder vor der Zeit eines andern künftigen Ereignisses geschehend, das zweite Futurum oder die bedingt zukünftige Zeit (sécond future tense), als: I shall have fin'ished my work by three o'clock, ich werde meine Arbeit um drei Uhr beendiget haben.

Durch gewisse Formen, die man modus (moods) nennt, kann man bei dem Zeitwort ausdrücken, auf welche Art der Zustand, das Handeln oder Leiden desselben sich darstellt, in Beziehung auf die mancherlei Absichten der Seele, und Modifikationen und Umstände der Handlung, und zwar:

1) Wenn die Art gerade, oder bestimmt hin erklärt, oder wenn gefragt wird, so nennt man diese Art, diesen Modus, Indikativ (the indic'ative mood), als: I lóve, ich liebe, he has loved, er hat geliebt, do you love? liebet ihr?
2) Möglichkeit, Freiheit, Macht, Willen oder Verbindlichkeit drückt der Potential (poten'tial mood) aus, als: it may hap'pen, es kann sich ereignen, he may go or stay, er kann gehen oder bleiben, he can pay, er kann bezahlen, he would pay, er würde bezahlen, he should pay, er sollte bezahlen.
3) Wenn die Art als Endzweck hinzugefügt, oder unter einer Bedingung, Vermuthung, Wunsch, Beweggrund oder dergleichen erwähnet wird, welche Umstände gemeiniglich von einem andern Zeitwort abhängen, auch wohl eine Conjunction vorhergeht; so wird der Modus der Subjunctiv (the subjun'ctive mood) genennt, als: if I lóve, wenn ich liebe; if thou lóve, wenn du liebest, wére he hère (i. e. if he were), he would be happy, wäre er hier, (so) würde er glücklich seyn. Der Engländer verändert aber in dem Subjunctiv nicht allezeit das Zeitwort selbst, sondern wenn er ihn unterscheiden muß, so bildet er ihn gemeiniglich mit einem Hülfswort, welches unserm deutschen würden, hätten ꝛc. entspricht.

4) Der zum Bitten, Ermahnen, Befehlen, Erlauben angewendete Modus heißt Imperativ (imper'ative mood), als: let him go, laß' ihn gehen, hark yè, hôret (Ihr), spèak thou, sprich, take it, nimm es.
5) Wenn das Seyn, Thun oder Leiden schlechtweg ohne Beziehung und Einschränkung der Person oder der Zahl, ausgedrückt wird, so heißt dieser Modus Infinitiv (infin'itive mood), als: to lóve, lieben. Das Vorwort to (zu) ist also das Kennzeichen des Infinitivs.
6) Wenn man endlich die Art in einer Form bezeichnet, worin sie mit einem Substantiv, als dessen Beschaffenheit oder Eigenschaft, verbunden werden kann, wobei dieses Zeitwort gleichsam ein Adjectiv mit Bestimmung der Zeit ist, oder auch oft als Substantiv verstanden wird, so wird dieser Modus Participium (the par'ticiple) genennt, wovon es folgende drei Arten giebt: a) das gegenwärtige oder thätige (pres'ent or ac'tive) b) das vergangene oder passive (per'fect or passive) und c) das zusammengesetzte Perfektum (compound perfect), als: lóving, liebend, lóved, geliebt, hav'ing loved, geliebt habend.

Von der Abwandlung (Conjugation) des regelmäßigen englischen Zeitworts.

Die Conjugation eines regelmäßigen thätigen Zeitworts ist höchst einfach, denn an dem Zeitworte selbst wird wenig verändert; es wird im Imperfecto blos ed, oder wenn schon ein e am Ende steht, d angesetzt, als: I lóve, ich liebe, I lóved, ich liebte; und das nämliche findet im Particip der vergangenen Zeit statt, wovon alle vergangene Zeiten und das Passivum formirt werden, als: lóved geliebt.

Die andern Modus und Zeiten bilden die Engländer eben so wie die Deutschen durch die Hülfszeitwörter: háve haben, sháll sollen, will wollen, lét lassen, mày mögen, cán können ꝛc.

Noch ist zu merken: daß die Zeitwörter selbst blos im Folgenden eine Veränderung erleiden:

1) Bei der zweiten Person im Singular der gegenwärtigen Zeit wird ein st angesetzt.

2) Bei der dritten Person im Singular der gegenwärtigen Zeit wird ein s, oder statt desselben ein th angesetzt, welches letztere nur im erhabenen feierlichen Styl, so auch in der Bibelsprache und auf der Kanzel angewendet wird.

3) Bei der zweiten Person im Singular des Imperfects wird ein st angesetzt.

Endigt sich die erste Person der gegenwärtigen Zeit in ee, so erhalten die übrigen Personen und Zeiten kein weiteres e, sondern blos st, s und d, als: I agreè, thou agreest, he agrees, he agreed.

Die Endigungen ch, sh, ss, x und o erhalten st und es nach der Regel des Plurals der Nennwörter, y verwandelt sich in ies und im Präterito in ied, als: cr'y, cries, cried, aber im Particip bleibt es cr'ying.

Die Endigungen ay, ey, oy, nehmen blos s in der dritten Person, ausgenommen: pày, stày, sày, lày, werden im Imperfect und Particip der vergangenen Zeit in pàid, stàid, sáid, làid verwandelt. Solche, die sich unmittelbar nach einem scharfaccentuirten Vokal auf einen Consonanten endigen, verdoppeln diesen Consonanten in den Abwandlungen: rob', robbed, robbing, beg', begged, begging, etc., ausgenommen in der dritten Person des Präsens, als: I beg, thou beggest, he begs. Um nun conjugiren zu können, muß man die allgemeinsten Hülfs-Zeitwörter, wodurch die meisten Tempora ꝛc. ꝛc. der Zeitwörter gebildet werden, lernen, und diese richten sich wieder im allgemeinen nach den vorhergehenden wenigen Regeln.

1.

1) Das thätige Hülfs-Verbum to have (hâv) haben.

(Zu merken ist bei diesem Verbo, daß allezeit, wenn demselben etwas angehängt wird, ohne daß dadurch eine Sylbe entsteht, die Buchstaben ve herausgeworfen werden; so sollte es z. B. heißen: I have, thou havest, es wird aber contrahirt in hast, wie wir es im Deutschen mit der Sylbe be machen, als: ich habe, du hast ꝛc.)

Indicativ (Indic'ative moòd).

Präsens (Pres'ent tense).

Singular.	Plural.
I háve ich habe.	we háve wir haben.
thou hást du hast.	you (ye) have ihr habt.
he (she, it), hás oder háth er, (sie, es) hat.	they have sie haben.

Imperfectum (Imper'fect tense).

Singular.	Plural.
I hád ich hatte.	we had wir hatten.
thou hadst du hattest.	you (ye) had ihr hattet.
he (she, it) had er, (sie, es) hatte.	they had sie hatten.

Perfectum (Per'fect tense).

Singul.

I háve hád ich habe gehabt.
thou hast had, du hast gehabt.
he (she, it) has (hath) had er (sie, es) hat gehabt.

Plural.

we have had wir haben gehabt.
you (ye) have had ihr habet gehabt.
they have had sie haben gehabt.

Plusquamperfectum (Pluperfect tense).

Singul.

I hád hád ich hatte gehabt.
thou hadst had du hattest gehabt.
he (she, it) had had er (sie, es) hatte gehabt.

Plural.

we had had wir hatten gehabt.
you (ye) had had ihr hattet gehabt.
they had had sie hatten gehabt.

Futurum I. (First future tense).

Singul.

I shall (will) háve ich ſoll oder werde haben.
thou (shalt) wilt have du (ſollſt) wirſt haben.
he (she, it) (shall) will have er, (ſie, es ſoll) wird haben.

Plural.

we shall (will) have wir (ſollen) werden haben.
you (ye) (shall) will have ihr (ſollet) werdet haben.
they (shall) will have ſie (ſollen) werden haben.

Futurum II. (Sec'ond future tense).

Singul.

I shall háve had ich werde gehabt haben.
thou wilt háve had du wirſt gehabt haben.
he (she, it) will have had er, (ſie, es) wird gehabt haben.

Plural.

we shall have had wir werden gehabt haben.
you (ye) will have had ihr werdet gehabt haben.
they will have had ſie werden gehabt haben.

Imperativ (Imper'ative mood).

Singul.

Let mè, him, hér, it háve laß mich, ihn, ſie, es haben.
have, oder have thou habe du.

Plural.

Lèt us, lét thém háve laſſet uns, ſie haben.
have, oder have you habet ihr.

Potential (Poten'tial mood).

Präſens (Present tense).

Singul.

I may (can) have ich möge, könne haben, u. ſ. w.
Thou mayst (canst) have.
He may (can) have.

Plural.

we may (can) have *) etc.

Imperfectum (Imperfect tense).

Singul.

I might, could, would oder should have ich möchte, könnte, wollte oder ſollte (würde) haben u. ſ. w.
thou mightst, couldst, wouldst oder shouldst have.
He might, could, would oder should have.

Plural.

we might, could, would oder should have etc.

Perfectum (Perfect tense).

Singul.

I may oder can have had ich möge, oder könne gehabt haben u. ſ. w.
thou mayst oder canst have had.
He may oder can have had.

Plural.

we may oder can have had. etc.

Plusquamperfectum (Pluperfect tense).

Singul.

I might, could, would oder should have had ich möchte, könnte, wollte, ſollte, (würde) gehabt haben u. ſ. w.
Thou mightst, couldst, wouldst oder shouldst have had.
He might, could, would oder should have had **).

*) Da im Plural das Zeitwort ſich in den drei Perſonen nicht verändert, ſo werde ich der Kürze wegen immer nur die erſte angeben.

**) Shall und will ſowohl als should und would, wenn ſie Neigung, Entſchluß, Verſprechen ausdrücken, werden als dem Potential-Mood zugehörig betrachtet. Da ſie aber im Allgemeinen Zukunft bezeichnen, ſo ſind ſie auch als Hülfszeitwörter zur Bildung der Zeiten der Zukunft im Indikativ und Subjunktiv angewendet worden.

Plural.

we might, could, would oder should have had.

Subjunktiv (Subjunctive Mood.)

Präsens (Present tense).

Singul.	Plural.
If I have, wenn ich habe *).	If we have, etc.
— thou have, wenn du habest.	
— he have, wenn er habe u. s. w.	

Imperfectum (Imperfect tense).

Singul.	Plural.
If I, thou, he had.	If we, you, they had, etc.

Perfectum (Perfect tense).

Singul.	Plural.
If I, thou, he have had.	If we, you, they have had, etc.

Plusquamperfectum (Pluperfect tense).

Singul.	Plural.
If I, thou, he had had.	If we, you, they had had.

Futurum I. (First Future tense).

Singul.	Plural.
If I, (thou shalt) he shall (will) have.	If we, you, they shall (will) have.

Futurum II. (Second Future tense).

Singul.	Plural.
If I, (thou shalt) he shall **) have had.	If we, you, they shall have had.

*) Die Grammatiker conjugiren gewöhnlich das Präsens des Hülfszeitworts auf diese Art; aber dieß möchte eher als dessen Form gelten, wenn man es als Hauptzeitwort betrachtet.

**) Die zweite und dritte Person im Sing. und Plur. des 2. Fut. erfordern als Hülfszeitwort shalt und shall, anstatt wilt

Infinitiv (Infinitive Mood).

Präsens.	Perfect.
To have, haben.	To have had, gehabt haben.

Participien (Participles).

Present oder *active.*	Having, habend.
Perfect.	Had, gehabt.
Compound Perfect.	Having had, gehabt habend, einer, der da gehabt hat.

Die Participles present und compound perfect können auch als Gerundia gebraucht werden, als: having, das Haben, of having, des Habens u. s. w.

(X) Aufgabe über das Zeitwort to have.

Er hat viel Geld und ich habe viele Bücher; sie haben Schreibfedern und wir haben Dinte. Obgleich mein Bruder gestern keine Nachricht von meiner Ankunft gehabt hat, (so) soll er sie doch morgen haben. Die Engländer hatten eine große Freude über den Frieden, und sie würden eine noch größere gehabt haben, wenn Frankreich einige Provinzen verloren hätte. Ich werde eine Bouteille Wein und Brod zum Abendessen haben, und ihr sollt einen Braten haben. Wollte Gott, ich hätte Sie bei mir gehabt, dann würde ich noch mein Geld haben. Ich könnte viele Bücher haben, wenn ich sie nicht verkauft hätte.

Many books: mĕn'-nĕ, viele Bücher.
pen: pĕn, Schreibfeder.
ink: ĭnk, Tinte.
though obgleich.
account: åk-kŏŭnt', Nachricht.
arrival: år-rī'-vål, Ankunft.
yet doch.
to morrow: mŏr'-rŏ, Morgen.
the English die Engländer.
great groß — greater größer.
joy Freude.
at über, peace: pēēse, Friede.
a still greater one: å still grāt'-ŭr wŭn, eine noch größere.
if wenn.

und will. So ist: he *will* have completed the work by midsummer, (er wird die Arbeit am 21. Juni beendiget haben) die Indikativform; aber der Subjunktiv ist: if he *shall* have completed the work by midsummer.

France: frânse, Frankreich.
lost: lôst, verloren.
some provinces: sům prôv'-înse, einige Provinzen.
a bottle of wine: bôt'-tl ôv wine, eine Bouteille Wein.
bread: brêd, Brod.
for supper: fôr sůp'-půr, zum Abendeſſen.
a roast-meat: rôst-mète, ein Braten.
would to God: wůd tôô gôd, wollte Gott.
with bei.
then dann.
still: stîll, noch.
book: bôôk, Buch.
I had not sold: sôld, ich hätte nicht verkauft.

2) Das Hülfs-Verbum und Neutrum to bè, ſeyn.

Dieſes Hülfszeitwort, nebſt den andern nachfolgenden, iſt in ſeiner Abwandlung ſehr unregelmäßig.

Indikativ (*Indicative Mood*).

Präſens (Present tense).

Singul.	Plural.
I ám, ich bin.	we áre, wir ſind.
thou árt: THôů-årt, du biſt.	you (ye) áre, ihr ſeyd.
he (she, it) is, er, (ſie, es) iſt.	they áre, ſie ſind.

Imperfectum (Imperfect tense).

Singul.	Plural.
I wás, ich war.	we wére, wir waren.
thou wast, du warſt.	you(ye)wére, ihr waret.
he (she, it) was, er (ſie, es) war.	they wére, ſie waren.

Perfectum (Perfect tense).

Singul.	Plural.
I háve beén, ich bin geweſen.	we have been, wir ſind geweſen.
thou hast been, du biſt geweſen.	you (ye) have been, ihr ſeyd geweſen.
he has been, er iſt geweſen.	they have been, ſie ſind geweſen.

Plusquamperfectum (Pluperfect tense).

Singul.	Plural.
I had been, ich war geweſen.	we had been, wir waren geweſen.
thou hadst been, du warſt geweſen.	you had been, ihr waret geweſen.
he had been, er war geweſen.	they had been, ſie waren geweſen.

Erſtes Futurum (First Future tense).

Singul.	Plural.
I shall (will) be, ich werde ſeyn.	we shall (will) be, wir werden ſeyn.
thou shalt (wilt) be, du wirſt ſeyn.	you shall (will) be, ihr werdet ſeyn.
he shall (will) be, er wird ſeyn.	they shal (will) be, ſie werden ſeyn.

Zweites Futurum (Second future tense).

Singul.	Plural.
I shall have been, ich werde geweſen ſeyn.	we shall have been, wir werden geweſen ſeyn.
thou wilt have been, du wirſt geweſen ſeyn.	you will have been, ihr werdet geweſen ſeyn.
he will have been, er wird geweſen ſeyn.	they will have been, ſie werden geweſen ſeyn.

Imperativ (*Imperative Mood*).

Singul.	Plural.
Let me be, laß mich ſeyn.	Let us be, laßt uns ſeyn.
Be thou oder do thou be. ſey du.	Be you oder do you be, ſeyd ihr.
Let him, (her, it) be, laßt ihn (ſie, es) ſeyn.	Let them be, laßt ſie ſeyn.

Potential (*Potential Mood*).

Präſens (Present tense).

Singul.	Plural.
I may oder can be.	we may (can) be.

thou mayst (canst) be. you may (can) be.
he may (can) be. they may (can) be.

Imperfectum (Imperfect tense).

Singul.	Plural.
I might, could, would oder should be.	we might, could, would oder should be.
thou mightst, couldst, wouldst oder shouldst be.	you might, could, would oder should be.
he might, could, would oder should be.	they might, could, would oder should be.

Perfectum (Perfect tense).

Singul.	Plural.
I may oder can have been.	we may (can) have been.
thou mayst (canst) have been.	you may (can) have been.
he may (can) have been.	they may (can) have been.

Plusquamperfectum (Pluperfect tense).

Singul.	Plural.
I might, could, would oder should have been.	we might, could, would oder should have been.
thou mightst, couldst, wouldst oder shouldst have been.	you might, could, would oder should have been.
he might, could, would oder should have been.	they might, could, would oder should have been.

Subjunctiv (*Subjunctive Mood*).

Präsens (Present tense).

Singul.	Plural.
If I be	if we be.
if thou be.	if you be.
if he be.	if they be.

Imperfectum (Imperfect tense).

Singul.	Plural.
If I were.	if we were.
if thou wert.	if you were.
if he were.	if they were.

Die Bildung der übrigen Tempora (tenses) kann sehr leicht nach dem Muster des Indicativs dieses Zeitworts und des Hülfzeitworts to have gebildet werden.

Infinitiv (*Infinitive Mood*).

Präsens.	Perfectum.
To be, seyn.	To have been, gewesen seyn.

Participien (*Participles*).

Präsens.	Perfectum.
Being: bée'-ing, seyend.	been: béén, gewesen.

Compositum (Compound perfect).

Having been, gewesen seyend.

(XI) Aufgabe über dieses Zeitwort.

Gestern bin ich reich gewesen, heute bin ich arm, morgen werde ich wieder arm seyn. — Seyd Ihr gestern bei unserm Freund gewesen? Ist mein Bruder in der Stadt gewesen? Ich war mit euch zufrieden, aber warum waret Ihr nicht mit ihm zufrieden? Weil er während meiner Abwesenheit unartig gewesen war. Wenn er zu Hause gewesen wäre bei meiner Ankunft, (so) würde er gewiß anders gesprochen haben. Werden sie morgen zu Hause seyn? Laßt uns nicht traurig seyn, die andern mögen es (so) seyn. Ich würde sehr glücklich seyn, wenn ich nur einmal bei ihm gewesen wäre. Wollte Gott, euer Vater wäre jetzt hier.

rich: rítsh, reich.
poor: pôôr, arm.
again: å-gén', wieder.
with: wíTH, bei.
satisfied: sâ'-tís-fid, zufrieden.
because: bé-kâwz, weil.
naughty: nâw-té, unartig.
during my absence: dû'-ring mé âb'-sénse, während meiner Abwesenheit.
at home: åt hôme, zu Hause.
at my arrival: år-rí'-vål, bei meiner Ankunft.
he should have spoken: hé shûd hâv spô'-kn, er würde gesprochen haben.
certainly otherwise: sér'-tín-lé ûTH'-ûr-wise, gewiß anders.
to-morrow: môr'-ró, morgen.
melancholy: mél'-ån-kôl-lé, traurig.
happy: hâp'-pé, glücklich.
but once: wûnse, nur einmal.
now jetzt.

Die Hülfszeitwörter to have und to be können sonach nicht ohne Hülfe anderer Hülfszeitwörter durch alle Modus (moods) und Zeiten conjugirt werden. Die Hülfszeitwörter in ihrem einfachen Zustande und unverbunden mit andern, sind von einem sehr beschränkten Umfange; und dieselben werden vorzüglich zum Conjugiren der vollständigen oder Hauptzeitwörter (prin'cipal verbs) benützt, wie aus nachstehender abgesonderter Conjugation eines jeden derselben, unverbunden mit andern, erhellt; wozu man noch das Präsens, Imperfectum, Perfectum, Plusquamperfectum, das Particip des Präs. und Perf. von to have und das Präsens, Imperfect. und das Particip des Präsens und Perfects von to be fügen muß.

1) Shall: shâll.

Präsens.	Imperfect.
I shall, ich soll (ich werde).	I shoùld, ich sollte (ich würde).
thoú shalt, du sollst (du wirst).	thou shouldst, du solltest (du würdest).
he, we, you, they shall (er wird, wir ꝛc. werden).	he, we, ye, they, should er würde, ꝛc.

2) Will.

Präsens.	Imperfect.
I will, ich will.	I woúld, ich wollte.
thou wild, du willst.	thou wouldst, du wolltest.
he, we, you, they will er will, wir ꝛc. wollen.	he, we, you, they would er wird, wir ꝛc. wollen.

3) May: mâ.

Präsens (Present tense).

Singular.	Plural.
I mày, ich mag.	we mày, wir mögen.
thou màyst, du magst.	you (ye) may, ihr möget.
he may, er mag.	they may, sie mögen.

Imperfectum (Imperfect tense).

Singul.	Plural.
I mìght, ich möchte.	we mìght, wir möchten.
thou mightst, du möchtest.	you (ye) might, ihr möchtet.
he might, er möchte.	they might, sie möchten.

4) Càn.

Präsens.	Imperfect.
I cán, ich kann.	I coúld, ich konnte.
thou canst, du kannst.	thou couldst, du konntest.
he can, er kann ꝛc.	he could, er konnte ꝛc.

5) Must: mûst.

Das Präsens und Imperfectum haben überein, nämlich:

I múst, ich muß und ich mußte. thou múst, du mußt, mußtest, he múst, er muß, mußte.

we, you, they must, wir ꝛc. müssen, mußten.

Den Infinitiv und die andern zusammengesetzten Zeiten dieser Hülfszeitwörter giebt man auf eine umschreibende Weise, als: to be willing, wollen.

I ám willing, I was willing, I háve béen willing etc. auch to be àble, können, to be obliged, müssen.

6) I ought: âwt, Präsens und Imperf.

I òught, ich sollte, mir liegt ob. we ought, wir sollten.
thou oughtst, du solltest. you(ye)ought, ihr solltet.
he, (she, it) ought, er, (sie, es) they ought, sie sollten.
sollte.

Nach diesem Hülfszeitwort muß immer das Zeichen des Infinitiv to vor dem darauf folgenden Hauptzeitwort stehen, als: you ought to do it, ihr seyd schuldig es zu thun, oder, ihr solltet es thun ꝛc.

Die Hülfszeitwörter to have, to be, will und to do (s. weiter unten), wenn sie nicht mit einem Hauptzeitwort (ausgedrückt oder verstanden) verbunden, sind nicht Hülfszeitwörter, sondern Hauptzeitwörter, wo dieselben dann auch ihre Hülfszeitwörter haben.

(XII) Kurze Aufgabe über diese Hülfs-Zeitwörter.

Sie mögen es (sò) sagen, ich bin darüber nicht bekümmert; denn hätte ich anders verfahren können, so würde ich es gethan haben. Wollt ihr einen Spaziergang mit mir machen? Ihr könnt es mir sagen lassen, wenn ihr nicht zu mir kommen wollt. Du Narr, konntest du so dumm seyn und es vor deinem Freunde verheimlichen? Er

wollte gestern zu mir kommen; er mag kommen oder nicht, so muß ich auf ihn warten. Wir haben genug. Ich bin dankbar. Er will, daß es so sey, (es zu seyn so). Sie thun, was ihnen beliebt. Ich werde genug haben. Ich will dankbar seyn.

I do not care for it: kåre fôr ît, ich bin darum nicht bekümmert.
for, denn.
to act: åkt, verfahren (könnte ich haben verfahren — acted).
have done: dŭn, gethan haben.
to take a walk: tåke å wåk, einen Spaziergang machen.
let be told: lĕt bė tōld, sagen lassen (lassen es seyn ꝛc.).
to come kŏmmen.
the fool: fôôl, der Narr.
stupid: stū'-pĭd, dumm.
to hide it from etc.: hide ît frŏm, es verheimlichen vor ꝛc.
must wait for him: mŭst wåte, ich muß auf ihn warten.
enough: ė-nŭ'f, genug.
grateful: grå't'e-fûl, dankbar.
they please: THå plėėse, sie belieben (ihnen beliebt).

Auch gehört unter die Hülfs-Zeitwörter das Präsens und Imperfektum von dò; ausserdem gehört es unter die unregelmäßigen Hauptzeitwörter und hat alle Zeiten.

Präsens.

I do (dôô) ich thue ꝛc.
thou dost (dŭst) du ꝛc.
he does (dôôz) er ꝛc.
we, you, they do.

Imperfect.

I did, ich that.
thou didst, du ꝛc.
he did, er ꝛc.
we, you, they did etc.

Perfectum.

I have dóne etc., ich habe gethan.

Plusquamperf.

I had done etc. ich hatte gethan.

Futurum I shall oder will do, ich werde thun ꝛc.

Vorzüglich wird dieses Zeitwort als ein Hülfswort zu einem andern Zeitwort gesetzt, wenn man fragt, antwortet oder verneinet, und überhaupt wenn man die Handlung oder die Zeit derselben mit größerer Kraft und Bestimmtheit bezeichnen will.

(XIII) Aufgabe.

Wie befindet ihr euch (wie thut ihr thun)? Ich sagte es euch (ich that es sagen euch). Klagten sie? (thaten sie

klagen.) Geht ihr in den Garten? (thut ihr gehen ꝛc.) Ja, ich gehe (ich thue gehen.) Ich liebe ihn nicht (ich thue ꝛc.) Sahet ihr den König? Sie fragten Ihren Freund nicht (Sie thaten ꝛc.) Ich bemitleide ihn, weil er ein beſſeres Schickſal verdient hat.

to tell: tẽll, ſagen.
to complain: kŏm-plā'ne, klagen.
the garden: gar'-dn, der Garten.
love him: lŭv hĭm, ihn lieben.
to see: sēē, ſehen.
to ask: āsk, fragen.
to pity: pĭt'-tē, bemitleiden.
because: bē-kāwz, weil.
to deserve: dē-zẽr'v, verdienen.
a better fate: bĕt'-tŭr fāte: ein beſſeres Schickſal.

2) Das regelmäßige Zeitwort im thätigen Zuſtand.

Verbum Activum (Verb active).

To lóve lieben.

Präſens (Present tense).

Singular (Sin'gular).	Plural (Plur'al).
I lóve *), ich liebe.	we love, wir lieben.
	thou

*) Im Präſens und Imperfect, wird, wenn man ſich mit Nachdruck und Beſtimmtheit ausdrücken will, do und did angewendet, als: I do love, thou dost love, he does love; I did love, etc. Auch kann man das thätige Zeitwort noch anders conjugiren, wenn man das gegenwärtige Particip dem Hülfszeitwort to be beiſetzt, durch alle deſſen Modus und Tempora, z. B. anſtatt: I dance (ich tanze), thou dancest, he dances, kann man ſagen, I am dancing, thou art dancing, he is dancing, etc. und anſtatt: I danced, etc. I was dancing, und ſo durch alle Abwandlungen des Hülfszeitworts. Dieſe Conjugationsart iſt oft ſehr paſſend und trägt zur Harmonie und Beſtimmtheit der Sprache bei; ſie bezieht ſich immer auf beſondere Thatſachen, Zuſtände ꝛc., nicht auf allgemeine Gewohnheiten oder Affektionen der Seele, und ſtellt dieſelben als gleichzeitig ſtattfindend mit dem Begriffe des mit ihm verbundenen Satzes dar. Sie wird häufig bei Verbis Neutris angewendet, als: he was sleeping, I am thinking. (ſ. Synt.)

thou lóvest: lüvst, du liebeſt. you(ye)love: lüv, ihr liebet.
he (she, it) loves (loveth), they love, ſie lieben.
er (ſie, es) liebet.

Imperfectum (Imperfect tense).

Singular.	Plural.
I lóved, ich liebte.	we loved, wir liebten.
thou lovedst, du liebteſt.	you (ye) lóved, ihr liebtet.
he loved, er liebte.	they loved, ſie liebten.

Perfectum (Perfect tense).

Singul.	Plural.
I háve lóved, ich habe geliebet.	we have loved, wir haben geliebet.
thou hast loved, du haſt geliebet.	you (ye) have loved, ihr habet geliebet.
he has (hath) loved, er hat geliebet.	they have loved, ſie haben geliebet.

Plusquamperfectum (Pluperfect tense).

Singul.	Plural.
I hád lóved, ich hatte geliebet.	we hád lóved, wir hatten geliebet.
thou hadst loved, du hatteſt geliebet.	you (ye) had loved, ihr hattet geliebet.
he (she) had loved, er (ſie) hatte geliebet.	they had loved, ſie hatten geliebet.

Erſtes Futurum (First future tense).

Singul.	Plural.
I ſháll (will) lóve, ich werde lieben.	we shall (will) lóve, wir werden lieben.
thou shalt (wilt) lóve, du ſollſt (wirſt) lieben.	you shall (will) love, ihr ſollt (werdet) lieben.
he (she) shall (will) love, er (ſie) ſoll (wird) lieben.	they shall (will) love, ſie ſollen (werden) lieben.

Zweites Futurum (Second future tense).

Singul.	Plural.
I shall have loved, ich werde geliebt haben.	we shall have loved, wir werden geliebt haben.
thou wilt have loved, du wirſt geliebt haben.	you will have loved, ihr werden geliebet haben.
he will have loved, er wird geliebt haben.	they will have loved, ſie werden geliebt haben.

Imperativ (*Imperative Mood*).

Singul.	Plural.
let me love, laßt mich lieben.	let us love, laßt uns lieben.
love, oder love thou, oder do thou love, liebe du.	love (love ye oder you), oder do ye love, liebet ihr.
let him love, laß ihn lieben.	let them love, laßt ſie lieben.

Potential (*Potential Mood*).

Präſens (Present tense).

Singul.	Plural.
I may oder can love, ich möge oder könne lieben, ꝛc.	we may (can) love, wir mögen oder können lieben, ꝛc.
thou mayst (canst) love.	you may (can) love.
he may (can) love.	they may (can) love.

Imperfect (Imperfect tense).

Singul.	Plural.
I might, could, would oder should love.	we might, could, would oder should love.
thou mightst, couldst, wouldst oder shouldst love.	you might, could, would oder should love.
he might, could, would oder should love.	they might, could, would oder should love.

Perfectum (Perfect tense).

Singul.	Plural.
I may oder can have loved.	we may (can) have loved.

thou mayst (canst) have loved. you may (can) have loved.
he may (can) have loved. they may (can) have loved.

Plusquamperfectum (Pluperfect tense).

Singul.	Plural.
I might, could, would oder should have loved.	we might, could, would oder should have loved.
thou mightst, couldst, wouldst oder shouldst have loved.	you might, could, would oder should have loved.
he might, could, would oder should have loved.	they might, could, would oder should have loved.

Conjunctiv (*Subjunctive Mood*).

Präsens (Present tense).

Singul.	Plural.
If *) I love.	if we love.
if thou love.	if you love.
if he love.	if they love.

Imperfectum (Imperfect tense).

Singul.	Plural.
If I, thou, he loved.	if we, you, they loved.

Perfectum (Perfect tense).

Singul.	Plural.
If I, thou, he have loved.	if we, you, they have loved.

Plusquamperfectum (Pluperfect tense).

Singul.	Plural.
If I, thou, he had loved.	If we, you, they had loved.

Erstes Futurum (First future tense).

Singul.	Plural.
If I, (thou shalt, wilt) he shall oder will love.	If we, you, they shall oder will love.

*) Obgleich hier nur die Conjunction if dem Zeitwort beigefügt worden, so kann doch jede andere dem Subjunctiv anpassende Conjunction damit verbunden werden, als: unless although, etc.

Zweites Futurum (Second future tense).

Singul.	Plural.
If I, (thou shalt), he shall have loved.	If we, you, they shall have loved.

Infinitiv (*Infinitive Mood*).

Präsens.	Perfectum.
to love, lieben.	to have loved, geliebt haben.

Participien (*Participles*).

Present. Loving, liebend.
Perfect. Loved, geliebt.
Compound perfect. Having loved, der, ꝛc. geliebt hat.

(XIV) Aufgabe über das regelmäßige Activum.

Er hat immer seine Freunde geliebt, deßwegen wünschte ich seine Freundschaft. Er bittet seinen Bruder. Er hat ihm zugestellt das Geld, welches er geborgt hatte von seinem Sohne. Er wird nun erhalten haben diese Nachricht, und wird mir glauben. Wenn er ihn bestraft hätte, (so) würde er sich gebessert haben. Gestern tanzte er, und heute wird sie tanzen. Wenn ihr Euern Brief geendiget habt, (so) könnt Ihr bei mir zu Mittag speisen. Er würde es beendigt haben. Wir hätten unsern Freund trösten können (wir möchten haben getröstet ꝛc.) Er kann ihn befreien, wenn er will. Sie hätte ihre Tochter belohnen sollen (sie sollte haben ꝛc.) Er rettete seinen Feind.

always: ål-wȧze, immer.
therefore: THe͡r′-fȯre, deswegen.
to beg: be͡g, bitten.
to return: re͡-tûrn′, zustellen.
money: mûn′-ne͡, Geld.
to borrow: bȯr′-rȯ, borgen.
now: no͡ů, nun.
to receive: re͡-se͡v′e, erhalten.
account: åk-ko͡ůn′t, Nachricht.
to believe: be͡-le͡e͡f′, glauben.
if wenn.
to punish: pûn′-ni͡sh, strafen.
to improve: i͡m-pro͡o͡v, sich bessern.
to dance: dȧnse, tanzen.
to finish: fi͡n′-i͡sh, endigen.
letter: le͡t′-tûr, Brief.
to dine: dine, zu Mittag speisen.
with bei.
to console: kȯn-sȯl′e, trösten.
to deliver: de͡-li͡v′-ûr, befreien.
to reward: re͡-wȧrd′, belohnen.
to save: sȧve, retten.
enemy: e͡n′-e͡-me͡, Feind.

3) Von dem Zeitwort im leidenden Zustande. (Passive verb.)

Die Bildung desselben ist sehr leicht, wenn man das Verbum I am gut gelernt hat. Man nimmt vom Zeitwort, das im Passivo formirt werden soll, das Participium des Perfects, z. E. loved, geliebet, und setzt es, ohne eine Veränderung an demselben vorzunehmen, zum Verbo to be (welches hier das deutsche werden ausdrückt), durch alle seine Abwandlungen der Zahl, Person, der Modi und Tempora.

to be lóved geliebet werden.

Präsens.

Singul. I am loved, ich werde geliebet.
thou art loved, du wirst geliebet.
he (she,) is loved, er (sie, es) wird geliebet.

Plural. we are loved, wir werden geliebet.
you (ye) are loved, ihr werdet geliebet.
they are loved, sie werden geliebet.

Imperfectum. I was loved, ich wurde geliebet.

Perfectum. I have been loved, ich bin geliebet worden.

Plusquamperfectum. I had been loved, ich war geliebet worden.

etc. etc. etc.

Alle übrigen Abwandlungen des Indicativ, dann des Imperativ, Potential, Subjunctiv kann man leicht selbst bilden, man darf nur das Particip des Perfects loved immer mit den entsprechenden Modis, Temporibus, Zahl und Person von dem Hülfszeitwort to be verbinden. Hier folgt noch am Schlusse:

Infinitiv (*Infinitive Mood*).

Präsens.	Perfect.
to be loved, geliebt werden.	to have been loved, geliebt worden seyn.

Participien (*Participles*).

Present. Being loved, der, die da geliebt wird (geliebt werdend).

Perfect oder *passive.* Loved, geliebt.
Compound Perfect. Having been loved, geliebt worden seyn.
(Auch diese Passivische Participia werden deklinirt: of being loved — to having been loved etc.)

(XV) Aufgabe über das Passivum.

Er wird von allen seinen Freunden geliebt, und von Jedermann gelobt, weil er artig und fleißig ist; allein Carl, sein Bruder, wird gehaßt und verachtet, weil er faul ist. Er ist gestern von seinem Vater bestraft worden; doch wenn er sich bessert, so wird er geliebt und gelobt werden. Es ist traurig, verachtet zu werden, und Jedermann muß sich Mühe geben, gelobt zu werden. Unser kleines Mädchen wurde von dem fremden Herrn geschätzt, weil es (she) höflich war. Ich bin bei meinem Vater erzogen worden, und danke dem Himmel, daß ich eine gute Erziehung erhalten habe. Gestern ist mir von meinem Bruder ein Buch angeboten worden, das von meinem Vater bezahlt worden war.

To praise: präze, loben.
every one: ĕv'-ŭr-è wŭn, Jedermann.
genteel: jĕn-tèèl', artig.
diligent: dĭl'-è-jĕnt, fleißig.
but: bŭt, aber, allein.
Charles: tshårles, Carl.
to hate: håte, hassen.
to despise: dè-spis'e, verachten.
lazy: lå-zè, faul.
to punish: pŭn'-nish, bestrafen.
however: hŏŭ-ĕv-vŭr, doch.
to mend his manners: mĕnd hĭz mån-nŭr's, sich bessern.
a sad thing: såd thĭng, traurig.
every body: ĕv-vŭr'-e bŏ'-dè, Jedermann.
to endeavour: ĕn-dĕv'-ŭr, sich Mühe geben.
a little girl: lĭt'-tl gĕrl, ein kleines Mädchen.
to esteem: è-stèèm, schätzen.
the strange gentleman: stränje gĕn'-tl-mån, der fremde Herr.
polite: pŏ-lit'e, höflich.
to educate: ĕd'-jŭ-kåte, erziehen.
thank heaven: thånk hĕv'-un, danke dem Himmel.
to get: gĕt, erhalten. I have got: gŏt, ich habe erhalten.
the education: ĕd-jŭ-kå'-shŭn, die Erziehung.
to offer: ŏf'-fŭr, anbieten.
which das.
to pay: på, bezahlen; paid, bezahlt.

4) Von den neutren intransitiven Zeitwörtern;

d. i. solchen, die ein Thun, eine Handlung anzeigen, wodurch zwar die Selbständigkeit eines Gegenstandes angezeigt wird, allein dadurch kein leidendes Verhältniß einer andern gedacht werden muß, also kein Object vorhanden ist. Folgt jedoch ein Objectiv-Casus (Gegenstand der Handlung) einem solchen Zeitwort, so wird es nicht von ihm regiert, sondern durch eine Präposition oder ein anderes verstandenes Wort afficirt, als: he lay an hour (nämlich: during an hour) in his house. Manche nehmen eine transitive Natur an, in folgenden Phrasen: to dream a dream, to live a virtuous life, to run a race, to walk a horse, to dance a child. Manche Engländer brauchen gewisse Verba neutra, gegen das Idiom der englischen Sprache mit dem Object-Casus nach sich, als: he repented him of his design, his successes approched him to the throne etc. Eben so unpassend werden manchmal active Zeitwörter zu neutren gemacht, als: I must premise with three circumstances etc. *).

Sie sind zweierlei:

1) ordentliche Verba neutra, die ein Thun, Leiden oder Handeln einer Selbstständigkeit anzeigen, als: I cóme ich komme, I wàlk ich gehe, I gò ich gehe, I die ich sterbe, I fàll ich falle, I gròw ich wachse, oder werde, I retúrn ich kehre zurück, I am ich bin ꝛc. Diese werden wie die thätigen Zeitwörter (Verba Activa) formirt.

2) Die andern heißen Verba-Neutro-Passiva, weil sie im Perfecto und Plusquamperfecto mit dem Hülfs-Zeitwort I am gemacht werden, welches doch sonst zur Formirung des Passivs gebraucht wird. Sie zeigen gewöhnlich eine Bewegung von einem Orte zum andern oder eine Veränderung des Platzes, Zustandes an, und werden auch meistens im Deutschen im Perfecto mit: ich bin, gemacht; z. E. I arrive ich komme an,

*) Wir werden im Syntax, am geeigneten Orte, über die in der englischen Sprache nicht immer ganz bestimmte und geregelte Abwandlung der Zeitwörter dieser Abtheilung noch einiges Ausführlichere mittheilen.

I becóme ich werde, I depárt ich reise ab, I escàpe ich entwische.

In folgenden Beispielen hat das Zeitwort irrigerweise eine passive Form; they are swerved from the subject; this practice was ceased; the number was now amounted to etc.; he was entered into a conspiracy; half the men are deserted; es sollte heißen: they have swerved etc. this practice had ceased; the number has amounted etc.

(XVI) Aufgabe hierüber.

Wenn er angekommen ist, so laßt es mir wissen, denn er ist mir entwischt. Er war noch nicht angekommen, und ich bin so eben angekommen. Wann seyd ihr von London abgereist? Er ist arm geworden, weil er zu viel Geld ausgegeben hat. Er war eine Stunde vor meiner Ankunft abgereist.

let me know: lĕt mè nō, laßt mir wissen.
just now: jŭst nōŭ, so eben.
he has spent: hè hăs spĕnt, er hat ausgegeben.
too much: tōō mŭtsh, zu viel.
an hour: ăn ōŭr, eine Stunde.
before I arrived: bè-fōré I ăr-rīv'ed, ehe ich ankam (vor meiner Ankunft).

5) Von den zurückkehrenden oder reciproken Zeitwörtern (reflected verbs).

Dieß sind solche Zeitwörter, deren Wirken oder Kraftäusserung auf den Gegenstand zurückwirkt, von dem sie ausgiengen, wo also Subject und Object ein und dasselbe ist. Es können fast alle thätigen Zeitwörter zu reciproken gemacht werden, wenn man sie mit den reciproken Fürwörtern verbindet. Nur ist zu merken, daß öfters Zeitwörter im Deutschen als reciproke gebraucht werden, wo es im Englischen nicht geschiehet, und so umgewendet.

Präsens.

I drĕss mysélf, ich kleide mich an.
thou drĕssest thysélf, du kleidest dich an.

he drésses himsélf, er kleidet sich an, (she drésses hersélf, sie kleidet sich an).
we drés oursélves, wir kleiden uns an.
you drés yoursélves, ihr kleidet euch an.
they drés themsélves, sie kleiden sich an.

Imperfectum.

I drésed mysélf, oder I did dres mysélf, ich kleidete mich an ꝛc. ꝛc.*).

Imperativ.

dres thyself, kleide dich an. dres yourselves, kleidet euch an ꝛc. ꝛc.

(XVII) Aufgabe hierüber.

Wenn ihr zu uns kommt, (so) wollen wir uns anziehen, und ich habe mich bereits gewaschen. Rühre dich, sagte ich diesen Morgen zu meinem Sohne; worauf er sich sehr schnell ankleidete. Man sagt, er habe sich erhenkt. Er versprach mir, er würde sich rasiren. Sie hat sich im Spiegel gesehen, und hat sich in sich selbst verliebt.

To wash: wôsh, waschen.
to bestir: bė-stûr', rühren.
upon which: ûp-pôn', worauf.
quick'ly: kwîk'-lė, schnell.
to hang: hâng, erhenken.
to promise: prôm'-mîz, versprechen.
to shave: shâve, rasiren.
looking-glass: lôôk'-îng-glâss, Spiegel.
to fall in love with one: fâll in lûv wiTH wûn, sich in Jemand verlieben.

6) Von den unregelmäßigen Zeitwörtern. (Irregular verbs).

Unregelmäßig nennt man diejenigen Zeitwörter, welche das Imperfectum und das Perfectum des Particip nicht durch Hinzufügung eines d oder ed bilden. Der unregelmäßigen Zeitwörter in der englischen Sprache sind zwar eine große Anzahl; da aber diese englischen unregelmäßigen Zeitwörter nie in einer Person abweichen (die Verba dò

*) Die fehlenden Zeiten kann der Schüler leicht ergänzen.

und gò ausgenommen, welche in der dritten Person Singularis Präsentis dóes und góes haben), sondern die ganze Unregelmäßigkeit in den zwei Temporibus Formationis, dem Imperfectum und Participium bestehet, und diese beiden in den meisten derselben, wie bei den regelmäßigen Zeitwörtern überein haben, so sind sie leicht zu erlernen.

Diese unregelmäßigen Zeitwörter kommen alle aus der alten angelsächsischen Sprache her, und sind lauter einsylbige, oder doch von einsylbigen abgeleitete Wörter; sie sind meistens auch im Deutschen unregelmäßig, und werden fast immer demselben ähnlich gebildet.

1) Die gewöhnlichste Unregelmäßigkeit besteht darin, daß man wegen der kurzen Aussprache den Consonant d in t verwandelt, und das e in der regelmäßigen Endigung ed ausläßt, als: I dwel't ich wohnte, für I dwel'led.

2) Der lange Vokal wird manchmal in einen kurzen aus dem nämlichen Grunde verwandelt, als: I slëep ich schlafe, I slĕpt ꝛc.

3) Weil man nach den Consonanten c, ch, sh, f, k, q, x, s und th, wenn sie hart ausgesprochen werden, das t besser hören kann als das d, so wird jenes gesetzt.

4) Geht vor l, m, n, r ein kurzer Vokal her, oder wird b und v in p oder f verändert: oder geht der weiche Laut von s und th in den härtern über, so folgt statt des d ein t, als: I félt ich fühlte, von fèel; I dréamt ich träumte, von drèam; léft: lĕft, von lèave ꝛc.

5) Einige Verba haben im Imperfecto und Particip wie im Präsens, als: I cást ich werfe, I cást ich warf, cast geworfen. Doch findet man auch, aber selten, diese Wörter regelmäßig geschrieben. In der zweiten Person des Singular des Imperfect nehmen diese edst statt des st an, zur Unterscheidung von der zweiten Person des Präsens, als: I thrust' oder did thrust' ich stieß; thou thrust'edst oder didst thrust', du stießest, ꝛc. Endigt sich das Zeitwort nach einem scharf accentuirten Vokal auf einen einzelnen Consonanten,

so wird der letztere verdoppelt, als: I shut oder did shut', ich verschloß; thou shut'st, besser thou dost shut, du verschließest; thou shuttedst, besser thou didst shut, du verschlossest, ꝛc.

6) Die Verba, welche sich auf y endigen, bekommen im Imperfectum entweder ein d mit einem Apostroph, oder verwandeln das y in ied, als: to mar'ry, heurathen, I mar'ried (marry'd) ich heurathete.

7) Manche haben im Particip die größte Aehnlichkeit mit den deutschen, als: giv'en gegeben, von to give.

8) Manche haben im Particip eine doppelte Formation, man sagt von to bid' bitten, to bite beissen, to bèat schlagen ꝛc. bid'den, bit'ten, bèaten, oder auch bid', bit, bèat.

9) Eben so sagt man auch von folgenden to sòw, säen, to hew' hauen, to mòw mähen, entweder sòw'n, hew'n, mòw'n, oder regelmäßig sòw'd, he'w'd, mòw'd.

10) Manche sind regelmäßig und sind nur im Particip unregelmäßig, wenn sie mit to be verbunden werden, mit to have bleiben sie regelmäßig, als to have di'ed, gestorben seyn, to be dead', todt seyn; to have clo'thed, gekleidet haben, to be clád (auch clòthed) gekleidet seyn; to have frèighted, betrachtet haben, to be fràught (auch frèighted) befrachtet seyn.

11) Manchmal hat eine verschiedene Form des Imperfect und Particip auch eine verschiedene Bedeutung; so heißt behòlden verpflichtet, strick'en bejahrt, und beide können nie mit beheld und struck verwechselt werden.

Noch sind folgende Regeln zu merken:

a) Die sich auf eed endigen, machen das Imperfectum und Participium auf ed, als: I bleèd ich blute, I bled' ich blutete, bled' geblutet.

b) Die auf eèp ausgehen, verändern sich in ept', als: I slèep ich schlafe, I slept' ich schlief, slept' geschlafen.

c) Die auf end ausgehenden, verändern sich in ent, als: I lénd ich leihe, lént lieh, lént geliehen.

d) Die auf ind ausgehen, verändern sich in oúnd, als: I find ich finde, foúnd fand, foúnd gefunden.

e) Die auf ing ausgehen, haben ung, als: I sing ich singe, súng sang, súng gesungen.

f) Die in ear haben im Imperfecto òre, im Participium or'n, als: I swèar ich schwöre, I swòre ich schwur, swor'n geschworen. — Oder manche bekommen auch anstatt des langen Accents auf dem èar im Infinitiv, den kurzen im Imperfectum und Participium Präteriti, und werfen das e heraus, als: I hèar ich höre, I héard ich hörte, héard gehört.

g) Die auf ow haben gemeiniglich im Imperfect ew und im Particip òwn, als: I cròw ich krähe, crèw krähete, crówn gekrähet.

Verzeichniß der unregelmäßigen Zeitwörter, in alphabetischer Ordnung *).

Der Kürze wegen sind, nach Murray, diejenigen, welche auch regelmäßig gebraucht werden, mit R bezeichnet; steht dieses R voran, so herrscht der regelmäßige Gebrauch vor. Diejenigen, deren Gebrauch ungewöhnlich oder veraltet, sind theils mit Cursivschrift gedruckt, theils mit + (welches auch regelmäßig bedeutet) bezeichnet, und der Anfänger unterlasse ihren Gebrauch.

*) Alle aus unregelmäßigen Zeitwörtern zusammengesetzten Verba sind ebenfalls irregulär.

*) Präsens.	Imperfect.	Particip.
I abide: å-bide, ich bleibe, ertrage,	I abòde, ich blieb, ertrug.	abòde: å-bòd'e, *abid:* å-bid', ertragen.
am: åm, bin,	was: wôz.	been: bėėn.
arise: å-rize, stehe auf,	arose: å-rō'ze.	arisen: å-ris'-n, *arose:*
awake: å-wȧke, R awoke: erwache.	å-wōk'e.	awaked: å-wȧk't.
bear: bȧre, trage,	bore: bōre, *bare:* bȧre.	borne: bōrne.
bear, gebähre.	bore, *bare*,	bōrn: bôrn.
beat: bėte, schlage,	beat: bėte.	beaten: bėėt-n, beat: bėte.
become: bė-cům', werde.	became: bė-kȧ'me.	become: bė-kům.
It befalls: bė-fâwlz', es begegnet,	befell: bė-fėl'.	befallen: bė-fâlln, *befell:* bė-fėl'l.
beget: bė-gėt', zeuge,	begot: bė-gôt', *begat:* bė-gât'.	begot: bė-gôt, begot'ten.
begin: bė-gin', fange an.	began: bė'-gâ'n.	begun: bė-gůn.
behold: bė-hōld', schaue an,	beheld: bė-hėld.	beholden: bė-hōl'-dn, beheld.
bend: bend, beuge,	bent: bent +.	bent: bent +.
bereave: bė-rėv'e, beraube,	bereft: bė-rė'ft R.	bereft: bė-rė'ft R.
beseech: bė-sėėt'sh, ersuche,	besought: bė-sâwt.	besought: bė-sâwt.
bestride: bė-strid'e, ich beschreite,	bestrid: bė-strī'd.	bestridden: bė-stride, *bestrid:* bė-strīd'.

*) Da es sehr zweckmäßig ist, wenn die unregelmäßigen Zeitwörter auswendig gelernt werden, und dieß doch in Abwesenheit des Lehrers geschieht, so ist jedesmal, damit die Aussprache nicht verfehlt werde, in dieser Ausgabe, das die Aussprache erläuternde Wort nach Walker nummerirt beigegeben.

Präsens.	Imperfect.	Particip.
it betides, bė-tid'ez, es geschieht.	betid': bė-tid' +.	betid'.
bid: bid, heiße, gebiete,	bid, bade, *bad:* bid: bâde, bâd.	bid, bidden: bid, bid'-dn.
bind: bind; binde,	bound: bound.	bound, *bounden:* bound, bound'-dn.
bite: bite, beiße,	bit: bit.	bit, bitten: bit'-tn.
bleed: blêêd, blute,	bled: blêd.	bled, *blood'ed:* blud'-ed.
blow: blô, blase,	blew: blû, +.	blown: blône, +.
break: brâke, breche,	broke, *brake:* bróke, brâke.	broken, *broke:* brók'-n.
breed: brêêd, brüte,	bred: brêd.	bred'.
bring: bring, bringe.	brought: brâ'wt.	bròught.
buy: bi, kaufe.	bought: bâwt.	bòught.
build: bild, baue,	built: bilt; +.	built' +.
burn: burn, brenne,	burnt: burnt.	burnt' *).
burst: burst, berste,	burst: burst.	burst: *bursten.*
can: kân, kann,	could: kud, konnte.	—
cast: kâst, werfe,	cast: kâst.	cast.
catch: kâtsh, fange,	caught: kâwt, (catched): kâtsh-t.	caught (catched).
chide: tshide, schelte,	chid, *chod:* tshód.	tshid, chid, chid'den.
choose, chuse: tshôôze, wähle.	chose: tshôse.	chosen, *chose.*
cleave: klêve **), spalte,	clove, cleft, *clave:* klôve, klêft, klâve.	cleft', clòven.
climb: klime, klimme, klettere.	clomb: klôm, R.	climbed, *clomb.*
cling: kling, klebe an,	clung, *clang:* klung, klâng.	clung.

*) In moralischer Anwendung regelmäßig.

**) to clèave, v. n., ankleben, anhangen, ist regelmäßig.

Präſens.	Imperfect,	Particip.
clothe: klóTHe, kleide,	clothed, *clad:* klód-THé-d, kläd.	clad, clothed.
come: kům, komme.	came: kåme.	come: kům.
cost: kôst, koſte,	cost: kôst.	cost.
crack: kråk, breche, krache,	crackt: kråkt.	crackt.
creep: kréép, kriecche,	crept: krépt, *crope.*	crept, *creeped.*
crow: krô, krähe,	crew: krôô, crow'd.	crowed, *crown.*
cut: kůt, ſchneide,	cut: kůt.	cut.
dare, *durst:* dâre, dürft, darf; in der Bed. herausfordern iſt es regelmäßig.	durst, dared: dûrst, dár'e-d.	dared.
deal: déél, handle,	deált: délt R.	deált R.
deck: dék, ſchmücken,	decked: dékt.	decked, dék-d.
dig: díg, grabe,	dug, digged.	dug, digged.
dip: díp, tauche ein,	dipt: dípt R.	dipt R.
do: dôô, thue,	did: díd.	done: dŭn.
draw: dråw, ziehe,	drew: drů.	drawn: dråwn.
dream *): dréém, träume,	dreamt: drémt.	dreamt.
drink: drink, trinke,	drank: drânk.	drunk: drûnk, *drunken, drank.*
drive: drive, treibe,	drove: drôve.	driven: drív'-vn, (*drove*).
dwell: dwéll, wohne,	dwelt', +.	dwelt' +.
eat: éét, eſſe,	eat, ate: ét, âte.	eaten, *eat, ate:* éét'-n, ét, âte.
fall: fâll, falle,	fell: fél.	fallen, *faln, fell.*
feed: féed, füttere, weide,	fed: féd.	fed.
feel: féel, fühle,	felt: félt.	felt.

*) In moraliſchen Anwendungen regelmäßig.

Präsens.	Imperfect.	Particip.
fetch: fętsh, hohle *),	fetcht: fętsht.	fetcht.
fight: fite, fechte,	fought: fåwt.	fought, *foughten.*
find: find, finde,	found: fǫund.	found.
flee, *fly*: flėė, fli, fliehe,	fled: flęd.	fled, *flown*: flǫne.
fleet: flėėt, rahme ab,	flet: flęt.	flet.
fling: fling, werfe,	flung: flung.	flung.
flow: flǫ, fließe,	flǫwed floß.	flǫw'd, flǫwn.
fly: fli, fliege,	flew: flu.	flown: flǫne.
fold: fǫld, falte,	folded,	folden R.
forbear: fǫr-bår'e, unterlasse,	forbore, *forbare*: fǫr-bǫr'e, fǫr-bår'e.	forborn (*forbore*): fǫr-bǫ'rn, fǫr-bǫ're.
forbid: fǫr-bid', verbiete,	forbade: fǫr-båd'e, forbad', *forbid'*.	forbid'den, *forbid.*
forget: fǫr-gęt', vergesse,	forgot, *forgat*: fǫr-gåt.	forgot'ten, *forgot'*.
forsake: fǫr-såk'e, verlasse,	forsook: fǫr-sǫǫ'k.	forsaken (*forsook*).
freeze: frėėze, friere,	froze: frǫze,	frozen: frǫz'-n, froze.
freight: fråte, befrachte,	fraught: fråwt, freighted.	fraught, freighted.
geld: gęld, verschneide.	gelded, gelt.	gelded, gelt.
get: gęt, bekomme.	got: gǫt, *gat.*	got', *gotten.*
gild: gild, übergülde.	gilt', gilded.	gild', gilded.
gird: gęrd, gürte.	girt, girded.	girt, girded.
give: give, gebe,	gave: gåv.	given.
go: gǫ, gehe,	went: went.	gone: gǫn.
grave: gråve, grabe ein.	graved.	graven, graved.
grind: grind, mahle,	ground: grǫund.	ground. +

grow:

*) Wird meistens regelmäßig formirt.

Präsens.	Imperfect.	Particip.
grow: grō, wachse, werde,	grew: grū.	grown: grōne.
hang: hăng, hänge*),	hung, R: hŭng.	hung, hong, R.
have: hăv, habe,	had: hăd.	had.
hear: hēēr, höre,	heard: hĕrd.	heard.
heave: hēve, hebe,	hove, hōve, R.	hoven, *hove*, R.
help: hĕlp, helfe,	R. *holp*, *helpt*.	R. *holpen*, *helpt*.
hew: hū, haue,	hewed.	hewn: hū'-n, hewed.
hide: hīde, verberge,	hid: hĭd.	hidden: hĭd'dn, hid.
hit' treffe,	hit.	hit.
hold: hōld, halte,	held: hĕld.	hel'd, *holden*.
hurt: hŭrt, verletze,	hurt.	hurt.
keep: kēēp, verwahre,	kept: kĕpt.	kept.
knit: nĭt, stricke,	knit, knitted.	knit, knit'ted.
knock: nŏk, klopfe,	knocked, knockt.	knocked, knockt.
know, nō, weiß,	knew: nū.	known.
lade: lāde, belade,	laded.	laden: lād'dn.
lay: lā, lege,	laid: lāde.	laid.
lead: lēde, leite.	led: lĕd.	led.
lean: lēne**), lehne an,	leaned, leant: lēne-d, lĕnt.	lēaned, lean't.
leap: lēpe, hüpfe,	R. lept, leapt: lĕpt.	R, lept, leapt.
leave: lēve, lasse, verlasse,	left: lĕft.	left.
lend: lĕnd, leihe,	lent.	lent.
let: let***), lasse,	let'.	let.
lie, lī, liege,	lay: lā.	lain, layn, *lien*: lī'-en (obsolete)
lift: lĭft, hebe,	lifted, lift'.	lift', lifted.

*) Als Activ ist es meist regelmäßig, als Neutrum unregelmäßig; wenn es „mit Tapeten behängen" bedeutet unregelmäßig.

**) In moralischen Anwendungen regelmäßig.

***) Let als Hauptverbum hat lettest und lets (letteth), als Hülfsverbum aber keine Veränderung.

Präſens.	Imperfect.	Particip.
light: lite, leuchte, treffe an,	R. lit: lit, light.	R. light, *lit'*.
load: lôde, belade,	loaded.	laden: lâd-n, lâded.
lose: lôôse, verliere,	lost: lôst.	lost.
make: måke, mache,	made: måde.	made.
may: mâ, mag,	might: mite.	— —
mean: mêne, meine,	meant: mênt, +.	meant.
meet: mêêt, begegne,	met: mêt.	met'.
melt: mêlt, ſchmelze,	mel'ted.	R. *mol'ten.*
mix: miks, miſche,	R. mixt.	R. mixt'.
mow: mô, mähe,	mowed: mô'-d.	mown, mowed.
must: mûst, muß.	must.	— —
owe: ô, bin ſchuldig,	R. *ought:* âwt.	owed, owen: ôd, ôn.
ought: âwt, ſoll, muß,	ought.	— —
paſs: pâs, gehe vorbei,	passed: pâst.	passed, past'.
pay: pâ, zahle,	paid.	paid.
pen: pên *), ſperre ein,	pent, R.	pent, R.
put: pût, ſetze,	put.	put.
quit: kwit, verlaſſe,	R. *quit.*	R. *quit.*
— —	quôth ſagte.	— —
read: rêêd, leſe,	read: rêd.	read.
rend: rênd, zerreiſſe,	rent.	rent.
rid: rid, befreie,	rid.	rid.
ride: ride, reite, fahre,	rode, *rid:* rôde, rîd.	ridden: rid'-dn.
ring: ring, läute, klingle,	rang (act.), rung: (paſſ.): râng, rûng.	rung.
rise: rise, ſtehe auf,	rose: rôse.	risen: ri''-sn.
rive: rive, ſpalte auf,	rove, rived: rôve, ri''-vd,	riven, *roven:* ri''-vn, rô''-vn.
rot: rôt, verfaule,	rotted.	rot, rotten, R.
run: rûn, laufe,	ran, *run:* rân.	run.
saw: sâw, ſäge,	sawed: sâw'-d.	sawed, sawn.

*) to pen ſchreiben, iſt regelmäßig.

Präſens.	Imperfect.	Particip.
say: sȧ (hė sės), ſage,	said: sėd.	said.
see: sėė, ſehe,	saw: sȧw.	seen: sėne.
seek: sėėk, ſuche.	sòught: sȧwt.	sòught.
seeth: sėėTH, ſiede,	R. sod: sȯd.	sodden, *sod.*
sell: sėl, verkaufe,	sold: sȯld.	sold.
send: sėnd, ſende, ſchicke,	sent.	sent.
set: sėt, ſetze,	set.	set.
shake: shȧke, erſchüttere,	shook: shȯȯk.	shaken, *shook*: shȧ-kn, shȯȯk.
shall: shȧll, ſoll,	should: shȕd.	— —
shape: shȧpe, geſtalte,	shaped: shȧpt.	R. shapen: shȧ'-pn.
shave: shȧve, ſcheere (Meſſer).	shaved.	shaven, R.
shear: shėre, ſcheere (Scheere),	R. shore: shȯre.	shorn, *shore* +: shȯrne.
shed: shėd, vergieße,	shed.	shed.
shend: shėnd, ſchände,	shent.	shent.
shew, show: shȯw, zeige,	shewed, shȯwed.	shewed, showed, shėwn, shȯwn.
shine: shine, ſcheine,	shone: shȯne +.	shone, +.
shoe: shȯȯ, beſchlage,	shod: shȯd.	shod, *shodden.*
shoot: shȯȯt, ſchieße,	shot: shȯt.	shot', *shotten.*
shred: shred, zerſchneide,	shred.	shred.
shrink: shrink, ſchrumpfe,	shrunk, *shrank*: shrunk, shrank.	shrunk', shrunken.
shrive: shrive, beichte,	shrove: shrȯve.	shriven, shrift: shri-vn, shrift.
shut: shut, ſchließe zu,	shut.	shut.
sing: sing, ſinge,	sung, *sang*: sung sang.	sung.
sink: sink, ſinke,	sunk', *sank.*	sunk', *sunken.*
sit: sit, ſitze,	sat, sate: sȧt, sȧte.	sat, sate, *sitten.*
slay: slȧ, erſchlage,	slew: slu.	slain: slȧne.
sleep: slėėp, ſchlafe,	slept: slept.	slept.
slide: slide, glitſche,	slid +: slid.	slidden, *slid.*

Präsens.	Imperfect.	Particip.
sling: slíng, schleudere,	slung, *slang*: slúng, slång.	slung.
slink: slínk, schleiche,	slunk, *slank*.	slunk.
slip: slíp, entwische,	slipt.	slipt.
slit: slít, spalte,	slit, R.	slit, R.
smell: smél, rieche,	smelt, R.	smelt, R.
smite: smíte, schmeisse,	smote, *smit*: smóte, smít.	smitten, *smit*, *smote*.
it snows: snóz, es schneiet,	snowed, *snew*: snú.	snówn, snówed.
sow: só, säge,	sowed: só'-d.	sown, sowed.
speak: spéék, spreche,	spoke, *spake*: spóke, spáke.	spoken, *spoke*.
speed: spééd, eile,	sped: spéd.	sped.
spell: spél, buchstabire,	R. spelt.	R. spelt.
spend verzehre,	spent.	spent.
spill' vergieße,	R. spilt.	R. spilt'.
spin' spinne,	spun', *span'*,	spun.
spit' spucke,	spit', *spat'*.	spit', *spitten*, +.
split' spalte,	split', *splitted*.	split'.
spread: spréd, breite aus,	spread.	spread.
spring: spríng, entspringe,	sprang, sprung: språng, sprúng.	sprung, *sprang'*.
stand: stånd, stehe,	stood: stúd.	stood.
steal: stéél, stehle,	stole: stóle.	stolen, *stole*.
stick' stecke,	stuck, *stack*.	stuck.
sting' steche,	stung, *stang*.	stung.
stink: stínk, stinke,	stunk, *stank'*.	stunk.
stride: stríde, schreite,	strode, strid, *strod*: stród.	stridden, strid'-dn.
strike: strike, schlage,	struck: strúk.	struck, stricken (bejahrt), *strucken*: strík'-kn, strúk'-kn.
string ziehe zu; reihe auf,	besaite; strung, *strang*.	strung.

Präſens.	Imperfect.	Particip.
strip: strîp, ziehe aus,	stript.	stript.
strive: strîve, ſtrebe,	strove, +.	striven, *strove.*
strow, strew: strô, (*straw*) ſtreue,	strowed, stre-wed, *strâwed.*	strowed, stré-wed, strôwn.
swear: swâre, ſchwöre,	swore, *sware.*	swórn.
sweat: swêt, ſchwitze,	sweat, swet, R.	swet, sweaten, R.
sweep: swêêp, kehre,	swept: swêpt, R.	swept, R.
swell' ſchwelle,	swelled.	swòln, swol'len, R.
swim' ſchwimme,	swum', swam', swom'.	swum', *swom.*
swing: swîng, ſchwinge,	swung', *swang'.*	swung.
take: tâke, nehme,	took: tôôk.	taken, *took*: tâ'-kn.
teach: têêtsh, lehre,	taught: tâwt.	taught.
teâr: târe, zerreiſſe,	tore, *tare*: tôre, târe.	torn, *tore*: tôrn, tôre.
tell erzähle, zähle,	told.	told.
think: thîngk, denke,	thought: thâwt.	thought.
thrive: thrîve, gedeihe, nehme zu,	throve, thrived: thrôve.	thriven: thrî'v-n.
throw: thrôw, werfe,	threw.	thrown.
thrust: thrûst, ſtoſſe,	thrust.	thrust.
toſs: tôss, ſtoße,	R. tost.	R. tost.
tread: trêd, trete,	trod: trôd.	trod'den, *trod.*
wake: wâke, wecke,	waked, woke: wôke.	waked.
wash: wôsh, waſche,	washed.	washen, washed.
wax: wâks, nehme zu, wichſe,	R. *wox.*	waxen, waxed.
wear: wâre, trage,	wore, *ware.*	wor'n.
weave: wêve, webe,	wove: wôve +.	woven, *weaved.*
weêp: wêêp, weine,	wept: wêpt +.	wept'.
wet: wêt, feuchte an,	wetted, wet.	wetted, wet.
whip: whîp, peitſche,	whipt.	whipt.
will: will, will,	would: wûd.	— —
win: wîn, gewinne,	won, *wan.*	won.

Präsens.	Imperfect.	Particip.
wind: wind, winde,	wound: wǒǒnd.	wound, *wounden.*
wis: wis, denke, weiß,	*wist.*	*wist.*
wit, *wot* weiß,	*wot.*	*wotten.*
work: wûrk, arbeite,	wrought: råwt,	wrought, worked. (worked).
wring: ring, drehe,	wrung, wrang.	wrung.
write: rite, schreibe,	wrote, *writ:* rit.	written, *wrote.*
writhe: riTHe, verdrehe,	writhed.	writhen.

Folgende Zeitwörter sind ganz regulär, ausgenommen im Particip, wo sie mit have regelmäßig und mit be irregulär sind, als: to have clòthed gekleidet haben; to be clad' oder auch clothed gekleidet seyn.

to have dìed: dìde, gestorben seyn; to be dead: dĕd, todt seyn.

to have frèighted: frât'e-d, befrachtet haben; to be fràught: fråwt (veraltet) befrachtet seyn, und so die Zeitwörter: melt', pals' (rive) rive, rot', shàve, swell'.

Diese Participien sind im letztern Falle mehr als Adjektive zu betrachten, und viele derselben, welche sich in en oder 'n endigen, werden auch ganz wie solche angewendet, als: a *stòlen* watch, a *swòllen* cheèk, *rotten* teèth, *mol'ten* gòld, a *shàven* crown etc.

Die Zahl der unregelmäßigen Zeitwörter wird oft dadurch unnöthig vermehrt, daß man solche beifügt, die blos in vertraulicher Schrift und Rede in t anstatt ed geendiget werden, als: learnt, spelt, statt, learned, spelled u. a. m., welches im Schreiben vermieden werden muß. Doch giebt es auch Zusammenziehungen dieser Art, welche der Gebrauch geheiligt hat, und andere sind sogar die einzig gültigen Formen, als: crept, smelt, gilt u. a. m. ferner: wept, slept, lost u. a. m.

Die Zeitwörter, welche aus unregelmäßigen zusammengesetzt sind, behalten die Unregelmäßigkeit ihres Stammes, als: partàke, partoók, partàken; foretell', foretòld, foretòld u. s. w.

(XVIII) Aufgaben über einige unregelmäßige Zeitwörter.

1) Gestern schrieb ich Briefe bis Nachts um zwölf Uhr, und dann las ich noch eine Stunde in einem englischen Buche, welches mir viel Vergnügen machte. Ich fieng heute

Morgen einen Vogel in dem Garten, welcher mir aber wieder aus der (my) Hand entwischt ist. Mein Bruder gieng gestern Abends um zehn Uhr zu Bette, und stand erst diesen Morgen um sieben Uhr auf. Im verflossenen Jahre kam ein Fremder zu mir, der mir viele Neuigkeiten erzählte, die ich noch nicht gewußt hatte; nach drei Tagen verließ er mich, und nahm seinen Weg nach Hamburg. Seit der Zeit habe ich ihn nie vergessen, und sehr oft an ihn gedacht, ob ich ihn gleich nicht mehr angetroffen habe. Die Franzosen sind in den Schlachten von Leipzig und Waterloo in die Flucht geschlagen worden, ob sie gleich tapfer gefochten haben; durch diese Niederlagen verloren sie alle ihre Eroberungen.

to write: rite, schreiben.
letter: lèt-tûr, Brief.
till bis.
night: nite, Nacht.
twelve o' clock: twêlv ô klôk, zwölf Uhr.
then dann.
to read: rêêd, lesen.
english: îng'-glîsh, englisch.
to give geben, machen.
pleasure: plêzh'-ûre, Vergnügen.
to catch: kåtsh, fangen.
this morning: THîs môr'-nîng, heute Morgen.
bird: bûrd, Vogel.
gárden Garten.
to slip: slîp, entwischen.
at ten o' clock: åt tên ô klôk, um 10 Uhr.
to rise aufstehen.
not sooner(nôt sôôn'-ûr) than, erst.
the year past: yêre pâst, das vergangene Jahr.
a stranger: strânj'e-ûr, ein Fremder.
to tell erzählen.
man'y news: nûse, viele Neuigkeiten.
not yet noch nicht.
to knòw wissen.
to leave: lêêv, verlassen.
to tàke nehmen.
wày Weg.
since thát time: sînse THât time, seit der Zeit.
to forgét vergessen.
very often sehr oft.
to think denken.
though: THô, obgleich.
to mèet antreffen.
to put to flight: flite, in die Flucht schlagen.
bat'tle Schlacht.
to fight: fite fechten.
courageously: kûr-râ'-jê.ûs-lê, tapfer.
the defèat die Niederlage.
to lose: lôôze, verlieren.
the conquest: kong'-kwêst, die Eroberung.

2) Ich träumte gestern Nachts, daß sie ein Glas Wein

zu viel getrunken, und meine Lehren ganz vergessen hätten; ob es wahr befunden werden wird, muß ich bald hören. So bald als er anfieng zu spielen, verlor er einen guten Theil Geld, und deßwegen zerriß er die Karten und schwur, niemals welche mehr in (his) die Hand zu nehmen. Er hat schon mehr als zwei tausend Gulden im Spiel verthan, und ist des halben Theils seines Vermögens beraubt worden. Die Ursache alles dieses Unglücks ist, weil er niemals bessere Gesellschaft gewählt hat.

to dream, drèèm, träumen.
to drink trinken.
a glaſs' of wine, ein Glas Wein.
quite: kwite, ganz.
to forget: fôr-gêt', vergessen.
precept: prè'-sêpt, Lehre.
whether: hweTH'-ûr, ob.
to find finden.
true: trôô, wahr.
to hèar hören.
sòon bald.
as sòon as sobald als.
to plày spielen.
to lòse verlieren.
a dèal ein Theil.
therefore: THêr-fôre, deswegen.
to tear: tère, zerreissen.
cards: kârds, Karten.
to swear schwören.
néver móre niemals mehr.
any welche.
to spénd verthun.
at plày im Spiel.
to bereave: bè-rèèv, berauben.
hàlf a part of my fórtune: hâf, fôr-tshûne, halbe Theil meines Vermögens.
cause: kâwz, Ursache.
to chûse wählen.

3) Vor zwei Stunden brachte mir mein Bruder eine angenehme Neuigkeit, welche er mir auf diese Weise erzählt hat: Er kaufte in der englischen Lotterie ein Loos, und dieses hat 2000 Pfund Sterling gewonnen. Ich habe diese Nachricht so eben unserm Vater geschrieben, der lange keine solche erfreuliche Neuigkeit von seiner Familie gehört hat. Meine Schwester weinte vor Freude, als ich ihr in dem Garten begegnete, und ihr sagte, was ich wußte. Es schlug zehn Uhr, als die Franzosen die Schlacht anfiengen, und eine Stunde darauf war ein gròßer Theil derselben todt geschossen, und die andern flohen in der größten Eile; mehr als 1000 derselben wurden in den Rhein getrieben.

two hours past: ôûrz, vor zwei Stunden.
agreeable: â-grèè'-â-bl, angenehm.
news Neuigkeit.

to tell erzählen.
in this manner: mân'-nûr, auf dieſe Weiſe.
ticket: tîk'-ît, Loos.
lottery: lôt'-tûr-è, Lotterie.
just: jûst, ſo eben.
joyful: jôè'-fûl, erfreulich.
out of joy: ôût, vor Freude.
to meèt begegnen.
to knòw wiſſen.
to strìke ſchlagen.
ten o'clock zehn Uhr.
par't Theil.
to shoót ſchießen.
speed: spèèd, Eile.
to drive treiben.
the Rhine: rîne, der Rhein.

7) Von den unperſönlichen Zeitwörtern (impersonal verbs).

Die Zeitwörter, die nur in der dritten Perſon gebraucht werden, oder Verba Impersonalia, werden mit dem vorgeſetzten Fürwort it in der 3ten Perſon des Singular gebildet und durch den Indicativ und Subjunctiv conjugirt (und die meiſten derſelben werden auch, als vollſtändige Zeitwörter, in allen Zeiten angewendet), als:

It sèems es ſcheinet. It sèemed es ſchien. It has sèemed es hat geſchienen. It had sèemed es hatte geſchienen. It will sèem es wird ſcheinen. Let it sèem laßt es ſcheinen. It may sèem es mag ſcheinen. It might sèem es möchte ſcheinen. It could sèem es könnte ſcheinen. It should sèem es ſollte ſcheinen. It would sèem es wollte ſcheinen.

Unter den activen unperſönlichen Zeitwörtern kommen folgende am häufigſten vor:

It appèars: âp-pèèr'z, es erhellet, ſcheint.
It begins: bè-gîn's, es fängt an.
It becómes es wird, es geziemet ſich.
It blòws: blòze, es wehet, bläßt.
It concérns es betrifft.
It dawns: dânz, es wird Tag (tagt).
It òught es gehört ſich, muß ſeyn.
It fàlls oút es trägt ſich zu.
It follows: fôl'-lòz, es folgt.
It gròws: gròze, es wird.
It háppens es geſchieht, ereignet ſich.
It needs: nèèdz, es bedarf.
It rains: rânez, es regnet.
It thaws: thâwz, es thaut.
It thunders: thûn'dûrz, es donnert.
It sel'ls es verkauft ſich.
It ùses es pflegt.

(XIX) Aufgabe hierüber.

Es betraf eine wichtige Sache, was er erzählte, und es fieng ſchon an Tag zu werden, als er ſeine Erzählung endigte. Ich glaubte nicht, daß ſich dieſes ſo zutragen würde. Bei ſeiner Ankunft in der Stadt hat es ſich ereignet, daß er Niemand begegnete, weil es ſehr ſtark regnete. Es wird nun bald dunkel werden, und mein Vater iſt noch nicht angekommen; weil es donnert und hagelt, ſo glaube ich, daß ich ihn vergeblich erwarte. Es hat ſich ereignet, daß wir in die Stadt kamen, als es dämmerte (wurde dunkel).

an impor'tant matter eine wichtige Sache.
to relàte: rè-làte, erzählen.
already: ål-rĕd'-dè, ſchon.
when: hwĕn, als.
to finish endigen.
narrative: năr'-rå-tĭv, Erzählung.
to beliève: bè-lēēv', glauben.
by his arriving: år-rī'-vĭng, bei ſeiner Ankunft.
to mèet begegnen.
nobody: nō'bŏd-è, Niemand.
véry much ſehr ſtark.
soon: sōōn, bald.
dark: dărk, dunkel.
to wàit for one einen erwarten.
in vain vergeblich.
to enter the town: ĕn'-tĕr, tŏŏn, in die Stadt kommen.
dusk: dŭsk, dunkel.

Das deutſche unperſönliche Zeitwort, welches wir durch man ausdrücken, wird im Engliſchen verſchieden gegeben, manchmal durch we, you, one, they, a body, a man, people, auch durch die 3te Perſon des Singular im Paſſiv, als:

They tell mè, man ſagt mir, oder I ám tòld that, man ſagt mir, daß ꝛc. They spèak the bèst Eng'lish in Lóndon, man redet das beſte Engliſch zu London. What múst a bódy sày? was muß, oder ſoll man dazu ſagen? Hèar when a bódy spèaks to you, hört doch, wenn man mit euch ſpricht. Bút what shoúld a mán dò? aber was ſoll man thun? They máke much talk of it, man redet viel davon. You must not beliève, what' foòls sày, man muß nicht glauben, was Narren ſagen. We òught nev'er to forget' boúnties, man ſollte nie Wohlthaten vergeſſen. One can'not ser've two mas'ters

at the sàme time, man kann nicht zweien Herren zugleich dienen.

Ferner wird auch aus dem Passivum die dritte Person des Singulars gebraucht, als:

It is thòught so, man hält dafür. It will bè foúnd quite dífferent, man wird es ganz anders finden. Goód beèf is èaten in Eng'land, man isset gutes Rindfleisch in England. How is it sòld, wie wird es verkauft? Auch wohl: Wè are tòld, man sagt uns, oder man hat uns gesagt. We ar'e införmed, man berichtet uns, oder man hat uns berichtet.

(XX) Aufgabe.

Man spricht immer viel vom Kriege, aber man weiß nicht, daß man auch Geld und Soldaten dazu haben muß. Man hätte (sie sollten haben ꝛc.) ihn anders behandeln sollen; warum kann man es thun, wenn man ihn braucht? Ob man ihm das Buch geben wird, kann ich nicht versichern, doch glaube ich es, weil es mir versprochen worden ist. Man (we) sollte nie Unwahrheit reden. Man würde besser gethan haben, wenn man ihm das Geld gegeben hätte, weil er es brauchte. Man glaubt viel gethan zu haben, wenn man jemand nur mit Worten Rath ertheilt. Man sagte mir gestern sonderbare Dinge von unserm Freunde, allein man muß nicht alles glauben.

the war: wâr, der Krieg.
they don't knòw man weiß nicht.
móney múst be had man muß Geld haben.
soldier: sol'-jûr, Soldat.
in anóther man'ner anders.
to trèat behandeln.
why can be dóne this warum kann man es thun.
to màke üse of one einen gebrauchen.
yet doch.
to promise: prôm'-mis, versprechen.
never: nêv'-ûr, nie.
untruth: ûn-trôôth', Unwahrheit.
it would be dóne man würde gethan haben.
giv'en gegeben.
to bè in neèd of something: nêêd, sûm'-thing, etwas brauchen.
to giv'e advice Rath ertheilen.
stràngе things sonderbare Dinge.

8) Von den Nebenwörtern oder Adverbien (ad'verbs).

Die Adverbia werden zu den Zeitwörtern, zu den Beiwörtern, ja selbst zu andern Adverbien gesetzt, um einen Umstand oder eine Beschaffenheit derselben zu bezeichnen, z. B. die Art, die Ordnung, die Zeit, den Ort, die Entfernung, die Bewegung, die Beziehung, die Größe, die Beschaffenheit anzuzeigen, oder eine Vergleichung, einen Zweifel, eine Verneinung, eine Demonstration, eine Frage auszudrücken. Ausser den ordentlichen Adverbien kann man im Englischen aus jedem Adjectiv ein Adverbium machen, wenn man ihm die Endigung ly ansetzt, als: cértain, gewiß, cértainly etc. Wenn das Adjectiv bereits in ly endigt, so ist ihm das Adverbium meist gleichlautend, zumal wenn das Wort ein abgeleitetes ist, als: man'ly, ho'urly, sick'ly etc. Dagegen setzen die Adjective hòly, silly, clean'ly noch ly an, als: hòlily etc.

Sie leide.. keine Veränderung, als bloß, daß sie zuweilen gesteigert werden, z. B.: óften, óftener, óftenest, oft, öfter, am öftesten, sòon, sòoner, sòonest, bald, eher, am ehesten; und die in ly endigend mit mòre, mòst, als: mòre wìsely. Hiezu kommen noch die abweichenden, welche von Adjectiven, die in diesem Betracht auch irregulär sind, abgeleitet werden: wéll, bétter, bést, gut, besser, beßte, u. dgl.

Wir wollen hier nur diejenigen anführen, welche entweder wegen ihrer Bedeutung, Construction, oder Zusammensetzung von mehreren Wörtern, etwas Besonderes haben. Die andern muß man im Wörterbuch nachschlagen, denn sie in einer Grammatik anzugeben, wäre eben so, als wenn man alle Zeitwörter darinnen aufführen wollte.

Adverbien des Orts.

A'nywhere, éverywhere allenthalben; wherev'er, wheresoever: whâre-só-êv'-ûr, wo es auch ist; som'ewhere irgendwo.

nowhere: nóhwâre, nirgends.
at home: hóme, zu Hause.
abroad: â-brâw'd, draußen, in der Fremde.
far off weitab.

hard by, clòse by: hârd bi, klóze bi, hart an, dicht bei.
from whence: frôm hwẽnse, woher.

Adverbien der Zeit.

To-day heute.
to-nìght diese Nacht.
of làte neulich, vor kurzem.
now' and then' dann und wann.
nev'er so much' noch so viel.
forev'er auf immer, auf ewig.
last night gestern Abend.
whén wenn, wann.
to-morrow morgen.
after to-morrow übermorgen.
the day before yesterday vorgestern.
this day weèk heute über 8 Tage.
yesterday sen'night gestern vor 8 Tagen.
by' and by' bald.
now' a days heut zu Tage.
lóng agò schon längst.
as sòon as sobald als.

Adverbien der Ordnung und der Zahl.

At first: fürst, anfangs.
in the first plàce erstlich.
in the sec'ond plàce zweitens.
befòre, afòre: bé-fór'e, zuvor.
at once: wûns auf einmal.
one after anoth'er eines nach dem andern.
afterwards: âf'-tûr-wûrds, hernach.
once einmal.
twice zweimal.
thrice, oder threè tìmes dreimal.
fòur times viermal.
so mány times so vielmal.
by turns: tûrns, eins ums andere.
o'ne by' one: wûn einzeln.
at (the) most: môst, aufs höchste.
at lèast zum wenigsten.
évery óther day einen Tag um den andern.
as óften as so oft als.

Adverbien, eine Eigenschaft oder Beschaffenheit auszudrücken.

Ill, bad schlecht, übel, böse.
worse: würse, schlimmer,
worst: würst, am schlimmsten.

at the very best aufs allerbeste.
yet bétter noch besser.
by degrees: dė-grėė́s, allmälig, nach und nach.
on a sudden (sud'-dėn), suddenly plötzlich.
at random: rån'-dům, obenhin, auf geradezu.
by the wày beiläufig, im Vorbeigehen.
to nò pur'pose: půr'-půs, vergeblich.
by land', by water: wå'-tůr, zu Land, zu Wasser.
on foót, on horseback: fóót, hórs'-båk, zu Fuß, zu Pferd.
at unawàres: ůn-å-wårz', unversehens.
by chance: tshånse, zufälligerweise.
as it wére gleichsam, so zu sagen.

Adverbien des Bejahens und Verneinens.

Yes: yis, ay: åė (yea und nay: yė, nå, in der Bibel und auf der Kanzel) ja.
by all mèans allerdings.
to be sùre, sùrely: shůré-lė, sicherlich, freilich.
indeèd in der That.
nò, này nein.
by no mèans keineswegs.
in no wày, in no wise auf keinerlei Weise, durchaus nicht.
not at àll ganz und gar nicht.
not yét noch nicht.

Này wird bejahend und verneinend gebraucht, als:

Ja, wenn dem so ist — nein, sage ich dir — nein das geht nicht an.

If that be so wenn dem so ist.
that won't do das geht nicht an.
to tell sagen.

Adverbien des Zweifelns und Versicherns.

Mày bè es kann; perhaps: pėr-håp's, vielleicht; perchance, by chan'ce, peradven'ture: pėr-tshånse, pėr-åd-vėn-tshůre, ungefähr, vielleicht.

Adverbien der Gleichheit, der Vergleichung.

like: like, ähnlich.
júst so eben so.
in like mánner, likewise auf gleiche Art.

as if gleich, als ob.
like, alike gleich.
equally: é'-kwâl-lé, gleicherweiſe.

Adverbien des Beweiſes.

ás als.
to wit oder viz. (videl'icet) nämlich.
behòld hère: hére, ſehet hier, ſiehe.
look there: lôôk THâre, ſehet da.

Adverbien zu fragen.

wh'y so? warum das?
from whence: fróm hwénse, von wannen.

Adverbien zu verbinden und zu trennen.

o'ne among' anóther unter=einander.
together: tó-gé̊TH'-ůr, zuſammen.
asunder, apart; á-sún'-dúr, beſonders.

(XXI) Aufgabe über die Adverbien.

Fürs erſte muß ich Ihnen ſagen, daß ich vielmals in (at) Ihrem Hauſe geweſen bin, und es daher ſchon längſt aufgegeben habe, Sie zu Hauſe zu finden; denn ich glaube, ich finde Sie überall, nur nicht zu Hauſe. Wo ſind Sie den ganzen Morgen geweſen? Ich war hier, mich nach Ihnen zu erkundigen. Neulich war meine Schweſter zufälligerweiſe in der Stadt. Er gieng einen Tag um den andern in die Kirche, und ſeine Frau begleitete ihn dann und wann. Er wird morgen über 8 Tage ankommen. Sie können (may) vielleicht meinen Bruder noch einholen, weil er zufälligerweiſe vom Waſſer aufgehalten worden iſt. Die Erhaltung einer Familie iſt ſehr koſtſpielig heut zu Tage. Dieſes Buch iſt gerade ſo, wie das Ihrige war, und ſehen Sie da ein anderes von derſelben Form. Ich habe ihn unverſehens überraſcht, ſonſt hätte ich ihn nicht gefunden.

To give up aufgeben.
to find finden.
bût nur.
hère hier.

to inquire for one: în-kwîr'e, sich nach einem erkundigen.
town: tôûn, Stadt.
to accompany: âk-kûm'-pâ-nè, begleiten.
to arrive ankommen.
to overtake: ô-vûr-tâk'e, einholen.
to be detained by the floods: dè-tân'ed, flûd, vom Wasser aufgehalten werden.
maintenance: mên'-tên-ânse, Erhaltung.
expensive: êks-pên'-siv, kostspielig.
the size: size, die Form.
to surprise: sûr-priz'e, überraschen.
otherwise: ûTH'-ûr-wize, auch ûTH'-ûr-wis, sonst.

9) Von den Conjunctionen oder Verbindungswörtern (conjun'ctions).

Diese Wörter dienen dazu, entweder mehrere Gegenstände oder Redesätze zu verbinden, zu trennen, einzuschränken ꝛc. oder aus zwei oder mehr Gliedern eines Redesatzes ein vollständiges Ganze zu bilden. Man theilt sie in verbindende und trennende. Die Erstern dienen dazu, Sätze zu verbinden oder fortzusetzen, als: I will go *if* he will accom'pany me; die letztern verbinden nicht blos den Satz oder setzen ihn fort, sondern drücken auch einen Gegensatz der Bedeutung in verschiedenen Graden aus, als: they càme with her, *but* they went awày withoút her. Einige fangen einen Redesatz an, andere werden einem Redesatz nachgesetzt. Die vorzüglichsten sind:

as' da.
as—as eben so — als.
but' aber, sondern, nur.
seèing that' weil.
sò also.
so — as oder so—that daß.
then' dann, also.
and und.
not only — but also: nôt ón'e-lè, bût âl'-sò, nicht bloß — sondern auch.
further more: fûr'-THûr-mòre, ferner, weiter.
no (never) mòre nie (niemals) mehr.
neither, nór: nè'-THûr nôr, weder, noch.
whereas: hwâre-âz', nachdem, darum.
thérefore daher.
yet' doch, dennoch.
likewise gleichfalls.
èven sogar auch.
as àlso so wie auch.
withal: wîTH-âll', zugleich.

both

both and: bóth, beides—und, ſo wohl — als auch.
besides, moreov'er überdieß.
éither, or entweder, oder.
or oder.
or els'e oder ſonſt.
if nót wo (wenn) nicht.
whéther — or ob — oder.
also, tòo auch.
if wenn, ob.
if peradven'ture: pĕr-ăd-vĕn'-tshûre, ſo vielleicht, wenn etwa.
that' daß.
to the end that zu dem Ende, daß.
lest (that) damit nicht.
fór denn.
but still aber doch.
for all that deſſen ungeachtet.
howev'er jedoch, wenn gleich.
Viz. (videl'icet) das iſt, nämlich.
for exam'ple
for in'stance } Zum Beiſpiel (as als ꝛc.)
howsoev'er wenn gleich.
except' ausgenommen.
the mòre deſto mehr.
for the rest' im übrigen.
wher'efore weswegen.
sin'ce weil, da.
althòugh, thòugh, thò', albeit: ăl-bē'-ĭt, obſchon.
on condition that: kŏn-dĭs'h-shŭn, mit der Bedingung, daß.
provided: prò-vid'ed, wenn nur, es ſey denn.
becàuse weil.
thereupon': THâre-ŭp-ŏn', darauf.
élse ſonſt.
on the con'trary im Gegentheil.
nevertheleſs' nichtsdeſtoweniger.
that is to say das iſt zu ſagen, oder das heißt.
suppose geſetzt.
unléſs es ſey denn, wo nicht.
hereaf'ter hernach.
thereunto', theretó, darzu.
first, firstly: fürst, zum erſten.
last'ly letztens.
finally: fī'-nâl-ē, endlich.
ther'efore derohalben, deßwegen.
whereupon' worauf.

(XXII) Aufgabe über die Conjunctionen.

Ob ich ſchon der Meinung war, daß Euer Bruder uns niemals wieder verlaſſen würde, (ſo) erfahre ich doch nun das Gegentheil; und ich bitte Sie daher weder an ihn zu ſchreiben, noch die Bücher zu ſchicken, denn er möchte fort ſeyn, wenn ſie ankommen. Wenn er mehr Vorſicht gehabt

hätte, als der andere, so würde er den Dienst erhalten haben; nichts destoweniger hat er das Versprechen, daß für ihn bald gesorgt werden soll. Weil (since) Sie niemals zu mir kommen, wenn (wo) ich Sie nicht einlade: so werde ich Sie hiermit auf alle Tage einladen. Mit der Bedingung, daß Sie mir das Buch bald wieder zurück geben wollen (werden), schicke ich es ihnen, sonst hätte ich Ihnen Ihre Bitte abschlagen müssen.

to be of opinion: ô-pĭn'-yŭn, der Meinung seyn.
to leave: lêêve, verlassen.
to learn: lêrn, erfahren.
contrary: kŏn'-trâ-rè, Gegentheil.
to send schicken.
gone: gôn, fort (gegangen).
to arrìve ankommen.
care: kâre, Vorsicht.
to get the office: gêt THé ŏf'-fĭs, den Dienst erhalten.
it has beén promised him (prŏm-mĭzd) er hat das Versprechen.
to take care of one: tâke kâre ôv wŭn, für einen sorgen.
to invìte: ĭn-vĭt'e, einladen.
to return: rè-tûrn, zurückgeben.
to deny a request: dè-nĭ' â rè-kwês'st, eine Bitte abschlagen.

10) Vorwörter oder Präpositionen (Preposit'ions).

Präpositionen sind Wörter, welche ein Substantiv mit einem andern Substantiv, oder ein Zeitwort mit einem Gegenstande, Werkzeuge oder Umstande verbinden, und also allerhand Verhältnisse bezeichnen. Da sie allezeit den Wörtern, worauf sie sich beziehen, vorgesetzt werden, so haben sie hievon den Namen Präposition, Vorwort, erhalten. Doch haben sie im Englischen das Eigenthümliche, daß mehrere von ihnen den Zeitwörtern nachgesetzt werden, wie wir bei der Lehre von der Zusammensetzung mehrerer Wörter (im Syntax) ein Weiteres sehen werden. Da die Engländer mit diesen Präpositionen decliniren, und die Casus durch sie unterschieden werden; so beruht der größte Theil der Wortfügung auf ihnen. Die vornehmsten dieser Vorwörter sind folgende (in der Lehre von der Wortfügung kommen sie alle mit den gehörigen genauern Bestimmungen vor):

above: å-bŭv', oben, über.
about: å-bŏŭ't, um.
according to: åk-kŏr'-ding-tŏ, nach, laut, zufolge.
acroſs: å-krŏss', über, in die Quere.
after: åf'-tŭr, nach.
against: å-gĕn'st, gegen, gegenüber.
along, alongst: å-lŏn'g, neben, längs, entlang.
along' with nebſt, mit.
amid, amidst: å-mid', mitten in.
among, amon'gst: å-mŭn'g, unter.
at, bei, zu, an, auf, in.
athwart: å-thwår't, querüber.
before: bė-fōre, vor.
behind: bė-hind', hinter.
beneath, below: bė-nėTH'e, bė-lō', unter.
beside, besides: bė-sid'e, außer, neben, bei.
between: bė-twėėn', oder betwixt: bė-twik'st, zwiſchen, unter.
beyónd: bė-yŏnd', jenſeits.
by` durch, bei, von.
by the side of: bi THė side ŏv, neben.
by din't of, by virtue of: bi vĕr'-tshŭ, kraft.
by rèason of vermöge, wegen.
for` für.
for—sake: fŏr såke, um—willen.
from' von.
in, in'to in, hinein.
instead' of' anſtatt.
of': ŏf, von.
off' von, ab.
on', upon' auf, über.
oút, oút of aus.
over: ō-vŭr', über.
round: rŏŭnd, ringsum.
sin'ce, ſeit.
throùgh (thrōō) thro' durch.
till, untill bis.
tò, un'to zu, gegen.
toward, towards: tō'-ŭrdz, gegen.
under: ŭn'-dŭr, unter.
up: ŭp, auf.
with mit.
within: wiTH-in', innerhalb.
Withoút: wiTH-ŏŭt', auſſerhalb, ohne.

Einige Vorwörter werden auch mit den Beiwörtern whére und thère zuſammengeſetzt, z. B. whéreby wodurch, whereupon' worauf, thereupon' darauf ꝛc.

11) Empfindungswörter oder Interjectionen (Interjections).

Es ſind Ausdrücke oder Laute unſerer Empfindungen,

die wir insonderheit im Ausdruck des Affects und der Leidenschaft hören lassen, als:

Ah! å, ach! ah!
alas: å-lâss', ach, leider!
o sad: ó sâd, o leider!
o heavens: hêv'-vnz, o Himmel!
wòs me: wó'-z mè, o weh mir!
well'a dày: wêll á dâ, ach!
help mè helfet mir! zu Hilfe.
ay me: âè mè, wehe mir.
aw: â, o wehe!
o Lórd o Herr!
o Lud: lûd, potztausend!
ha, ha, ha!: hâ, ha, ha, ha!
cheer up! courage!: tshèer ûp, kûr-rid'je, lustig!
oh joy: jôè, o Freude!
hang sorrow: hâng sór'-ró, lustig, häng die Sorgen an den Nagel.
huzza: hûz-zá', heisa!
dewce, dewce täke it: dûse, zum Henker, der Henker hole das.
for shame: shâme, schämt euch!
get you gone: gêt yôô gûn, oder be gone packt euch fort!
away, out: â-wá', ôût, weg, fort, heraus!
fie! fy! pfuy, pfuy!
fie upon' you: fi ûp-pôn, pfuy euch!
pish pfch! hinweg damit.

avaunt, aroynt: â-vân't, â-rôi'nt, weg! fort!
away with it weg damit!
Good God gütiger Gott! mein Gott!
o stränge! o räre! o wonderful!: wûn'-dûr-fûl, o Wunder!
goódlack-a-dày: gûd'-lâk-â-dá', ey der tausend!
how wie!
very fine indeèd: vêr'-é fine în-déèd, wie schön ist das! ey wie hübsch!
zoúnds, zookers, odds bob's: zôûndz, zôôk-ûrz, ôdz-bôb'z, der Geier!
halloo, holla: hâl-lôô, hôl'-lâ, holla!
hò there holla, ho!
have a care: hâv â kâre, Achtung, vorgesehen!
hold, stop: hòld, stôp, halt!
hark ye: hârk é, hört ihr!
heigh: hi, eh, heh da!
look, lo, see: lôôk, lô, séè, sieh!
well'-met willkommen.
dò you hèar: hèèr, höret ihr!
you sir! sirrah: sâr'-râ, höre du!
cóme hither you: kûm hî'TH'-ûr yôô, kommt her! ihr da!
hold your tongue: hòld yôûr tûng, haltet das Maul!

not a word: nôt å wûrd, kein Wort!
silence: sī-lénse, be quiet: bė kwī-ėt, } ge=
hush: hûsh, ſtill! ſchwiegen, ſtill!
peace, I sày: pėėse i så, ruhig ſage ich!

(XXIII) Aufgabe hierüber.

Zu Hülfe! ſchrie mein Nachbar. Halt den Dieb: er hat mir meine Uhr geſtohlen. Wehe mir, wenn ich ſie nicht wieder bekomme. Höret ihr? ſagte ein Soldat, der den Dieb gefangen hatte, gebt mir die Uhr, und packt euch fort; pfuy euch, ihr Schurke! dem Manne ſeine Uhr zu nehmen! Kein Wort, oder ich ſchlage euch tod. Heiſa! ſagte der Nachbar, indem er die Uhr in ſeiner Hand hielt, luſtig! ich habe meine Uhr wieder.

To cry: krī, ſchreien.
neighbour: nā'-bûr, Nachbar.
thief: thėėf, Dieb.
to steal: stėėl, ſtehlen.
watch: wôtsh, Uhr.
to recèive again wieder bekommen.
rogue: rôg, Schurke.
to táke the watch (of etc.) die Uhr nehmen.
to kill one: kîll wân, einen tod ſchlagen.
hòlding indem er hielt.
I have got agáin ich habe wieder.

12) Von den Zahlwörtern.

Die Zahlwörter ſind Adjective und Subſtantive zugleich. Sie ſind:

1) Grundzahlen (car'dinal numbers).

Zero: zē'-rō, Null.
ône: wûn, ein, eine; eins.
two: tôô, zwei.
three: thrėė, drei.
four: fôre, vier.
five: fîve, fünf.
six: siks, ſechs.
seven: sėv'-vn, ſieben.
eight: åyt, acht.
nine: nîne, neun.
ten: tėn, zehn.
eleven: ė-lėv'-vn, eilf.
twelve: twėlve, zwölf.
thirteen: thûr'-tėėn, dreizehn.
fourteen: fôr'e-tėėn, vierzehn.
fifteen: fîf'-tėėn, fünfzehn.
sixteen ſechszehn.
sev'enteen ſiebenzehn.
èighteen achtzehn.
nineteen neunzehn.

twenty: twẻn'-tẻ, zwanzig.
thirty: thữr'-tẻ, dreißig.
for'ty: fȍr'-tẻ, vierzig.
fif'ty: fĭf'-tẻ, fünfzig.
six'ty: sĭks'-tẻ, ſechzig.
sev'enty: sẻv'-vn-tẻ, ſiebenzig.
èighty: ày'-tẻ, achtzig.
ninety: nin'e-tẻ, neunzig.
hundred: hŭn'-drẻd, hundert.
five húndred fünfhundert.
a thousand: thȯȯ'-zånd, tauſend.
tén thoúsand zehn tauſend.
a million: mĭl'-yun, eine Million.

Von zwanzig bis dreißig ſagt man im gemeinen Leben, ſo wie im Deutſchen óne and twen'ty ein und zwanzig u. ſ. w.; beſſer iſt jedoch twenty one u. ſ. w.; von dreißig an aber heißt es thirty one u. ſ. w.

Vor hundert und tauſend wird das ein, welches im Deutſchen gemeiniglich weggelaſſen wird, im Engliſchen zuweilen durch a ausgedrückt, wenn man nur im Allgemeinen eine große, runde Zahl angeben will, als: a hundred, a thoúsand. Auch geht von hundert an jeder Zahl and vorher, als: one hundred and tén hundert und zehn, one hundred and twenty hundert und zwanzig u. ſ. w. Auch ſo nach tauſend, als: one thousand and one hundred tauſend ein hundert; man ſagt aber auch ſtatt deſſen elev'en hundred eilf hundert, wie im Deutſchen.

Von den Cardinalzahlen wird auch ein Plural gebildet: the o'nes, twòs, thrèes, fòurs etc. und im Singular kann man ſie auch mit dem Einheitsartikel verbinden, als: a twò, a thrèe etc.

2) Ordnungs- oder Ordinalzahlen (or'dinal numbers), welche der Frage: der wie vielſte (which of the number?) entſprechen.

the first: fürst, der erſte.
second: sẻk'-kůnd, der zweite.
third: thữrd, der dritte.
fourth: fȍrth, der vierte.
fifth der fünfte.
sixth der ſechſte.
sev'enth der ſiebente.
èighth der achte.
the ninth der neunte.
ténth der zehnte.
elev'enth der eilfte.
twélfth der zwölfte.
thirteenth der dreizehnte.
fòurteenth der vierzehnte.
fifteenth der fünfzehnte.
six'teenth der ſechszehnte.
sev'enteenth d. ſiebenzehnte.

the èighteenth der achtzehnte.
nìneteenth der neunzehnte.
twen'tieth der zwanzigſte.
twenty first der 21ſte.
twenty second der 22ſte.
u. ſ. w.
thir'tieth der dreißigſte.
for'tieth der vierzigſte.
fif'tieth der fünfzigſte.
six'tieth der ſechzigſte.
sev'entieth der ſiebenzigſte.
the èightieth der achtzigſte.
nìnetieth der neunzigſte.
hundredth der hundertſte.
hundred and first der 101ſte u. ſ. w.
last: låst, der letze.
last but one, last save one der vorletzte.
last but twò der vorvorletzte u. ſ. w.
thousandth der tauſendſte.

Abgekürzt werden dieſe Zahlen folgendermaſſen geſchrieben:

first 1st.
second 2d
third 3d
fourth 4th
fifth 5th u. ſ. w.
the twenty first 21st
the thirty second 32d
u. ſ. w.

Mit den Ordinalzahlen werden die gebrochenen Zahlen ausgedrückt, als: two halves: håvz, two thirds, three fourths, two fifths, etc. A half ein halb; one and a half, anderthalb, ꝛc.

Wenn zu first und den folgenden Zahlen die Sylbe ly geſetzt wird, ſo heißt es ſoviel als erſtlich oder zuerſt; ſie werden alſo hierdurch zum Nebenwort oder Adverbium, als: firstly (first) oder in the first place, secondly oder in the second place, und ſo fort bis tenthly, wo dann blos mit in the eleventh place etc. fortgefahren wird. Dieſe werden abgekürzt ſo geſchrieben: 1ly, 2ly u. ſ. w.

Vervielfältigende Zahlen (Multiplicationszahlen) ſind folgende:

single: sìngle, einfach.
double, twòfold: dùb'-bl, tô'-fôld, doppelt.
treble, triple, threefold: trêb'-bl, trìp'-pl, dreifach.
quadruple (kwô'-drù-pl) fourfold vierfach.
quintuple (kwìn'-tù-pl) fivefold fünffach.
sex'tuple, sixfold ſechsfach.

sevenfold ſiebenfach.
o'ctuple, èightfold achtfach.
nìnefold neunfach.
dec'uple, tenfold zehnfach.
cen'tuple, hundredfold hundertfach.
thoúsandfold tauſendfach.

Unſer deutſches fach oder fältig drückt alſo der Engländer durch fold aus.

Das deutſche mal an den Zahlen drückt der Engländer durch das Wort times aus. Nur die erſten drei Zahlen lauten beſonders:

once: wùnse (one time) einmal.
twice: twise (two times) zweimal.
thrìce (three tìmes) dreimal.
four tìmes: tìmez, viermal.
five tìmes fünfmal.
six tìmes ſechsmal.
a thoúsand tìmes tauſendmal u. ſ. w.

Mit Zahlen verbundene Subſtantive erhalten nicht das Zeichen des Plurals, als: a ten pound note eine Banknote von 10 Pfunden, a four wheel-carriage ein 4rädiger Wagen, a twó-horse cart eine Karre mit 2 Pferden, a seventy-two gun ship ein Schiff von 72 Kanonen ꝛc. Die Zeitbeſtimmungen geſchehen alſo: four o'clock (abgekürzt von of the clock), a quarter past four 4 1/4 Uhr, half past (after) four 4 1/2 Uhr, three quarters past four, oder it wants a quarter to five 4 3/4 Uhr.

(XXIV) Aufgabe hierüber.

Er hat mir geſtern ſechs und vierzig Gulden bezahlt, und nun iſt er mir noch zwei hundert und vier und dreißig ſchuldig, aber ich mußte ihn erſt hundertmal mahnen. Den 15. October ſchrieb ich ihm, wenn er mir das Geld bis den 23ſten nicht ſchickte, ſo würde ich ihn verklagen. Ich werde ihm nie mehr Geld leihen, denn erſtlich will er nichts wieder bezahlen, und zweitens iſt er ſehr undankbar. Man ſagt die Engländer hätten zwei tauſend Millionen Schulden.

To pày: på, bezahlen.
a florin: flòr'-ìn, ein Gulden.
he òwes me er iſt mir ſchuldig.
I was obliged: ò-blìd'jed, ich mußte.
to put him in mìnd of it: tò pùt hìm ìn mìnd òv ìt, ihn mahnen.
on the 15th. of October den fünfzehnten October.
did send ſchickte.

to go to làw: låw, verklagen.
I shall nev'er mòre lend ich werde nie mehr leihen.
to repày wieder bezahlen.
ungráteful: ůn-grát'e-fůl, undankbar.
it is sáid man sagt.
an Eng'lishman: ing'-glĭsh-măn, ein Engländer.
are indebted the sum of: åre în-dĕt'-tĕd, hätten Schulden.

Von der Ableitung der englischen Wörter.

1) Substantive, Adjective und zuweilen auch andere Redetheile werden Zeitwörter, schon dadurch, wenn man sie als Zeitwörter setzt, als: von house (Haus) kommt das Verbum to house, jemand in sein Haus aufnehmen oder beherbergen; von love: lův, Liebe, to lov'e lieben; von warm: wårm, warm, to wàrm wärmen; von forward: fôr'-wård, vorwärts, to for'ward befördern.
2) Nur zuweilen wird die Sylbe en angesetzt, als: to fasten: fås'-sn, befestigen, to blacken schwärzen.
3) Zu dem Präsens des Verbums wird eben so wie im Deutschen er hinzugefügt, um die handelnde Person zu bezeichnen, als: von hèar: hêêr, hören, hèarer Hörer.
4) Indem man zu den Substantiven y hinzufügt, werden Adjective daraus, die den Besitz einer Sache anzeigen, so wie im Deutschen, wenn man ig hinzusetzt, als: von might: mite, Macht, mìghty mächtig, von wit: wĭt, Witz, witty witzig.
5) Setzt man zu den Substantivis en hinzu, so bedeutet dieß, eben so wie im Deutschen, gemeiniglich die Materie, woraus etwas besteht oder gemacht ist, als: von gold Gold, golden golden, oder aus Gold gemacht.
6) Soll ein Ueberfluß von einer Sache angezeigt werden, so bedient man sich der Sylbe ful: fůl (full) voll, als: càreful sorgenvoll und im Gegentheil der Sylbe lefs, als: càrelefs sorglos; ful steht aber auch oft im Englischen, wo im Deutschen nur lich steht, als: ùseful nützlich, und lefs, wo im Deutschen un voran steht, als ùselefs unnützlich.
7) Dieses un wird sonst auch im Englischen durch un, in Wörtern lateinischen Ursprungs aber durch in ausgedrückt, als: unwìse: ůn-wĭs'e, unweise, in'nocent: în'-nō-sĕnt, unschuldig.
8) Unser deutsches lich, und isch, mäßig, haft wird im Englischen gewöhnlich durch ly, able, und unser sam durch some: sům ausgedrückt, als: frien'dly freundlich, courtly: kôr't-lè, höfisch, sick'ly kränklich, gìantly: jī'-ânt-lè, riesenmäßig (riesenhaft); answerable: ân'-sůr-â-bl, verantwortlich, chàngeable:

tshånj'e-å-bl, veränderlich, whòlesome: hòle'-sům, heilsam; es bezeichnet ebenfalls die Gleichheit.

9) ish drückt bald unser deutsches isch aus, als foólish: fóó'-lish, närrisch, spánish spanisch u. s. w., bald auch unser lich, als: grèenish: grèèn'-ish, grünlich, whìtish: whìte'-ish, weißlich.

10) kin, ling, ock u. s. w. bezeichnen die Verkleinerung, als: lambkin Lämmchen, wo das kin mit unserm chen einerlei Ursprungs ist: gósling Gänschen, hillock Hügelchen; von chick, chicken: tshĭk, tshĭk'-ĭn, Küchlein, von poke: pòke, Beutel, pocket: pŏk'-kĭt, Tasche.

11) Die Sylbe ship hat mit schaft im Deutschen einige Aehnlichkeit, und bezeichnet eine Art, Bedienung oder Zustand, als: Lordship Herrschaft, fellowship Mitgliedschaft.

12) dom: dům stimmt mit unserm deutschen thum überein, als: Dukedom Herzogthum; es wird aber auch zuweilen gebraucht, wo wir uns der Sylbe heit bedienen, als: wisdom, frèedom Weisheit, Freiheit.

13) Auch durch rick: rik wird unser thum im Englischen ausgedrückt, als: Bishoprick Bischofthum, da wir hingegen uns der Sylbe reich, welche mit dem englischen rick übereinstimmt, in dem Worte Königreich bedienen, das im Englischen kin'gdom heißt.

14) Unser deutsches niß entspricht im Englischen der Endsylbe nefs: nĕss, wodurch auch Adjectiva, die schon von Substantiven gebildet sind, aufs neue wieder zu Substantiven gemacht werden — als: càre die Sorge, càreful sorgfältig, càrefulnefs die Sorgfalt; man sagt aber auch z. B. von grèat groß, grèatnefs die Größe, hárd hart, hárdnefs die Härte u. s. w. Dieses nefs wird übrigens weit häufiger, als die Sylbe niß im Deutschen, zur Ableitung gebraucht.

15) Unser heit und keit wird im Englischen durch head: hĕd und hood: hŏŏd ausgedrückt, als: God'head die Gottheit, likelihood: lik'e-lè-hŏŏd, die Aehnlichkeit u. s. w.

16) Unsern Ableitungssylben e und d, womit wir Substantive bezeichnen, als: Länge von lang, Jugend von jung, entspricht im Englischen das th oder t am Ende der Wörter, als: von long: lông lang, length: lĕngth die Länge, von hìgh: hi hoch, hight die Höhe, von young: yŭng jung, youth: yŏŏth die Jugend u. s. w.

Dritter Abschnitt.

Von der Wortfügung (Syntax).

I. Vom Gebrauch des Artikels.

Vom bestimmten Artikel the.

1) Da der Artikel the durch das Geschlecht und den Plural nicht verändert wird, so wird derselbe gewöhnlich nicht wiederholt, besonders wenn die Substantive eine Art von Verbindung unter sich haben, daher auch nach and (und), z. B. the house, garden, meadow and vineyards are to be sold: THé hŏůse, gâr'-dn, mĕd'-dŏ ând vĭn'-yĕrdz âre tŏŏ bé sŏld, das Haus, der Garten, die Wiese und die Weinberge sind zu verkaufen; the knife and fork, das Messer und die Gabel.

Zuweilen wird der Artikel, wenn mehrere Substantive folgen, zwar nicht vor jedem Substantiv, doch mehr als einmal gebraucht, um einen Ruhepunkt zu haben, als: the tailor and shoemaker, the baker, butcher and physician demand their payment: THé tâ'-lŭr ând shŏŏ'-mâ-kŭr, THé bâ'-kŭr, bŭtsh'-ŭr ând fé-zĭs'h-ân dé-mând' THâre pâ'-mĕnt — auch des Nachdrucks wegen, als: Lucretia, the chaste, the generous, the noble-minded: lŭ-krē'-shĭ-â, tshâste, jĕn'-ĕr-ŭs, nŏ'-bl-mind'-ĕd, oder auch der Deutlichkeit wegen und um Zweideutigkeit zu vermeiden, als: he bought the old and the lame horse: bâwt, lâme hŏrse.

Aufgabe hierüber.

Der Vater, die Mutter und die Kinder sind zu Hause gewesen. Der Mann, die Frau und die Schwester wußten nicht, was sie anfangen sollten. Der Weg, das Feld, die Wiese und der See erschienen wie ein Feuermeer. Der Vater und die Schwester, der Bruder und die Tochter waren in der Stadt miteinander. Er sprach von Columbus,

dem geistvollen, dem kühnen, dem Entdecker einer neuen Welt. Der verwundete und arme Soldat. Er zeigte mir den großen und den dicken Mann. Der Vater, der Bruder und die Schwester sind ermordet worden.

to be at home: hòme, zu Hause seyn.
what to begin: whôt, bé'-gîn, was sie anfangen sollten.
way: wå, Weg, fièld: fèèld, Feld.
mead'ow Wiese, lake See.
to appear: åp-pèèr', erscheinen.
like: like, wie.
ocean of fire: ô'-shůn ôv fire, Feuermeer.
together: tò-gé̊TH'ůr, mit einander.
ingenious: în-jé'-nè-ůs, geistvoll.
bold: bòld, kühn.
discoverer: dîs-kův'-ůr-ůr, Entdecker.
wounded: wô̊ônd'-é̊d, verwundet.
to show: shò, zeigen.
fat: fåt, dick.
to murder: můr'-důr, ermorden.

2) Der Artikel the im Englischen wird öfters auch vor dem einzelnen Substantiv ausgelassen, wo er im Deutschen steht, und zwar:

a) wenn dasselbe nur im Ganzen oder im allgemeinsten weitesten Sinne gedacht wird, als: Tugenden, Laster, Eigenschaften, Künste, Wissenschaften, die Stoffe der Dinge, (als: Gold, Silber), die Namen der Monate und Tage, und dasjenige, worinnen man das Einzelne und Besondere nicht unterscheidet, als: Korn, Waizen, Kraut u. s. w., wenn nicht die Gattung besonders herausgehoben werden soll (wo denn die Benennung derselben im Singular mit und im Plural ohne Artikel steht, als: the eagle is a bird of prey: é'-gl is à bûrd ôv prå, aber èagles are birds of prey). Man sagt also drun'kenness die Trunkenheit, piety die Frömmigkeit, justice die Gerechtigkeit, philos'ophy die Weltweisheit, whèat der Waizen, her'b das Kraut *). Daher auch in folgenden Sätzen: to

*) Um gewiß zu seyn, ob bei einem vorkommenden Substantiv der Artikel zu setzen ist oder nicht, stelle man sich selbst die Frage was oder was für ein? Kann man sich darauf Rede und Rechenschaft geben, so steht der Artikel, im andern Falle nicht, z. B. die Trunkenheit ist ein häßliches Laster, drun-

be at church: tshûrtsh in der Kirche seyn — to be in bed: bĕd im Bette seyn — at table: tā'-bl bei Tisch (beim Essen) u. s. w., weil diese Substantive im allgemeinsten Sinne zu nehmen sind.

b) vor allen Eigennamen, eben so wie in guter deutscher Schreibart, als: James Jakob, Mòses Moses, Ox'-ford Oxford. Hievon sind ausgenommen: the Morèa, the Crimèa, the Lev'ant, the Havannah, the Ukràine, the West-Indies, the Palat'inate, the Neth'erlands, the Hàgue, the Downs, the Soúnd u. a. m., und wenn ein Gattungsname ausgelassen gedacht werden muß, als: Meer, Fluß, Schiff, Wirths-haus, z. B. the Mediterrànean (sèa), the (ship) Fame, (the inn of) the Blùe Bòar, the (river) Thàmes — desgleichen Gebürge, wenn sie im Plural gebräuchlich, als: the Pyreneès, the Alps; solche, die im Singular gebräuchlich, stehen gewöhnlich ohne Artikel, als: Vesùvius u. s. w.

c) öfters in der Sprache des gemeinen Lebens oder wenn man sich sprichwörtlich ausdrückt, und in burlesker sowohl als feierlicher Poesie; doch steht er auch in Poesie öfters pleonastisch zur Ergänzung des Rhythmus.

d) wenn man den Tauf- oder Geschlechtsnamen dem Titel einer Person beisetzt, als: Prince Henry, King Geo'rge; ausgenommen: em'peror und em'press, als: the Em'peror Augustus.

e) Auch in den adverbialischen Zusammensetzungen: at last, at best, at lèast, at mòst (zuletzt, auf das Beste, zum wenigsten, aufs Höchste) wird der Artikel the besser ausgelassen, so wie auch vor dem für sich stehenden Superlativ most und allen Superlativen, wenn sie im allgemeinen weitesten Sinne stehen, so auch vor next, last, wenn sie mit einem Substantiv

kenness is a disgusting vice: drŭng'-kn-nĕss ĭs ā dĭz-gŭst'-ĭng vīse, — aber: die Trunkenheit des Johann ist häßlich, the drunkenness of John is disgusting.

der Zeit verbunden sind, als: das nächste Jahr next year, last night: nêkst yêre, lâst nite; will man aber näher bestimmen, hervorheben, also mit mehr Nachdruck sprechen, so steht der Artikel, als: he told me positiv'ely (that) his father would arrive the next day, or the day after the next.

Der Artikel wird immer angewendet bei Gegenständen, die man als einzig in ihrer Art vorhanden sich denkt; als: the sun', the moòn, the star's, the ear'th, the sk'y, the world, the plan'ets, the equàtor, the zodiack, the pòle, the dev'il, the fiènd; so auch die 4 Himmelsgegenden; the èast, the south, the west', the north' u. a. m. (Ohne Artikel steht: God, Jesus Christ, Providence, Ely'sium, Heaven, Hell, Tartarus, Pur'gatory, Satan u. a. m.) So auch die Völker- und Sektennamen im Plural, als: the English, the French, the Dutch, the Welsh, the Irish, the Scotch, the Spàn'iards, the Lùtherans, the Quàkers u. s. w.

(XXV) Aufgabe hierüber.

Das Gold ist theurer als das Silber, und doch kann die Tugend nicht mit Gold erkauft werden. Die Menschen backen Brod von Korn. Das Wasser ist gesünder zu trinken als das Bier und der Wein. Er machte seine Ueberfahrt in der Aurora und kehrte ein im schwarzen Bären. Er sagte mir, sein Bruder wäre in der Kirche. Er gieng nach der St. Peterskirche. Er kam von Westindien und gieng nach Morea. Von Osten nach Westen. Der Jakob ist ein loser Schelm. Mainz am Rhein und London an der Themse. Von der Erde stieg er auf gen Himmel. Er wird ihn kennen zum wenigsten. Die meisten Thiere werden gefressen von andern. Die Rechenkunst ist die Wissenschaft der Zahlen. Der Mai und der Juni sind angenehme Monate. Der General Washigton hat die Engländer mehrmals geschlagen, und Admiral Howe die Franzosen.

Silver: sil'-vûr, Silber. to bàke: bâke, backen.
to buy: bi, kaufen. bread: brêd, Brod.

corn: kôrn, Korn.
water: wä'-tûr, Waſſer.
wholesome: hôl'e-sûm, geſund.
to drink: drînk, trinken.
beer: bêêr, Bier.
passage: pâs'-sîdje, Ueberfahrt.
to put up: pût ûp (at) einkehren.
black: blâk ſchwarz, bear: bâre, Bär.
St. (saint) Peter: sânt pê'-tûr, St. Peter.
James: jâmez, Jakob.
sad rogue: sâd rôg, loſer Schelm.
Mayence: mâ'-yênse, Mainz.

on: ôn, an.
to ascend: âs-sênd', ſteigen.
up to: ûp tô, auf gen.
animal: ân'-ê-mâl, Thier.
to devour: dê-vôûr', freſſen.
arithmetick: â-rîth'-mê-tîk, Rechenkunſt.
pleasant: plêz'-zânt, angenehm.
month: mûnth, Monat.
General: jên'-êr-âl, General.
to beat: bête, ſchlagen.
several times: sêv'-ûr-âl time-z, mehrmals.
Admiral: âd'-mê-râl, Admiral.

Noch ſind folgende Regeln vom Artikel the zu merken.

1) Wenn der Artikel vor Eigen-Namen geſetzt wird; ſo verlieren ſie ihre Individualität, und werden gleichſam dadurch wieder in allgemeine Namen verwandelt, als:

Er iſt der Cicero unſers Zeitalters (age).

2) Der Artikel the ſteht vor Eigen-Namen, wenn es mehrere Gegenſtände giebt, die denſelben Namen führen, wodurch er zu einem Gattungsnamen wird, als: the two Mr. Cooks; the Mr. Howards, whom you saw yesterday.

3) Derſelbe ſteht manchmal ſtatt des Beſitz-Fürworts, als: in his presence they were to strike the for'ehead on the ground — oder ſtatt des Einheitsartikels, oder umgekehrt, als: to tell the truth, to confeſs a truth, auch wird wohl hier der Artikel ganz weggelaſſen, to tell truth, (to spèak truth), welches in der Umgangsſprache ſehr häufig vorkommt.

4) Manchmal ſteht derſelbe, um beſonders hervorzuheben und zu bezeichnen, als: a man so much the gentleman.

5) Manche Schriftſteller ſetzen denſelben auch, ſehr fehlerhaft, vor Eigennamen (nicht in der Beziehung von N. 2. oben) wenn ſie mit Titeln verbunden, als: the Lord B., the Mr. N. u. ſ. w.

6) Steht er vor dem Adjectiv, ſo dient er zur Unterſcheidnng als: I have seen the little Brown (zur Unterſcheidung nämlich von deſſen größern Geſchwiſtern oder Vater, denn ſonſt wäre derſelbe hier falſch angewendet).

Der Artikel the wird zwischen das Adjectivum und Substantivum gesetzt, wenn folgende Adjective da sind: all, bòth, hálf (kann auch den Einheitsartikel a nach sich haben), doub'le, treb'le, u. s. w.

(XXVI) Aufgabe.

Die halbe Stadt und alle die Bekannten seines Vaters glauben, er wäre abgereist mit den beiden Onkeln seiner Frau. Er kann in der ganzen (all) Welt sein Brod finden. Für die doppelte Summe können Sie das Buch von mir haben. Für das doppelte Geld könnt Ihr einen doppelten Genuß haben.

acquaitance: åk-kwån'-tånse, Bekannter.
to believe: bė-lėėv', glauben.
to depart: dė-pårt', abreisen.
uncle: ŭng'-kl, Onkel.
bread: brėd, Brod.
world: wûrld, Welt.
money: mŭn'-nė, Geld.
enjoyment: ẽn-jȯẽ'-mẽnt, Genuß.

Der Artikel the wird bisweilen zu den Adjektiven und Adverbien im Comparativ und im Superlativ gesetzt, und wird dann im Deutschen durch je — desto, je — je, am meisten, um so mehr u. s. w. übersetzt, als: the greater he is, the less is his coat: lėss, kȯte, je größer er ist, desto kleiner ist sein Rock; the more he will belìève him, um so mehr wird er ihm glauben.

(XXVII) Aufgabe.

Je mehr ich es untersuche, desto besser gefällt es mir, aber dieses gefällt mir am allerwenigsten. Je reicher ihr seyd, desto ärmer ist euer Bruder. Je glücklicher mein Freund seyn wird, desto unglücklicher wird sich sein Feind halten.

the more: mȯre, jemehr.
to examine: ẽgz-ăm'-ĭn, untersuchen.
the better desto besser.
to like gefallen. (I like it)
I like this the lèast of any dieses gefällt mir am allerwenigsten.
fortunate: fȯr'-tshŭ-nåte, glücklich.
enemy: ėn'-ė-mė, Feind.
to think: thĭnk, (dŭnken) halten.

Vom

Vom Artikel der Einheit a oder an.

Sowohl durch den bestimmten als unbestimmten (Einheits-) Artikel wird das Substantiv, vor dem sie stehen, bestimmt und beschränkt. Der letztere (a oder an) bestimmt, daß es ein Ding von der Art sey, läßt aber ungewiß — welches; der erstere (the) bestimmt, welches es ist, oder im Plural, welche es sind. Folgendes Beispiel zeigt die verschiedene Anwendung von a und the, und die Bedeutung des Substantivs ohne Artikel: *man* was made for society, and ought to extend his goodness to all men; but *a man* will naturally entertain a more particular kindness for *the men*, with whom he has the most frèquent intercourse, and enter into a still clòser in'tercourse with *the man* whose tem'per and disposition sùit best with his òwn: måde, sŏ'-sĭ-ė-tė, åwt, ĕks-tĕnd', gŏŏd'-nĕss, nă'-tshŭ-răl-lė, păr-tĭk-ŭ-lŭr, kylnd'-nĕss. Der Artikel a wird auch angewendet vor einer großen runden Zahl (s. die Cardinalzahlen), und vor dozen Dutzend, scòre Zahl von zwanzig, fortnight 14 Tage, desgleichen vor few, good many, great many, und vor mehreren im Plural gebräuchlichen Substantiven, als: gal'lows, mèans, ne`ws, ses'sions, stairs, àlms.

1) Wenn as', sò, how', tòo (als, so, wie, allzu,) vor einem Adjectiv stehen, so muß der Artikel a zwischen das Adjectiv und das Substantiv gesetzt werden.

2) Den Adjectiven such solch, man'y manch, hálf halb und nò kein (mit dem Comparativ), und what was für ein, (wenn es keine Frage ausdrückt; denn hier fällt er weg), und somewhat etwas, wird dieser Artikel nachgesetzt. Drückt half einen besondern Begriff aus, so steht der Artikel voran, als: what he lost formed the half of his posseśsions; I waited a full half hour; he gave him a fair half of his property *). Der bestimmte und unbestimmte Artikel steht auch vor double, treble u. s. w., wenn diese Worte nicht auf ein vorausgehendes Quantum bezogen werden, als: he had a double advantage.

*) Wohl zu unterscheiden sind folgende Verbindungen: half a crown: hăf, krŏ͡ŭn, eine halbe Krone (an Werth), a half crown ein halbes Kronenstück; half a pound ein halbes Pfund (an Gewicht), a half pound: pŏ͡ŭnd, ein Halbpfundgewicht (zum Wägen).

3) Er wird gewöhnlich weggelassen nach nev'er niemals, ever jemals, als: nev'er man was móre lear'n-ed than he; if ever man spoke truth. Der Artikel muß aber nach nev'er stehen, wenn mit Bestimmtheit eine einzelne Person oder Sache bezeichnet ist, als: never was a better man seen.

4) Bei (Maaß-) Bestimmungen der Zeit, des Raumes, des Preises u. s. w. setzt man diesen Artikel statt the, als: twice a week: twise, wéék, die Woche zweimal — three dollars a month: thrée dól'-lur (auch wohl per month) — six birds a man der Mann (bekommt) sechs Vögel.

(XXVIII) Aufgabe über diese Regeln.

London ist eine so große Stadt als Paris. Er ist ein so höflicher Mann, als unser Freund. Manche große Familie ist ausgestorben. Sie wissen nicht, was sie für ein schönes Weib ist. Sie ist eine allzu gute Frau für einen so schlechten Mann. Eine so geringe Sache muß mit Stillschweigen übergangen werden. Wie eine so lange Zeit mußte ich auf Sie warten, und doch wartete ich vergeblich. Die Einwohner dieses Dorfes hatten einen zu strengen Richter und setzten ihn ab. Er ist von einer etwas lebhaften Gesichtsbildung. Ein solcher Mann wie unser Vetter sollte er seyn, dann wäre er keine geringere Person, als wir ihn wünschten. Ich habe manchen Tag in seiner Gesellschaft zugebracht, und ohnlängst einen halben Nachmittag, ohne so große Fehler an ihm zu entdecken. Was für ein Haus haben Sie gekauft? Was für ein Frauenzimmer ist das? Niemals war eine Nation gelehrter, als es die Deutschen nun sind. Er bekommt sechs Gulden das Vierteljahr. Er hatte drei halbe Kronenstücke in seiner Tasche. Er gab ihm eine halbe Krone.

as greàt a town as: ås gráte, tóůn, eine so große Stadt als.
polite: pŏ-lít'e, höflich.
many a greàt family: fåm'-ė-lė, manche große Familie.
is extinct: ĭz ėk-stĭngkt', ist ausgestorben.
to know: nŏ, wissen.
fàir: fâre, schön.
bad: bâd, schlecht.

small: smăll, gering.
matter: măt'-tŭr, Sache.
to pass silently over: s'-lĕnt-lĕ, mit Stillschweigen übergehen.
to wait for one auf einen warten.
in vain: in vāne, vergeblich.
too severe: tōō sĕ-vēr'e, zu streng.
a judge: jŭdje, ein Richter.
to degrade one: dĕ-grād'e, einen absetzen.
lively complexion: llve'-lĕ kŏm-plĕk'-shŭn, lebhafte Gesichtsfarbe.
no less a person: lĕss, pĕr'-sn, keine geringere Person.
to pass zubringen.
the company: kŭm'-pă-nĕ, die Gesellschaft.
of late: lāte, ohnlängst.
afternoon: ăf'-tŭr-nōōn, Nachmittag.
without finding so great faults with him: wĭTH-ōŭ't, find'-ĭng, fălts, ohne so große Fehler an ihm zu entdecken.
nation: nā'-shŭn, Nation.
to buy: bī, kaufen.
pocket: pŏk'-kĭt, Tasche.

Fernere Regeln vom Artikel a.

Derselbe wird manchmal durch some und any, einiger ꝛc., irgend, irgend einer, ein etwas u. s. w. ausgedrückt, welches sich nicht immer entsprechend im Deutschen wiedergeben läßt. Some drückt häufig den französischen Theilungsartikel oder quelque aus, als: give me some bread — und spricht bestimmt das Daseyn eines Dinges von unbestimmter Größe aus, und läßt meistens keine Wahl, Zweifel u. s. w. zu; any dagegen deutet auf das Ganze hin und läßt Zweifel, Wahl, Verneinung u. s. w. zu, und es liegt seiner Bedeutung immer das deutsche: irgend zum Grunde, als: he got (hat) some friends; have you got any (irgend) friends? he has not got any (gar keine) friends. Manchmal entspricht auch some dem deutschen: irgend einem, als: he got it from some friend u. s. w.

(XXIX) Aufgabe.

Wenn ihr mir davon eine Ursache angeben könnt, dann will ich euch glauben, und zu einer (som'e) oder der andern Zeit werdet ihr mit mir übereinstimmen. Leset ein (some) anderes Buch, dann will ich euch einen (some) Rath geben, wie ihr euch eines andern Mittels bedienen könnt.

Haben sie nicht Soldaten gesehen? Ja, ich sah welche, aber es sind keine mehr in der Stadt.

to tell (for) angeben
  sache.
to agrèe with one mit einem
  übereinstimmen.
to give advice Rath geben.
reason Ur=
to ùse some other means: ùse, mènez, sich eines andern Mittels bedienen.
there are es sind.

Der Hang zu Abkürzungen im gemeinen Leben hat einen dem Artikel a ähnlich sehenden Ausdruck in die englische Sprache eingeführt, der auch sogar in der höheren Schreibart, ja selbst in der Poesie, aus Bequemlichkeit in vielen Beispielen angewendet wird, und eigentlich eine Corruption verschiedener Präpositionen u. s. w. ist, als:

1) Anstatt in, als: ar'e you a (in) bed still, seyd ihr noch im Bette?
2) Anstatt to, als: he tore it a (to) pieces er zerriß es in Stücken.
3) Anstatt in'to, als: to fall a (into) slèep einschlafen.
4) Anstatt at, als: to plày a (at) cards in der Karte spielen, to go a-shooting: gò å-shôôt'-ing, auf die Jagd gehen.
5) Anstatt on, als: to gò a (on) foot' zu Fuß gehen.
6) Anstatt have, als: God a (have) mercy: mêr'-sè, Gott sey barmherzig.
7) Anstatt he, als: here a (he) comes: kůmz, hier kommt er.
8) Anstatt some, als: a (some) few days after: sům, fů, dåiz åf'-tůr, nach etlichen (einigen) Tagen.

II. Vom Substantiv.

1) Vom Nominativ.

Der Nominativ steht auf die Frage wer oder was? (who? oder what?), und steht gewöhnlich vor dem Zeitwort. In manchen Fällen wird er jedoch nach dem Zeitwort gesetzt, wenn dasselbe in der einfachen Form steht, und zwischen das Hülfszeitwort und das Hauptzeitwort oder

Particip, wenn das Zeitwort in der zusammengesetzten Form steht, nämlich:

1) Bei einer Frage, einem Befehle, oder Wunsche, als: confidest thou in me?: kŏn-fid'-ĕst. Rèad thou. Mayst thou be happy! Long live the king!

2) Bei einer Voraussetzung ohne die Conjunction if, als: were it not for this; had I been there.

3) Bei einem Verbum neutrum, als: on a sudden appeared the king: ăp-pĕr'e-d.

4) Nach dem Hülfszeitwort to be in den Redensarten: it is, it was, there is, there are, there was, there were, als: it is cow'ards (kŏŭ'-ûrds) that fly; it was I; there is he, whom you spoke of; there are they, whom we met; there was I and his brother; there were they whom we saw.

5) Wenn dem Zeitwort Adverbien des Nachdrucks wegen vorgesetzt werden, als: here, there, then, thence, hence, thus, down (dŏûn) thither (THĭTH-ûr) out, up, on, u. s. w.. Z. B. there was he slain; thus he spoke.

6) Wenn zwei Sätze durch neither und nor, oder either und or verbunden sind, z. B. neither he nor she; either she or her brother.

Aufgabe hierüber.

Wäre er in der Stadt gewesen, so würde ich ihn gesehen haben. Liesest du in seinem Buche? Möge er zurückkehren, und glücklich seyn! Sehr knapp entwischte sein Bruder. Wären nicht sie es, so würde ich anders sprechen. Er war es, den ich ermahnte. So redete er seinen Freund an. Hinaus gieng er, und weder sie noch ihr Bruder sahen es.

to return' zurückkehren.
narrowly: năr'-rŏ-lė, knapp.
to escape: ĕs-kāp'e, entwischen.
to admonish: ăd-mŏn'-nĭsh, ermahnen.
to address: ăd-drĕss', anreden.

2) Vom Genitiv.

Der Genitiv, oder das Zeichen desselben, of, steht wie im Deutschen, wenn zwei Substantiva beisammen stehen, auf die Frage wessen? (whose? of whom? of what?) und zwar noch häufiger als im Deutschen:

1) nach Substantiven, die eine Masse, Zahl, Gewicht, Maas oder das Verhältniß der Theile zum Ganzen andeuten, und wo man sich im Deutschen einer Zusammensetzung von zwei Substantiven bedient, als: a morsel of bread: mŏr'-sĭl, brĕd, ein Bissen Brod, a pound of meat: pŏŭnd, mēte, ein Pfund Fleisch, a glass of water: wâ'-tŭr, ein Glas Wasser.
2) Bei den Namen der Reiche, Länder, Inseln, Monate, Städte u. s. w., als: the Kingdom of Spàin: king'-dŭm, spāne, the month of July: jŭ'-lī.
3) Zuweilen vor Eigennamen, nach den ihnen zugehörigen Artikeln, als: the Dùke of Clarence, the Earl of Stanhope, the Làdy of Lansdown, my Lord of Russel *). Sind mehrere dergleichen Eigennamen verbunden, so wird of nicht wiederholt, als: the Dukes of Kent, Susśex and Cambridge, und auch vor andern Substantiven wird of nicht wiederholt, wenn eine nähere Beziehung unter denselben statt findet — unter denselben Bedingungen wie der Artikel (s. Artikel).
4) Nach den Namen der Würden, Gewerbe fällt vor den darauffolgenden Eigennamen of weg, als: the Em'peror Charles, Admiral Nelson; so auch vor den Eigennamen der Berge, Vorgebirge, Schiffe u. s. w., wenn sie mit den Gattungsnamen verbunden, als: Mount Vesùvius, Cape Horn (aber the Cape of Good Hope).
5) Das Zeichen des Genitivs of steht auch nach dem Zeitwort to be, wo wir auch im Deutschen — wessen? fragen, als: I am of opinion: ī.-pĭn'-yŭn, ich bin

*) Bei Lord und Lady ist die Anwendung des Artikels jedoch ungewöhnlich.

der Meinung, und nach sehr vielen andern Zeitwörtern und Adjectiven, die eine Gemüthsbeschaffenheit anzeigen. Da die Präposition of nur vor einem Substantiv stehen kann, so muß, im Falle ein Zeitwort folgt, dasselbe natürlich dann in der substantivischen Form (im Gerundium = Partizip) stehen, als: he is fond of his children: fônd, tshild'-dêrn, er liebt seine Kinder; I approve of it: âp-prôôv' (oder I am approving of it) ich billige es; desirous of liv'ing: dê-zi'-rûs, begierig zu leben.

(XXX) Aufgaben.

1) Gestern kaufte er eine Maas Wein und eine Maas Bier, und eine Viertelstunde darauf eine Elle Tuch. Heute Nachmittag will er ein Paar Tauben, ein Dutzend Lerchen und ein Gericht Fische kaufen. Meine Schaafheerde hat sich sehr vermehrt. In der Insel Sicilien giebt es viele schöne Gegenden, besonders bei der Stadt Palermo. Unter den Gebürgen dieser Erdkugel ist der Berg Chimborasso einer der höchsten. Um ein Lehrer der englischen Sprache zu seyn, muß man (you) im Stande seyn, alle englischen Bücher zu lesen. Mein Hausherr gab ihm ein Glas Wein, und meine Hausfrau einen Laib Brod. Der König von Preußen residirt nicht im Königreich Preußen, sondern in der Stadt (city) Berlin. Vor einigen Jahren bin ich im Königreich Böhmen gewesen. Der Hauptmann N. versprach mir bereits im Monat Januar zu mir zu kommen. Lassen Sie uns eine Pfeife Tabak zusammen rauchen.

to buy' kaufen.
measure: mêzh'-ûre, Maas.
pot: pôt, Maas (v. Bier.)
beer: bêêr, Bier.
quarter: kwôr'-tûr, Viertel.
after this darauf.
ell: êll, Elle, clôth Tuch.
this afternoon heute Nachmittag.
couple: kûp'-pl, Paar, pigeon: pid'-jin, Taube.
dozen: dûz'-zn, Dutzend, lark lârk, Lerche.
dish Gericht.
flock Heerde (v. Schaafen).
to increase: în-krês'e, sich vermehren.
isle: île, Insel.
to be seyn, geben.
tract of land: trâkt, Gegend.
near: nêre, bei.

among: å-mŭn'g, unter.
mountain: mŏŭn'-tĭn, Gebürg.
globe: glōbe, Erdkugel.
master Lehrer.
to be able: ā'-bl, im Stande seyn.
landlord: lănd'-lōrd, Hausherr.
loaf: lōfe, Laib.
to reside: rè-sīd'e, wohnen.
kingdom Königreich.
Bohemia: bō-hē'-mè-å, Böhmen.
January: jăn'-nŭ-ăr-è, Januar.
to smoke: smōke, rauchen.
pipe Pfeife, tobacco: tō-băk'-kō, Tabak.

2) Wenn Sie meiner Meinung sind, (so) sagen Sie es mir: ich für meinen Theil werde nie einer andern Meinung seyn. Ich versichre Sie, der Knabe, welchen ich gestern sah, ist von einem vortrefflichen Betragen und schöner langer Statur gewesen. Der Bediente gab ihm ein Glas Wein; er aß auch von einem Gericht Fische, welches aufgetragen wurde. Der fremde Herr ist voll Hoffart, und doch ohne Vernunft; er denkt nicht an seine Geburt, und verachtet alle Menschen. Wenn Sie des Schreibens müde sind, so will ich Sie ablösen, und ich glaube, diesen Vorschlag werden Sie billigen, weil ich es aus freiem Willen thue. Ich bin froh Sie zu sehen. Er rühmte sich seiner Kenntniß von denselben. Er pflegte oft zu sagen: wahre Bereuung der Sünde ist nie zu spät.

the opinion die Meinung.
as for mè ich für meinen Theil.
excellent behaviour: ĕk'-sĕl-lĕnt bè-hāv'e-yŭr, vortreffliches Betragen.
handsome tall stature: hăn'-sŭm tăll stāt'-tshūre, schöne lange Statur.
the footman: fōōt'-man, der Bediente.
to eat: ēte, essen.
a dish: dĭsh, ein Gericht.
to serv'e up auftragen.
the strange gentleman: strānje jĕn'-tl-mān, der fremde Herr.
full of prìde: fŭl, prìde, voll Hoffarth.
empty of reason: ĕm'-tè, rē'-zn, ohne Vernunft.
to be unmìndful (bè ŭn'-mĭn'd-fŭl) of nicht denken an.
the birth: bĕrth, die Geburt.
to despise: dè-spīz'e, verachten.
weary: wē'-rè, müde.
to exchange plàce: ĕks-tshān'je, ablösen.
to approve of billigen.
proposal: prò-pō'-zăl, Vorschlag.
I do it of my òwn accord: òne āk-kōrd', ich thue es aus freiem Willen.
to be glad: glăd, froh seyn.
to boast: bōst, sich rühmen.
knowledge: nŏl'-lĕd'je, Kenntniß.

he would er pflegte. sin die Sünde.
true repentance: trôô rê-pênt'- tòo làte: làte, zu ſpät.
ânse, wahre Bereuung.

Fernere Regeln vom Genitiv.

Anſtatt den Genitiv mit of zu bezeichnen, wird oft eine andere Form angewendet, welche angelſächſiſchen Urſprungs iſt und der Beſitz-Caſus (polsels'ive càse) genannt wird. Man ſetzt nämlich das Wort, welches im Genitiv ſtehen ſollte, demjenigen, wovon es regiert wird, vor, und an daſſelbe ein s mit dem Apoſtroph ('s). Wir thun auch dieſes im Deutſchen; denn wir ſagen anſtatt das Pferd des Wilhelm, Wilhelms Pferd; ſo auch im Engliſchen, anſtatt the hors'e of William, William's hors'e. Dieſe doppelte Form des Genitiv trägt ſehr zur Rundung und zum Wohllaut der Sprache bei, z. B. der Onkel des Mannes der Schweſter des Vetters — kann auf viererlei Art gegeben werden, als: the uncle of the husband of the sister of the cousin, the consin's sister's husband's uncle, the uncle of the cousin's sister's husband und the uncle of the husband of the cousin's sister: hûsbûnd, sîs'-tûr, kûz'-zn. — Doch ſind die zwei erſten Formen widrig, und man muß zwiſchen den zwei letzten wählen. Man bemerke jedoch folgendes:

1) Bei Wörtern (beſonders Eigennamen), die ſich auf einen Ziſchlaut endigen, nach dem man das 's nicht wohl ausſprechen könnte, zieht man gewöhnlich die Form des Genitiv mit of vor, oder man ſetzt den Apoſtroph ohne s, als: the brìde of Alcibiades, Alcibiades' brìde, for rìghteousneſs' sake: brìde, rî'-tshê-ûs-nêss, sàke. Dagegen findet man Genitive wie: Thomas's horse u. ſ. w., weil man hier das 's wohl ausſprechen kann (wo es dann wie es lautet und eine Sylbe für ſich bildet). Bei manchen läßt man auch ſogar den Apoſtroph weg, als: for aquàintance sake. Bei regelmäßigen Pluralen in s zieht man die Form mit of vor, vorzüglich wenn Zweideutigkeit entſtehen

könnte, als: the sons' duty (der Söhne Pflicht) gleichlautend mit the son's duty (des Sohnes Pflicht): daher unter diesen Bedingungen besser: the duty of the sons: sŭns.

2) Ist aber der Plural nicht regelmäßig gebildet worden, so wird das s angesetzt, als: men's próperty der Männer Eigenthum.

3) Wenn zum Begriff des Genitiv mehrere Wörter gehören, so wird nur dem letzten derselben das 's angehängt, als: his elder brother Lord John Rusel's son. Etwas anders ist es, wenn ein Besitz-Genitiv den andern regiert, als: he has bòught his friend's brother's house. Soll eine Person durch einen kurzen Beisatz näher bestimmt werden, so ist es gleich, welchem von beiden Worten das 's angehängt wird; manche hängen beiden ein 's an, als: I met him at Boòsey (bŏŏ'-sė) the book'seller's, I met him at Boosey's (nämlich shop Laden s. weiter unten) the bookseller, oder I met him at Boosey's the bookseller's. Folgen der Person mehrere Beisätze, so wird das 's dem Namen oder dem ersten Substantiv angefügt, als: this house is Nelson's, the hero, the bulwark, the glory of England: hė'-rŏ, bŭl'-wŭrk, glŏ'-rė. Ist ein Gegenstand Eigenthum Mehrerer, so wird das 's nur dem Letzten angefügt, als: John, William and Edward's horse: jòne, wĭll'-ė-ăm.

4) Wenn von einem öffentlichen Platze, Orte, bekannten Gebäude u. s. w. oder von einer Familie die Rede ist, so wird das auf diesen Besitz-Genitiv folgende Substantiv meistens ausgelassen, als: St. Jàmes's: jāmes'-s (palace) St. James oder St. Jakobs Pallast. I went to Miller's (house), ich gieng zu Miller. He has bòught it at the stàtioner's (shop): stā'-shŭn-ŭr, er hat es bei dem Papierhändler gekauft. — In Sachsen hat man die nämliche Formation.

5) Man findet auch Substantive mit dem angehängten 's, vor denen auch das Wort of steht, wobei nämlich ein

vorhergehendes Substantiv ausgelassen ist, als: A servant of the duke's (servants). Man könnte hier auch das erste Substantiv auslassen und sagen: one of the duke's servants: dûke, sêr'-vânt.

(XXXI) Aufgabe über den Besitz-Genitiv.

Gestern gieng ich im St. James Park spazieren, und nachher gieng ich nach der St. Paulskirche. Er gieng mit seinem Freunde nach Huntley's Kaffeehaus und nachher speisten sie in (at) Bedford's Kaffeehaus zusammen. Er schickte zu Herrn Miller, dem Dichter, Maler und berühmten Baumeister dieser Stadt. Dieß ist der Bediente des Mannes der Schwester des Hauptmanns. Die Liebe der Unterthanen ist der Könige sicherste Wache. Er hat der Kinder Erbtheil verschwendet und ihnen nicht eines Schillings Werth gelassen. Der Weiber Pflicht ist ihrer Männer Befehlen zu gehorchen. Dieß war seines guten verstorbenen Vaters Sir Wilhelm Penn's Grundsatz. Er kaufte es bei (at) Willis dem Papierhändler. Der Graf Herzberg war einer von Friedrich Wilhelm des Zweiten Lieblingen. Jener Herr ist einer von Ihres Vaters Freunden. Der Venus Schönheit und der Pallas Weisheit.

to tàke a walk: wâwk, spazieren gehen.
afterwards: âf'-tûr-wûrdz, nachher.
to dine: dîne, speisen.
together: tò-gêTH'-ûr, zusammen.
to send: sênd, schicken (to).
poet: pò'-êt, Dichter.
painter: pân'-tûr, Maler.
famous: fâ'-mûs, berühmt.
architect: âr'-kè-têkt, Baumeister.
captain: kâp'-tîn, Hauptmann.
subject: sûb'-jêkt, Unterthan.
safe: sâfe, sicher, guard Wache.
to squander away: skwôn'-dûr-â-wâ', verschwenden.
to leave: lève, lassen.
shilling: shîl'-lîng, Schilling,
worth Werth.
woman: wûm'-ûn, Weib.
to obey: ò-bâ', gehorchen.
husband: hûz'-bând, Mann.
late verstorben (feu im Franz.)
William Wilhelm.
maxim: mâk's-îm, Grundsatz.
to buy kaufen.
favourite: fâ'-vûr-ît, Liebling.
Frederic William the second Friedrich Wilhelm der II.
Gentleman: jên'-tl-mân, Herr.
beauty: bû'-tè, Schönheit.
wisdom: wîz'-dûm Weisheit.

3) Vom Dativ.

Der Dativ wird, wie bei uns Deutschen, auf die Frage wem? wohin? gesetzt, als: he gòes to dinner, er geht zum Mittagessen. Nur sind hierbei noch folgende Regeln zu beobachten:

a) Derselbe steht oft wo im Deutschen der Genitiv angewendet wird, wenn nicht ein Besitz, eine Theilung u. s. w. sondern ein entfernteres Verhältniß angedeutet werden soll, wie bei Substantiven, die eine Freund- oder Feindschaft, Gemüthsneigung, oder ein Amt bezeichnen, als: He is a friend to wine, er ist ein Liebhaber des Weins; Her agrèeableneſs to my desire, ihre Uebereinstimmung mit meinem Verlangen; oder

b) solchen, die ein Recht, einen Anspruch ausdrücken, als: God is faithful to his word: fâth'-fûl, wûrd, Gott hält sein Wort *).

c) Das Kennzeichen des Dativs to wird ausgelassen nach like gleich (ähnlich), unlike ungleich, nèar (nahe), seltner nach nigh und next: ni, nękst. —

d) Das Fürwort it steht immer vor dem Dativ, und hier kann to gesetzt oder ausgelassen werden, je nachdem es der Wohlklang oder Nachdruck erfordert (s. weiter unten).

Nach den Zeitwörtern to give geben, of'fer anbieten, brin'g, car'ry bringen, restòre wiederzustellen, beàr tragen, to shèw zeigen, to lend' leihen, to send schicken, to tell' sagen, to present' anbieten oder schenken, thròw werfen, an'swer antworten, und einigen andern ähnlicher Bedeutung, welche zwei Substantive regieren, eins im Dativ und eins im Accusativ, wird zuweilen das eine und zuweilen das andere zuerst gesetzt, je nachdem man mehr Nachdruck auf die Frage wem? oder was? legen will. Wenn der Dativ

*) Der verschiedene Sinn folgender Sätze braucht wohl hier keiner weitern Erläuterung mehr: he is servant to Mr. Brown, he is a servant of Mr. Brown's, he is the servant of Mr. Brown: bröûn.

zuerst steht, wird to häufig weggelassen; steht der Dativ nach dem Accusativ, so wird to nicht weggelassen, und diese Form legt mehr Nachdruck auf den Dativ, als: shèw the picture to me; shèw me the picture: pik'-tshûre, zeigt mir das Gemälde.

(XXXII) Aufgabe über diese Regeln.

Mein Bruder erzählte mir, daß er keinen Anspruch auf eine solche Ehre habe, ob er gleich immer ein Freund der Wahrheit und ein Feind der Falschheit gewesen sey. Er ist jetzt Sekretär beim Herzog von Braunschweig, und dieses stimmt mit seinen Wünschen überein. Selten habe ich gefunden, daß ein Engländer nicht sein Wort halte. Er war immer ein Freund der Armen, und niemals ein Sklave seiner Leidenschaften. Gebt mir die Feder und bringt mir auch meinen Degen. Er wohnt nahe bei der Stadt Erlangen. — Bringt jedem eurer Freunde ein Buch. Ich habe die Vorrede dieses (to this) Buchs geschrieben. Die Schwester ist ihrem Bruder sehr ähnlich. Ich sagte es ihm mehr als hundertmal, aber er wollte nicht hören. Er hat mir niemals einen Gefallen erzeigt.

to have no claim (to): kláme, keinen Anspruch haben.
truth: tröth, die Wahrheit.
an enemy: ěn'-ė-mė, ein Feind.
falsehood: fâlse-hûd, die Falschheit.
secretary: sěk'-krė-tâ-rė, Sekretär.
the Dûke of Brunswick der Herzog von Braunschweig.
to be agreèable (to) übereinstimmen.
a slàve to his pas'sions ein Sclave seiner Leidenschaften.
the pen: pěn, die Feder.
the sword: sòrd, der Degen.
to live: liv, wohnen.
the preface: prěf'-fâs, die Vorrede.
much like: mûtsh like, sehr ähnlich.
to tell sagen.
mòre than a hûndred times mehr als hundertmal.
to shew: shò, erzeigen.
pleasure: plězh'-ûre, Gefallen.

4) Vom Accusativ.

Der Accusativ steht wie im Deutschen auf die Frage wen? oder was? (whom oder what?) und zwar der Re-

gel nach hinter dem Zeitwort, daher er auch der Objectiv-Casus (objec'tive case) genannt wird. Da im Englischen der Accusativ nicht vom Nominativ unterschieden ist, so ist blos zu merken, wo das Wort, welches im Deutschen im Accusativ steht, im Englischen seinen Platz erhält.

a) Der Accusativ steht gewöhnlich vor dem Dativ, als: **he has deliv'ered the boók to your bróther** er hat das Buch eurem Bruder gegeben (s. Dativ).

b) Wenn sich aber auf das Wort, das im Accusativ stehet, noch ein Satz beziehet, so wird der Accusativ, um ihn mit seinem Anhang genauer zu verbinden, hinten nachgesetzt, als: **I have deliv'ered to your bróther the boók written by Mr. Miller** ich habe das Buch, welches Hr. Miller schrieb, Ihrem Bruder gegeben.

c) Der Accusativ wird auch häufig, wie im Lateinischen, mit dem Infinitiv gebraucht, statt der Conjunction that mit der bestimmten Zeit. Das Subject, welches nun im Accusativ steht, wird gleich nach dem ersten Verbo, und vor dem Verbo, das im Infinitiv steht, gesetzt, als: **I will have you gò to church on Sundays** ich will, daß ihr des Sonntags in die Kirche geht. **I wished him to come to me** ich wünschte, daß er zu mir kommen möchte. **I know him to be an honest man** ich weiß daß er ein ehrlicher Mann ist.

(XXXIII) Aufgabe über diese Regeln.

Ich zeigte das Gemälde seiner Frau, nnd sie zeigte ihrem Manne das nämliche Gemälde, welches von Raphaels geschickter Hand gemalt ist. Ich schrieb an meinen Freund diesen Brief, welcher mir viele Mühe gekostet hat. Ich wünschte, ihr reistet mit, eure Unterhaltung würde die verdrüßlichen Stunden verkürzen. Er verlangte, daß ich mit ihm gehen sollte. Diese sittsame Miene giebt zu erkennen, daß sie eines sanften und unschuldigen Wesens sey. Ich vermuthete, daß ich Sie in Nürnberg finden würde. Sie wissen, daß er ein gelehrter und fleißiger Mann ist.

to shew: shō, zeigen.
the picture: pik'-tshûre, das Gemälde.
painted by the àble hand of Raphael: pânt'-êd, râ'-fâ-êl, das von Raphaels geschickter Hand gemalt ist.
to càuse troub'le Mühe kosten.
to be of the voyage; vôé'-âdje, mitreisen.
the conversation: kôn-vêr-sâ'-shûn, die Unterhaltung.
to shorten; shôr'-tn, verkürzen.
the tedious hours: té'-dê-ûs ôûrz, die verdrüßlichen Stunden.
he would have me go along with him er verlangte, ich sollte mit ihm gehen.
that modest look: môd'-dîst lôôk, diese sittsame Miene.
to shew zeigen, zu erkennen geben.
swèet and harm'less temper: swêêt, hârm'-lêss, têm'-pûr, sanftes unschuldiges Wesen.
to suppòse vermuthen.
to knòw wissen.
learned gelehrt.

5) Vom Ablativ.

Der Ablativ steht auf die Frage: woher? wovon? von wem? (whence? of what? from whom?) und hat eigentlich drei Kennzeichen, nämlich of, from und by. Wir wollen hier die Fälle angeben, wo from und by stehen muß, übrigens wird dann of gesetzt.

1) From wird gesetzt bei einer Bewegung in Zeit, Raum oder, im figürlichen Sinn, des Gemüthes, Geistes (als Ursache, Beweggrund u. s. w.), als: he came from Berlin (ist die Rede von ganzen Ländern, so kann auch anstatt from, out of gesetzt werden, als: he came out of England), he was absent from 'Easter to Christmas: wôs, âb-sênt, êês'-tûr, kris'-mâs, er war abwesend von Ostern bis Weihnachten, from first to last vom ersten bis zum letzten, from this motive: mô'-tîv, aus diesem Beweggrunde, from experience: êks-pé'-rê-ênse aus Erfahrung, from sense of honour: ôn'-nûr, aus Ehrgefühl u. s. w.

2) by wird allezeit zu dem Subject der Rede gesetzt, wenn dasselbe der Gegenstand ist, auf den die Thätigkeit des Zeitworts wirkt, also wenn dasselbe im Passiv steht, wo wir im Deutschen von, durch, gebrauchen; als: he has been honoured by every one er ist von Jeder-

mann geehrt worden, he was punished by his father: pün'-nish-t, er wurde von seinem Vater bestraft. (Ein Weiteres s. bei den Präpositionen).

(XXXIV) Aufgaben: a) über from.

Wenn er von London kommt, so werden wir große Neuigkeiten hören, und wenn euer Bruder von Amerika ankommt, so will ich den Augenblick zu euch kommen. Von der Schöpfung der Welt an bis auf diesen Tag. Man sagt, er stamme von der Familie der alten englischen Könige ab, deßwegen besahen sie ihn alle von Kopf bis zu Fuß. Woher kommt ihr? Ich komme von Nürnberg, und reise nach (to) Hamburg. Er that es aus dieser Ueberzeugung.

the creation: krė-ā'-shŭn, die Schöpfung.
the world: wûrld, die Welt.
till this day bis auf diesen Tag.
to be desirous (of): dė-zī'-rŭs, begierig seyn.
to descend: dė-sênd', abstammen.
to view: vů, besehen.
from head to foot' von Kopf bis zu Fuß.
from when'ce: hwênse, woher.
Nuremberg: nůr'-ėm-bêrg, Nürnberg.
Hambro: hâm'-brò, Hamburg.
conviction: kŏn-vĭk'-shŭn, Ueberzeugung.

b) Ueber by.

Dieses Buch, welches Sie eben lesen, ist von unserm Freunde geschrieben worden; er vertheidigt in demselben Grundsätze, welche von Niemand vertheidigt worden sind; ich glaube daher, daß er von allen Philosophen widerlegt werden wird. Das ganze Weltall ist von Gott geschaffen worden, und diese Idee ist schon von den ältesten Weisen gelehrt worden. Ich hoffe, daß ich (to be) heute Abends von ihm besucht werde, wenigstens ist es mir von seinem Schwiegervater versprochen worden.

you are just rèading: yôô åre jůst rèd'e-îng, Sie lesen eben.
argument: ar'-gů-mênt, Grundsatz.
to confute: kŏn-fůt'e, widerlegen.
all the Universe: yů'-nė-vêrse, das ganze Weltall.
to create: krė-åte, schaffen.
the idea: ī-dė'-â, die Idee.
ancient: åne-tshênt, alt.

to tèach

to tèach lehren (tàught).
the sage: sådje, der Weise.
at least: lèèst, wenigstens.
to promise: prôm'-miz, versprechen.
father in law: låw, Schwiegervater.

III. Vom Adjectiv oder Beiwort.

Weil das Adjectiv durch das Geſchlecht, die Zahl und Caſus keine Veränderung erleidet, ſo iſt es nicht nöthig, ja öfters fehlerhaft, daſſelbe vor jedem Subſtantiv zu wiederholen, wenn es in demſelben Numerus ſtehet, als: the stränge man, wife and children were with me, der fremde Mann, (die fremde) Frau und (die fremden) Kinder waren bei mir. Auch iſt es nicht immer nöthig, mehrere aufeinander folgende Adjective durch and (und) zu verbinden, als: a tall straight strong-limbed fellow oder a tall stràight (stråte) and strong-limbed (strông'-limd) fellow.

Das Adjectiv wird wie im Deutſchen gewöhnlich dem Subſtantiv vorgeſetzt. Es wird dem Subſtantiv aber nachgeſetzt:

1) wenn daſſelbe mit einem erklärenden Zuſatze von mehreren Worten begleitet iſt, als: a man prudent (prôô'-dẻnt) from expèrience, ein Mann klug aus Erfahrung, a tree three feet thick, ein 3 Fuß dicker Baum.
2) Manchmal des Nachdrucks oder Wohllauts wegen, beſonders in Poeſie, auch im Superlativ; häufig vielſylbige Adjective in al, ent, ary, able, ible, ite, ive etc. endigend, als: wisdom unsearch-able: ůnsẻrtsh'-å-bl. Lady fair! the heir (åre) appàrent, the prince royal: rôẻ'-ål; an ambassador extraordinary: åm-bås'-så-důr ẻks-trôr'-dẻ-når-ẻ; he has a mièn (mẻne) the most repulsive: rẻ-půl'-sĭv.
3) Mit so verbunden werden oft ein oder mehrere Adjective dem Subſtantiv des Nachdrucks wegen nachgeſetzt, oder überhaupt wenn mehrere Adjective zu einem Subſtantiv gehören, als: a man so prudent (prôô'-dẻnt) bràve and nòble; a wom'an mod'est, sensible

(sẻn′-sẻ-bl) and virtuous (vẻr′-tshû-ŭs); history (hĭs′-tŭr-ẻ) bòth àncient and modern: mŏd′-dŭrn.

4) Wenn dem Adjectiv ein Adverb vorgeht, als: a boy regularly stùdious: bŏẻ rẻg′-ŭ-lâr-lẻ stŭ′-dẻ-ŭs.

5) Wird das Maaß eines Dinges angegeben, so muß erst der Gegenstand selbst genannt werden, dann das Maaß und zuletzt das Adjectiv, welches die Art des Maaßes bestimmt, als: a tower (tŏŭ′-ŭr) a hun′dred fèet high: hĭ, ein 100 Fuß hoher Thurm.

6) Adjective, die als Beinamen merkwürdiger ꝛc. Personen dienen, so wie die zu ihrer Bezeichnung gebrauchten Ordnungszahlen werden den Eigennamen nachgesetzt, als: Alexander the great, Charles the six′th.

7) Wenn das Adjectiv mehr nachfolgendes Zeitwort oder Particip ist, und wenn who oder which is, are, were ausgelassen gedacht werden muß, als: the gold digged in this mine.

(XXXV) Aufgabe über diese Regeln.

Es haben sich seit fünf und zwanzig Jahren so seltsame Dinge zugetragen, die sowohl in der alten als neuen Geschichte nicht anzutreffen sind, und Alles hatte oft das sonderbarste Ansehen, das man sich nur denken kann. In dem anliegenden Lande ist sehr viel Blut vergossen worden. O! allmächtiger Herr! Unendliche Güte! Dieß war ein höchst überraschendes Geständniß. In dem Dorfe war ein 300 Fuß hoher Thurm. Ludwig XVI. verlor sein Leben auf dem Schaffot und doch hat Ludwig XVIII. wieder den Thron seiner Vorfahren bestiegen. Er ist ein tugendhafter, bescheidener und kluger Mann. Ein so geschickter, verständiger und milder Mann. Der in diesem Hause vergrabene Schatz. Ein unergründlich tiefes Wasser.

to happen: hâp′-pn, sich zutragen (da haben ꝛc.)
stràngе seltsam.
to meet with antreffen.
strange aspect: stránje âs-pêkt′, sonderbares Ansehen.
imaginable: ẻ-mâd′-jĭn-â-bl, denkbar.

country: kŭn-trė, Land.
adjacent: ăd-jā'-sĕnt, anliegend.
to shed: shĕd, vergießen.
a greăt deal of blood: dēēl, blŭd, ſehr viel Blut.
Lord Herr, omnipotent: ôm-nĭp'-pò-tĕnt, allmächtig.
good'neſs Güte, infinite: ĭn'-fė-nĭt, unendlich.
confeſsion: kŏn-fĕsh'-ŭn, Geſtändniß.
surprising: sŭr-prī'-zĭng, überraſchend.
village: vĭl'-lĭdje, Dorf; tow'er: tôŭ-ŭr, Thurm.
to lose verlieren.
ſcaffold: skăf'-fŭld, Schaffot.
to reascend: rė-ăs-sĕn'd, wiederbeſteigen.
ancestór: ăn'-sĕs-tŭr, Vorfahr.
modest: mŏ'-dĕst, beſcheiden;
prudent: prôô'-dĕnt, klug.
clever: klĕv'-ŭr, geſchickt, discreet verſtändig.
mild: mīld, mild.
treasure: trĕzh'-ŭre, Schatz.
buried: bĕr'-rėd, vergraben.
immeasurably: ĭm-mĕzh'-ŭ-rā-blė, unergründlich, deep tief.

Fernere Regeln von den Adjectiven.

1) Da das Adjectiv im Engliſchen unveränderlich iſt, ſo kann nicht, wie im Deutſchen, ein Adjectiv in einem vergleichenden Satze in Beziehung auf ein vorhergehendes Subſtantiv allein ſtehen, als: an old (ōld) horse (hôrse) and a young (yŭng) ein altes Pferd und ein junges. Die Wiederholung des Subſtantiv (horse) würde wohl die Deutlichkeit fördern, aber zugleich das Ohr beleidigen; und der Engländer bedient ſich daher des Füllworts one und im Plural ones, als: an old horse and a young one, there are old people and here young ones (wŭns). Dieſe Form wird auch überhaupt immer angewendet, wenn ſich das Adjectiv auf ein vorhergehendes Subſtantiv bezieht, als: here is a good one, hier iſt ein guter, my little ones, meine Kleinen. Auch im Genitiv wird dieſe Form angewendet, als: an old man's experience (ĕks-pē'-rĕ-ĕnse) is greater than a young one's. Dieſe Formen werden jedoch nicht angewendet nach Zahlwörtern und wenn das Adjectiv im Comparativ und Superlativ ſteht, als: my brother bought ten dogs (dôgs) and I four (fôre), the younger (yŭng'-ŭr) sister is more handsome (hăn'-sŭm) than the elder (ĕl'-dŭr); you cannot see a better; he is the best.

2) Ein Adjectiv kann blos Haupt- und Fürwörter modifiziren und folglich nie als Adverbium gebraucht werden, folgende Phrasen sind daher fehlerhaft: **he was miserable (mĭz'-zûr-ă-bl) poor, he acted bolder than was expected.** Es muß heissen: **he was miserably poor, he acted more boldly than was expected.**

3) Wenn mehrere Substantiva durch eben dasselbe Adjectiv modifizirt werden, so wird das Adjectiv nur alsdann nicht wiederholt, wenn die Hauptwörter in demselben Numerus (Singular oder Plural) stehen, als: **a little man and woman**; hingegen **a large (lârdje) bridge (brĭdje) and large stones: stônez.**

4) Von den Adjectiven, welche schon an sich eine superlative Bedeutung haben, läßt sich eigentlich kein Superlativ bilden, als von: **chief (tshêêf), extreme ((êks-trêm'e), perfect, supreme (sû-prêm'e), principal (prĭn'-sê-pâl), universal (yû-nê-vêr'-sâl) etc.**, ob mehrere derselben gleichwohl oft, auch bei guten Schriftstellern angetroffen werden.

5) Bei einer Vergleichung im Positiv wird vor jedes der Vergleichungsglieder **as** gesetzt, wodurch unser deutsches — so, als — ausgedrückt wird.

6) Nach **such** (solch) muß **as** folgen, welches unser deutsches wie, oder wenn **such** durch ein deutsches Fürwort übersetzt wird, der **etc.** ausdrückt.

7) Auf den Comparativ folgt **than** (als).

8) Wird der höchste Grad dem einen von 2 Gegenständen zugesprochen, so wird der Comparativ für den Superlativ gebraucht, als: **the better half, the elder brother** (nämlich von zweien).

9) Der Superlativ drückt manchmal nur einen sehr hohen Grad der Eigenschaft aus, die einem Gegenstand, ohne unmittelbare Vergleichung mit andern, beigelegt wird. Man nennt diesen Superlativ **the superlative (sû-pêr'-lă-tĭv) of eminence: êm'-ê-nênse**, z. B. **he is a most powerful (pôû'-ûr-fûl) monarch (môn'-nârk); he is a most diligent youth: dĭl'-ê-jênt, yôôth.**

10) Folgen mehrere Comparative oder Superlative

unmittelbar auf einander, so geht die Steigerung auf er, est voran und die mit more und most folgen, als: the surest (shûr'e-êst) and most pleasant (plêz'-zânt) method.

11) Mit dem veralteten Comparativ rather drückt man einen unbestimmten Grad einer Eigenschaft aus, und es drückt dann ein wenig, etwas, ziemlich u. s. w. aus, als: rather (râTH'-ûr) negligent, ein wenig nachlässig, rather fat, ziemlich dick; the rather, um so mehr; auch kommen rather better, etwas besser, to have oder will rather, lieber wollen, und ähnliche Zusammensetzungen vor.

12) Das im Deutschen öfters bei Vergleichungen angewendete Wort um wird im Englischen mit by übersetzt, als: he is older (öld'-ûr) by four years (yêrez) than I, oder he is older than I by four years.

13) Adjective werden häufig als Substantive gebraucht, wie im Deutschen, aber ohne Veränderung der Endung, so auch im Plural: there is more of good than bad in him, es ist mehr Gutes als Schlechtes an ihm; the rich (rîtsh) and the poor: pôôr, die Reichen und die Armen — das s wird aber im Plural angesetzt den Völker- und Sektennamen und einigen andern, wenn sie nicht mit einem Zischlaut endigen, als: the ancients, the germans, the moderns, the Lùtherans, the Protestants, the nàtives, the Catholics, my betters, die vornehmer als ich sind, my supèriors, meine Obern, my inferiors, meine Untergebenen — dagegen aber: the French, the Dutch, the Swiſs, the English, the Portuguèse; diejenigen hievon, welche in ch und sh endigen, können nicht im Singular gebraucht werden, man sagt: a catholic, a Swiſs etc. aber an Englishman, a Dutchman etc.

(XXXVI) Aufgabe über diese Regeln.

Die Ehrgeizigen und die Andächtigen gefallen nicht vielen Menschen. Die Katholiken so wohl als die Protestanten. Die Griechen, die Römer aber nicht die Deutschen. Hier ist ein guter, dort ist ein noch besserer, aber jener ist

der beste. Meine Kleinen sind höflich und gehorsam, doch Fritz ist gehorsamer als die übrigen, er ist auch fleissiger als sein Bruder. Seine Schwester Maria ist so groß als er; der kleine Heinrich ist der beste von allen; allein er ist kein solches Kind, wie ihr von ihm glaubt. Unser Garten ist so angenehm als eurer. Ich nahm diejenigen (such), welche mir gefielen. Er hat ein großes Haus und einen großen Garten gekauft. Er besitzt ein schönes Haus und schöne Felder. Er ist der älteste von beiden. Er ist ein höchst gebildeter Mann. Dieß ist der kürzeste und angenehmste Weg. Er ist um einen Kopf größer als sein Bruder. Dieß ist etwas entfernt.

ambitious: âm-bîsh'-ŭs, ehrgeizig.
devout: dè-vôût', andächtig.
to please: plèze, gefallen.
greek: grèèk, Griechisch.
roman: rô'-mân, römisch.
german: jêr'-mân, deutsch.
still noch.
little klein.
polite: pô'-lît'e, höflich.
obedient: ô-bé'-jè-ênt, gehorsam.
Fred'erick Friedrich.
the rest die übrigen.
sister: sîs'-tûr, Schwester.
Mary: mâr'-è, Maria.
tall: tâll, groß.
Henry Heinrich.
to think one von einem glauben.
garden Garten.
pleas'ant: plêz'-zânt, angenehm.
to take nehmen.
I liked: lik'e-d, mir gefielen.
to buy kaufen.
to possess' besitzen.
field Feld.
accomplished: âk-kôm'-plîsh-êd, gebildet.
short: shôrt, kurz.
distant: dîs'-tânt, entfernt.

IV. Vom Fürwort, Pronomen.

Bei diesem Redetheil sind folgende Regeln und Abweichungen von der deutschen Sprache zu bemerken:

1) Wenn in einer Frage ein Verneinungswörtchen, z. B. not vorkommt, so muß es vor den Nominativ des Fürworts gesetzt werden, als: did not you tell me? sagten Sie mir es nicht?

2) Der Dativ und Accusativ des Fürworts stehen allezeit nach dem Zeitwort, als: he left me an hoúr agò, er verließ mich vor einer Stunde. Ausgenommen bei dem Relativ; wenn es sich gleich auf ein vorhergehen-

des Subſtantiv bezieht, ſo ſteht es vor dem Verbo und Nominativ wie im Deutſchen, als: this is he, whom I fèared: fèr'e-d, dieſes iſt der, den ich fürchtete.

3) Das ſächliche Fürwort it ſteht gewöhnlich vor dem Subject der Rede, als: it is I that spèaks to you, ich bins, der mit euch ſpricht. So muß es auch

4) vor das Zeitwort geſetzt werden, wenn es der Nominativ iſt, ob es gleich im Deutſchen nachgeſetzt wird, als: here it is, hier iſt es.

5) It wird auch bisweilen verſchwiegen, als: as appèars, wie es ſcheint; as follows, als folgt.

6) Die perſönlichen, zueignenden, zeigenden Fürwörter werden zuweilen mit sélf, òwn und very zuſammengeſetzt. Dieſes geſchieht, um die Sache zu verſtärken, als: I will go in myself', ich will ſelbſt hineingehen; it is my òwn, es iſt mein eigen; the very man, eben derſelbe Mann.

7) His (ſein), her (ihre) werden eigentlich nur von Menſchen gebraucht, auch wohl von Thieren, its aber von lebloſen Dingen, als: his son was hère just now, ſein Sohn war ſo eben hier; the trèe and its blossoms: blós'-sums, der Baum und ſeine Blüthen.

Doch wird das his und her oft auch figürlich und poetiſch von lebloſen Sachen gebraucht, beſonders von der Sonne (his), vom Monde (her), von Schiffen (her). (Siehe S. 82.)

8) Die zueignenden abſoluten Fürwörter werden mit der Präpoſition of gebraucht, als: It is non'e of mine, es gehört mir nicht, und öfters ſtatt der poſſeſſiven, als: this servant of ours.

9) Whò wird von erwachſenen Perſonen, ſelbſt nicht gerne von Collectivhauptwörtern, die mehrere Perſonen anzeigen, which von Sachen, ſelten von Perſonen, und what und that von Perſonen und Sachen gebraucht, als: who has beén there, wer íſt da geweſen; which stick will you tàke, welchen Stock wollen Sie nehmen? — Whò, so bedeutet derjenige, welcher: who

so prospers well, is envied, derjenige, welcher glücklich ist, wird beneidet. Siehe S. 94.

10) Der Nominativ der persönlichen Fürwörter wird manchmal statt des Genitivs gesetzt, als we are séven, unser sind sieben.

11) Die persönlichen Fürwörter werden anstatt der zeigenden gebraucht, wenn ein beziehendes darauf folgt, und es nicht fragweise steht, als: they that live in tow'n, diejenigen, welche in der Stadt leben. Der Engländer drückt also in diesem Fall das deutsche — derjenige ꝛc. welcher — durch he, that — den Plural durch they — that oder so da, aus.

12) Eben so wird auch he that anstatt des beziehenden Fürworts who (wer) gebraucht, als: he that lives a goód life, will be rewârded (rė-wârd'-ėd) for it: wer ein gutes Leben führet, wird dafür belohnt werden.

13) Das zeigende Fürwort that wird vor what ausgelassen, und what bedeutet so viel als that, which, als: mind (that) what I téll you, gebt auf das Acht, was ich euch sage.

14) What darf als absolutes Fürwort nur im Singular und in Beziehung auf etwas allgemeines nicht individuelles gebraucht werden, als: what caused me joy was to hear that etc., was mir Freude machte, war zu hören, daß ꝛc.; allein unrichtig wäre, the horse what I bought, das Pferd, welches ich kaufte. — Als conjunctives Fürwort wird dieses what auch im Plural und in Beziehung auf ein individuelles Wesen gebraucht und entspricht dem — was für ein ꝛc. what people, was für Leute, what books, was für Bücher?

15) What heißt zuweilen — sowohl, als auch, z. B. what with his negligence (nég'-lė-jėnse), and what with his extravagance (éks-trâv'-â-gânse), he has rùined himself: sowohl durch seine Sorglosigkeit, als durch Ausschweifungen hat er sich unglücklich gemacht.

16) Das zeigende Fürwort that wird gebraucht, wo man entweder im Deutschen das Substantiv wiederholen,

oder ein Adjectiv gebrauchen muß, als: no power is greàter than that of death (dèth): keine Gewalt ist größer, als die des Todes.

This und these drückt oft das deutsche seit und das: il y a des Franzosen aus, als: he has not been in town for this month (münth) past: I have not seen him (for) these three years.

17) Woran, wozu, wornach, worin, womit und ähnliche Fürwörter, sie mögen nun fragen, oder eine Beziehung auf das vorhergehende haben, werden im Englischen von dem Casus-Zeichen oder der Präposition getrennt, und diese ans Ende gesetzt, als: what do you look (lòòk) for: wornach sucht ihr?

18) Oft bleibt das beziehende Fürwort ganz weg, und wird nur die Präposition, wenn eine da ist, hinten nach gesetzt, als: the same (whom) you tàlk of, derselbe, von dem ihr redet.

19) Oft wird dieses beziehende Fürwort des Nachdrucks willen nach dem Substantiv gesetzt, als: by the help of whom, durch dessen Hülfe. — Uebrigens müssen alle beziehende Fürwörter der Klarheit halber unmittelbar auf ihr Beziehungswort folgen, besonders wenn eine Zweideutigkeit daraus entstehen könnte.

20) Wenn wir Deutschen von den Gliedern des Leibes reden, oder von Dingen die genau mit dem Subject verbunden sind, so lassen wir gewöhnlich das Fürwort mein, dein ꝛc. aus, der Engländer setzt beständig das Fürwort, als: I wash my fàce, ich wasche das Gesicht — he did it with his hand, er that es mit der Hand, he put on his hat, er setzte den Hut auf.

21) Da die zeigenden Fürwörter keinen Geschlechtsunterschied andeuten, so werden, wenn von Personen oder solchen Gegenständen, welchen der Engländer ein männliches oder weibliches Geschlecht beilegt (s. S. 81) die Rede ist, statt derselben die persönlichen Fürwörter angewendet, um Undeutlichkeit zu vermeiden, als: he that (oder auch wohl who allein, und in der höheren

Schreibart he who) prays, derjenige, welcher betet, they who, diejenigen, welche u. s. w.

(XXXVII) Aufgabe über diese Regeln.

1) Sagte ich nicht so, als ich nur eben jetzt mit ihm sprach? Ich bins, der mit ihr spricht; — waren Sie es, der ihr zurief? Sie waren es, die er befragt hatte. Waren sie es, die spielten? Da ist es, was Sie mir gegeben haben. Es kann seyn, daß Sie es nicht gehört haben, und wie es scheint, so glaubt er es auch. Sie war es selbst, die eben denselben Mann heirathete. — Eben derselbe, den mein Landsmann erwähnte. Er aß sogar die Knochen. Die Unterthanen sind von ihm bis aufs Hemd (Haut) ausgezogen worden. — Sein Sohn ist sehr gelehrt und ihre Tochter ist sehr hübsch. — Der Ochse kennt seinen Herrn, aber er kennt nicht den Fleischer. Der Weise verachtet die Welt und ihre scheinbare Herrlichkeit. Heute scheint die Sonne in ihrem Glanze, der Mond aber ist in seinem Abnehmen. Ein französisches Kriegsschiff von 46 Kanonen ist von (by) einer englischen Fregatte von 44 Kanonen erobert worden, die es nach Falmouth führte. Er ist mein Freund, er ist ihr Freund. Das Buch gehört ihr. — Wer war der Herr? — Welchen Degen wollen Sie mir geben? — Es sind ihrer zwanzig. Diejenigen, welche mit Ihnen hereinkamen, sprachen anders.

but just now nur eben.
was it you waren Sie es.
to càll to one einem zurufen.
it was they sie waren es.
to consult: kŏn'-sŭlt, befragen.
were it they waren sie es.
to plày spielen.
may be es kann seyn.
as appèars wie es scheint.
she her ownself sie selbst.
the countryman: kŭn'-trė-măn, der Landsmann.
to mention: mĕn'-shŭn, erwähnen.
he ate the very bones: åte, bŏn'e-z, er aß sogar die Knochen.
to be stript to the very skin: stript, skin, bis aufs Hemde ausgezogen werden.
pretty: prĕt'-tė, hübsch.
the owner der Eigenthümer, Herr.
the butcher: bŭt'-tshŭr, der Fleischer.
to despise: dė-spiz'e, verachten.
apparent grandeur: åp-pá'-rĕnt grăn'-jŭr, scheinbare Herrlichkeit.

to shine ſcheinen.
brightneſs: brit'e-nèss, Glanz.
wane: wâne, das Abnehmen.
a french man of wàr: frênsh, wâr, ein franzöſiſches Kriegsſchiff.
the gun: gûn, die Kanone.
to tàke nehmen, erobern.
an English Fregate: îng'-glîsh, eine engliſche Fregatte.
to carry: kâr'-rè, führen.
'tis a boók of hers das Buch gehört ihr.
that gentleman der Herr.
the sword: sôrd, der Degen.
to come in hereinkommen.

2) Er ſpricht von nichts als demjenigen, was (but what) er liebt, und das, was (what) er nicht liebt, übergeht er mit Stillſchweigen. Von allen Sinnen wird der Sinn (that) des Geſichts für den nützlichſten gehalten. Deutſcher Wein iſt geſünder als ſpaniſcher Wein (that of Spàin). Die Gaben des Gemüths ſind den Gaben (those) des Leibes weit vorzuziehen. Unter allen Leidenſchaften iſt die Leidenſchaft der Liebe am (the) heftigſten. Dieß iſt der nämliche, mit welchem er ſprach, und darnach ſtrebte er. Davor fürchte ich mich. Ich bat ihn, mitzugehen, worein er gerne willigte. Ich ſagte immer zu meinen Kindern: bedenkt (mind), was ihr vorhabt. Dieſes iſt das Frauenzimmer, das er liebt, und das die Sache, davon ich mit Ihnen ſprach. Die Kutſche, in welcher dieſe Dame fährt, hat meinem Vater gehört, und das Pferd, worauf ihr Mann reitet, hat er geſtern gekauft. Alles, was ich erhalten konnte, war die Erlaubniß, öfters zu ihm zu kommen. Ich kenne Ihren Bruder, und dem zu Liebe wollte ich wohl alles thun. Als er neulich das Bein brach, trug ich ihn auf den Armen in mein Haus, und war ſehr froh, daß er nicht den Hals gebrochen hatte.

to lìke lieben.
to pass in silence over: pâss, sî'-lênse, ô'-vûr, mit Stillſchweigen übergehen.
the sense: sênse, der Sinn.
of sèeing des Geſichts.
is allowed to be the most useful: âl-lôû'-êd, mòst, ùsé-fûl, wird für den nützlichſten gehalten.
wholesome: hòl'e-sûm, geſund.
an endowment of the mind: ên-dôû'-mênt, eine Gabe des Gemüths.
is much to be preferred: prê-fêr'-rêd, iſt weit vorzuziehen.
body: bôd'-dè, Leib.
passion: pâsh'-ûn, Leidenſchaft.
violent: vî'-ô-lênt, heftig.

that's what he aimed at: åmed, darnach ſtrebte er.
to be afraid of something: å-frâde, sům'-thĭng, ſich vor etwas fürchten.
to consent to something: kŏn-sĕnt', in etwas willigen.
gladly: glåd'-lė, gerne.
to be about: å-bŏůt', vorhaben.
the matter: måt'-tůr, die Sache.
I was spèaking of to you, da ich davon mit ihnen ſprach.
a lady: lå'-dė, eine Dame.
to ride in a coach: kòtsh, in einer Kutſche fahren.
to belong to one: bė-lôn'g, einem gehören.
to ride upon a horse: ride, ůp-pŏn, hŏrse, auf einem Pferde reiten.
to buy kaufen — bought.
to obtàin: ŏb-tâne, erhalten.
the permission: pĕr-mĭsh'-ůn, die Erlaubniß.
for the love of whom dem zu Liebe.
any thing irgend etwas, alles.
to breàk brechen.
the leg: lĕg, das Bein.
to car'ry tragen.
the arm: årm, der Arm.
the neck: nĕk, der Hals.

Von den indefiniten Fürwörtern, oder Pronominal-Adjectiven.

Von dieſen gilt im Allgemeinen, was von den Adjectiven geſagt worden iſt. Sie können größtentheils zu Subſtantiven geſetzt, oder auch allein und in Beziehung auf ein vorhergehendes Subſtantiv gebraucht werden. Sie ſind folgende: all all, alle, ganz, any, irgend ein, both beide, certain ein gewiſſer, e, es, èach jeder, either einer, eine, eines von beiden, every, jeder, few wenige, former der erſtere (von 2), the latter der letztere (von 2), last der letzte (von mehreren), much viel, more mehr, most meiſt, many viele, many a mancher, neither keiner von beiden, no kein, keine, kein (conjunctiv), none keiner, keine, keines (abſolut), nobody Niemand, one (pl. ones) einer, eine, eines, man, jemand, other (pl. others) anderer, some einiger, e, es, etwas, such ſolcher, e, es.

All ſteht allein oder mit dem Subſtantiv verbunden, oft mit dem beſtimmten Artikel nach ſich (wo es dann auch ganz heißt), der aber auch manchmal weggelaſſen wird, als: we walked all day. All iſt von whole (ganz) ſo

unterschieden, daß jenes eine universalitas und gemeiniglich das contentum, dieses aber eine Totalitas und das continens anzeigt, als: all the town knows him, die ganze Stadt (nämlich das contentum, die Einwohner) kennt ihn — the whole town is burnt down, die ganze Stadt ist abgebrannt. Auch von every und each muß all unterschieden werden, indem dieses immer das Ganze bezeichnet.

(XXXVIII) Aufgabe.

In meinem ganzen Leben hat er mir keine Freundschaft erzeigt, und doch that ich alles, was ich vermochte. Ganz Europa hat durch den gegenwärtigen Krieg gelitten. Ich will Ihnen das Buch schicken, denn ich habe es ganz durchgelesen. Er kann (may) ihn alle (every) Tage sehen.

to shew erzeigen.
all in my power: åll, pȯ̊u̇'-ůr, alles was ich vermochte.
to suffer: sůf'-fůr, leiden.
war Krieg.
to send schicken.
to read lesen.
all over: ȯ'-vůr, ganz durch.

Any und some sind schon im Syntax beim Artikel erwähnt worden (s. dort). Any wird mit Wörtern wie one, body, man etc. verbunden, als any one, ein jeglicher, any thing alles, etwas, any body jemand, any man jedermann, any how auf irgend eine Weise, any more noch mehr. Es ist im Singular und Plural als absolutes Fürwort üblich, so wie some; welches letztere nie mit not verbunden werden kann, wo dann immer any angewendet wird, als: I have not any money (auch I have no money, I have not any oder none), aber nie: I have not some. Some läßt viele Verbindungen mit andern Wörtern zu, auch sogar mit Zahlwörtern, in welchem letztern Falle dann Unbestimmtheit (ohngefähr ꝛc.) bezeichnet wird, als: he arrived some half hour past, he had some half score of friends.

Both steht allein und mit Substantiven verbunden. Ist es mit dem Artikel verbunden, so steht derselbe nach.

Certain ist im Gebrauch ganz dem Deutschen gewisser, e, es gleich.

Each, either und every werden häufig, selbst von gebildeten Engländern, falsch angewendet. Each bezieht sich auf 2 oder mehr Gegenstände, und hebt einen von beiden oder allen, und jeden von irgend einer Zahl einzeln heraus; dagegen bezieht sich either immer nur auf 2 Gegenstände, jeder einzeln genommen, hat also eine disjunctive Bedeutung, und bezeichnet Einen von Zweien, den Einen oder den Andern. Das letztere muß von der Conjunction either (entweder), worauf or (oder) folgt, wohl unterschieden werden. Neither bedeutet not either, weder das eine noch das andere. Every bezieht sich auf mehrere Gegenstände und bezeichnet einen jeden derselben, alle abgesondert. Wenn mit one verbunden, so ist es dem each gleich, als: I saw every one of them. Die auf diese vier Pronominal-Adjectiven Bezug habenden Wörter müssen immer im Singular stehen, da alle 4 sich immer auf Einzelnes beziehen — die Engländer fehlen aber häufig gegen diese Regel.

Few steht allein und mit Substantiven verbunden; mit dem Artikel (a few) drückt es: einige, einige wenige aus.

Former und latter stehen beide mit und ohne Substantive und nehmen beide die Form des Besitz-Genitivs in 's an; im Singular stehen sie gewöhnlich mit dem Artikel verbunden, im Plural auch ohne denselben.

Last steht mit und ohne Substantiv.

Much und im Plural many stehen mit und ohne Substantive. Much steht manchmal statt des Plural many, als: much pàins, much business; es läßt mancherlei Verbindungen zu, mit Comparativen, mit the same u. s. w. Many wird mit dem Wort great zu einem Collectivum, als: a great many people, viele Leute, mit dem Artikel a nach sich heißt es manch, als: many a man, mancher Mann, mit these seit vielen, he lived here these many years. Hiezu gehören auch noch more und most. More wird auch mit Zahlwörtern verbunden, als: one more word and we have done, nur noch ein Wort und wir sind fertig.

No steht gewöhnlich vor Substantiven, none dagegen

steht allein und hat öfters das Substantiv und auch absolute zueignende Fürwörter im Genitiv nach sich, als: no man, I have seen none, it is none of my faults, ich bin nicht Schuld daran, this is none of mine, dieß gehört nicht mir.

One ist eigentlich ein Zahlwort, nimmt aber häufig die Natur eines Fürworts und Substantivs an; wird aber bloß als Zahlwort mit einem Substantiv verbunden, und gleich dem Deutschen man zur Bezeichnung menschlicher Wesen im allgemeinsten Sinne angewendet. Es bezieht sich oft auf vorhergehende Substantive und nimmt dann auch das s des Plurals und 's des Genitiv an, als: one cannot believe man kann nicht glauben, my little ones (Kinder), here is a good one, the black dog's voice is louder than the white one's. Es wird häufig mit every, any und some verbunden (s. III. Adjectiv).

Other steht absolut und conjunctiv; im ersten Falle nimmt es das s des Plural und 's des Genitiv an; wenn ohne anderes Bestimmungswort, so hat es die Artikel vor sich, als: here is another, here is the other, another man, the other man, the others, the other's house. Each other und one another drücken Wechselwirkung und das deutsche einander aus. Other heißt auch manchmal noch ein, als: let us drink another glaſs.

Some steht absolut und conjunctiv (s. Artikel a Syntax).

Such ist conjunctiv und absolut. Im Singular steht der Artikel a vor dem Substantiv (wenn es kein Sammelwort ist), als: such a good man, such wine. Folgt im deutschen nach solch, daß, so wird dieß im Englischen mit as und dem darauf folgenden Infinitiv gegeben, wenn nach as der Infinitiv Activi folgen kann, oder etwas Relatives darin liegt, als: he was such a good man as to be benevolent to all. Such as heißt im Deutschen diejenigen welche.

(XXXIX) Aufgaben über die indefiniten Fürwörter.

Ein jeglicher von uns kann (may) es thun, denn er

nimmt mit allem vorlieb. Alles Wasser geht dazu an. Ist (is there) noch Hoffnung seiner Genesung? Die Besitzer dieses Hauses sind beide schon längst todt. Jener Mann ist klüger als irgend einer seiner Freunde. Sie werden ihn in einigen Tagen sehen. Ich habe ihn manchmal gesehen. Er lobte des Ersteren Fleiß mehr als des Letzteren gute Gaben. Sie können eines von beiden thun. Ich gab jedem einen Apfel. Er trank noch ein Glas und dann gieng er nach Hause. Seyn Sie so gut und geben Sie mir Braten. Er hat keine Kinder. Diejenigen, welche ihn gesehen haben, machen eine andere Beschreibung.

To serve one's turn: sẽrve wůns tůrn, vorlieb nehmen (any thing will serve his turn.)
To serve for that hiezu angehen.
recovery: rẽ-kův'-ůr-ẽ, Genesung.
owner: ō'-nůr, Besitzer.
prudent: prōō'-dẽnt, klug.
to praise: prāse, loben.
application: ăp-plẽ-kā'-shůn, Fleiß.
good parts: gōōd pārts, gute Gaben.
apple: ăp'-pl, Apfel.
glass: glāss, Glas.

V. Vom Zeitwort.

1) Regeln über die Stellung desselben.

Das Zeitwort wird auf folgende Arten angewendet:

1) um auf eine directe Weise zu erklären, daß ein Gegenstand sey oder nicht sey, thue oder nicht thue, leide oder nicht leide. Hier geht immer der Nominativ vor dem Zeitwort her und ist der Satz verneinend, so steht not nach dem Hülfszeitwort oder nach dem Zeitwort selbst, wenn es kein Hülfszeitwort hat, als: I did not love him, oder I loved him not;

2) um zu fragen. Hier steht der Nominativ nach dem Hauptzeitwort oder unmittelbar nach dem Hülfszeitwort, wenn eins vorhanden, als: Was it he? Did the father punish his child? Bei verneinenden Fragen wird der Nominativ entweder zwischen das Zeitwort und die Verneinung gesetzt, als: do you not believe me? oder nach der Verneinung, welches gewöhnlicher ist und wo, wenn ein Hülfszeitwort vorhanden,

dasselbe mit der Verneinung häufig zusammengezogen wird, als do not you believe me, oder don't you believe me?

3) um zu gebieten, zu befehlen. Wenn geboten wird, daß etwas geschehe oder leide, so steht der Nominativ gleichfalls nach dem Haupt- oder Hülfszeitwort, als: go, thou traitor; do thou go; haste ye away; ausgenommen wenn let angewendet wird, als: let us be gone.

(XXXIX) Aufgabe über diese Regeln.

Seine Frau wird es Euch sagen. Er sagte ihr nichts davon. Er fragte sie: warum habt Ihr ihm nichts gesagt? Wußtet Ihr nicht, daß er es übel nehmen würde? Er bestrafte ihn nicht für seine Nachlässigkeit. Erinnert Ihr Euch, daß ich Euch bat, es ihm zu sagen? Konntet Ihr nicht glauben, daß ich es erfahren würde? Haltet Ihr sie nicht (für) ein ehrliches Mädchen? Lebe, Du Elender!

to ask: åsk, fragen.
to knòw wissen.
to pun'ish bestrafen.
negligence: nĕg'-lè-jĕnse, Nachlässigkeit.
to remember: rè-mĕm'-bŭr, erinnern.
to believe: bè-lēēv', glauben.
to learn: lĕrn, erfahren.
to think one einen halten.
honest: ŏn'-nĕst, ehrlich.
wretch: rĕtsh, Elender.

2) Von dem Singular und Plural des Zeitworts.

1) Zwei oder mehr Substantive oder Fürwörter im Singular, durch eine ausgedrückte oder verstandene verbindende Conjunction vereinigt, erfordern die sich auf sie beziehenden Zeitwörter (auch Haupt- und Fürwörter) im Plural, als: Soc'rates and Plàto were wise, they were the most eminent philosophers of Greece.

2) Wenn die Hauptwörter (obschon durch eng verbindende Conjunctionen verbunden) sinnverwandter, ja öfters sogar, wenn dieselben sehr verschiedener Bedeutung sind erlauben sich Manche die sich darauf beziehenden Zeit-

wörter (auch Haupt- und Fürwörter) im Singular zu ſetzen, welches doch gegen die erſten Grundſätze der Grammatik verſtößt, da zwei oder mehrere verſchiedene Ideen nimmer als eine betrachtet werden können, als: **sand and salt and a maſs of ìron is èasier to bear than a man without understanding: sånd ånd sålt ånd å mås ôv ï'-ûrn îz ê'-zè-ûr tôô bâre THân å mân wî-TH-ôût ûn-dûr-stân'-ding**; da dieſe Hauptwörter durch die verbindende Conjunction and vereinigt ſind, ſo muß durchaus das Zeitwort im Plural ſtehen; etwas anderes iſt es bei den disjunctiven (trennenden) Conjunctionen or u. ſ. w., als: **he or his son was there.**

3) Sind Wörter mit trennenden (disjunctiven) Fürwörtern verbunden, ſo müſſen die auf ſie bezogenen Zeitwörter (auch Haupt- und Fürwörter), da ſich dieſelben auf jedes Wort einzeln genommen beziehen, im Singular ſtehen, als: **ig'norance or neg'ligence has caused this mistàke; John, James, or Joseph, intends to accom'pany me.** Wenn Fürwörter im Singular, oder ein Hauptwort und ein Fürwort von verſchiedenen Perſonen durch trennende Conjunctionen verbunden ſind, ſo muß das Zeitwort mit der ihm am nächſten ſtehenden Perſon übereinſtimmen, als: **I, or thou or he is the author of it.** Steht eine trennende Conjunction zwiſchen einem Haupt- oder Fürwort im Singular und einem andern im Plural, ſo muß das Zeitwort mit dem letztern übereinſtimmen, und man muß immer möglichſt das Haupt- oder Fürwort im Plural dem Zeitwort zunächſt ſetzen, als: **J or they were offended by it.**

4) In manchen verwickelten zuſammengeſetzten Sätzen iſt es dem Schüler ſchwer zu beſtimmen, ob eines oder mehrere der einzelnen Glieder als Nominativ zu betrachten, und ob das Zeitwort im Singular oder Plural ſtehen muß; zur Uebung geben wir hier einige Beiſpiele, als: **prospérity, with humîlity, renders its**

posses'sor trùly àmiable; virtue, honour, nay, even self-interest, conspire to recommend' the meas'ure; nothing delìghts me so much as the works of nà-ture. Bei Hùme u. A. findet man Sätze wie folgende: the king, with the lords and commons, form an excellent frame of government; the side A, with the sides B and C, compose the triangle. — Doch sind diese Formen nicht den richtigen Grundsätzen der Construction gemäß. Der folgende Satz ist untadelhaft und mag zur Erklärung der andern dienen: the lords and commons are essential branches of the British constitution: the king, with them, forms an excellent frame of government (die Construction läßt hier nicht den Plural des Zeitworts zu; besser würde vielleicht der Satz so lauten: the king, the lords, and the com'mons, förm an ex'cellent constitùtion.)

5) Kommt ein Zeitwort zwischen zwei Haupt- oder Fürwörter zu stehen, von denen jedes als Subject der Rede gelten kann, so kann dasselbe mit dem einen oder dem andern übereinstimmen, jedoch mit Vorzug dessen, welches am natürlichsten der Gegenstand des Zeitworts ist oder ihm am nächsten steht, als: his mèat was locusts and wild honey; the wàges of sin is death; a greàt càuse of the lòw stàte of in'dustry were the restràints put upon it.

6) Zu Wörtern die eine Anzahl oder Menge bezeichnen (Sammelwörter) kann der Singular oder Plural des Zeitworts gesetzt werden, je nachdem das Wort der Seele zunächst den Begriff der Vereinigung des Einzelnen zu einem Ganzen oder der Zahl (des Einzelnen), welche es vorstellt, giebt; im Nachsatz wird aber gewöhnlich der Plural gesetzt, als: the parliament has met yesterday, and they have debàted on the bill of Mr. Hùme; the parliament is dissolved; the nation is powerful; my (mė) pèople do not consider; the coúncil were divided in their sen'timents; the pea'santry go bàrefoot.

7) Wenn verschiedene Personen im Singular durch verbindende Conjunctionen mit einander verbunden sind und mit diesen ein Fürwort im Plural übereinstimmen soll, oder dabei ist, so steht die zweite Person der dritten und die erste den beiden andern nach, als: **he, and you and I won it at the hazard of our lives.**

(XL) Aufgabe über diese Regeln.

Der Vater und sein Sohn sind weise Männer. Ruhe und Friede wohnt da. Unwissenheit und Nachlässigkeit hat die Wirkung hervorgebracht. Es ist wahr, daß der König so wohl als das Volk tadelnswerth war. Die größte Strafe für seine schlechte Aufführung waren die unaufhörlichen Vorwürfe seines eigenen Gewissens. Sein bester Lohn waren die Thränen derjenigen (die) er gerettet hatte. Das Volk ist in jeder Stadt sehr neugierig, und es macht immer etwas zum Gegenstand seiner Neugierde. Der Senat war versammelt, allein er machte keinen Widerstand. Du oder er ist in dem Garten gewesen. Er oder sie wurden davon überzeugt.

tranquillity: trăn-kwĭl'-ĕ-tĕ, Ruhe.
peace: pēēse, Friede.
to dwell: dwĕl, wohnen.
ignorance: ĭg'-nŏ-rănse, Unwissenheit.
to produce: prŏ'-dūse, hervorbringen.
people: pēēpl, Volk.
blameworthy: blām'e-wŭr-THĕ, (to blame) tadelnswerth.
punishment: pŭ'-nĭsh-mĕnt, Strafe.
conduct: kŏn'-dŭkt, Aufführung.
incessant: ĭn-sĕs'-sănt, unaufhörlich.
upbraiding: ŭp-brā'-dĭng, Vorwurf.
own: ōne, eigen.
reward: rĕ-wărd', Lohn.
tear: tēēr, Thräne.
to save: sāve, retten.
curious: kū'-rē-ŭs, neugierig.
object: ŏb'-jĕkt, Gegenstand.
curiosity: kū'-rē-ŭs-ĕ-tĕ, Neugierde.
senate: sĕn'-nāt, Senat.
to assemble: ăs-sĕm'-bl, versammeln.
resistance: rē-zĭst'-ănse, Widerstand.
to convince: kŏn-vins'e, überzeugen.

3) Von den Zeiten (tenses) der Zeitwörter.

1) Die gegenwärtige Zeit (present tense) wird häufig zur Belebung historischer Erzählung statt des Imperfects angewendet, als: when I was saying this out he runs. Auch wird diese Zeit öfters anstatt des Futurums gebraucht, als: to morrow I see him, und nach den Wörtern when, before, after, as soon as, etc. wird dieselbe öfters angewendet, um die relative Zeit einer künftigen Handlung zu bezeichnen, als: when he arrives he will hear the news; the more she improves, the more amiable she will be.

2) Das Perfect (perfect tense) sowohl als das Imperfect (imperfect tense) bezeichnen beide etwas Vergangenes; aber das erstere bezeichnet es auf eine Weise, daß man noch immer den Zeitraum in welchem die Handlung u. s. w. geschah, noch nicht ganz verstrichen denkt, während das letztere dieselbe vergangen darstellt, auf eine Weise, daß nichts von der Zeit übrig bleibt, in der sie geschah, als: Philosophers have made great discov'eries in the present century, aber Philosophers made great discoveries in the last century. Dann wird auch das Perfect angewendet, wenn die Handlung noch mit der gegenwärtigen Zeit verbunden ist, entweder durch das wirkliche Daseyn des Urhebers oder des Werkes; aber wenn weder der Urheber noch das Werk vorhanden, so kann das Perfect nicht angewendet werden, als: Cicero wrote poems, und nicht has written poems, weil seine Gedichte nicht mehr vorhanden; allein man kann sagen: Cicero has written orations.

(XLI) Aufgabe hierüber.

Indem ich davon sprach, tritt mein Vater herein, und wunderte sich über unser (at) Gespräch. In vierzehn Tagen gehe ich nach Frankreich, und werde in einem Jahre wieder zurückkommen. Als ich auf dem Lande war ritt ich alle Tage aus. Nachdem Alexander seine Zurüstungen ge-

endigt hätte, fiel er in Kleinasien mit einer furchtbaren Armee ein, und schlug die Perser dreimal. Vor einem Monat hat er das Geld empfangen und hat noch nicht bezahlt. Ihr irrt euch, denn vor einigen Minuten hat er bezahlt und hat sehr gedankt. Er hat den Brief erhalten, und weiß die wichtige Nachricht. Vor zwei Stunden bin ich in der Kirche gewesen und habe eine gute Predigt gehört. Letzte Woche war er in Leipzig, und diesen Morgen hat er einen Brief von diesem Orte erhalten.

When: hwên, indem, als.
I was speaking of it ich sprach davon.
in comes tritt herein.
to wonder: wân'-dâr, sich wundern.
discourse: dis-kor'se, Gespräch.
in a fortnight: fort'-nite, in 14 Tagen.
to return: rè-târn', zurückkommen.
in the country: kân'-trè, auf dem Lande.
to take a ride: ride, ausreiten.
to finish: fin'-ish, endigen (Alexander having etc.)
to enter: ên'-têr, einfallen.
the lesser Asia: lês'-sûr, Kleinasien.
formidable: fôr'-mè-dâbl, furchtbar.
to rout: rôût, schlagen.
at three different times: ât thrêê dif'-fûr-ênt timez, dreimal.
to pay: pâ, bezahlen.
to mistake: mis-tâk'e, sich irren.
minute: min'-nit, Minute.
to be thankful: thângk'-fûl, danken.
important account: im-pôr'-tânt âk-kôûn't, wichtige Nachricht.
sermon: sêr'-mûn, Predigt.
place Ort.

4) Von dem Gebrauch der Hülfs-Zeitwörter.

Die meisten Veränderungen der Zeit und des Modus bei den Zeitwörtern werden wie schon bekannt, mit den Hülfszeitwörtern be, have, do, let, may, can, will, shall, etc. ausgedrückt, nach denen, wenn kein Adverbium vorhanden (mit Ausnahme von ought,) das Hauptzeitwort, wenn es im Infinitiv steht, unmittelbar ohne to folgt. Wir führen hier nur dasjenige von ihnen an, was in dem Folgenden von dem Zeitwort nicht vorkommt.

1) Do und did (s. S. 111) wird gebraucht um die Handlung selbst oder die Zeit derselben mit größerem Nachdrucke und Bestimmtheit zu bezeichnen, als: he

did actually betray (verrieth) him; so auch bei Aufforderungen, in verneinenden Sätzen und Fragen, als: tell me quickly, do my dear; I do not wish that; do you go? Don't (do not) you go? Ferner vertritt es auch oft die Stelle eines anderen Zeitworts, das wiederhohlt werden sollte, vorzüglich in Antworten auf vorhergegangene Fragen, als: she speaks better than I do, sie spricht besser als ich (thue); does he see it? He does; did not you tell me that; I did. Manchmal wird auch anstatt des Zeitworts, das wiederhohlt werden und an dessen Statt do stehen sollte, die Partikel so gesetzt, als: he is blamed (getadelt) by his friends, and deserves so (to be blamed).

2) Shall bezeichnet in der ersten Person des Singular und Plural blos die Zukunft, in der zweiten und dritten aber zeigt es ein Versprechen, Befehlen, Drohen an, als: I shall go to you, ich werde zu Euch gehen; you shall go to him, Ihr sollt zu ihm gehen. Will dagegen bezeichnet in der ersten Person des Singular und Plural Willen, Versprechen, Entschluß, in der zweiten und dritten aber blos die Zukunft, als: I will reward the good and punish the wicked; you oder they will say. Auf den richtigen Gebrauch von shall und will kommt oft sehr viel an. Ein Irländer fiel in die Themse und schrie: I will be drowned, no body shall come to hélp me — und niemand kam zu Hülfe.

Wir bemerken hier noch, daß will in allen Personen einen festen Vorsatz andeuten kann, und shall in allen Personen eine Verpflichtung oder Beziehung auf den Willen eines Andern, besonders in fragender Redensart und in der darauf folgenden Antwort: shall I run to fetch it? — You shall. You will forsake him in his misery? — I will, because he will not be ruled by me. In solchen fragenden Sätzen in Beziehung auf den Willen eines andern wird in der ersten und dritten Person shall, in der zweiten aber will angewendet, wenn die Frage die angeredete Person betrifft.

Nach den Partikeln as, according as, as often as, as soon as, if, since, because, till, untill, when, unless, while, who, which und what oder einem andern beziehenden Fürwort, wird shall auch in der zweiten und dritten Person zur Bezeichnung der Zukunft angewendet, als: as he shall think fit, wie er es für gut finden wird; I long to know what he shall do; whomsoever you shall desire.

Shall von dem zweiten Futurum des ordentlichen Zeitworts wird öfters ausgelassen, wo dann dasselbe wie das Perfect lautet, als: as soon as I (shall) have dined.

3) Should und would folgen den Regeln über ihre entsprechenden gegenwärtigen Zeiten shall und will. Would wird bei Fragen öfters da gebraucht, wo der Deutsche das Präsens setzt, als: what book would you have? Would you have that book, you must buy it.

Would drückt öfters unser deutsches: pflegte, war gewohnt — aus, als: he would (er pflegte) often go to him; he would (war gewohnt) commonly sit in that corner.

4) May und might drücken die Möglichkeit und Freiheit der Handlung aus, dagegen can und could mehr die Macht, Kraft, Vermögen des Handelnden, als: it may rain; she can play upon the pianoforte. May drückt öfters einen Wunsch aus, als: may he live and vanquish his enemies; may you be happy? May und that wird manchmal ausgelassen, als: God grand (that) it (may) be true; (there may) happen what will. Da may und can keinen Infinitiv und kein Particip haben, so muß man diese Zeiten durch eine andere Wendung ersetzen; ich hätte können wird übersetzt: I could have oder I might have (wie der Sinn erfodert) ich könnte haben. Der damit verbundene Infinitiv eines andern Zeitworts wird durch das Particip gegeben, als: ich hätte rufen können, I could (might) have called; wo dann häufig Auslassungen wie folgende Statt finden: I had paid him, had he been there (anstatt: I should have paid

him, if he had been there). Anstatt des Futurums und des Conditional braucht man die gegenwärtige und vergangene Zeit (wie oft im Deutschen geschieht), als: ich werde morgen kommen können, I can come to-morrow; ich würde kommen können, I could come; werden (würden) Sie kommen können? can (could) you come? oder auch: shall you be able to come?

5) Must bezeichnet gegenwärtige Nothwendigkeit. Die andern Zeiten werden umschreibend ausgedrückt, als: ich mußte schreiben, I was forced oder I was obliged to write; (zukünftig:) ich werde schreiben müssen, I shall be obliged to write oder auch I must write. Auch sagt man: I must have written. Diese Zeit drückt bald Vergangenheit bald Zukunft aus, wie im Deutschen, als: Sie müssen ihn oft angetroffen haben, you must have met him many times, Sie müssen ihn morgen früh eingeholt haben, you must have overtaken him by to-morrow morning.

6) ought drückt Pflicht und Verbindlichkeit aus. Es erfordert immer das Zeichen des Infinitiv to nach sich. Should drückt denselben Begriff aus, als: I ought to write oder I should write; I ought to have written oder I should have written.

Wenn das deutsche sollen ausdrückt, daß etwas bestimmt geschehen soll, ohne Beziehung auf den Willen oder die Meinung des Sprechenden, (auch bei Fragen), so wird dieß im Englischen mit dem Hülfszeitwort to be und dem Infinitiv des zweiten Zeitworts gegeben, als: Ich soll ihn sehen, du sollst ihn sehen, u.s.w., I am to see him, thou art to see him, etc., ich sollte ihn sehen, I was to see him, ich habe ihn sehen sollen, I was to have seen him.

7) Let bezeichnet Erlaubniß, Bitte, Ermahnung, Befehl, als: Let us know the truth; let me die the death of the righteous; let not thy heart be too much elated with success; let thy inclinations submit to thy duty.

(Ueber die anderen englischen Formen für das deutsche lassen s. den folgenden Abschnitt 5.)

(XLII) 1) Aufgabe über diese Regeln.

Warum haben Sie mir nicht von dieser Sache gesagt? Ich sagte (did) Ihnen davon, aber Sie glaubten mir nicht. Ich erwartete, (daß) Ihr Vater mich besuchen würde. Er that (so), aber er blieb nicht lange, weil Sie nicht zu Hause waren. Er schreibt jetzt viel besser als sein Bruder (does). Ich sehe nicht ein, warum er diese Hoffnung aufgeben sollte. Treffen Sie ihn nicht manchmal im Schauspiel? Fast niemals (ich fast nie thue). Er wird von allen Menschen geachtet, und wünscht geachtet zu werden (so). Er wird erstaunt seyn, wenn ich ihm sagen werde ꝛc. Sie sollten nicht allein gehen, denn Sie werden beraubt werden. Soll ich ihn bestrafen für seine Nachlässigkeit? Ja (Sie sollen). Will er wirklich seinen Vorsatz aufgeben? Ja (er will). Je nachdem er ihn finden wird, wird er ihn behandeln. Bis er außer Gefahr seyn wird, werde ich still schweigen. Wenn er die That läugnen wird, so wird er zornig werden. Wird er davon überzeugt seyn? Er pflegte mir oft davon zu sagen.

to expect: ĕk-spek't, erwarten.
to come to see one: kŭm, einen besuchen.
to stay: stā, bleiben.
from home: frŏm hōme, nicht zu Hause.
to see einsehen.
to resign: rē-zīn'e, aufgeben.
to meet one: mēēt-wŭn, einen treffen.
at the play im Schauspiel.
hardly ever: hārd'-lē, fast niemals.
to respect: rē-spĕkt', achten.
surprised: sŭr-prīz'ed, erstaunt.
to rob: rŏb, berauben.
to punish: pŭn'-nĭsh, bestrafen.
really: rē'-ăl-ē, wirklich.
purpose: pŭr'-pŭs, Vorsatz.
to treat: trēēt, behandeln.
danger: dān'e-jŭr, Gefahr.
to keep silent: kēēp sī'-lĕnt, still schweigen.
to deny: dē-nī', läugnen, fact That.
to fall into a passion: fāll ĭn'-tō ă pāsh'-ŭn, zornig werden.
convinced: kŏn-vĭn'sed, überzeugt.

(XLIII) 2) Er kann sehr gut schreiben. Er kann an seinen Freund schreiben, wenn er will (he likes). Möge er gehen und nimmer wiederkehren. Er muß wiederkommen und

glücklich seyn. Er mag schreiben was er will. Ich wünsche, daß er sein Unrecht fühle. Ein solcher Gedanke müsse Dir nie einfallen (may a thought like that). Er hätte es verhüten können, wenn er ihm geschmeichelt hätte. Hätte ich ihn gesehen, so würde ich ihm gesagt haben. Er hätte ihm schreiben können. Ihr werdet ihn morgen nicht sprechen können. Er würde morgen abreisen können. Werdet Ihr ihn bezahlen können? Er mußte ihm antworten, denn er muß es ihm sehr oft versprochen haben. Morgen früh müssen Sie den Brief erhalten haben. Er hätte es schon lange beendigen sollen. Sein Bruder soll nächste Woche nach Berlin reisen. Er sollte ihn gestern bezahlen. Diese Sache soll auf eine anständige Art geschehen. Er hat seinen Onkel gestern einholen sollen. Laßt ihm nur Zeit zum Ausruhen.

to return: rė-tûrn', wiederkehren, wiederkommen.
to be sensible: sĕn'-sė-bl (of) fühlen.
wrong: rông, Unrecht.
to enter one's mind: ĕn'-tĕr wŭns mind, einem einfallen.
to prevent: prė-vĕnt', verhüten.
to flatter: flăt'-tûr, schmeicheln.
to depart: dė-pärt', abreisen.
to promise: prŏm'-miz, versprechen.
to finish: fĭn'-ĭsh, beendigen.
long since: lông, schon lange.
in auf.
decent manner: dė'-sĕnt, anständige Art.
to overtake: ŏ-vûr-tăk'e, einholen.
to rest um auszuruhen.

5) Wie das deutsche lassen, pflegen, geschehen, sich treffen, vielleicht, man, es ist, es giebt, im Englischen ausgedrückt wird.

1) Lassen wird gegeben

a) mit cause, have, get und make, wenn es den Begriff des Veranlassens ausdrückt, als: mit cause (worauf gewöhnlich das Objekt und das Zeitwort im Infinitiv mit to folgt — der Accusativ mit dem Infinitiv des Lateiners) wenn es mehr verursachen bezeichnet: he caused him to be killed er ließ ihn tödten, he caused the army to advance er ließ die Arme vorrücken.

Mit get und have (worauf das Object mit seinem ganzen Anhange, vorzüglich wenn ein ausgedrücktes oder verstandenes beziehendes Fürwort steht, und dann das zweite Mittelwort, participle past, folgen muß), als: he gets (oder auch he has) a new suit made him, er läßt sich einen neuen Anzug machen, he got (oder had) a new suit, which he was much in need of (dessen er sehr bedurfte) made him; he had him punished for it, er ließ ihn dafür bestrafen, I shall get it done (thun lassen), I shall get him paid (bezahlen lassen). Steht have im Sinne von thun, so steht das Objekt nach dem Mittelwort; nachfolgende Beispiele werden den Unterschied erläutern: he had a house built, er ließ ein Haus bauen, aber — he had built a house, er hatte ein Haus gebaut. Folgt auf get und have das Object (im Accusativ) mit dem Infinitiv des Zeitworts, (wo dann immer das Zeichen des Infinitiv to nach have steht, nach get aber wegfällt) so braucht diese Form zum Unterschied von der vorigen wohl keines weitern Erklärens; Beispiele werden dieß am besten thun, als: I will have him do that, I shall get him to do that.

Mit make (mit dem Infinitiv des Activ ohne to nach sich) wenn es Befehl, Nöthigen, Ueberreden u. s. w. ausdrückt, als: he made his daughter sing, he made us enter the house, he made us (nöthigte uns) stay dinner (beim Essen zu bleiben) with him.

b) Mit suffer oder: allow (nicht hindern, dulden, zulassen), permit (einwilligen, zugeben), let (hat die Bedeutung von suffer und permit, und der darauf folgende Infinitiv steht ohne to), als: Lord, suffer me not to do an evil deed (Herr, laß mich ꝛc.), he permitted his daughter to marry, he lets his son go away.

2) Der Begriff des Befehlens wird durch command,

order, bid und tell und dem darauffolgenden Infinitiv ausgedrückt, in den ersten beiden Fällen mit dem Zeichen to, in den beiden letzten ohne dasselbe. Command drückt dann den höchsten Grad, den des peremtorischen Befehlens, und bid (auch tell) den geringsten, oft nur den des Heißens, oder wohl nur des Erinnerns aus, als: **he commanded the malefactors to be put to death; he ordered his servant to be punished; bid (tell) the servant bring a candle.**

3) Unser pflegt und pflegte drückt der Engländer häufig mit will und would und dem Infinitiv aus, als: **sometimes he will go away, without having opened his mouth; he would often say.**

4) Unser geschehen, sich treffen (zufällig ereignen) oder vielleicht, wird mit chance und happen und (meist) dem darauffolgenden Infinitiv ausgedrückt, als: **I may chance to see (ich sehe vielleicht) your brother; if he should happen to find him; it may chance to happen; he chanced upon (stieß auf) some of the enemy: it chanced (happened) soon after; if he should chance enter the room.**

5) Ueber das deutsche unpersönliche man (s. S. 138) hier noch Folgendes: a) in sprüchwörtlichen Redensarten, die alle Menschen (mit dem Sprechenden) einschließen, wird **a man, one; men, people (folks), we** gebraucht. Diese Formen sind gleichbedeutend, und man wähle, welche man wolle, so müssen immer die folgenden Fürwörter und Zeitwörter in Uebereinstimmung gebracht werden, als: **man ist selten zufrieden mit dem, was man besitzt, one is (a man is, we are, men oder people, folks are) seldom content with what one possesses.** In Phrasen, wo man öfters vorkommt, dessen Wiederholung widrig klingt, wendet man eine der anderen Formen an. b) Spricht man von einem Gerücht, so wird **they, people** angewendet. c) Soll das Subject der Rede (die handelnde durch man ausgedrückte Person) auch im Englischen

unbestimmt bleiben, so wird das Object der Handlung zum Subject der Rede gemacht, und das Zeitwort nimmt die leidende Form an, als: man beschuldigte ihn dieses Verbrechens, he was accused of this crime, eben so gut als: they accused him etc. Diese Verwandlung der thätigen Form des Zeitworts in die leidende kommt häufig vor, auch wenn das Zeitwort Präpositionen nach sich hat, als: man verhandelt die Sache, the matter is debated upon (statt they debate etc.); man muß ihm das Buch zurückgeben, he must be returned the book.

6) Es ist, es giebt, wird mit there is, there are, es war, es gab mit there was, there were ausgedrückt, als: there are thiefs in town, es giebt Diebe in der Stadt.

(XLIV) Aufgabe über diese Regeln.

Ich will mir ein Paar Schuhe machen lassen. Sein Bruder wird sich einen neuen Anzug machen lassen von jenem Schneider. Der Schneider hat mir einen neuen Anzug gemacht. Gestern ließ ich meine Tochter singen und auf dem Pianoforte spielen. Er ließ sich von seinem Bedienten den Hut ausbürsten, und dann ließ er ihn zum Tanzen gehen. Der General ließ das Regiment marschiren, und befahl der Reuterei den Feind anzugreifen. Ich veranlaßte ihn das zu thun. Sonsten pflegte ich jeden Sonntag in die Kirche zu gehen, aber jetzt wollen (es) mir meine Geschäfte nicht mehr so oft erlauben. Wenn Sie ihn vielleicht treffen sollten. Wenn er ihn vielleicht im Schauspiel treffen sollte, oder wenn wir in der Straße auf ihn stoßen sollten. Dieser Zufall trug sich zu einige Wochen nachdem man den Bau begonnen hatte. Man sollte nie Wohlthaten vergessen. Man hätte nach (for) dem Arzt senden sollen. Man weicht gerne von der Wahrheit ab. Man bestrafte ihn für seine Nachlässigkeit. Man sprach von dieser Sache, aber man unterrichtete ihn nicht von der Abänderung. Es gab bloß drei, welche man zuvor davon unterrichtete. Es

waren keine im Zimmer. Er veranlaßte (made oder got) seinen Bruder an seinen Freund zu schreiben.

pair: pâre, Paar.
shoe: shôô, Schuh.
suit (of clothes: klôzes) Anzug.
tailor: tâ'-lûr, Schneider.
to sing: sing, singen.
to play spielen.
pianoforte: pi-â-nô-fôr'-tê, Klavier.
hat: hât, Hut.
to brush: brûsh, bürsten.
regiment: rêd'-jê-mênt, Regiment.
to march: mârtsh, marschiren.
horse: hôrse, Reuterei.
to attack: ât-tâk', angreifen.
enemy: ên'-ê-mê, Feind.
formerly: fôr'-mûr-lê, sonst.
sunday: sûn'-dê, Sonntag.
to meet: mêêt, treffen.
at the play im Schauspiel.
street: strêêt, Straße.
accident: âk-sê-dênt, Zufall.
building: bîld'-ing, Bau.
to forget: fôr-gêt', vergessen.
bounty: bôûn'-tê, Wohlthat.
physician: fê-zish'-ûn, Arzt.
to be apt to deviate: âpt dê'-vê-âte, gerne abweichen.
truth: trôôth, Wahrheit.
to punish: pûn'-nish, bestrafen.
to inform: în-fôrm', unterrichten.
alteration: âl-tûr-â'-shûn, Abänderung.
before: bê-fôr'e, zuvor.
room: rôôm, Zimmer.

6) Vom Imperativ.

Hier ist noch Folgendes zu merken:

1) der Imperativ wird, um einen Satz zu runden und wohllautender zu machen, mit do ausgedrückt, als: do but come, kommt nur; don't deceive yourself, betrügt euch nicht; hier würde but come und deceive not yourself nicht gut lauten (s. S. 111).

2) In sprüchwörtlichen und sententiösen Sätzen steht im Englischen der Imperativ statt der Bedingung, als: tread on a worm and it will turn, wenn man einen Wurm tritt, so krümmt er sich.

3) Das Hülfszeitwort let wird im Imperativ vor me, him, us und them gesetzt, und muß im Deutschen öfters durch mögen, müssen, wollen, auch bisweilen durch: wenn man ꝛc. ausgedrückt werden, als: let me say what I will, ich mag sagen, was ich will; let him but have his liberty, man lasse ihm nur seine Freiheit.

(XLV) Aufgabe hierüber.

Ich bitte Euch, seyd nicht böse, denn ich werde es niemals wieder thun. Redet nicht so, ich kann es nicht hören. Wißt Ihr das Sprichwort nicht: man gebe ihm (laßt ihn haben ꝛc.) einen Zoll, so wird er (und er wird ꝛc.) die ganze Elle nehmen. Sie mögen noch so klug seyn (laßt sie seyn ꝛc.), sie werden mich nicht betrügen. Die Gottlosen müssen in ihr eignes Netz fallen (laßt die Gottlosen ꝛc.). Man lasse ihm nur Zeit und Bücher, und dann wollen wir sehen, was aus ihm werden wird.

angry: ång'-grė, böse.
to talk: tålk, reden.
proverb: prôv'-vêrb, Sprichwort.
inch: întsh, Zoll.
ell: ĕll, Elle.
never: nĕv'-ûr, noch (immer).
wise: wise, klug.
to deceive: dė-sėv'e, betrügen.
the wicked: wĭk'-ĭd, die Gottlosen.
own: ôn, eigen.
net: nĕt, Netz.
to become of one aus einem werden.

Vom Conjunctiv.

Manches hierüber ist schon im etymologischen Theile vorgekommen; da dieser Modus auf gewisse vorausgehende (ausgedrückte oder stillschweigend verstandene, unterdrückte) Conjunctionen folgt, so sehe man das übrige weiter hinten bei den Conjunctionen nach.

Vom Infinitiv.

Hievon sind folgende Regeln zu bemerken:

1) Die Bezeichnung des Infinitivs to wird seltener als im Deutschen unser zu ausgelassen, als: will you learn to spèak english, wollt ihr englisch sprechen lernen? — Nach den Hülfszeitwörtern wird bekanntlich to ausgelassen, ausgenommen ist ought, wo es zum nachfolgenden Verbum gesetzt werden muß, als: he ought to say, er muß es sagen.

Bei Ausrufungen wird der Infinitiv mit und ohne to angewendet, als: thus to forsake (verlassen) him! What, not forsake him!

2) Wenn

2) Wenn mehrere Zeitwörter im Infinitiv auf einander folgen, so wird das to nur zum ersten gesetzt, als: he will gò to sèe and buy a hórse, er will gehen, um ein Pferd zu sehen und zu kaufen.

3) Nur nach folgenden Zeitwörtern wird to als das Kennzeichen des Infinitivs weggelassen: nach bid heißen, befehlen, dàre dürfen, nèed müssen, brauchen, màke machen, lassen, verursachen, und nach solchen die ein Empfinden, Bemerken, Wahrnehmen ausdrücken, als: sèe, hèar, fèel, percèive (merken), observe, beobachten, behòld, erblicken, knòw, in der Bedeutung von sehen, bemerken, erfahren, erleben, wie auch nach let, und bisweilen nach have (im Sinne von wollen, wünschen, oft erleben, erfahren), wenn diese beiden letzten auch keine Hülfszeitwörter sind, als: I bàde him do it, ich hieß es ihm thun; you dàre not do it, ihr dürft es nicht thun; I will have him know, ich will, daß er wisse; you had better go, ihr würdet besser thun zu gehen; I will not have you go there, ich will nicht, daß Sie hin gehen; we often had him call at our house, er kam oft zum Besuch in unser Haus; I have observed him speak very freely, ich habe beobachtet, daß er sehr frei spricht. Have im Sinne von brauchen, müssen, können hat to nach sich, als: he has to suffer for it.

4) Der Infinitiv ist gleichsam das Substantiv des Zeitworts und wird auch häufig so gebraucht als Subject und Object, als: to pay a debt is just, eine Schuld bezahlen ist billig; boys lóve to plày, Knaben lieben das Spiel.

5) Das deutsche um (eine Absicht bezeichnend) vor dem Infinitiv drückt gemeiniglich der Engländer durch to, in order to, aus, als: he went in órder to get his money, er ging, um sein Geld zu bekommen.

6) Anstatt unsers deutschen Infinitivs gebraucht auch der Engländer oft das Participium in ing, als: I saw him dáncing, ich sah ihn tanzen (s. Gebrauch des Particips.)

7) Der Engländer drückt öfters unser müssen, sollen (Zwang, Verbindlichkeit ꝛc.) mit dem Zeitwort I am, und dem darauf folgenden Infinitiv mit dem Kennzeichen desselben to aus, als: I am to go to Núremberg, ich muß nach Nürnberg reisen; I was to write, ich mußte schreiben.

8) Manchmal setzt er den Infinitiv im Passiv, wo im Deutschen das Activum steht, und dieses geschieht gewöhnlich da, wo eigentlich eine leidende Bedeutung zum Grunde liegt; oder er zeigt damit eine Möglichkeit oder Unmöglichkeit an, als: A convèniency to be foúnd àll over Ger'many, eine Bequemlichkeit, die durch ganz Deutschland zu finden ist. — It is easy to be done, es ist leicht zu thun.

9) Der Engländer läßt gerne das Zeitwort to be vor dem Infinitiv eines leidenden Zeitworts weg, auch wenn ein Relativum vorgeht, als: a thing (which is) not to be expected.

10) Daß bei 2 mit daß verbundenen Sätzen, diese Conjunction oft ausgelassen und das darauf folgende Subject in den Accusativ und das Zeitwort in den Infinitiv gesetzt wird s. S. 174 Absatz c).

11) Wie to chance und to happen dem darauf folgenden Infinitiv die Vorstellung des Zufälligen giebt, haben wir im vorhergehenden Capitel 5, Absatz 4 gesehen, und zugleich bemerkt, wie diese im Deutschen bloß unpersönlichen Zeitwörter im Englischen in allen Personen gebraucht werden.

12) Folgt im Deutschen auf das Subject was, wie oder wo, und der Begriff von sollen, müssen, können, so folgt nach what, how und where der Infinitiv, als: I know not what to begin (anfangen soll), I don't know how to ex'tricate myself, ich weiß nicht, wie ich mir heraushelfen kann.

13) Nach rather than, nach good, better, best, rather, lief, in Verbindung mit would oder dem verdorbenen had fällt to vor dem Infinitiv weg, als: rather than

be murdered; you had as good go; you had better go; you had best go; you had rather go; I had as lief pay him.

(XLVI) Aufgabe über dieſe Regeln.

Er lehrte ſeine Kinder Klavier ſpielen; aber ſie wollen ſich nicht üben. Sie ſollten mehr Vollkommenheiten erlangen. Es iſt eine Schande, ſeine Gläubiger nicht zu bezahlen! Was ſagen Sie, mein Herr? Seine Gläubiger nicht bezahlen! Er ſagte ſeinem Sohne, zu ſeinem Freunde zu gehen und ihn zum Mittageſſen einzuladen. Er befahl der Magd ihm ein Licht zu bringen. Ich darf nicht mehr zu ihm gehen. Er braucht nicht zu ihm zu ſchicken, denn ich werde es ihn glauben machen. Wenn ich ihn ſprechen höre, oder kommen ſehe, ſo laßt mich gehen. Er würde beſſer thun abzureiſen. Ich will, daß er nach Berlin gehe. Er erlebte oft, daß ſeine Kinder ſeinen Befehlen nicht gehorchten. Er wollte nicht, daß ſeine Kinder ihn beſuchten. Von dieſer Wahrheit nicht überzeugt ſeyn iſt Thorheit. Den Menſchen gefällt (es) zu tadeln, aber es gefällt ihnen nicht getadelt zu werden. Er bezahlte ihn, um ſeiner los zu werden. Er ſah ſeinen Sohn aus dem Hauſe kommen. Er ſollte geſtern nach Berlin abreiſen. Ich muß noch einen (another) Brief ſchreiben. Dieß iſt nicht zu erwarten, daß es ſich ereigne (ſich zu ereignen). Schwierigkeiten, welche nicht ſo leicht zu überwinden ſind, und eine Hoffnung, welche nicht ſo leicht zu realiſiren iſt. Er iſt nie in Verlegenheit, was er ſagen oder wie er ſich entſchuldigen ſoll. Ich weiß nicht, wo ich ihn treffen ſoll. Es wäre (he had) am beſten, wenn er das Haus verließe. Er will lieber gefangen werden als ihn verlaſſen. Es wäre eben ſo gut, wenn er ihn beſtrafte, und es wäre beſſer, wenn er es bald thäte. Wir ſollten es lieber nicht annehmen.

to tèach lehren.
pianofor'te Klavier.
to exercise: ĕks'-ĕr-sis, ſich üben.
to acquire: ăk-kwīr'e, erlangen.
accomplishment: ăk-kŏm'-plish-mĕnt, Vollkommenheit.
shame: shāme, Schande.
creditor: krĕd'-ĭt-ŭr, Gläubiger.

candle: kǎn'-dl, Licht.
to believe: bè-lèēv', glauben.
to disobey, dĭs-ò-bā', nicht gehorchen.
command' Befehl.
to convince: kŏn-vĭn'se, überzeugen.
truth Wahrheit.
folly: fŏl'-lè, Thorheit.
to like: like, gefallen (gerne haben).
to blame: blāme, tadeln.
to get rid: rĭd (of) los werden.
to set out (for) abreisen (nach).
difficulty: dĭf'-fè-kŭl-tè, Schwierigkeit.
to surmount: sŭr-mŏŭnt', überwinden.
to realize: rē'-ăl-ize, realisiren.
to be at a loss: lŏs, in Verlegenheit seyn.
to meet: mèèt, treffen.
to quit: kwĭt, verlassen.
to catch: kătsh, fangen.
to forsake: fŏr-sāke', verlassen.
to accept: ăk-sĕpt' (of) annehmen.

Vom Gebrauch des Particips.

Der Engländer wendet das Particip viel häufiger an als wir, wodurch der Wohllaut und die Kürze des Ausdrucks sehr gefördert wird. Dem mit der lateinischen Sprache Bekannten ist die Anwendung dieser Form schon geläufig. Man bemerke hier noch:

1) Wir Deutschen bilden durch die Endung ung oder ang von den Zeitwörtern Substantive; eben so macht es der Engländer mit seinem Particip in ing. Da das Particip nun die Natur eines Substantiv hat, so kann man auch den Artikel davor setzen, wo dann aber immer der Genitiv nachfolgen muß, als: upon the sending of this letter, nach der Uebersendung dieses Briefs; dagegen ohne Artikel: upon sending this letter. Upon the sending this letter würde hier eben so unrichtig seyn, als: upon sending of this letter. Die Engländer befolgen jedoch nicht immer diese Regeln.

2) Die Deutschen bedienen sich häufig des Infinitivs als Substantiv, wie im Englischen, als: to rèad is pleasant; I like to read. Noch häufiger wird hier das Particip in ing angewendet, als: reading is pleasant; I like reading; und wenn Präpositionen vorhanden, so muß, da dieselben im Englischen blos vor Haupt- oder Fürwörtern stehen können, das Zeitwort

in der substantivischen Form (das Particip in ing) folgen; solcher Präpositionen sind: in, with, without, from, between, after, for, by, of, on, upon etc., als: I am tired with walking, ich bin müde vom Gehen, you hinder me from writing, Sie hindern mich am Schreiben.

Die Namen der Handwerke, Künste ꝛc. werden sehr häufig durch dieses Particip ausgedrückt, als: painting die Malerei, dy'ng die Färberei, gaming das Spiel ꝛc.

3) Besonders steht dieses Particip statt des Infinitiv nach den Zeitwörtern avoid, forbear, fall, help, propose, attempt und nach dem Adjectiv worth, als: he could not forbear mentioning it er konnte es nicht unterlassen es zu erwähnen; it was not worth mentioning es war des Erwähnens nicht werth.

4) Wenn im Deutschen die Rede mit: als, da, nachdem, indem, weil u. s. w. beginnt, so läßt der Engländer häufig diese Worte aus, und setzt das erste Zeitwort im Particip und zu dem zweiten die Person, als: having heard of his return, I went to him als ich seine Zurückkunft erfuhr, so gieng ich zu ihm.

5) Wo im Deutschen zwei Zeitwörter durch und verbunden werden, da verwandelt der Engländer gern das eine ins Particip mit Auslassung des und, als: we sat up talking, till it was late at night wir saßen bis in die späte Nacht beisammen und sprachen.

6) So 'läßt auch der Engländer häufig das beziehende Fürwort aus und setzt das Particip, als: a man travelling to England ein Mann der nach England reist.

7) Die angegebene Form der Zeiten eines Zeitworts (Activ und Neutrum) hat eigentlich eine unbestimmte, schwankende, oder aoristische Bedeutung, als: I write ich schreibe; um diese unbestimmte Bedeutung zu fixiren und die gerade jetzt vorgehende oder gerade damals vorgegangene Handlung auszudrücken, bedient man sich im Englischen des Hülfzeitworts to be in Verbindung mit dem Particip in ing (die umschreibende Form),

als: I am writing; I was writing; when he entered the room, I was writing a letter, als er in die Stube kam schrieb ich eben einen Brief, so wie den gegenwärtigen Anfang derselben (oder das im Begriff seyn, etwas zu thun) mit to be going to etc. als: when he called on me, I was going to repeat (wollte ich eben wiederholen) my lesson; oder (die Handlung noch näher gerückt) mit to be beginnig to etc., als: I am going to write, I am beginning to write; und das gegenwärtige völlige Aufhören (die vollendete Handlung, das Fertigseyn) derselben mit to have done, als: I have done (writing), he has not yet done (writing) er ist noch nicht mit dem Schreiben fertig.

8) Soll ein fortdauernder Zustand des Leidens bezeichnet werden, so wird auch das Hülfszeitwort to be mit dem Particip in ing verbunden, als: the book is printing (wo man sich die Präposition in ausgelassen denken muß), das Buch wird (so eben) gedruckt, ist im Drucke, his house is building (wird so eben gebaut, ist im Baue). Es kommt hier öfters eine dem Einheitsartikel ähnlich sehende Corruption der Präposition in vor; so findet man z. B. the house is a building.

9) Das Particip der gegenwärtigen sowohl als der vergangenen Zeit wird als Adjectiv angewendet, und es gilt auch hier was über den Stand, die Verbindung desselben mit dem Artikel u. s. w. an seinem Orte gesagt wurde.

10) Das Particip in ing wird auch öfters unabhängig vom Rest der Phrase gebraucht, als: this, generally speaking, is the consequence, dieses, im Allgemeinen zu sprechen, ist die Folge ꝛc.

11) Es wird auch oft wie eine Präposition gebraucht, als: excepting, respecting, touching, concerning, according etc.

(XLVII) Aufgaben über diese Regeln.

1) Ich kann Ihnen das Vergnügen nicht beschreiben,

das Sie mir (dadurch) gewährt haben, daß Sie mir die Werke dieses großen Schriftstellers überschickten (by sending me etc.) Als ich den Mann von weitem kommen sah, so gieng ich auf ihn zu. Armuth wendet unsere Gedanken zu sehr auf die Befriedigung (upon the etc.) unserer Bedürfnisse und Reichthum auf den Genuß des Ueberflusses (upon enjoying etc.) Nachdem ich so viel erwähnt habe, so kann ich nicht umhin, von dem Boten zu bemerken, der, weil er müde war, sich niedersetzte, und bei Sonnenaufgang mit seinem Reisegefährten zurückkehren wollte. Da er aber ein wenig zu viel getrunken hatte, so schlief er ein. Dieser Mensch ist ein Bösewicht, der den ganzen Tag flucht und schwört. Ich bin weit davon entfernt zu denken, er würde Sie betrügen. Er war sehr betrunken, ohne den Gebrauch seiner Sinne zu haben. Mein Freund kehrte zurück, ohne seinen Vater zu sehen. Ich konnte nicht umhin es ihm zu sagen. Er schlug vor nach Berlin zu gehen, und versuchte seinen Freund dazu zu überreden. Euer Bruder las gerade als ich ins Zimmer trat, und Euer Sohn war gerade im Begriff sich anzukleiden, und als ich zurückkehrte war er noch nicht fertig (done) mit dem Ankleiden.

to express: ĕks-prĕs', beschreiben.
to give: giv, gewähren.
work: wûrk, Werk.
author: âw-thûr, Schriftsteller.
from afar: frôm â-fâr', von weitem.
to go up to one auf einen zugehen.
poverty: pôv'-vûr-tè, Armuth.
to turn: tûrn, wenden.
to supply: sŭp-plī', befriedigen.
want: wŭnt, Bedürfniß.
riches: rĭtsh'-ĕs, Reichthum.
superfluity: sŭ-pĕr-flŭ'-ĕ-tĕ, Ueberfluß.
to mention: mĕn'-shŭn, erwähnen.
to omit: ô-mĭt', unterlassen (umhin können.)
to take notice: tâke nō'-tĭs, bemerken.
messenger: mĕs'-sĕn-jûr, Bote.
weary: wē'-rè, müde.
to sit down: sĭt dŏŭn, sich niedersetzen.
at sunrise: ât sŭn'-rize, bei Sonnenaufgang.
travelling companion: trâv'îl-ling kŏm-pân'-yŭn., Reisegefährte.
to fall asleep: fâll â-slēē'p, einschlafen.
rascal: râs'-kâl, Bösewicht.
to curse: kûrse, fluchen.
to swear: swâre, schwören.
far: fâr, fern, from von.
to deceive: dè-sēv'e, betrügen.
use: ûse, Gebrauch, sense: sĕnse, Sinn.
to forbear: fôr-bâr'e, umhin können.

to propose: prŏ-pōz'e, vorſchlagen. to persuade: pĕr-swād'e, überreden.
to attempt: ăt-tĕm't, verſuchen.

2) Als ich in einer Nacht gereiſt war (having), bis es ſehr ſpät war, und überfallen worden (being overtàken) von (by) einem Sturm in einem großen Wald, ſo entdeckte ich ein Licht in einer Entfernung, und nachdem (pursùing) ich meine Reiſe mit aller Eile verfolgte, ſo kam ich in ein Dorf, wo eine große Menge Menſchen verſammelt waren, (von denen) jeder eine Fackel in ſeiner Hand hielt (èach hòlding). Auf ein gegebenes Zeichen (on a sig'nal given) führten ſie mich in ein Wirthshaus, und betrugen ſich ſehr höflich gegen mich. Ich öffnete meinen Reiſeſak, nahm heraus (tàking out) etwas Geld, und gab es einigen armen Leuten. Ein Mann, der den nämlichen Weg gieng, fragte mich, ob er den andern Morgen mein Reiſegeſellſchafter ſeyn dürfte. Er ſagte, daß er das Reiſen auſſerordentlich liebte, und er wollte mir eben noch mehr erzählen (he was going to say more when), als der Wirth ihm zurief, ob er die Zeche bezahlen wolle? Er antwortete: ja, ich will gleich das Geld holen (I am going). Wir ſprachen hierauf (we have been spèaking etc.) lange von England; endlich umarmte er (embràcing) mich und fieng an zu weinen. Nachdem wir einige Gläſer Wein getrunken hatten (having etc.), ſo giengen wir zu Bett. Meines Freundes Haus wird (ſo eben) ausgebeſſert. Sein Haus wurde eben gebaut, als ich dort ankam. Eine eben ſo intereſſante als rührende Geſchichte.

late: lāte, ſpät.
a storm: stōrm, ein Sturm.
a large forest: lārdje fŏr'-ĕst, ein großer Wald.
to discover: dis-kŭv'-ŭr, entdecken.
light: lite, Licht.
distance: dis'-tănse, Entfernung.
speed: spēēd, die Eile.
to assemble: ăs-sĕm'-bl, verſammeln.
a great many people: grāte mĕn'-nè, eine große Menge Volks.
flambeau: flăm'-bō, Fackel.
to conduct: kŏn'-dŭkt, führen.
alehouse: āle'-hŏŭse, Wirthshaus.
to behave to etc.: bè-hāv'e, ſich betragen gegen.
civilly: sĭv'-ĭl-lè, höflich.
to open: ō'-pn, öffnen.
portmanteau: pōrt-măn'-tō, Reiſeſack.

to dare: dâre, dürfen.
travelling companion: trâv'-il-ling kôm-pân'-yûn, Reisegesellschafter.
to like lieben (he said he vastly liked): vâst'-lê lik'-d.
trâvelling das Reisen.
the landlord: lând'-lôrd, der Wirth.
to call to one: kâl, wûn, einem zurufen.
reckoning: rêk'-kn-ing, Zeche.
to fetch: fêtsh, holen.
at last: ât lâst, endlich.
to fall a weeping: wêêp'-ing, zu weinen anfangen.
to inquire after something: in-kwir'e âf'-tûr sûm'-thing, nach etwas fragen.
glafs of wine: glâss, wine, Glas Wein.
to repair: rê-pâr'e, ausbessern.
to arrive: ar-riv'e, ankommen.
story: stô'-rê, Geschichte.
both — and: bôth, eben so — als.
to interest: în'-têr-êst, interessiren.
to move: môôv, rühren.

Von dem Gebrauch der Adverbien oder Nebenwörter.

1) Das Adverb steht regelmäßig vor dem Adjectiv, dem Particip in ing, und vor andern Adverbien, welche es näher bestimmt, als: he is very diligent; this is very interesting; it was very well done. Enough und again stehen jedoch nach, als: he is good enough, he wrote again.

2) Zeitwörtern, die in der einfachen Zeit und Neutra sind, wird das Adverb nachgesetzt, als: he went quickly. Adverbien, welche eine Zeitbestimmung ausdrücken, werden dem Zeitwort vorgesetzt, als: ever, never, always, seldom, commonly, usually, sometimes, frèquently etc. so auch well, best, little, least, ill, badly, als: he never reads, he best knows. Auch stehen die Adverbien vor den Zeitwörtern, des Nachdrucks wegen, besonders die in ly endigend, als: he obstinately denied; ferner, wenn man fragt, antwortet oder verneint.

3) Wenn das Zeitwort ein Activum ist, so muß das Adverb gleich nach dem Nominativ und vor dem Zeitwort, aber darf nie zwischen dem Zeitwort und dem Object (wenn im Accusativ), jedoch in manchen Fällen nach dem Objecte stehen, als: he justly rewarded (belohnte) him; he wounded the man severely.

4) Hat das Zeitwort eine Präposition nach sich, so steht das Adverb besser nach dem Zeitwort, und unmittelbar vor der Präposition, als: he said calmly (ruhig) to his son.

5) Ein sehr grober Fehler ist es, das Adverb zwischen den Infinitiv und das ihn begleitende to zu setzen, als: he wished to never see him again.

6) Ist das Zeitwort in einer zusammengesetzten Zeit, so steht das Adverb zwischen dem Hülfswort und dem Particip, als: he is highly esteemed. Die Regel, daß wenn 2 Hülfszeitwörter vorhanden, das Adverb zwischen denselben zu stehen komme, hat keine Haltbarkeit, wie Beispiele der besten englischen Schriftsteller beweisen. Es entscheidet hier für den Stand des Adverbs die Frage: worauf sich dasselbe zunächst bezieht? als: he will be entirely ruined; he will never be punished.

7) Manchmal wird ein Adverb statt eines Adjectiv gesetzt, als: the now (then) king of Prussia, der jetzige (damalige) König von Preußen, the above (obige) command.

8) Neither wird manchmal des Nachdrucks wegen zum Ueberfluß hinten angehängt, als: he does not like him, nor I neither, er kann ihn nicht leiden, und ich auch nicht.

9) Not steht nach dem Zeitwort (ohne Hülfszeitwort) als: he loved not his child, und nach dem persönlichen Fürwort (als Object), als: he loved him not. Es steht aber vor dem Infinitiv und Particip, als: it is good not to go there, he spoke of not going there. Wenn das Zeitwort in zusammengesetzter Form, so steht not zwischen dem Hülfszeitwort und dem Particip oder Infinitiv.

No statt not wird öfters angewendet nach Comparativen und nach whether-or, als: no more, no less; whether he will or no.

10) Yes heißt ja nach einer Frage; ay und yea werden

dafür öfters im gemeinen Leben und Umgange angewendet.

Nay, ja, wird bei betheuernden Bekräftigungen angewendet, im Sinne von: ja sogar, vielmehr — **I saw four, nay, I believe five.**

(XLVIII) Aufgabe hierüber.

Obgleich er ein überaus guter Mann ist, so muß doch jedermann sein Betragen sehr sonderbar finden. Dieß ist eine höchlich belustigende Geschichte. Obgleich er sehr deutlich sprach, so mißverstand ich doch häufig seine Worte, weil er sie nie mit gehörigem Nachdrucke aussprach, und auch nicht sein Bruder. Er nimmt gewöhnlich Thee in dem Garten und dann kehrt er ruhig in seine Wohnung zurück. Er vermied mit Fleiß warm über diesen Gegenstand mit mir zu sprechen. Sein Bruder wurde reichlich dafür bezahlt, und er wird hinreichend belohnt seyn; aber er wird nie zufrieden seyn. Ich hoffe, Sie werden meines obigen Rathes gedenken. Euer Vater geht nicht nach Berlin. Der Lehrer bestrafte sie nicht, und auch ich nicht. Ja, wenn er es (sogar) selbst erwähnen sollte.

exceedingly: ĕk-sēē'-ding-lē, überaus.
conduct: kŏn'-dŭkt, Betragen.
odd: ŏd, sonderbar.
highly: hī'-lē, höchlich.
amusing: ă-mūz'e-ĭng, belustigend.
distinctly: dĭs-tĭngkt'-lē, deutlich.
frequently: frē'-kwĕnt-lē, häufig.
to mistake: mĭs-tāk'e, mißverstehen.
to pronounce: prŏ-nŏŭn'se, aussprechen.
proper: prŏp'-pŭr, gehörig.
emphasis: ĕm'-fă-sĭs, Nachdruck.
tea: tēē, Thee.
quietly: kwīt'e-lē, ruhig.
lodging: lŏdj'e-ĭng, Wohnung.
industriously: ĭn-dŭs'-trē-ŭs-lē, mit Fleiß.
to forbear vermeiden.
subject: sŭb-jĕkt', Gegenstand.
abundantly: ă-bŭn'-dănt-lē, reichlich.
to reward: rē-wărd', belohnen.
conten'-ted zufrieden.
to mind gedenken.
to mention: mĕn'-shŭn, erwähnen.

Vom Gebrauch einiger Adverbien, die zum Theil auch Conjunctionen sind.

1) **But** (Adverb und Conjunction) heißt: **aber, sondern**

(nach Verneinungen), der (die, das) nicht; außer, ausgenommen; nur nicht; (nichts) als, als nur; (nicht anders) als; nicht daß nicht, not but that, hätte nicht, but that; ob nicht, wenn nicht, wenn nur, nur (wie only), daß (nach to doubt, to question), wäre es nicht um, wäre es nicht gewesen (mit for verbunden), als: it was not he, but (sondern) his brother; there is no man, but (der nicht) knows; no man in the world, but (auffer) he; nothing but (nichts als) mischief; he cannot but (nicht anders als) know; who knows but (ob nicht) he will return; I do not doubt, but (daß) he will return; he would go but for (wäre es nicht um) him.

2) Yet als Conjunction heißt dennoch, gleichwohl, aber, als Adverb doch, noch, jedoch, als: though industrious, yet poor; when yet an infant; yet older. As yet heißt annoch, zur Zeit, als: it is not known as yet. Still heißt noch, in Beziehung auf die Fortdauer eines Zustandes oder einer Handlung, als: he is still in town.

2) There wird öfters als ein Füllwort vor das Zeitwort und den Nominativ gesetzt, wo es den Sinn um nichts, vielleicht manchmal nur den Nachdruck um etwas vermehrt, als: there is a man at the door; there was a time, when etc. etc. Sonst steht there immer nach dem Zeitwort und Nominativ, als: my father was there.

4) When als Adverb heißt wann, zu der Zeit, als; als Conjunction wenn, da, da doch, als: when I saw him last; when is he expected to return? When you knew that it was to your prejudice. If, wenn, drückt Bedingung aus.

5) Only (nur, blos) wird sehr häufig, selbst von Engländern, falsch angewendet. Da diese Partikel eine Beschränkung ausdrückt, so kommt es darauf an, ob dieselbe bei der Handlung oder bei dem Objecte Statt finden soll; im ersten Falle steht only vor dem Zeit-

wort, im letztern Falle nach demselben; doch wird hier auch öfters only des Nachdrucks wegen nach dem Objecte gesetzt, wenn dasselbe keinen Nachsatz hat. Beispiele sollen dieß erläutern, als: I only repriman'ded (machte Vorwürfe) him, but did not punish him; I reprimanded only him, but not his brother; I not only reprimanded him, but punished him; I reprimanded not only him, but his brother; I reprimanded (only) his brother only.

(XLIX) Aufgabe hierüber.

Mein Freund hat ein Mädchen geheirathet, das nicht nur reich, sondern auch sehr schön ist. Wenn Ihr nur bedenkt, so ist es eine Kleinigkeit für Euch das zu erhalten; denn ich weiß nichts anders als daß (but) es wahr ist, was er mir sagte. Es war keiner im Zimmer außer ihm. Es vergeht (is) kein Tag, daß er nicht (but) in (to) mein Haus kommt, und er ist kaum in das Zimmer getreten, daß (but) er nicht von Ihnen zu sprechen anfängt. Er könnte es thun, wäre es nicht um (but for) seines Vaters willen. Er würde es gekauft haben, wenn es nicht (but that it etc.) zu theuer gewesen wäre, und doch muß er nothwendig (he cannot but etc.) wissen, daß er es nothwendig braucht. Ich zweifle nicht, daß er bald zurückkehren wird. Ob Ihr es gleich läugnet, so weiß ich dennoch (yet), daß es wahr ist. Er ist zur Zeit noch nicht davon unterrichtet. Er war noch gegenwärtig als ich eintrat. Es ist nichts so schlecht als Schulden machen und sie nicht bezahlen. Wenn Ihr noch Geld habt, so bezahlt Eure Schulden. Es waren nur (ihrer) drei, die sich deswegen bei mir beklagten. Da Ihr doch sahet, daß er zurückgekehrt war. Nächste Woche, wenn ich fertig werden kann, will ich Eure Sachen vornehmen. Er gieng blos dreimal hin. Er gieng blos (zu Fuß), aber sein Bruder ritt. Er schrieb blos an ihn, aber er bezahlte ihn nicht. Er bezahlte ihm blos seine früheren Schulden. Er bezahlte blos ihn, aber nicht seinen Bruder.

to marry: mâr'-rè, heirathen.
handsome: hân'-sûm, ſchön.
to consider: kôn-sid'-ûr, bedenken.
trifle: trî'-fl, Kleinigkeit.
to get erhalten.
to enter: ên'-têr, eintreten.
too dear: dèèr, zu theuer.
to be in need of etc.: nèèd, nö-thig haben, brauchen.
to deny: dè-nî', leugnen.
to inform (of): în-fôrm', unterrichten.
to contract debts: kôn-träkt', Schulden machen.
to complain (of): kôm-plân'e, ſich beklagen.
to get ready: rêd'-dè, fertig werden.
to take in hand: täke, hând, vornehmen.
to walk: wâwk, (zu Fuß) gehen.
to ride on horseback: ride, hôrs'-bâk, reiten.
early: êr'-lè, früh.

Von den Conjunctionen.

Viele derſelben (ſ. S. 144) ſind auch Adverbia und Präpoſitionen, und viele ſind zuſammengeſetzt. Die meiſten ſtehen zu Anfang des Satzes vor dem Zeitwort; einige kann man demſelben auch nachſetzen, als: however, likewise, also, neither (auch nicht), therefore, then etc.

Es giebt viele unter ihnen, auf die ſich andere im Nachſatze beziehen, als:

as—as, eben ſo (ſo wie), als; Gleichſetzung bezeichnend, als: he is as great as he.

as—so, als, ſo wie, ſo; Gleichſetzung und Vergleichung der Eigenſchaft, als: as the stars, so shall thy seed (Nachkommenſchaft) be; as the father is, so are his children; as he reads, (so) they read.

so—as, mit einem Zeitworte eine Vergleichung der Eigenſchaft bezeichnend, als: to see the son so as he has seen the father before. Mit einer Verneinung und einem Adjectiv bezeichnet es eine Vergleichung der Quantität, als: he is not so tall a man as his brother.

so—that bezeichnet eine Folgerung, als: he was so fatigued, that he could scarcely move (ſich bewegen).

althòugh (though), obgleich — yet, nevertheleſs, however, doch.

Whether ob — or oder.

Either entweder — or oder; neither weder — nor noch.

Die Partikel as ersetzt nach dem Fürwort such das beziehende Fürwort, als: such men as I have seen. Da as mancherlei Beziehungen ausdrückt, so wird es häufig von Engländern falsch angewendet und mit ungeeigneten Partikeln verbunden. As for, as to drückt unser deutsches in Ansehung, in Hinsicht, was betrifft aus, als: as for me.

Die Conjunctionen or und nor können oft mit gleicher Schicklichkeit angewendet werden; nor scheint die Negation des vorgehenden Satzes zu wiederholen, und giebt daher mehr Nachdruck.

Die Conjunctionen, sowohl einzelne als in Paaren, werden von den Engländern sehr häufig falsch angewendet, als: there was no man so sanguine, who did not apprehend etc., anstatt so sanguine as not to apprehend; to trust in him is no more but to acknowledge his power — statt than to acknowledge; such sharp replies that cost him his life — statt as cost him etc. Es ist im Englischen besonders zierlich, die Conjunction im Anfang eines Satzes auszulassen, und mit der conjunctiven Form des Zeitworts zu beginnen, als: Were there no difference, there would be no choice, anstatt if there were etc. Auch bedient man sich dieser Form öfters zweimal, in 2 correspondirenden Gliedern eines Satzes, als: had he done this, he had escaped, anstatt if he had etc.

Aufgabe hierüber.

Dieses ist jedoch nicht zu glauben, obgleich er so alt als sein Bruder ist. So wie seine Arbeit seyn wird, so soll sein Lohn seyn. Er war so sehr überrascht, daß er kein einziges Wort vorbringen konnte. Obgleich er von seines Vaters Ankunft benachrichtigt ist, so will er doch nicht bleiben. Ich weiß nicht, ob er nach Berlin oder nach Leipzig gehen wird. Weder er noch sein Bruder wußten von (about) dieser Sache. Solche von den Kindern, welche es sahen ꝛc. Was seine Geistesgaben anbetrifft. Wäre er zu Hause, er würde es gewiß glauben. Hätte er es gesehen, er hätte es geglaubt.

to believe: bé-lêêv', zu glauben.
wages: wâ'-jêz, Lohn.
surprised: sûr-priz'e-d, überrascht.
to utter: ût'-tûr, vorbringen.
to apprize: âp-priz'e, benachrichtigen.
to stay: stâ, bleiben.
parts: pârts, Geistesgaben.

Conjunctionen mit dem Subjunctiv.

Conjunctionen unbedingter, bestimmter Art erfordern den Indicativ des Zeitworts; drückt der Satz etwas Zufälliges, Zweifelhaftes, eine Bedingung, Vermuthung u. s. w. aus, so erfordert die Conjunction den Subjunctiv, wie es unter obigen Bedingungen der Fall ist, mit: if, though, unless, except, whether, in case etc.; sonst erfordern auch diese den Indicativ.

Lest und that (welches jedoch häufig ausgelassen wird) in Beziehung auf einen Beweggrund, Zweck, vorhergegangenen Befehl u. s. w. erfordern den Subjunctiv; so auch if mit but (wenn nur) nach sich, wenn sie Zukunft bezeichnen, denn im andern Falle folgt der Indicativ, als: I will write to him, lest he come; let him mind good counsel, that he mistake not his duty. Auch nach den Wörtern, mit ever oder soever zusammengesetzt, wird der Subjunctiv gesetzt, als: however he (may) speak, er mag reden wie er will.

Den Ursprung der gegenwärtigen Subjunctivform können wir im Allgemeinen durch Auslassung einiger Wörter erklären, und so durch deren Nachweisung den Schüler in den Stand setzen, die Statthaftigkeit der Anwendung dieser Form zu untersuchen, dadurch daß er die fraglichen Worte auf ihren Ursprung und ihre alte Verbindung zurückführt, z. B. unless he act prudently: he will not accomplish (erreichen) his purpose (Zweck) läßt sich erklären mit Einschaltung von shall — unless he shall act prudently etc. Der Subjunctiv des Präsens hat eine zukünftige Bedeutung, und es muß als Regel angenommen werden, daß diese Form nur dann angewendet werden kann, wenn a) das Subject einer zweifelhaften und zufälligen Natur ist und b) das Zeitwort Beziehung auf die Zukunft hat, als: if thou (shalt) injure another, thou wilt hurt thyself; whether he (shall) succeed or not, his intention is laudable. Wo eine oder beide Bedingungen, der Zufälligkeit und Zukunft, mangeln, darf nicht diese Form, sondern es muß der Indicativ angewendet werden, wenn auch Conjunctionen vorhanden (s. oben), welche sonst diese erste Form erforderu, als: if he is now disposed to it, I will perform the operation; as soon as the sun sets (niedergeht), it will be cooler; though he excels her in knowledge, she far exceeds (übertrifft) him in virtues. Im Im-

perfect

perfect sollte das Zeitwort und in den zusammengesetzten Zeiten das Hülfszeitwort keine Veränderung von der Indicativform erleiden, mit Ausnahme des Imperfect von to be (if I were, thou wert, he were). Und wenn eine strenge Beobachtung dieser Regeln bei vorkommenden Fällen den Ausdruck steif und förmlich machen sollte, so ist es besser demselben eine andere Wendung zu geben, als gegen die Grammatik, der Leichtigkeit oder Zierlichkeit willen, zu verstoßen. Auch die Hülfszeitwörter des Potential-Modus erleiden keine Veränderung vom Indicativ in der zweiten Person des Singular. Man trifft häufig auf Verstoße gegen diese Regeln, selbst bei guten Schriftstellern.

(L) Aufgabe hierüber.

Der Teufel sagte zu Christo: wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, daß diese Steine Brod werden (be made). Hiobs Vertrauen auf Gott war so stark, daß er sagte: ob er mich gleich schlägt, so will ich doch meine Zuversicht auf ihn setzen. Es sey nun (whether it were) ich oder ihr, so müssen wir es ihm sagen. Sagt Eurer Frau, daß sie nicht mit ihrem Bruder davon spreche, denn wenn er nur ein Wort hört (do but hear), so wird er zanken. Ihr Knabe ist sehr unvorsichtig, deswegen sollten Sie acht geben, daß er nicht falle. Wo er auch immer sey. Ob er gleich davon überzeugt ist, so will er es doch nicht billigen. Ob es gleich wahr sey, so wird er es doch nie glauben. Wenn es wahr ist, was er mir gestern sagte, so will ich es thun. Ob du ihn gleich selbst sehen könntest. Wenn du nach Berlin gegangen wärest, und wenn du ihn angetroffen hättest. Ob du gleich sagen könntest (möchtest).

devil: dêv'-vl Teufel.
Christ: krist Christus.
to command' befehlen.
trusting: trûst'-îng (in) Vertrauen.
to slay schlagen.
to put trust in one Zuversicht auf einen setzen.
to quarrel: kwôr'-ril zanken.
improvident: îm-prôv'-ê-dênt unvorsichtig.
to have a care: kâre Acht geben.
wheresoever: hwâre-sô-êv'-ûr, wo auch immer.
to approve (of): âp-prôôv' billigen.

Einige fernere Abweichungen der englischen Conjunctionen von den deutschen sind:

1) unser daß wird im Englischen ausgedrückt:
   a) entweder wie im Deutschen zwischen 2 Zeitwörtern mit that, welches auch wohl ausgelassen wird, als: I believe that he is an honest man oder I believe he his an honest man, oder (statt dessen der Accusativ mit dem Infinitiv) I believe him to be an honest man.
   b) Nach no doubt, to doubt, no question, to question, mit but, als: I make no doubt (I do not doubt) but he will come.
   c) In Sätzen wie: es ist recht von ihm, es ist nöthig, schicklich ꝛc. für ihn, und in ähnlichen Sätzen, wird daß im Englischen ausgelassen, und der Infinitiv (natürlich ohne Fürwort) gesetzt, als: it is just for him to come.
   d) Nach such wird daß im Englischen mit as und dem Infinitiv gegeben, als: he is not such a fool as to believe it (ꝛc. daß er es glauben sollte).
   e) Wenn daß eine Befürchtung bedeutet, so wird es mit lest (damit nicht) und dem Subjunctiv gegeben, als: take it away, lest he see it.
   f) ohne daß wird oft durch yet gegeben, als: he could be taken in the fact, yet he would not blush (ꝛc. ohne daß er erröthete).
2) And drückt manchmal im Englischen mehr aus als und im Deutschen, als: no, and you would have killed me, nein, und wenn Ihr mich auch umgebracht hättet.
3) So then darf im Englischen nicht getrennt werden, wie wohl im Deutschen geschieht, als: so then you have no reason to fear.
4) Nämlich wird durch that is to say, auch manchmal durch viz. (videlicet), namely ausgedrückt.
5) If heißt manchmal ob bei indirecten Fragen; statt whether, als: he asked him, if he would come.
6) Than (als nach einem Comparativ) wird manchmal mit dem 2ten Gliede der Vergleichung vor das erste gesetzt, als: than William nɔ boy is more well behaved (artiger) at school (in der Schule).

Folgt who auf than, so steht es (nach einem verdorbenen Sprachgebrauche) im Objectiv-Casus, als: Alfred, than whom (statt who) a greater king never reigned.

(LI) Aufgabe hierüber.

So lange Euer Bruder in meinem Hause war, glaubte mein Vater, daß er sehr fleißig wäre, aber nun weiß er, daß er sich irrte. Ob er gleich viel Verstand hat, so wird er doch nichts lernen, weil er nichts thut als trinken, Karten spielen ꝛc., nämlich nichts als Böses. Ich zweifle nicht, daß er bald ankommen wird. Es ist kein Zweifel, daß wir ihn bald hier sehen werden. Es ist keine Frage, daß Ihr werdet bestraft werden. Es war sehr unanständig von ihm, daß er weggieng ohne Abschied zu nehmen. Wir werden nicht eine so (such) große Entfernung von Hause seyn, daß wir es nicht hören. Er ist kein solcher Feigherziger, daß er das thut. Ich wünsche (daß) Sie (you would) mich bald verlassen, daß er Sie nicht treffe. Er kann hingerichtet werden, ohne daß er sein Verbrechen gesteht. Fragen Sie Ihren Bruder, ob er mit ausgehen will. Nie war ein größerer Thor als er auf der Welt. Kein Mensch hatte je eine größere Meinung von sich selbst als er.

to be mistaken: mis-tā'-kn sich irren.
to play at cards: kārds Karten spielen.
to arrive: ār-riv'e ankommen.
to punish: pŭn'-nish bestrafen.
indecent: in-dē'-sent (in) unanständig.
to take leave: lēve Abschied nehmen.
distance: dis'-tānse Entfernung.
from home: from hōme von Hause.
coward: kŏŭ'-ŭrd Feigherziger.
to execute: ĕk'-sĕ-kūte hinrichten.
to confess: kŏn-fĕs' gestehen.
in existence: ĕg-zis'-tĕnse auf der Welt.

Von den Präpositionen oder Vorwörtern.

Die Lehre von den Präpositionen ist von größter Wichtigkeit, denn von ihnen hängt ein großer Theil des Nachdrucks, der Bündigkeit und Bestimmtheit im Ausdruck ab, und sie sind von einem sehr ausgedehnten Gebrauche, weil mit ihnen auch die Casus anderer Sprachen ersetzt und ausgedrückt werden.

Sie regieren im Englischen den Objectiv-Casus (Accusativ); dieß wird nur bei den Fürwörtern ganz klar, weil diese einen von dem Nominativ abweichenden Casus haben, als give it to me. Bisweilen werden sie von den zeigenden und beziehenden Vorwörtern getrennt (s. S. 184—185), und zu Ende gesetzt, die beziehenden Vorwörter auch wohl ausgelassen*); auch von Substantiven werden sie öfters getrennt. Als: this he was speaking of; the man (whom) he spoke of; playing at cards he is very fond of.

Die Präposition von dem Substantiv zu trennen, um mehrere Präpositionen mit demselben zu verbinden, sollte in dem Umgangs- und feierlichen Styl als unzierlich vermieden und allenfalls blos im Rechtsstyl angewendet werden, als: he was unacquainted with, and not aware of his arrival.

Verschiedene Beziehungen und Bedeutungen bei einem und demselben Zeitwort oder Adjectiv müssen durch verschiedene Präpositionen ausgedrückt werden, als: to converse with a person, upon a subject, in a house. Manchmal ist es schwer zu entscheiden, welche von zwei Präpositionen vor der andern den Vorzug verdient, wenn der Sprachgebrauch für keine entschieden hat, als: expert at oder expert in a thing. Von Zeitwörtern abgeleitete Substantive und Adjective erfordern gewöhnlich dieselben Präpositionen, welche mit ihren Stammzeitwörtern verbunden werden, als: inclination to von to incline to; compliance with, von to comply with.

Manche derselben (besonders in, on, for, from) werden zuweilen vor Substantiven (besonders solchen, die Ort und Zeit bestimmen) ausgelassen, als: he prevailed on him to stay (for) dinner; he was banished (from) the country; (in the) last year; (in) the month past.

Sie werden nicht allein, ihrer ursprünglichen Bestimmuug nach, auf Verhältnisse in Raum (Lage, Ort u. s. w.) und Zeit, sondern auch im figürlichen, geistigen Sinne angewendet, gleich anderen Sprachen, wie unten klar werden wird.

Abov'e über, oben, ausser

zeigt in der Grundbedeutung eine räumliche Erhöhung über eine andere Sache an, und ist dem belòw und benèath unten, entgegengesetzt, als: his chamber is above mine, seine Kammer ist über der meinigen.

Im Figürlichen bedeutet sie einen Vorzug, Ueberlegen-

*) Dieß paßt vorzüglich für die trauliche Umgangssprache; die gewöhnliche Form ist jedoch zierlicher, deutlicher und paßt besser für den feierlichen, erhabenen Styl.

heit, Erhebung über etwas, und geht auf Zahl, Zeit, Rang, Würde ꝛc., als: that's above his power, das geht über sein Vermögen; he spoke above two hours; over and above these difficulties, auſſer diesen Schwierigkeiten.

About um, nahe bei, ungefähr, wegen ꝛc.

bezeichnet Gränze, Umkreis, daher Grnndbedeutung: um etwas herum, um (in Beziehung auf Zeit oder Ort), als: he has a clòak (Mantel) about him; the tow'ns about Paris; it was about night; I have six florins about (bei) me; dann mit to be an einem Unternehmen, im Begriff oder bereit seyn, als: I am about business ich habe Geschäfte vor; he is about to go away; he was about saying so.

According to, gemäß, zu Folge, nach ꝛc.

bezeichnet Uebereinstimmung des Denkens, Handelns ꝛc., mit Gesetz, Gebrauch u. s. w., als: according to my custom nach meiner Gewohnheit.

Acrosſ quer über, durch

I went acrosſ the room ich gieng durch das Zimmer.

After nach, hinter

bezeichnet ursprünglich eine Folge der Zeit, Ordnung ꝛc., und ist dem before entgegengesetzt; doch wird es auch in Beziehung auf Ort angewendet und heißt dann: nach, hinter; auch bei begehren, forschen, fragen wird es angewendet. Als: after christmas; he arrived after his brother; a coat after the new fashion (Mode); he inquired (looked) after him.

Against gegen, gegenüber, wider, bei

bezeichnet Entgegenstreben, Abstand, Contrast, Widerstand und dessen Bestreitung, Richtung und Hinneigung eines Gegenstandes in Raum und Zeit, als: to speak against religion; he is secure against detection; this is against my conscience; he fastened (befestigte) it against (an) the wall; against this night. Wird mit over verbunden, als: over against (gegenüber) the house.

Along (alongst) längs, entlang, dahin, fort

Alone the shòre längs der Küste; yèars rolled along. Es wird pleonastisch mit with verbunden, als: he went along with.

Amid, amidst mitten in, zwischen, unter

bezeichnet Vereinigung und Vergesellschaftung mit an-

dern Dingen, als: I heard his voice amid the crowd. Steht nur vor einem Plural oder Sammelwort.

Among, amongst unter, zwischen

bezeichnet Vermengung mit andern Dingen im allgemeinen Sinne; von 2 Gegenständen braucht man between oder betwixt. Man unterscheide es von under. Als: he was amongst us.

Around (round) rund herum, ringsum, in

bezieht sich auf den Umkreis einer Sache (auf Ruhe und Bewegung), und ist oft mit about fast gleichbedeutend, mit dem es auch verbunden wird, und dann die Vollendung des Umkreisens ausdrückt, als: they wer standing round (about) the house; he went round the house; he had a collar round (about) his neck; there were some about the room; he went round about the town.

At bei, zu, in, um, an, für, nach, auf, mit u. s. w.

bezeichnet Nähe, Gegenwart bei einer Sache oder bei einem Orte. Es bezeichnet diese Nähe auch in Ansehung der Zeit, des Preises, Werkzeugs, der Ursache, Beschaffenheit u. s. w., als: he is at church; at break of day; at the door; at three dollars; to play at cards; at pleasure (nach Belieben); to play at the flute; at the bottom; to be at dinner, at work etc. Die von Lloyd und Anderen angeführte Regel, daß at nur mit Zeitwörtern die keine Bewegung bezeichnen (wovon er blos to fall ausnimmt) verbunden wird, hält nicht ganz Stich, denn es lassen sich eine große Menge von Zusammensetzungen anführen, die das Gegentheil darthun, als: to shoot at a mark; to fly at one; he dropped at his feet; he aimed at it etc. etc.

At in der Bedeutung von in steht vor Städten, Dörfern ꝛc. vor großen Städten steht besser in, so wie immer vor den Namen der Länder, als: he lives in Berlin, and has a house at Charlottenburg; he lives in Saxony. Auch wird at gewöhnlich nach to be angewendet, als: he was at Berlin.

Before vor, eher als, lieber

bezeichnet ein Vorhersein, Ehersein oder einen Vorzug, in Ansehung der Zeit, der Ordnung, des Ranges, der Lage u. s. w. Es bezieht sich sonach auf Zeit und Ort und wird in der ersten Hinsicht after, in der letzten behind entgegengesetzt. Als: before the creation of the world; the horse goes before the cart; he values money before learning; I walked before my family, my brother went behind them, and after him came my uncle.

Behind hinter, zurück, nach

bezieht sich auf örtliche Lage, dem before entgegengesetzt, als: he hides himself behind the tree. Es wird wie im Deutschen figürlich gebraucht, als: I will not be behind others.

Beldw und benèath unter (als Adverb. unten)

zeigen niedrigere Lage, Standpunct ꝛc. an und sind above entgegengesetzt, als: benèath the firmament; he is beldw him in birth (Geburt).

Beside (by the side) neben an, dicht bei, besides ausser, nicht gemäß, überdieß

werden häufig verwechselt, sollten aber blos wie eben bezeichnet angewendet werden, als: he shot beside the mark (Ziel); no body thinks so besides him; he is besides himself (ausser sich).

Between, betwixt, zwischen

beziehen sich beide auf das Befinden eines Körpers zwischen zwei andern, (betwixt ist das minder edle Wort, welches auch bei feindlichem Gegensatze ꝛc. angewendet werden muß), dagegen among sich auf mehrere Dinge bezieht; die Engländer wenden diese Wörter oft falsch an. Im figürlichen Sinne beziehen sie sich auf Zeit ꝛc. Als: Absolon hung on a tree between heaven and earth; he and his brothers shared it between themselves; there is a quarrel betwixt him and his brother; I am between hope and fear.

Beyond jenseits, über, hinaus, ausser

bezieht sich auf Ort, und zeigt die Lage eines Gegenstandes an, der über einen andern Gegenstand hinaus liegt, als: my estate lies beyond the river. Im Figürlichen bezeichnet es Ueberschreitung der Gränzen, Uebertreibung oder Uebertreffung, sowohl im Guten als Bösen, als: he was rewarded (belohnt) beyond merit.

By von, durch, bei, zu, an, neben, mit, über ꝛc.

bezeichnet 1) die wirkende Ursache, auch das Werkzeug, wodurch etwas gethan wird (s. S. 175), 2) den Beweggrund des Handelns, 3) die Mittel, womit etwas ausgeführt wird, oder die zur Absicht beitragen, Grund, Richtschnur, 4) Nähe, Ort, Zeit, Art, Weise, 5) dient zum Bitten, Schwören, Betheuern ꝛc. Als: all things are creàted by the word of God; he was executed by the sword; he is hurried on (hingerissen) by his passions; he received letters by the post; he succeeded by perseverance (Ausdauer); he came by (über) Berlin; I was standing by him; he will arrive by (um) three o'clock; by day and

by night; by (zur) sea and by land; by a brother's love! by God! to come by something (zu etwas kommen); by virtue of (kraft, vermöge) his recommendation; by dint of (kraft, durch, vermittelst) money; by way of (anstatt, als) apology; by reason of (wegen) authority. In Verbindung mit den zurückkehrenden Vorwörtern bezeichnet es Abgesondertheit, als: he is by himself (für sich); he and his brothers worked by themselves; the house stands by itself. Man merke noch Ausdrücke wie folgende: the room is forty feet by twenty (40 Fuß lang und 20 breit); East by North (Ost zu Nord).

For für, wegen, nach, aus, anstatt, zu, um, während, was betrifft ꝛc.

bezeichnet Endzweck, Absicht, Beweggrund, Ursache, Nutzen, Gebrauch, Tausch, Verwechslung und Bestimmung irgend einer Handlung oder eines Umstands, Richtung, Preis, Zeitdauer, Raum, Entfernung, Weite ꝛc., als: to fight for the public good; I did it for him; he wept for grief; for his sake (seinetwegen); he had beef for his dinner; eye for eye (Auge um, für Auge); he had him for a tùtor (zum, als Hofmeister); he set of (reiste ab) for London; for two days (2 Tage hindurch, lang*); for life (auf Lebenszeit); he has not his equal for learning; he called for his servant; she wept for him (um ihn); he is for (für) her, but her brother is against her; he did it for (aus) love. For all that (demohngeachtet). Daß as for oder as to unser deutsches: was anbetrifft — ausdrückt, siehe S. 223; but for s. S. 219. Das deutsche „hätte doch, wäre doch" wird auch mit for ausgedrückt, als: O, for a horse! O, for a dutiful child to close his eyes!

From von, durch, vor, seit, aus, wegen, nach

bezeichnet Bewegung in Zeit und Raum (S. 175) herwärts, so wie to und towards Bewegung ꝛc. hinwärts bezeichnet, dem erstern entgegengesetzt. Es bezieht sich auf Anfang, Quelle, Ursache, Ursprung ꝛc., von denen etwas ausgeht, entsteht, herkommt, oder auf Grund, Trennung, Unterschied ꝛc. Es wird mit anderen Präpositionen verbunden, als: from above, from below, from beneath,

*) For stellt die Handlung als in der ganzen Dauer der erwähnten Zeit nie aufhörend dar und darf daher nicht gebraucht werden, wo die Handlung blos binnen eines gewissen Zeitraums geschieht, wo dann within angewendet wird, als: I went to his house four times within (nicht for) this week past; he was sick for (nicht within) three days.

from under, from amongst, from between, from betwixt, from beyond, from off, from out, from over, from within.

In in, auf, an, bei, aus, nach u. s. w. Into in, hinein, herein u. s. w.

In bezieht sich auf den innern Raum eines Dinges, auf Zeit, Ort, Bestimmung, Zustand, Art, Zweck ꝛc. des Seyns oder Handelns und drückt immer einen Zustand der Ruhe aus, wo die deutsche Präposition in nach Verbis Neutris auf die Frage wo? den Dativ erfordert, als: he is in the room er ist in dem Zimmer. Into dagegen steht nach Zeitwörtern die eine Bewegung, das Uebergehen von einem Zustand in den andern ausdrücken, wo im Deutschen die Präposition in auf die Frage wohin? den Accusativ erfordert, als: he went into the room er ging in das Zimmer. Man merke Anwendungen wie folgt: he is in (bei) good health; he did it in (aus) revenge.

Of von, unter, aus, an, über, um ꝛc. (s. S. 175)

bezeichnet den Genitiv und Ablativ, und drückt Folge, Wirkung, Abkunft, Art, Stoff, Besitz u. s. w. aus: und wird daher häufig gesetzt, wo im Deutschen der Genitiv und im Französischen de, du etc. stehen. Of wird oft mit from gleichbedeutend angewendet, wenn es gleich ist, ob man sich die in Beziehung stehenden Gegenstände noch in Verbindung oder getrennt denkt, als: I bought it of (from) him.

Off von, ab, aus, abwärts, fern von, unweit ꝛc.

bezeichnet abgesondert, entfernt seyn von einem Orte, als: the ship lies off the coast; he is off his poise (Gleichgewicht). Zur Verstärkung der Bedeutung von off setze man from hinter (nicht wie viele thun vor) dasselbe, als: he tore the star off from his breast, nicht: from off his breast, welches einen ganz verschiedenen Sinn gäbe. Doch hat der Gebrauch diesen Fehler fast schon geheiligt.

On oder upon auf, an, über, zu, nach, mit ꝛc.

bezieht sich auf Zeit, Ort, Beweggrund, Gelegenheit, Art, Weise ꝛc. On bezeichnet eigentlich die Lage eines Körpers auf einem andern, und upon die Bewegung eines Körpers zu dieser Lage, und sie werden häufig zur Bezeichnung intellectueller Verhältnisse, diesen sinnlichen ähnlich, figürlich angewendet, und meistens als gleichbedeutend, als: he lies sick on (upon) the bed. In Poesie und fast immer in adverbialischen Verbindungen wird

on für upon gebraucht. Als: on foot, on horseback; on a sudden; Pope's essay on man; a book on the trinity; he put it upon the table; on condition; on this occasion; on monday (am Montag, Montags). Upon wird häufig mit dem Gerundium Substantiv verbunden, welches im Deutschen mit als, nachdem, da ꝛc. und der bestimmten Zeit ausgedrückt wird, als: upon seeing this, he went away.

Over über, durch

bezieht sich auf die Lage eines Dinges über einem andern, ist under entgegengesetzt und above verwandt. Es hat meist den Begriff der Ausdehnung, wohl auch der Bedeckung. Als: he went over the dead body; over a bottle of wine; he went over the water.

Out aus, außer, außerhalb

immer mit of nach sich, wenn es als Präposition vor einem Substantiv steht; ohne of ist es Adverb. Ist into und in entgegengesetzt, je nachdem es Bewegung aus einem Raume, oder das ruhige Befinden außerhalb demselben bezeichnet, und deutet auf Beweggrund, Ursache, Ursprung ꝛc. Als: he came out of the house; he is out of doors; out of ambition.

Round, around rund- herum, ringsum

hat nur auf Raum Bezug, auf Ruhe sowohl als Bewegung. An Bedeutung ist es about verwandt, mit dem es auch verbunden wird, wo es dann die Vollendung des Umkreises ausdrückt. Als: he walked round the room; we sate round a fire; they walked round about the town.

Since seit, von, an

bezeichnet Zeitfolge mit Bestimmung ihres Anfangs, als: since his death.

Through durch, aus, mittelst, vor

bedeutet Bewegung eines Körpers durch Raum oder einen andern Körper, als: he ran (stach) him through the body. Figürlich bezieht man es auf Zeitdauer, Ursache (mit by gleichbedeutend), als: he went through his sermon with ease; through anger; nothing was done but through his permission.

Mit out verbunden wird dessen Bedeutung verstärkt und es bedeutet ganz durch, durch, durchaus, als: it is known throughout the world.

Till (untill, veraltet) bis, bis zu

ist from entgegengesetzt und bestimmt das Ende einer Zeitfolge, als: I shall stay till next morning.

To (unto veraltet) zu, bis, an, nach, für, gegen, auf ꝛc.

bedeutet Vollendung, Endzweck, Bestimmung, und bestimmt Größe, Art, Weise ꝛc. Ist from entgegengesetzt, in Beziehung auf Zeit und Ort, und das Zeichen des Dativ (s. S. 172) und Infinitivs (s. S. 208). Als: he walked from Berlin to Potzdam; from Easter to Christmafs.

Toward, besser towards gegen, gen, zuwärts, nach

bezeichnet Annäherung und Richtung in Raum und Zeit (im Französischen vers); ist from entgegengesetzt. Als: it was towards the end; he went towards the house.

Under unter (over und on entgegengesetzt)

bezeichnet die niedrigere Lage eines Dinges, und bezieht sich auf Ort und Zeit, geringere Würde, Unterwürfigkeit ꝛc. Als: under the table; under the colour (Anschein) of a friend; under the reign of king William.

Up auf, aufwärts, hinauf

ist down entgegengesetzt und bezeichnet Bewegung in die Höhe, als: he went up the hill; we went up stairs. Es kömmt öfter als Adverb oder mit Zeitwörtern oder to verbunden vor, als: he walked up and down; I walked up to him.

With mit, nebst, durch, aus, vor, von ꝛc.

bedeutet Verbindung, Vereinigung, Gemeinschaft, Antheil, Bewirkung, Werkzeug, Urheber, Ursache. By und with sind nahe verwandt und können oft für einander gebraucht werden. By deutet mehr auf die wirkende Ursache, den Urheber, with auf das Werkzeug, Mittel, und man wendet ein oder das andere an; je nachdem man im ersten Falle eher die Frage durch wen oder was? oder im zweiten Falle, wie, womit, auf welche Weise stellen kann. Als: he was killed by a fall; he was killed with (by) a shot; he stabbed him with a sword; he was stabbed by him with a sword; he was killed with (by) poison; he died by poison; he walks with a staff by moonlight; he was taken by stratagem, and killed with a sword.

Within innerhalb, in, binnen

wird von Ort und Zeit gebraucht, bezieht sich auf ein Ding ꝛc.

enthalten in einem Raume oder in einer Zeit, und steht meistens für in, dem without entgegengesetzt. Als: within doors; he is within call, within reach; within the sound of Bow-bell *); he will arrive within three days.

Without außer, außerhalb, ohne

ist dem with und within entgegengesetzt, als: without doors; without reach; without ambition; without jesting.

(LII) Aufgabe über die Präpositionen.

1) Es war etwa um Mittag, als die Schlacht anfieng, die über fünf Stunden dauerte; und auf erhaltene Nachricht, daß die Feinde in aller Eile flöhen, ritt der König auf einen Hügel, von wo er das Schlachtfeld übersehen konnte, und munterte seine Soldaten zur Verfolgung der Feinde auf. Nach der Schlacht wurden die Leichname begraben, und dann marschirten sie wieder gegen den fliehenden Feind längst dem Ufer des Rheins. Nach (accórding to) der Nachricht eines Spions hatte sich dieser bei einer Stadt wieder gelagert und erwartete Verstärkung von Frankreich; auch berichtete dieser Spion, daß der französische General dem gemeinen Haufen nicht gefiele, der sich wider ihn verschwöre. Nachdem (The king after having) der König diese Nachricht gehört hatte, so kehrte er wieder in sein altes Lager zurück, und wählte von (from amongst) allen Soldaten nur zwei hundert Reiter, und schickte sie zu dem feindlichen Lager, um demselben allen Proviant wegzunehmen, der sich ausser dem Lager befände. Da sie aber bei demselben ankamen, wurden sie von mehr als 2000 Mann umgeben, und die meisten von ihnen niedergemacht; nur wenige entkamen durch die Dunkelheit der Nacht, und berichteten dem König diesen unglücklichen Ausgang. Der nächste nach (unto) dem König bezeigte vieles Mitleiden über das traurige Ende dieser Soldaten, da sie wegen der

*) Die Glocke von Bow-church in der Straße Cheapside, so zu sagen im Herzen der gewerbsthätigen City (in London). Daher der scherzhafte, auf einen Spießbürger (cockney) angewendete, Ausdruck: he lives within the sound of Bow-bell.

Dunkelheit sich nicht einmal hatten vertheidigen können. Er sagte dann zu seinen Truppen: wer will bei (at) Tagesanbruch mit (along with) mir kommen, und den Tod seiner Kameraden rächen? Es stehet einem braven Soldaten nicht an (thats below etc.), nach einer gewonnenen Schlacht vor dem Feinde zu fliehen, und wer mit mir gehet, den will ich über (beyónd) sein Verdienst belohnen!

To last: låst, dauern.
advice: åd-vis'e, Nachricht.
to fly: fl, fliehen.
haste: håste, Eile.
hill: hĭll, Hügel.
from whence: hwĕnse, von wo.
to view: vů, übersehen.
fièld of battle: fèèld, bắt'-tl, Schlachtfeld.
to encourage: ĕn-kůr'-rĭdje, aufmuntern.
to pursue: půr-sů', verfolgen.
dead body: dĕd bŏd'-dè, Leichnam.
to inter: ĭn-tĕ'r, begraben.
the shore: shòre, das Ufer.
spy: spi, Spion.
to camp: kåmp, sich lagern.
to wait for: wåte fôr, erwarten.
reinforcement: rè-ĭn-fôrs'e-mĕnt, Verstärkung.
to be liked among the common sort: tò bè liké-d å-můn'g THè kôm'-můn-sôrt, dem gemeinen Haufen gefallen.
to conspire: kôn-spir'e, sich in Verrätherei einlassen.
to chuse: tshůse, wählen.
horseman: hôr's-mån, Reiter.
provisions: prò-vĭzh'-ůn, Proviant.
to surround: sůr-rôůnd', umgeben.
to put to the sword: půt, sòrd, niedermachen.
to escape: è-skåp'e, entkommen.
darkness: dårk'-nĕss, Dunkelheit.
unhappy: ůn-håp'-pè, unglücklich.
issue: ĭsh'-shů, Ausgang.
to revenge: rè-vĕnj'e, rächen.
melancholy: mĕl'-ån-kŏl-è, traurig.
comrade: kům'-råde, Kamerad.
brave: bråve, brav.
to reward: rè-wârd', belohnen.

2) Mein Herr! Ihr Brief, den ich mit (by) der Post bekommen habe, hat mir über alle Vorstellung gefallen, und ich speiste eben zu Mittag (I was at etc.), als der Postbediente mit ihm in die Stube kam. Nach (Accor'ding to) Ihrem Briefe habe ich also nichts mehr von dem Zorn Ihres Vaters zu fürchten, und er hat eingesehen, daß man (a man) seine Gedanken nicht immer beisammen hat. Auch werde ich mich aufs neue bemühen, mir durch (by) meine Aufführung einen guten Ruf zu erwerben. Ich wußte schon lange, daß Sie für mich, und ihr Bruder Wilhelm wider

mich wären; denn von dem Anfang unserer Freundschaft bis auf (to) diesen Tag suchten Sie bei jeder Gelegenheit meine Parthei zu nehmen, und ich bezeuge es bei (on) meiner Ehre, daß ich gegen das Ende der vorigen Woche zu allen meinen Bekannten sagte, Sie wären mein vertrautester Freund auf der Erde. Ich werde nun sehr bald zu Ihnen kommen, ohne daß man nach mir schickt (without being sent for). Ich billige Ihren Entwurf, und werde ihn keinesweges aus der Acht lassen, denn Sie machten ihn meines eignen Bestens wegen (for — good). Aber was haben Sie für Absichten, daß Sie vorgestern zu meinem Bruder gingen, als Sie aus (out of) der Kirche kamen, und bis um drei Uhr bei ihm blieben? Ich weiß, er wird sich bei (to) Ihnen über mich beschwert haben, weil er mir unter dem Scheine eines Bruders großes Unheil anrichtet, und niemand, der ihn sprechen hört, hat Mitleiden mit (on) mir. Doch ich bin von Ihrer Freundschaft zu sehr überzeugt, um zu glauben, daß es mit (on) einem bösen Vorsatz geschah. Leben Sie wohl.

Erlangen, den 15. December 1831.

Ihr

wahrer Freund
Georg Miller.

Imagination: ė-mād-jĭn-ā'-shŭn, Vorstellung.
post-man: pōst'-măn, Postbediente.
to enter the room: ĕn'-tĕr, rōōm, in die Stube kommen.
the resentment: rė-zĕnt'-mĕnt, der Zorn.
wits: wĭts, Witz, Gedanken.
to have about him: ā-bŏŭt', beisammen haben.
to gàin: gāne, erwerben.
to tàke one's part: tāke wŭns pārt, eines Partei nehmen.
to protest: prō-tĕst', bezeugen.
an acquaintance of mine: āk-kwā'n-tānse ōv, mine, mein Bekannter.
to approve of: prōōv, billigen.
scheme: skème, Entwurf.
by no means: bi nō mėnez, keinesweges.
to neglect: nĕg-lĕkt', aus der Acht lassen.
what are you at: whŏt āre yōō āt, was habt ihr für Absichten.
to camplain beschweren.
colour: kŭl'-lŭr, der Schein.

to do greàt prejudice: gråte prēd'-jū-dis, großes Unheil anrichten.
to take compassion: tåke kŏm-pāsh'-ŭn, Mitleiden haben.
December the fifteenth: dē-sĕm'-bŭr, fif'-tēēnth, den 15ten December.
George: jŏrje.

Alphabetisches Verzeichniß

von Zeitwörtern, die besondere Präpositionen nach sich haben.

Die Bedeutung vieler Zeitwörter verändert sich ganz, wenn sie mit verschiedenen Präpositionen verbunden werden, als to take after heißt: nachahmen, to t. in betrügen, to t. on ergriffen seyn (von etwas), to t. to eingenommen seyn (von etwas), sich verlegen (auf etwas), to t. up festhalten, aufgreifen, to t. with gefallen (durch), to be taken with eingenommen seyn (von).

to abstain from: åb-stån'e, sich enthalten (einer Sache).
accept of: åk-sĕpt', annehmen (etwas).
account for: åk-kŏŭ'nt, Grund angeben, Rechenschaft geben (von), to a. to (one) Rechenschaft geben (einem), to a. with (one) zusammenrechnen (mit einem).
accuse: åk-kŭs'e, anklagen (wegen).
accustom to: åk-kŭs'-tŭm, gewöhnen (an).
addresse to: åd-drĕ'ss, richten, wenden (an).
adhere to: åd-hèr'e, hängen (an).
admit of: åd-mĭt', zulassen (etwas), admit to (into) aufnehmen (in).
agree to: å-grèē', zugeben (etwas), agree with übereinstimmen (mit).
aim at: åme, zielen (nach, worauf).
be amazed at: å-måzd', erstaunt seyn (über).
answer for: ån'-sŭr, gut sagen, bürgen (für); verantworten, gut machen (etwas); to answer to antworten (auf).
apologize to one for: å-pŏl'-ŏ-jize, sich verantworten bei Jemand (wegen).
apply to: å-plī', sich wenden (an), sich legen (auf).
approve of, billigen (etwas).
ask of: åsk fordern (von), ask for verlangen (etwas), fragen (nach).
bark at: bårk, anbellen.
bawl after: båll (to) schreien (nach), rufen zu.
be angry with: ång'-grè, böse seyn (auf).

to beg of: bĕg, bitten (von), to beg for bitten (um).
bestow upon: bè-stō' ŭp-pŏn', geben, verleihen (jemanden).
blame for: blāme, tadeln (wegen).
blush at: blŭsh, erröthen (über), to blush for erröthen (für), to b. from (out of) erröthen (aus).
boast of: bōst, prahlen } (mit).
brag of: brăg, groß thun }
break from: brāke, brechen, losreißen (von), to break in (upon) hereinbrechen, stören, to b. off abbrechen, to b. out ausbrechen, to b. up aufbrechen, aufhören, zerbrechen, to b. with brechen (mit).
call at: kāll ăt: ansprechen, vorsprechen, einsprechen, to call on (upon) aufrufen, anrufen, to call for rufen (nach), fordern (etwas), to call in (money) eincassiren, to call over verlesen, to call to anrufen, zurufen (jemand), to c. to account zur Rechenschaft ziehen, to c. to mind sich erinnern, bedenken.
change into: tshānje ĭn'-tō, verwandeln, umtauschen (in, gegen), to change from — to verändern, verwandeln (aus — in).
charge with: tshārje, beschuldigen (eines Dinges); anklagen (über); beladen, beauftragen (mit).
comply with: kŏm-plī', einwilligen (in).
connive at: kŏn-nīv'e, durch die Finger sehen, hingehen lassen, leiden, gut heißen (etwas).
consent to: kŏn-sĕn't, einstimmen, einwilligen (in).
consist of, in: kŏn-sĭst' bestehen (aus).
die of: dī, sterben (am, vor), to die with sterben (vor), to die through sterben (aus).
dispōse of, verfügen (über), Gebrauch machen (von), to dispose to stimmen (zu).
dote on: dōte, innig lieben.
inquire into, about, for, after: ĭn-kwīr'e, sich erkundigen, forschen, fragen (nach); to inquire of sich unterrichten, erkundigen (bei).
examine into: ĕgz-ăm'-ĭn, forschen (nach).
excel in: ĕk-sĕl', übertreffen (an).
fall from: fāll, abfallen, to fall in zusammentreffen, einwilligen, nachgeben, to fall in with treffen, handgemein werden, to fall off sich trennen, abfallen, to fall on darüber herfallen, to fall upon anfallen, to fall over abfallen, übergehen, to fall out streiten; sich ereignen, zutragen, to fall to zufallen (einem), sich gierig darüber hermachen, daran machen, to fall under unterworfen seyn; fallen, sich reihen (unter).

to fire at: fire, feuern (auf).
fling at: fling, werfen (nach).
frown (frǒůn) at, upon, finster ansehen.
gaze (gȧze) at, on, anstaunen (jemanden, etwas).
grumple at: grům'-bl, murren (über, gegen).
have a mind to (for), Lust haben (zu).
have pity (compassion) on, Mitleid haben (mit).
have occasion for: ŏk-kȧ'-shůn, nöthig (Ursache) haben (etwas).
have an opportunity for, to: ŏp-pŏr-tů'-nė-tė, Gelegenheit haben (zu).
hear from: hère, hören (von einem Abwesenden, der schreibt ꝛc.).
hèar of, hören (was einen betrifft).
hearken to: hȧr'-kn, zuhorchen.
hinder from: hĭn'-důr, verhindern (an).
hoot at (after): hŏŏt, höhnisch zurufen (einem).
impose upon: ĭm-pŏs'e, betrügen (einen).
joke upon: jŏke, { scherzen (mit). / aufziehen (einen).
inspect into: ĭn-spėk't, Aufsicht haben (auf, in).
inspire with: ĭn-spir'e, einflößen (etwas).
intercede with one in one's favour: ĭn-tẽr'-sėėd, fȧ'-vůr, zu eines Besten fürsprechen bei einem.
keep from: kėėp, in acht nehmen, bewahren (vor).
languish for: lȧng'-gwĭsh, schmachten, sich sehnen (nach).
laugh at lachen: lȧf (über).
level at: lĕv'-vĭl, zielen (auf).
listen to: lĭs'-sn, lauschen, horchen (auf, zu).
long for: lŏng, verlangen, sich sehnen (nach).
look out for another: lŏŏk ŏůt fŏr ȧn-ůTH'-ůr, sich nach einem andern umsehen; to look to, at, on sehen (nach); to look for, after suchen (etwas, nach).
make shift with: mȧke shĭft, sich behelfen (mit).
mediate on, upon: mė'-dė-ȧte, nachdenken (über).
metamorphose into: mĕ-tȧ-mŏr'-fŭs, verwandeln (in).
to muse on, upon: můse, nachdenken, überlegen (über, etwas).
obliterate from: ŏb-lĭt'-tẽr-ȧte, auslöschen, verwischen (aus, von).
oppose to: ŏp-pŏz'e, entgegenstellen (einem).
persuàde to, dissuade from: pẽr-swȧd'e, überreden (zu), abreden (von).
point at: pŏĭnt, zeigen (auf).
play at: plȧ, (on) spielen (in Karten ꝛc.) (auf).

to present with (to): prė-zẽnt', geben (etwas, einem).
pretend to: prė-tẽnd', sich anmassen (etwas).
prevail on (upon, with): prė-vål'e, vermögen (über), überreden (einen).
rail at (against): råle, spotten (über), schmähen (über).
reflect on (upon): rė-flèkt', nachdenken (über).
rejoice at: rė-jõės'e, sich freuen (über).
rely on (upon): rė-lï', sich verlassen (auf).
repent of: rė-pẽnt', bereuen (etwas).
run at: rŭn, laufen (auf, gegen, zu).
rún from, fliehen (vor).
scoff at: skôf, spotten (über), verhöhnen.
scold at: skòld, schelten (auf).
search after, for: sẽrtsh, forschen (nach).
seárch into, untersuchen, genau erforschen (etwas).
seárch out, ergründen, ausforschen (etwas).
seek after: sèèk, suchen (nach, um).
shoot at: shõõt, schiessen (nach).
snap at: snåp, schnappen (wonach).
snarl at: snårl, anbrummen (einen).
stare at: stâre, anstaunen (einen).
stay for: stà, warten (auf).
stày away, wegbleiben.
sue for: sŭ, anhalten (um).
tàke offence at: õf-fẽns'e, sich beleidigt finden (über).
think on one, an einen denken.
think of, denken (an).
thirst after: thŭrst, dursten (nach).
be tóuched with sómething: tŭtsh'-t, durch etwas gerührt werden.
throw at: thrò, werfen (nach).
wait for: wâte, warten (auf).
wàit on, aufwarten, bedienen, besuchen, begleiten (einen).
watch for: wôtsh, wachen (für).
win at game: wĩn, gâme, im Spiel gewinnen.
wín of, gewinnen (von).
to wink at: wĩnk, übersehen, zulassen (etwas), Wink geben (einem).
wonder at: wŭn'-dŭr, sich wundern.

Aufgabe hierüber.

1) Mein Herr! Ich bin erstaunt über Ihren letzten Brief, in dem Sie mich wegen Falschheit anklagen, und

sehr böse auf mich sind, ohne daß Sie Ursache dazu haben. Ich habe Mitleiden mit Ihrem Argwohn, und zürne nicht auf Sie; denn Sie werden erröthen, wenn Sie die Ursache zu Ihrem Argwohn untersuchen, und ich werde mich deßwegen gar nicht (not at all) bei Ihnen verantworten. Doch wünschte ich, daß Sie Ihr Betragen etwas genauer betrachten möchten, und dann bin ich versichert, Sie werden über sich selbst böse seyn, und sich nicht mehr auf das verlassen, was Ihnen Ihre erste Hitze eingiebt. Ich bitte Sie, erkundigen Sie sich bei Ihrem Herrn Bruder nach der genauen Lage der Sache, und dann werden Sie sich nicht mehr von mir beleidigt finden, sondern sich über Ihre Leichtgläubigkeit wundern, die Sie bei dieser Gelegenheit zu erkennen gegeben haben. Forschen Sie den Grund Ihres Argwohns aus, und denken Sie über die Mittel nach, von denen Sie Gebrauch machen müssen, um diesen Fehler los zu werden. Ich warte mit Begierde auf Ihre Antwort, und werde froh seyn, eine genaue Erklärung von Ihnen zu hören, und werde mit Vergnügen auf Ihre Entschuldigung lauschen (hören).

falsehood: fâls'e-hûd, Falschheit.
suspicion: sûs-pîsh'-ûn, Verdacht, Argwohn.
accurately: âk'-kù-râte-lè, genau.
transport of passion: trâns'-pôrt, Hitze.
circumstance: sêr'-kûm-stânse, Lage.
credulity: krè-dû'-lè-tè, die Leichtgläubigkeit.
motive: mô'-tiv, der Grund.
means: mêênz, Mittel.
to get rid (of) los werden.
eagerness: ê'-gûr-nês, Begierde.
explanation: êks-plâ-nâ'-shûn, Erklärung.
excuse: êks-kûz'e, Entschuldigung.

2) Madame! Ihre gütige Einladung, heute Nachmittag zu Ihnen zu kommen, nehme ich mit den größten Gefühlen der Hochachtung an; aber ehe ich zu Ihnen gehe, werde ich zuerst bei Ihrem Herrn Bruder anrufen, und ihn bitten, mich zu Ihnen zu begleiten. Ich sehne mich nach Ihrer Gesellschaft, und nach dem Vergnügen, mit Ihnen Karten zu spielen. Wir wollen (Let us) sehen, ob wir Ihren Mann heute zu einem Spiel überreden können; nur fürchte ich, daß ihm seine Schwester davon abrathen wird,

weil sie auf das Spielen immer schilt. Wenn Sie Gelegenheit haben, Ihre Baase noch vor dem Mittagessen zu sehen, so sagen Sie derselben, daß sie keine Ursache habe, mit ihrer Einsicht zu prahlen. Ich glaube, zur Ueberredung Ihres Mannes wird das meiste beitragen, wenn Sie zu ihm sagen, daß er im Spiel gewinnen werde. Ich verharre mit großer Achtung Ihr ꝛc.

3) Er gab seinem Vater Rechenschaft von seinem Wegbleiben. Er ahmte die Weise seines Onkels nach, welcher vergangenes Jahr an einem Fieber starb. Die Soldaten wurden verlesen und dann wurden die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen wegen ihres Verbrechens. Ich sprach diesen Morgen bei ihm vor. Sie trafen sie diesen Morgen auf der Straße und hielten sie fest. Ich hoffe, Sie werden sich dessen erinnern, was Sie mir versprachen.

feeling: fēēl'-ing, Gefühl.
respect: rē-spĕkt', Hochachtung.
to attend: ăt-tĕnd', begleiten.
game: gāme, Spiel.
to be afraid: ă-frād'e, sich fürchten.
judgement: jŭdj'e-mĕnt, Verstand, Einsicht.
persuasion: pĕr-swā'-zhŭn, Ueberredung.
esteem: ē-stēēm', Achtung.
custom: kŭs'-tŭm, Weise.
the guilty: gĭlt'-tē, die Schuldigen.

Verzeichniß

mehrerer eigenthümlichen Namen mit ihren Abkürzungen.

Abraham: āb'-rā-hām, (Ab'ram).
Adolphus: ă-dŏl'-fŭs, (Dolly).
Agnes: ăg'-nĕs, (Nest).
Alarick: ă'-lă-rĭk.
Allen: ăl'-lĕn, Aelian.
Alban: ăl'-băn, Albanus.
Alberick (Aubry): ăl'-bĕ-rĭk,
Alexander: ăl-lĕgz-ăn'-dŭr, (Scander, Ellick, Sander, Sanny).
Alfred: ăl'-frĕd.
Alice: ăl'-lĭs.
Ambrose: ăm-brōz'e, (Nam).
Amelia: ăm-mē'-lĭă.
Andrew: ăn-drū'.
Anaraud: ăn-nă'-răwd, Ehrenfried, Ehrenreich.
Ann, Anne, Annette (Nancy, Nanny, Nan): ăn, ăn'-nĕt, năn'-sē, năn'-nē, Anna.
Anthony: ăn'-THŏn-nē (Dunny, Tony) Anton.
Arabella: ăr-ră-bĕl'-lă, (Bell).
Arnold: ăr'-nōld.
Arthur: ăr'-THŭr.
Assy: ă's-sē, Adelheid.
Augustin: âw'-gŭs-tĭn, (Austin).
Baldwin: bâld'-wĭn.

Baptist: bǎp′-tĭst, (Bab).
Barbara: bǎr′-bǎ-rǎ, (Bab).
Barnaby: bǎr′-nǎ-bè, Barnabas.
Bartholomew: bǎr-THŏ-lŏ′-mŭ, (Bat).
Basil: bǎz′-zĭl.
Benedict: bĕn′-nĕ-dĭkt (Bennet, Bene't).
Benjamin: bĕn′-jǎ-mĭn (Ben).
Blanch: hlånsh, Blanca.
Blase: blåze, Blaſius.
Boniface: bŏn-nĕ′-fåse.
Bridget: brĭd′-jĕt, (Brigit, Briget).
Caroline, kǎr′-rŏ-line, (Lina).
Charles: tshårles, (Char′ley).
Cassandra: kǎs-sǎn′-drǎ, (Caſs).
Cecily: sĕs′-sè-lè, (Sis).
Charlotte: tshǎr′-lŏt, Charlot (Lotty).
Christopher: krĭs-tŏ′.fŭr, (Kester, Kit).
Clare: kláre, Klara.
Clement: klĕm′-mĕnt, (Clem).
Cloville; klŏv′-vĭl.
Constance: kŏn′s-tånse, (Conny).
Daniel: dǎn′-è-ĕl, (Dan).
Deborah: dĕb-ŏ-rǎ′, (Debby, Deb).
David: dǎv′-vĭd, (Davy).
Derrick: dĕr′-rĭk, Devick: dĕ′-vĭk, Dietrich.
Dennis: dĕn′-nĭs, Denys: dèn′-ĭs, Dioniſia.
Dionys: dĭ′-ŏ-nĭs, Denis, Dioniſius.
Dominick: dŏm′-mĭ-nĭk.
Dorothy: dŏr′-ŏ-THè, (Dol, Dolly) Dorothea.
Edward: ĕd′-wǎrd, (Ned, Neddy, Ted, Teddy).
Ead: ède, Eed: ĕd, Ida.
Eleanor: ĕl′-lè-ån-nŏr, Eleonore.
Elisabeth; ĕ-lĕ′-sǎ-bĕth, (Betty, Betsey, Bet, Beſs, Alison, Assy, Alse).
Eliza: è-lĭ′-zǎ, Elisa.
Emily: ĕm′-mĕ-lè, (Emmy).
Emery: ĕm′-mè-rè, Emmerick Almerich, Emmerich.
Esajas: ès-sǎ′-yǎs, Esay.
Ethelbert: ĕ′-THĕl-bĕrt.
Eve: ève, Eva.
Everard: ĕv′-rărd.
Eugene: ŭ′-jène.
Eustace: ŭs′-tåse.
Francis: frǎn′-sĭs, Frank Franz.
Frances: frǎn′-sĭs, Frank(Fanny) Franziſca.
Frederick: frĕd′-ĕ-rĕk, Fredrick (Fred).
Frederica: frĕd′-ĕ-rĭ-kǎ.
Geffery: jĕf′-fĕ-rè, Geffry Galfridus.
George: jŏrje, (Geor′gy).
Gerard: jĕr′-rărd, Gerhard.
Gertrude: jĕr′-trŭd.
Gilbert: jĭl′-bĕrt, (Gib, Gil).
Giles: jiles, Aegidius, Julius.
Godfrey: gŏd′-frè, (Geff).
Godard: gŏd′-dŭrd, Gotthard.
Gregory: grĕ′-gŏ-rè.
Grishild; grĭs′-hĭld, Gris'sel Griſelde.
Guy: gùè, Guido, Veit.
Hall; hǎll, Hal, Hally Heinz.
Helena: hĕl′-lĕ-nǎ, Helen (Ellen, Hellen, Nell).
Henry: hĕn′-rè, (Harry) Heinrich.
Henrietta; hĕn-rè-ĕt′-tǎ, Harriet.
Herbert; hĕr′-bŭrt.
Hilary: hĭl′-ǎ-rè.
Hugo: hŭ′-gò, (Hugh).
Jacob: jǎk′-ŏb, James: jámez, (Jemmy: jĕm′-mè).

Jacobin: jåk'-kŏ-bĭn, Jaquet.
Jasper; jă's-pŭr, Caſpar.
Jeremy: jĕ'r-rĕm-mè (Jerry).
Job: jŏb, Hiob.
Jocelin: jŏk'e-lĭn, Juſt.
John: jŏne, (Jack, Jacky, Jocky).
Johanna; jŏ-ăn'-nă, Jane: jăne, (Jenny: jĕn'-nè, Jennet: jĕn'-nĕt, Jinny: jĭn'-nè, Jone: jŏne, Jin).
Joseph: jŏ'-sĕf, (Jo, Joe, Jof).
Josy: jŏ'-sè, Joſias.
Joshua: jŏ'-shŭ-ă, Joſua.
Juliana: jŭ-lĭ-ă'-nă, Gillian (Gillet).
Isabel: ĭ'-să-bĕl, Bella, Ib, Nib.
Isaiah: ĭ-să-ĭ'-ă.
Julia: jŭ-lĭ'-ă, Juliet.
Julius: jŭ-lĭ'-ŭs, Giles: gĭlez.
Katherine: kă'-THĕ-rĭn, (Kate, Katty).
Kunigond: kŭn'-nĭ-gŏnd.
Laurence, Law'rence: lăw'-rense.
Leonard: lĕ'-ŏn-ărd.
Let'itia: lĕt'-è-shĭă, Lettice,
Lewis: lŭ'-ĭs.
Loo: lŏŏ, Ludchen, Lischen.
Louisa: lŭ-ĭ'-să.
Lucy: lŭ'-sè, Luce, Lucie.
Luke: lŭke, Lucas.
Lydia: lĕ'-dè-ă, Luddy.
Magdalen: măg'-dă-lĕn, (Maudlin; măwd'-lĭn, Madgy; măd'-jè.)
Malachy: măl'-lă-kè.
Mark; märk, Markus.
Margaret; mär'-gă-rĕt, Margery; (Marget, Meg: mĕg, Madge: mădje, Mer; mĕr, Peg: pĕg, Page: păje, Peggy: pĕg-gè.)
Maria: mă-rĭ'-ă, (Mary: mă'-rè, Malkin; măw'-kin, Moll: mŏll, Molly: mŏl'-lè, Poll, Polly).
Martha: mär'-THă, (Pat, Patty, Mat.)
Matthew: măTH-ŭ', (Mat.)
Mathildis: mă-THĭld'-ĭs, Matilda: mă-tĭl'-dă, (Mawd: măwd).
Maurice: măw-rĭse.
Michael: mĭ'-kă-ĕl, (Mich, Mike: mike).
Nicol; nĭ'-kŏle.
Nicholas: nĭ'-kŏl-lăs, (Nick).
Oliver: ŏl'-lĭv-vŭr, (Noll).
Ol'ivia: ŏl'-lĭv-vĭ-ă, (Oliv'y, Livy).
Paul; păl.
Peregrine: pĕr'-rè-grène, (Pel).
Pernel; pĕrn'-nĕl, Petronilla.
Philip; fĭl'-lĭp, (Phil).
Pompey: pŏm'-pĕ-è, Pompejus.
Rodolphus: rŏd-dŏl' fŭs, (Ralph: rălf,) Rudolph.
Reynold; rèn'-nŏld.
Richard: rĭ'-tshărd, (Dick: dĭk, Hick; hĭk, Dickin; dĭk'-ĭn, Dicky).
Rebecca; rè-bĕk'-kă, (Beck).
Robert: rŏb'-bĕrt, (Robin: rŏb'-bĭn, Rubbert: rŭb'-bĕrt, Rob: rŏb, Bob, Hob).
Rogerus; rŏ'-jĕ-rŭs, (Roger: rŏ'-jŭr, Hodge, Hodgekin, Hody; hŏd'-dè).
Rosetta; rŏ-zĕt'-tă, Rose: rŏze.
Rosamond: rŏ'-să-mŏnd.
Salomon; săl'-lŏm-mŏn, Solomon,
Samuel: săm'-mŭ-ĕl, (Sam, Sammy).
Samson: săm'-sŏn.
Sarah; săr'-ră, (Sal, Sally; săl'-lè).

Sebastian: sē′-bâs-tĭ-ân, (Sib).
Sibilla: sĭ-bĭl′-lâ, (Sib).
Sophia: sô-fĭ′â, Sophy.
Stephen: stēf′-fēn, Steph′y.
Susannah: sûs-sân′nâ, (Susan: sû′-sân, Su, Sucky: sûk′-kè, Suck).
Theresa: THē-rē′-sâ, (Tràcy).
Thomas: THòm′-mâs, (Tom, Tommy).
Timothy: tĭm′-mô-THè, (Tim, Timmy).
Theobald: THē′-ô-bâld, (Thib, Thibby, Tibold, Tibby).
Tobias: tô-bī′-âs, (Toby, Tobit: tô′-bĭt).
Tully: tûl′-lè, Tullus.
Ulric: ûl′-rĭk, Ulridaric.
Ursula: ûr-sû′-lâ, (Ursly: ûr′s-lè, Ure: ûre, Urgly: ûrg-lè).
Valentine: vâ′-lēn-tĭn, (Val, Vally).
Walter: wâl′-tûr, (Wat).
William: wĭl′-lĭ-âm, (Will, Willy, Bill, Billy, Wilkin).
Zachariah: zâ-kâ-rē′-â, Zachary, (Zack, Zacky).

Abkürzung einiger Wörter.

1) Im Anfang eines Worts.

'Spy, von espy: è-spĭ′, Kundſchafter.
'em, them: THēm, ſie, ihnen.
'bove, above: â-bûv′, oben, drüber.
'gainst, against: â-gēn′st, gegen, wider.
'till, until: ûn-tĭl′, bis, bis daß.
'scaped, escaped: ēs′-kâped, entflohen.
'specially, especially: ē-spēsh′-âl-lè, inſonderheit.
'squìre, esquire: è-skĭr′e, Knappe (an Rang nach dem Ritter).
'stead, instead: în-stēd′, anſtatt.
'twixt, betwixt: bè-twikst′, darzwiſchen.

2) In der Mitte durch Verbindung oder Zuſammenziehung der Sylben.

coú'd, could konnte.
shoú'd, should ſollte.
woú'd, would wollte.
è're, before vorher, ehe.
e'er, ever immer, ewig.
è'en, ev'n, even, eben, auch.
év'ry, every jeder.
a'most, almost beinahe, faſt.
pow'rs, powers: pŏŭ′-ûrz, Mächte.
bus'neſs, buſineſs: bĭz′-nēs, Geſchäfte.
flow'rs, flowers: flŏŭ′-ûrz, Blumen.
heáv'n, heaven: hēv′-vn, Himmel.
howé'r, however: hŏŭ-ēv′-ûr, jedoch.
ne'r′, ne'er, never: nēv′-ûr, niemals.
n't, not: nôt, nicht.
sé'nnight, sevennight: sĕn′-nĭt, acht Tage.

3) Am Ende durch Weglassung einer Sylbe oder eines Buchstaben.

althò', although obgleich.
gá', gave gab.
o', of.
t', to zu, nach.
th', the der, die, das.
thò', though obschon.
thrò', through durch.
upò', upon auf, oben auf.
y", ye ihr, euch.

4) In der Mitte durch Zusammenziehung zweier Wörter in eines.

an't, and it, am not, art not are not, is not.
bén't, be not sey nicht.
can't, can not kann nicht.
cou'dn't, could not.
don't, do not thue nicht.
d'ye, do ye, thut ihr.
gi'me, give me, gieb mir.
han't, have not habe nicht.
hark'e, heark'e, heark you: hårk yôô, hören ihr.
he'd, he had, he would.
he'll, he will, he shall.
he's, he is er ist.
here's, here is, hier ist.
I'm, I am ich bin.
I'll, I will, I shall, ich will.
I'd, I would, I had.
isn't, is not ist nicht.
it's, it is es ist.
let's, let us laßt uns.
màyn't, may not mag nicht.
màkes'em, makes them.
neèdn't, need not bedarf nicht.
on't, on it darüber, darauf.
she's, she is sie ist.
she'd, she had, she would.
shan't, shall not soll nicht.
that's, that is das ist.
th'art, thou'rt, thou art.
'tis, it is es ist.
t'obey, to obey: ò-bá', gehorsam seyn.
they're, they are sie sind.
thou'dst, thou wouldst, hadst du wolltest, hattest.
thou'lt, thou wilt du willst.
'twas, it was es war.
thou'st, thou hast du hast.
wa'n't, was not war nicht.
we're, we are, wir sind.
who's, who is wer ist.
wi'me, with me mit mir.
won't, will not will nicht.
wou'dn't, would not.
you're, you are ihr seyd.

5) Auser obigen Abkürzungen pflegen die Engländer auch noch folgende Wörter abzukürzen, und gewöhnlich die (oder den) letzten Buchstaben des abgekürzten Worts oben auf die Seite zu setzen, und es stehet y für th. Der Plural lateinischer Worte wird gewöhnlich durch Verdoppelung der Consonanten ausgedrückt. Als:

L. Pound: pǫ̊und, Pfund Sterling.
S. Sh. Schilling: shi̊l'-ling, Schilling.
d. penny: pe̊n'-ne̊, Stüber.
ye. the.
yt. that.
ym. them.
yn. then.
yu. thou.
wt. what.
Honrd. Honoured: o̊n'-nůr-re̊d.
Kt. Knt. (B.) Knight: nite.
Knight(oftheBath: bȧth).
K. G. Knight of the Garter: gȧr'-tůr.
K. T. Knight of the thistle: thi̊s'-sl.
Kg. King: ki̊ng.
Lr. Letter: le̊t'-tůr.
Ld. Lord: lo̊rd.
Ldp. Lordship: lo̊rd'-shi̊p, Herrlichkeit.
Ladp. Ladyship: la'-de̊-shi̊p, Ihr Gnaden.
M. Maty. Majesty: måd'-je̊s-te̊.
Mr. Master: må'-stůr, Herr, Meiſter.
wth. with mit.
wc. wch. which.
wn. when: hwe̊n: wenn.
wo. who wer, welcher.
abt. about: å-bo̊ůt', um, herum.
Acct. Account: åk-ko̊ůn't, Rechnung.
agt. against wider, gegen.
ar. ans. answer: ån'-sůr, Antwort.
Bp. Bishop: bi̊sh'-ůp, Biſchoff.
Esq. Esqr. Esquire: e̊-skwir'e, Ritter.
Excy. Excellency: e̊k'-se̊l-le̊n-ce̊, Exzellenz.
Gent. Gentleman: je̊n'-tl-mån, ein Herr.
Hon. Honble. Honourable: o̊n'-nůr-å-bl.
A. B. Bach'elor of Arts: bȧtsh-ůl-lůr o̊v årts.
B. D. Bachelor of Divinity.
M. A. Master of Arts.
D. Doctor, do̊k'-tůr, Duke: důke.
D. D. Doctor of Divinity.
M. D. Med. Doctor.
LL. D. Legum Doctor, Doctor of Laws: låwz.
F. R. S. Fellow of the Royal Society: fe̊l'-lo̊, ro̊e'-ål, so̊-i'-e̊-te̊.
F. A. S. Fellow of the Society of Antiquarians: ån'te̊-kwå-re̊-åns.
Mrs. Mistreſs: mis'tre̊s, Frau.
M. Miſs: mi̊s, Jungfer.
pd. paid: pȧde, bezahlt.
recd. receìved empfangen.
Rd. Revd. Reverend: re̊v'-e̊r-re̊nd, ehrwürdig.
sd. sáid geſagt, ſagte.
Savr. Saviour: sȧv'e-yůr, Heiland.

St. saint: sånt, heilig.
Servt. Servant: sêr'-vånt, Diener.
viz. (vidélicet: vè-dêl'-è-sêt), to wit nämlich.
Wp. Worp. Worship: wûr'-ship, Ehrwürden.
Xn. Xtian. Christian: krist'-yûn, Christian.
yr. your euer.

Uebungen

aus dem Deutschen ins Englische zu übersetzen.

Fabeln.

1) Von einem Hahne und einem Edelsteine.

Ein Hahn, da er auf einem Misthaufen kratzte, fand einen Edelstein. Nachdem er solchen eine Zeitlang angeschaut hatte, sagte er zu ihm: es ist mir leid, dich an einem so häßlichen Orte zu sehen; ich wünschte, daß du in den Händen eines Juweliers wärest, den könntest du glücklich machen; aber was mich betrifft, so wäre mir ein einziges Gerstenkörnchen lieber, als alle Edelsteine der Welt. Sittenlehre. Die nützlichsten und nothwendigsten Dinge sind denjenigen vorzuziehen, die zu nichts dienen als zur Pracht und Eitelkeit.

Cock: kôk, Hahn. Precious Stone: prĕsh'-ûs stône, Edelstein. to scratch: skrâtsh, kratzen. dunghill: dûng'-hîl, Misthaufen. to look at: lôôk, anschauen. for a while: hwîle, eine Zeitlang, to it zu ihm. I am sorry: sôr'-rè, es thut mir leid. dirty: dûrt'-è, häßlich. place: plâse, Ort. jeweller: jû'-îl-lûr, Juwelier. as for me was mich betrifft. single: sîn'g-gl, einziges. barley-corn: bâr'-lè-kôrn, Gerstenkorn. are to be preferred: prè-fêr'-rĕd, sind vorzuziehen. parade: pâr-râd'e, Pracht. vanity Eitelkeit.

2) Von einem Fuchse und den Weintrauben.

Ein Fuchs, den der Hunger plagte, bemühte sich mit Springen einige Trauben zu erhaschen, die an einem sehr hohen Weinstock hingen. Nachdem er aber sahe, daß alle seine Bemühung vergeblich war, so gieng er voll Verdruß und Zorn fort, und rief zugleich aus, daß er sie nicht essen möchte, wenn man sie ihm gleich schenken wollte, weil sie noch nicht reif wären. Sittenlehre. Man muß aus der Noth eine Tugend machen, und die Sachen verachten, die man nicht haben kann.

hard set by hunger: hârd sĕt bi hŭn'g-gûr, den der Hunger plagte. to jump: jŭmp, springen. to catch: kâtsh, erhaschen. grapes: grâpez, Trauben. to hang: hâng, hängen. vine: vine, Weinstock. But seèing nachdem er aber sahe. troubles: trŭb'-bls, Bemühung. to no purpose: pûr'-pŭs, vergeblich. went away: wẽnt â-wâ', gieng fort. full of: fûl ov, voll. vexation: vẽk-sâ'-shŭn, Verdruß. anger: âng'-gûr, Zorn. mean time: mène time, zugleich. would möchte. though: THò, wenn gleich. to màke a present of: prè-zẽnt' schenken. ripe: ripe, reif. men ought: mẽn âwt, man muß. necessity: nè-sẽs'-sè-tè, Noth. to despise: dis-piz'e, verachten.

3) Vom Löwen und der Maus.

Bei dem Gebrülle eines Thiers im Walde lief eine Maus alsbald heraus, zu sehen, was solches bedeutete, und was war es anders als ein Löwe, der in einem Netze verstrickt war. Dieser Zufall erinnerte sie, wie sie selbst einige Tage zuvor unter die Klauen eines Löwen gefallen war, der sie großmüthigerweise wieder gehen ließ. Nach einer genauern Untersuchung fand sie, daß es eben der Löwe war. Sie fieng alsbald an, mit ihren Zähnen die Knoten des Netzes zu zernagen, und auf solche Art befreite sie ihren Erhalter. Sittenlehre. Ohne Gutmüthigkeit und Dankbarkeit möchten die Menschen eben so lieb in der Wildniß als in Gesellschaft leben. Es giebt keinen so geringen Unterthan, der nicht zu einer oder der andern Zeit Gelegenheit finden möchte, seinem Fürsten nützlich zu seyn, und in

der ganzen Schöpfung haben die Großen und Kleinen einander nöthig.

Lion: lī'-ŭn, Löwe. Mouse: mŏŭze, Maus. roaring: rŏ'-rĭng, Gebrülle. wood: wo͝od, Wald. to run: rŭn, laufen. immediately: ĭm-mē'-dē-ăt-lē, alsbald. what was the matter: whŏt wŏz THē măt'-tŭr, was solches bedeute. but, als. hampered: hămp'-ŭrd, verstrickt. net: nĕt, Netz. accident: ăk'-sē-dĕnt, Zufall. put her in mind erinnerte sie. she hersélf sie selbst. some days ago: sŭm dăze ă-gō', einige Tage zuvor. paws: pawz, Klauen, Tatzen. generously: jĕn'-ĕr-ŭs-lē, großmüthigerweise. stricter: strĭk'-tŭr, genauer. examination: ĕgz-ăm'-ē-nā-shŭn, Untersuchung. the same: sāme, derselbe. to gnaw: naw, zernagen. couplings: kŭp'-lĭngs, Knoten. in that manner auf solche Art. to deliver: dē-lĭv'-ŭr, befreien. preserver: prē-zĕrv'-ŭr, Erhalter. good nature: go͝od nā'-tshŭre, Gutmüthigkeit. as well eben so lieb. wilderneſs: wĭl'-dŭr-nĕs, Wildniß. inconsiderable: ĭn-kŏn-sĭd'-ĕr-ă-bl, unbeträchtlich. at some time or other zu einer oder der andern Zeit. opportunity: ŏp-pŏr-tū'-nē-tē, Gelegenheit. useful: ūs'e-fŭl, nützlich. whole creation: hōle krē-ā'-shŭn, ganze Schöpfung. have need (nēēd) of one another einander nöthig haben.

4) Von einem alten Hunde und seinem Herrn.

Ein alter Hund, welcher seinen Herrn auf mancher fröhlichen Jagd begleitet, ihm alle Dienste eines getreuen Knechts geleistet, und endlich seine Schnelligkeit und Stärke verloren hatte, wurde täglich mit Schlägen und Vorwürfen behandelt. Wie, mein Herr, sagte der Hund, mein Wille ist so gut wie jemals, aber meine Stärke und meine Zähne habe ich verloren; und ihr könntet mich mit eben so viel Gerechtigkeit aufhängen, weil ich alt bin, als mich schlagen, weil ich unvermögend bin. Sittenlehre. Die Belohnung der Zuneigung und Treue muß das Werk einer künftigen Welt seyn. Nicht zwar, daß nicht das Bewußtseyn, gut gehandelt zu haben, ein Trost sey, welcher schon in dieser Welt als eine Vergeltung angesehen werden kann, trotz der Undankbarkeit und Ungerechtigkeit.

led begleitet. many a manche. merry: mĕr'-rē, fröhlich. chace: tshāse, Jagd. done: dŭn, geleistet. services: sĕr'-vĭs-ĕz,

Dienſte. trusty: trŭst'-è, getreu. at last endlich. to treat: trète, behandeln. blows: blöze, Schläge. reproaches: rè-prötsh'-s, Vorwürfe. é'ver jemals. vigour: vĭg'-ŭr, Stärke. to hang up aufhängen. to beat: bète, ſchlagen. impotent: ĭm'-pŏ-tĕnt, unvermögend. reward: rè-wârd', Belohnung. affection: ăf-fĕk'-shŭn, Zuneigung. fidelity: fè-dĕl'-è-tè, Treue. not but that nicht zwar daß. consciousneſs: kŏn'-shŭs-nĕs, Bewußtſeyn. to act handeln. comfort: kŭm'-fŭrt, Troſt. may be regarded as for: mâ bè rè-gârd'-ĕd, angeſehen werden kann als. recompence: rĕk'-kŏm-pĕnse, Vergeltung. in despite: ĭn dè-spīt'e, Trotz. ingratitude: ĭn-grăt'-tè-tūde, Undankbarkeit. injustice; ĭn-jŭs'-tĭs, Ungerechtigkeit.

5) Ein Hund und ein Hahn auf einer Reiſe.

Ein Bullenbeißer und ein Hahn unternahmen eine Reiſe mit einander. Der Hund begab ſich in einen hohlen Baum und der Hahn ſetzte ſich die Nacht auf deſſen Aeſte. Der Hahn krähete nach ſeiner Gewohnheit um Mitternacht; dieſes brachte einen auf der Jagd ſeyenden Fuchs ſogleich unter den Baum. Da ſtand er nun, indem er das Maul leckte, und dem Hahn ſchmeichelte, um ihn herunterzubringen. Er verſicherte, daß er nie eine ſo engliſche Stimme gehöret, ſo lange er auf der Welt geweſen, und was er nicht thun würde, das Geſchöpf an ſeinen Buſen zu drücken, welches ihm eine ſo vortreffliche Nachtmuſik gegeben. Ich bitte, ſagte der Hahn, redet unten mit dem Thürhüter, daß er die Thür öffnen möge, und dann will ich zu euch herunterkommen. Der Fuchs, welcher keinen Betrug argwohnte, that, was man ihm ſagte, und der Hund, welcher bis jetzt gewartet, ergriff ihn alsbald und erwürgte ihn.

Maſtiff: mâs'-tĭf, Bullenbeißer. Cock: kŏk, Hahn. to undertake unternehmen. journey: jŭr'-nè, Reiſe. together mit einander. kennelled: kĕn'-nĭl-d, begab ſich. hollow: hŏl'-lō, hohl. roosted: rōōst'-d, ſetzte ſich. boughs: bŏŭz, Aeſte. to crow krähen. after his custom: kŭs'-tŭm, ſeiner Gewohnheit nach. bròught brachte. upon the hùnt: ŭp-pŏn', hŭnt, auf der Jagd. to lick; lĭk, lecken. to flatter: flăt'-tŭr. ſchmeicheln. to get him down: dŏŭn, ihn herunter zu bringen. to protest: prò-tĕst', verſichern. angelic: ăn-jĕl'-lĭk, engliſch. voice:

vȯ̈is, Stimme. to hug: hůg, an seine Brust zu drücken. serenade: sẽr ẽ-nád'e, Nachtmusik. pray: prá, ich bitte. porter: pȯr'-tůr, Thürhüter. below: bẽ-lȯ', unten. to cóme down: dȯ̈un, herunter kommen. to suspect: sůs-pẽk't, argwöhnen. fraud: frȧwd, Betrug. as he was directed was man ihm sagte. to waid: wȧte, warten. to seize: sèze, ergreifen. presently: prẽz'-zẽnt-lẽ, alsbald.

6) Die Reisenden und die Vorsehung.

Zwei Männer von sehr verschiedener Gemüthsart waren mit einander auf der Reise. Der eine von ihnen war unterwegs beständig niedergeschlagen und hatte tausend Sorgen in seinem Kopfe, und sagte sehr oft, mein Gott, was soll ich thun, um zu leben. Der andere hingegen gieng frölich und singend seinen Weg, und überließ sein Schicksal der Vorsehung Gottes, von dessen Güte er überzeugt war. Wie ist es möglich, Bruder, sagte sein trauriger Reisegefährte, wie könnt ihr so lustig seyn. Ich versichere Euch, so wahr ich lebe, ich sterbe fast vor Furcht, daß es mir an Brod mangeln möchte. Es gehe, wie es wolle, versetzte der andere, mein Entschluß ist gefaßt, und mein Gemüth ist ruhig. Was für ein Entschluß? sagte sein Gefährte. Wie, erwiederte dieser, alles mögliche zu thun, meinen Unterhalt zu erwerben, und das übrige der göttlichen Vorsehung zu überlassen. Ja, aber bei alle dem habe ich eben so entschlossene Leute gekannt, wie ihr seyd, welche in ihrem Vertrauen auf die Vorsehung betrogen wurden, und diese Leute fielen hernach in Melancholie oder Verzweiflung. Großer Gott, sagte er plötzlich, was würde aus mir werden, wenn ich blind werden sollte. Darauf machte er die Augen zu, und ging auf diese Art einen ziemlichen Weg vor seinem Gesellschafter, um zu versuchen, wie es seyn würde, wenn ihm dieses Unglück begegnen sollte. Während dieser Zeit fand sein Reisegefährte, der ihm folgte, einen Beutel mit Geld auf dem Wege. Dieser Zufall rechtfertigte sein Vertrauen auf die göttliche Vorsehung. Dahingegen der andere diese Gelegenheit als eine Strafe seines

Mistrauens verfehlte; denn der Beutel wäre sein gewesen, wenn er sich nicht durch seine Blindmachung auſſer Stand gesetzt hätte, ihn zu sehen. Sittenlehre. Derjenige, welcher sich der göttlichen Vorsehung bei seinem Fleiße und Arbeit überläßt, ist sicher, einen Freund in Zeit der Noth zu finden; dahingegen ein ängstliches Mistrauen an ihrer Güte einen Menschen derselben unwürdig und vor der Zeit elend macht.

Traveller: trâv'-îl-lûr, Reisender. Providence: prôv'-vè-dênse, Vorsehung. different: dîf'-fûr-ênt, verschieden. humours: hyu'-mûrs, Gemüthsart. togéther mit einander. on the road: ròde, unterwegens. dejected: dè-jèk'-tèd, niedergeschlagen. a thousand cares: thôû'-zând kârez, tausend Sorgen. O Lord: lôrd, mein Gott. merrily: mêr'-rè-lè, frölich. singing: sîng'-gîng, singend. to leave: lève, überlassen. fate: fâte, Schicksal. goodness: gôôd'-nês, Güte. convinced: kôn-vîn'se-d, überzeugt. sorrowful: sôr'-rò-fûl, traurig. fellow-traveller: fêl'-lò-trâv'-îl-ûr, Reisegefährte. as I am alive: â-liv'e, so wahr ich lebe. almost: âl'-most, fast. to die: dî, sterben. fear: fère, Furcht. to want: wônt, mangeln. resolution: rêz-ò-lû'-shûn, Entschluß. taken: tâ-kn, gefaßt. mind: mînd, Gemüth. at rest: ât rêst, ruhig. to get my livelihood: liv'e-lè-hûd, meinen Unterhalt zu erwerben. for all that bei alle dem. resolute people: rêz'-ò-lûte pèè'-pl, entschlossene Leute. to deceive: dè-sèv'e, betrügen. to fall: fâl, fallen. despair: dè-spâr'e, Verzweiflung. great God: gråte gôd, großer Gott. become of me: bè-kûm', aus mir werden. to be struck blind: strûk blînd, blind werden. whereupon: hwâre-ûp-ô'n, darauf. to shut: shût, zumachen. in that manner auf diese Art. before vor. companion: kôm-pân'-yûn, Gesellschafter. to try: trî, versuchen. to befall: bè-fâl', begegnen. during: dû'-rîng, während. to follow folgen. purse: pûrse, Beutel. accident: âk'-sè-dênt, Zufall. to justify: jûs'-tè-fî, rechtfertigen. trust: trûst, Vertrauen. whereas: hwâre-âz', dahingegen. to miss: mîss, verfehlen. punishment: pûn'-nîsh-mênt, Strafe. distrust: dîs-trûst', Mistrauen. for denn. his sein. blinding himself: blînd'-îng, seine Blindmachung. put out of condition: kôn-dîsh'-ûn, auſſer Stand gesetzt. He derjenige. abandons himself: â-bân'-dûnz hîm-sêlf', sich überläßt. Divine Providence: dè-vîn'e prôv'-è-dênse, göttliche Vorsehung. industry: în'dûs-trè,

Fleiß und Arbeit. sure: shûre, ſicher. in time of need in der Zeit der Noth. anxious: ångk'-shûs, ängſtlich. her bounty: bôûn'-tè, ihre Güte. unworthy unwürdig. miserable elend. before hand vor der Zeit.

7) Der Wolf und der fette Hund.

Kurz vor Anbruch des Tages, da ein Wolf einem Hund im Felde begegnete, fragte er ihn, wie es käme, daß er ſo fett und ſo gut bei Leibe wäre. Ich ſorge dafür, ſagte der Hund, des Nachts meines Herrn Haus vor Beunruhigung zu bewahren, und wenn es ſich zuträgt, daß ich einen Dieb entdecke, und ſein Vorhaben zu ſtehlen unterbreche, ſo werde ich von meinem Herrn und der ganzen Familie geſchmeichelt, und erhalte einen Ueberfluß von gutem Fleiſch und Knochen. Durch dieſes freſſe ich ſo viel ich nur will, ſchlafe an einem warmen Orte, und es fehlt mir auch nicht an Getränke, noch einiger Bequemlichkeit, und ich bringe meine Tage im Müſſiggange zu. Ach, Bruder, ſagte der Wolf, ich wollte, daß ich Mittel wüßte, wie ich auch eines ſo glücklichen Lebens genießen könnte, mich ohne Mühe mit vollem Bauche niederzulegen. Wohl, ſagte der Hund, wenn ihr wünſchet, ſo in Ruhe zu leben, und könnet nur ein wenig eure reiſſende Gemüthsart unterdrücken, ſo kommt mit mir und fürchtet nichts, denn ich zweifle nicht, euch meines Herrn Gunſt zu verſchaffen. Auf dieſe Art, und indem ſich die beiden Freunde im Gehen miteinander unterredeten, brach der Tag an, und wie es anfieng helle zu werden, bemerkte der Wolf, daß die Haare und an einigen Stellen die Haut an dem Halſe des Hundes abgerieben waren. Bei dieſem Anblick ward ſeine Neugierde rege. Bruder, ſagte er, was iſt es, das ihr um euren Hals traget, welches ſo widrige Zeichen zurückläßt. Um mich deſto grimmiger zu machen, legt man mich des Tages an eine Kette, und des Nachts, wenn man zu Bette geht, läßt man mich los, daß ich im Hauſe und Hofe herumgehen möge, oder ſchlafen, wann und wo ich will. Wie der Wolf dieſes hörte, ſagte er: Ich wünſche euch viel Vergnügen

bei

bei eurem ruhigen Leben, meines Theils will ich lieber meine Freiheit genießen, ob ich gleich einige Unbequemlichkeiten dabei erdulden muß, denn ich gehe, wohin ich will, und habe keine Kette, die mich festhält; ich streife in Feldern, Wäldern und Bergen herum ohne Einschränkung; ich nähre mich von den ausgesuchtesten Jungen der Heerden, und durch meine Kunst und List kann ich der Wuth der Jäger und Hunde ausweichen. Lebt also wohl in dem glücklichen Genuß eurer geliebten Sklaverei, indem ich meiner vorigen Lebensart folgen und meine Freiheit behalten werde. Sittenlehre. Alle Schätze der Welt sind von keinem Werth in Vergleichung mit der Freiheit des Menschen, weil Dienstbarkeit und Gefangenschaft alles Vergnügen im Genuß des Lebens rauben.

fat: fåt, fett. near the break of day: nère, bråke, då, vor Anbruch des Tages. to mèet begegnen. to come kommen. in such good plight: în sŭtsh gōōd plite, so gut bei Leibe. take care: tåke kåre, sorge dafür. to keep (from) zu bewahren (vor). disturbance: dîs-tŭr'-bånse, Beunruhigung. happens: håp'-pns, sich zuträgt. to discover: dîs-kŭv'-ŭr, entdecken. interrupt: întĕr-rŭ'pt, unterbreche. intention: în-tĕn'-shŭn, Vorhaben. whole family: hòle fåm'-è-lè, ganze Familie. am: åm, werde. made much (mŭtsh) of geschmeichelt. get erhalte. plenty: plĕn'-tè, Ueberfluß. meat: mète, Fleisch. bones: bònez, Knochen. by these means: bi THèse mènez, durch dieses Mittel. as much as I please: plèze, so viel ich nur will. to sleep: slēēp, schlafen. I want: wônt, fehlt mir. conveniency: kŏn-vē'-nè-ĕn-sè, Bequemlichkeit. to spend zubringen. idleness: ī'-dl-nĕs, Müssiggang. Ah ach! to wish: wîsh, wünschen. mèans Mittel. how wie. might könnte. to enjoy: ĕn-jōĭ', genießen. so happy a life ein so glückliches Leben. pains: pånz, Mühe. lay myself down: dōŭn, mich niederlegen. my belly full: mè bĕl'-lè fŭl, mit vollem Bauche. to live: lîv, zu leben. thus in ease: THŭs, èse, so in Ruhe. suppress: sŭp-prĕs', unterdrücken. ravenous temper: råv'-vn-ŭs tĕm'-pŭr, reissende Gemüthsart. along (å-lŏng') with me mit mir. to fear: fère, fürchten. doubt (dōŭt) not zweifle nicht. to procure: prò-kūr'e, verschaffen. favour: fā'-vŭr, Gunst. in that manner: mån'-nŭr, auf diese Art. two: tōō, beide. walking (wåwk'-îng) along im Gehen. discoursed (dîs-kòr'se-d) together mit einander unterredeten. the day bràke brach der Tag an.

grew lighter: lit'e-ûr, heller wurde. observed: ôb-zêr'v-d, bemerkte. hair: hâre, Haare. some places: plâs' iz, einige Stellen. skin: skîn, Haut. to rub off: rûb ôf, abreiben. sight: site, Anblick. curiosity: kû-rè-ôs'-è-tè, Neugierde. was moved: wôz môôv'-d, ward rege. to weàr tragen. about: â-bôû't, um. néck: nêk, Hals. to leave behind: lève bè-hin'd, zurücklassen. unseemly: ûn-sèèm'-lè, widrig. marks: mârks, Zeichen. the fiercer: fèèrs'e-ûr. desto grimmiger. they chàin me up: tshân, ûp, legt man mich an eine Kette. during (dû'-rîng) the day des Tags. at nìght des Nachts. loose: lôôse, los. to rove about: rôve â-bôût', herumgehen. yard: yârd, Hof. when wann. whére wo. hèaring wie hörte. much joy viel Vergnügen. easy life: é'-sè life, ruhiges Leben. for my part meines Theils. rather: râTH'-ûr, lieber. freedom: frèé'-dûm, Freiheit. though: THô, obgleich. to suffer: sûf'-fûr, erdulden. inconveniency: în-kôn-vé'-nè-ên-sè, Unbequemlichkeit. to restrain (rè-strân'e) me die mich festhält. to range (rânje) about herumstreifen. fields: fèèldz, Felder. woods: wûdz, Wälder. mountains: môûn'-tîns, Berge. controul: kôn-trôll', Einschränkung. feed upon: fèèd ûp-pô'n, nähre mich von. choicest: tshôîs'e-êst, ausgesuchtesten. young: yûng, Junge. flocks: flôks, Heerden. by durch. subtilty: sûb'-tîl-tè, Kunst und List. to avoid: â-vôîd', ausweichen. fury: fû'-rè, Wuth. hunstman: hûnts'-mân, Jäger. hounds: hôûndz, Hunde. farewell: fâre'-wêll, lebt wohl. happy enjóyment: hâp'-pè ên-jôé'-mênt, glücklichen Genuß. beloved geliebten. slavery: slâ'-vûr-è, Sklaverei. former: fôrm'-ûr, vorigen. way of life Lebensart. to retain: rè-tân'e, behalten. treasures: trezh'-ûres, Schätze. value: vâl'-û, Werth. comparison: kôm-pâr'-è-shûn, Vergleichung. liberty: lîb'-bêr-tè, Freiheit. servitude: sêr'-vè-tûde, Dienstbarkeit. confinement: kôn-fin'e-mênt, Gefangenschaft. tàke away rauben.

Kleine Geschichten.

8) Ausrottung der Wölfe in England.

Es gab vordem eine sehr große Anzahl Wölfe in England. Es trug sich einstens zu, daß ein Herzog von Wallis gegen den König von England, seinen rechtmäßigen Oberherrn, rebellirte. Dieser, um ihn zum Gehorsam zu bringen, überzog ihn mit Krieg, zwang denselben, ihn für seinen Oberherrn zu erkennen, und legte ihm einen jähr-

lichen Tribut auf, den er in lauter Wolfshäuten bezahlen mußte. Damit der Herzog solchen verschaffen möchte, schickte er eine so große Anzahl Jäger auf die Wölfe aus, daß sie ganz England und das Herzogthum Wallis davon rein machten.

There was es gab. great number: gråte nům'bůr, große Anzahl. it happened (hăp'-pē-nēd) at a time es trug sich einstens zu. Duke: důke, Herzog. Wales: wālez, Wallis. to revolt: rē-vōlt', rebelliren. against: ă-gēnst', gegen. lawful sovereign: lăw'-fůl sův'-ēr-în, rechtmäßiger Oberherr. to make war against one einen mit Krieg überziehen. to force: fôrse, zwingen. to acknowledge: erkennen. to impose: îm-pōz'e, auflegen. annual: ăn'-nů-ăl, jährlich. all in: ăll în, in lauter. in order: ŏr'-důr, damit. to procure: prō-kůr'e, verschaffen. to send schicken. to clear: klēre, rein machen. Dukedom: důk'e-dům, Herzogthum.

9) Der wegen seiner Aufrichtigkeit freigelassene Galeeren-Sklave.

Da der Herzog von Ossuna, Vicekönig von Neapel, durch Barcelona reisete, und Erlaubniß erhalten hatte, einige Sklaven freizulassen, gieng er an Bord der Admirals-Galeere, und indem er durch die Besatzung der Sklaven gieng, fragte er verschiedene derselben, was ihr Verbrechen wäre. Ein jeder entschuldigte sich unter verschiedenem Vorwande, indem der eine sagte, daß er auf die Galeeren geschickt wäre, durch die Bosheit seiner Feinde, ein anderer durch die Bestechung des Richters, aber alle ungerechterweise. Unter den Uebrigen war ein kleiner schwarzer Kerl, den der Herzog fragte, weswegen er hieher geschickt worden. Gnädiger Herr, sagte er, ich kann nicht läugnen, daß ich verdiene, hier zu seyn; denn da es mir an Geld fehlte, so nahm ich nicht weit von Tarragona einen Beutel, um nicht zu verhungern. Der Herzog gab ihm mit einem kleinen Stock, welchen er in der Hand hatte, zwei oder drei Schläge auf die Schultern, indem er sagte: du Schelm, was machst du hier unter so vielen ehrlichen Männern, scheere dich aus ihrer Gesellschaft, damit du sie nicht verderbest. Dem zufolge ward er frei, und die Uebrigen zurückgelassen, an den Rudern zu ziehen.

to set free: sẽt frèè, freilassen. sincerity: sĭn-sẽr′-è-tè, Aufrichtigkeit. when: hwẽn, da. Viceroy: vise′-rõè, Vicekönig. Naples: nãp′-ls, Neapel. to pass (pãs) by durchreisen. get leave: gẽt lève, Erlaubniß erhalten. to releave: rè-lèv′e, frei zu lassen. some slàves: sŭm slávez, einige Sklaven. aboard: ã-bòrd′, an Bord. Galley Galeere. through: thrõõ, durch. crew: krõõ, Besatzung. several: sẽv′-ŭr-ãl, verschiedene. crime: krime, Verbrechen. every one: ẽv′-ŭr-è wŭn, ein jeder. pretext: prè-tẽkst′, Vorwand. malice: mãl′-lĭs, Bosheit. corruption: kõr-rŭp′-shŭn, Bestechung. among the rest unter den Uebrigen. fellow: fẽl′-lõ, Kerl. Mylord: mè-lõrd′, gnädiger Herr. to deny: dè-ni′, leugnen. for: fõr, denn. wanting money: wõn′t-ĭng mŭn′-nè, da es mir an Geld fehlte. purse: pŭrse, Beutel. to starve: stãrv, verhungern. staff: stãf, kleiner Stock. tap: tãp, Schlag. rogue: rõg, Schelm. among: ã-mŭn′g, unter. get away: gẽt ã-wã′, scheré dich aus ihrer Gesellschaft. lest: lẽst, damit nicht. to corrupt: kõr-rŭpt′, verderben. accordingly: ãk-kõr′-dĭng-lè, dem zufolge. to lèave zurücklassen. to tug: tŭg, zu ziehen. oare: õre, Ruder.

10) Alphonsus, König von Neapel, wird von seinem Hofnarren getadelt.

Alphonsus, König von Neapel, hatte einen Hofnarren, welcher alle Thorheiten der großen Männer seiner Zeit in ein gewisses Buch aufzuschreiben pflegte. Da der König damals einen Mohren in seinen Diensten hatte, so sandte er ihn mit zehntausend Dukaten nach der Levante, um Pferde zu kaufen. Dieses zeichnete der Narr in seinem Buche auf, indem er es für eine große Thorheit hielt. Einige Zeit hernach forderte der König das Buch, wie er gewohnt war, wenn er Neigung hatte, lustig zu seyn, und fand zuletzt seinen eigenen Namen, mit der Geschichte von den zehntausend Dukaten. Da der König hierüber etwas verdrüßlich war, so fragte er den Narren um die Ursache, warum er seinen eignen Namen eingeschrieben. Dieser sagte: weil ihr eine große Thorheit begangen habt, euer Geld an einen zu geben, welcher wahrscheinlich nie wiederkommen wird. Wenn er aber wieder zurückkommt, und mir die Pferde bringt, so hast du vergebens geschrieben. Nein, er-

wiederte der Narr, so streiche ich nur euren Namen aus, und setze den seinigen an dessen Stelle.

buffoon: bŭf-fo͝on', Hofnarr. used: yūsed, pflegte. to write down: rite do͝un, aufzuschreiben. folly: fŏl'-lė, Thorheit. moor: mo͝or, Mohr. levant: lė-vănt', Levante. called for: kăl'-d fôr, forderte. a mind: mind. Neigung. to be merry: mĕr'-rė, lustig zu seyn. own name: o͡ne nāme, eigner Name. a little vexed: lĭt'-tl vĕkst, etwas verdrüßlich. to commit: kŏm-mĭt', begehen. probably: prŏb'-bă-blė, wahrscheinlich. to return: rė-tûrn', wieder kommen. to blot (blŏt) out ausstreichen. put: pŭt, setze. his den seinigen. its dessen.

11) Die belohnte kindliche Liebe.

Als zu Algier einige losgekaufte Christen-Sklaven in Freiheit gesetzt wurden, brachten die Seeräuber ein schwedisches Schiff in den Hafen, auf welchem sich der Vater des einen dieser losgekauften Sklaven befand. Welch ein Auftritt, als sich Vater und Sohn antrafen, und einander erkannten! Der junge Mensch, der den harten Zustand der Sklaverei kannte, fühlte, daß sein alter, schwacher Vater bald würde unterliegen müssen. Daher bat er, indem er dieses vorstellte, man möchte ihn statt seines Vaters zurückbehalten, diesen aber loslassen. Es ward bewilligt. Der Dey, dem man diesen Vorfall hinterbrachte, ward so gerührt, daß er beiden die Freiheit schenkte, um ein solches Beispiel kindlicher Liebe öffentlich zu belohnen.

Filial love rewarded: fĭl'-yăl lŭv rė-wôrd'-ĕd, die belohnte kindliche Liebe. bought off: bâwt ôf, losgekauft. were released: wĕr rė-lēs'ed, in Freiheit gesetzt wurden. pirate: pī'-răt, Seeräuber. port: pôrt, Hafen. was found: wŏz fo͝und, sich befand. scene: sēēn, Auftritt. met: mĕt, antrafen, painful situation: pāne-fŭl sĭt-tshŭ-ā'-shŭn, harte Zustand. of slavery: slāv'-ŭr-rė, der Sklaverei. succumb: sŭk-kŭmb', unterliegen. therefore daher. to beg: bĕg, bitten. to refrain: rė-frān'e, zurückbehalten. instead: ĭn-stĕd', statt. granted: grănt'-ĕd, bewilligt. who whas informed of this occurrence: ĭn-fo͝rm'-d, o͡k-kŭr'-rĕnse, dem man diesen Vorfall hinterbrachte. both (bo͡th) of them beiden. liberty: lĭb'-bĕr-tė, Freiheit. publickly to reward: pŭb'-lĭk-lė, rė-wôrd', öffentlich zu belohnen.

12) Die unschuldige Verrätherei.

Eine englische Landkutsche fuhr auf dem Wege nach York, und war ganz voll von Reisenden. Man sprach von Straßenräubern, und von der besten Art, sein Geld zu verstecken. Jeder prieß seine eigenen Vorsichtsmittel, und ein junges Mädchen ließ sich verlauten, sie trüge ihr ganzes Vermögen, eine Banknote von 200 Pfund, bei sich; die ist aber auch, setzte sie hinzu, an einem Orte verwahrt, wo sie gewiß kein Räuber suchen wird. Ich habe sie in meinem Schuh unter der Sohle. — Sie hatte nicht lange ausgeredet, als wirklich Räuber erschienen. Sie hielten den Wagen an, forderten den erschrockenen Reisenden ihre Börsen ab, und da sie zu wenig darinnen fanden, drohten sie, alle mit einander zu durchsuchen, wenn sie nicht eine beträchtlichere Summe gutwillig herbeischafften. Die können Sie leicht finden, sagte ein alter Mann, der ganz hinten in der Kutsche saß, lassen sie nur dieser Jungfer die Schuhe ausziehen, und suchen darin nach. Gesagt, gethan: die Banknote wurde gefunden; die Räuber dankten dem Alten für seinen guten Rath und ritten davon. Man kann schwerlich durch Worte beschreiben, wie groß die Betrübniß des armen Mädchens war, die ihr ganzes Vermögen durch die Treulosigkeit des alten Mannes verloren hatte. Die ganze übrige Reisegesellschaft drückte Zorn und Abscheu über seine Handlung mit dem lebhaftesten Unwillen gegen ihn aus. Der Alte schwieg, und verließ auf der nächsten Station die Landkutsche. Was konnte man anders denken, als daß er wohl gar mit zu den Räubern gehörte? Den folgenden Tag, als die Landkutsche an Ort und Stelle gekommen war, entwickelte sich die Geschichte, und der Alte, der sich einen so häßlichen Verdacht zugezogen hatte, erschien nun wieder in einem sehr vortheilhaften Lichte. Das arme, trostlose, beraubte Mädchen erhielt folgenden Brief:

Hier übersendet Ihnen der Mann, den Sie gestern so verabscheueten, und der auch jedermann höchst verabscheuungswürdig scheinen mußte, 200 Pfund als ein Capital, das er gestern wider Ihren Willen von Ihnen borgen mußte. Er

legt die nämliche Summe statt der Interessen bei, und diese Haarnadel zur Versüßung der verursachten Schmerzen. Und jetzt noch die Auflösung des so sonderbaren Betragens: Ich bin ein Mann, der nach 20jährigem Aufenthalt in Ostindien von dort zurückkommt. Banknoten von 30000 Pfund waren gestern in meiner Tasche, und wären den Räubern zu Theil geworden, wenn es zu einer Durchsuchung gekommen wäre. Verzeihen Sie, wenn ich in der höchsten Verlegenheit einen so unwürdigen Gebrauch von Ihrer Offenherzigkeit machte, und lieber eine mäßige Summe aufopfern, als mein ganzes Capital verlieren wollte. Ich bin Ihnen dafür Zeitlebens verbunden, und zu jeder Unterstützung, deren Sie etwa bedürftig seyn möchten, von Herzen gerne bereit.

stagecoach: stâje-kôtsh', Landkutsche. passengers: pas'-sin-jûrz, Reisende. highwaymen: hî'-wâ-mĕn, Straßenräuber. way Art. to hide: hîde, zu verstecken. to praise: prâse, preißen. precaution: prĕ-kâ'w-shûn, Vorsichtsmittel. declared: dĕ-klâr'e-d, ließ sich verlauten. to carry: kâr'-rĕ, tragen. whole fortune: hôle fôr'-tshûne, ganzes Vermögen. about her: â-bôût' hûr, bei sich. to add: âd, hinzusetzen. hidden: hîd'-dn, verwahret. sole: sôle, Sohlen. finished her discourse: fin'-ish-d, dis-kôrs'e, ausgeredet. actually: âk'-tshû-âl-lĕ, wirklich. to appear: âp-pĕr'e, erscheinen. to stop: stôp, anhalten. coach: kôtsh, Wagen. to demand: dĕ-mând', fordern. purse: pûrse, Beutel. finding: fin'd-ing, da sie fanden. to threaten: thrĕt'-n, drohen. to search: sĕrtsh, durchsuchen. willingly: wil'-ling-lĕ, gutwillig. to procure: prô-kûr'e, herbeischaffen. more considerable sum: kôn-sid'-ûr-â-bl sûm, beträchtlichere Summe. easily: ē'-zĕ-lĕ, leicht. to sit sitzen. behind: bĕ-hind', hinten. young gentlewoman: yûng jĕn'-tl-wûm-ûn, Jungfer. pull off: ôf, ausziehen. note: nôte, Bank. good advice: gûd âd-viz'e, guten Rath. to ride (rode) off davon reiten. hardly: hârd'-lĕ, schwerlich. to describe: dĕ-skrib'e, beschreiben. affliction: âf-flik'-shûn, Betrübniß. treachery: trĕtsh'-ĕr-ĕ, Treulosigkeit. all the rest die ganze übrige. company of passengers: kûm'-pâ-nĕ, pâs'-sin-jûrz, Reisegesellschaft. to expreſs: ĕks-prĕ's, ausdrücken. horrour: hor'-rûr, Abscheu. indignation: in-dig-nâ'-shûn, Unwillen. against gegen. to be silent: sî'-lĕnt, schweigen. to leave: lĕve, verlassen. next: nĕkst, nächsten. stage Station. to think: think, denken. otherwise: ôTH'-ûr-wise, anders. but: bût, als. perhaps (pĕr-hâp's) even himself wohl gar selbst. to

belong (to): bè-lông', gehören. to arrive (at): år-rîv'e, ankommen. appointed place: åp-pôînt'-êd, Ort und Stelle. black: blåk, häßlich. suspicion: sûs-pîsh'-ûn, Argwohn. advantageons light: åd-vântâ'-jûs lite, vortheilhaftes Licht. disconsolate: dîs-kôn'-sô-låte, trostlose. robbed: rôb'-d, beraubte. the following letter: fôl'-lô-îng, folgenden Brief. to abhor: åb-hôr', verabscheuen. abominable: å-bôm'-ê-nå-bl, verabscheuungswürdig. to borrow: bôr'-rô, borgen. is joined: jôî'n-d, liegt bei. to sweeten: swèèt'-n, versüßen. stay: stå, Aufenthalt. pocket: pô'-kît, Tasche. had become a prey (to): hâd bè-kûm' å prå, wären zu Theil geworden. perplexity: pêr-plêk's ê-tè, Verlegenheit. use: ûse, Gebrauch. frankneſs: frângk'-nês, Offenherzigkeit. assistance: ås-sîs'-tânse, Unterstützung.

13) Menschliche Unglücksfälle.

Mathilde war sehr jung an einen neapolitanischen Edelmann vom ersten Range verheirathet, und ward in ihrem funfzehnten Jahre Mutter und Wittwe zugleich. Als sie eines Tages an den offenen Fenstern eines Zimmers stand, das auf den Folturnofluß hinaus gieng, und ihren jungen Sohn liebkosete, hüpfte das Kind mit einem plötzlichen Sprunge über ihren Arm in den Fluß hinunter, und verschwand in einem Augenblicke. Die Mutter, welche von plötzlicher Bestürzung ergriffen einen Versuch machen wollte, dasselbe zu retten, sprang ihm nach; aber weit entfernt, im Stande zu seyn, dem Kinde beizustehen, kam sie selbst mit vieler Schwierigkeit an das entgegengesetzte Ufer, eben als einige französische Soldaten jenseits des Flusses plünderten, die sie sogleich zur Gefangenen machten. Da damals der Krieg zwischen den Franzosen und Italienern mit der größten Unmenschlichkeit geführt wurde; so waren sie im Begriff, beide entgegengesetzte Ausschweifungen, die ihnen Wollust und Grausamkeit eingaben, zu begehen. Diesem niederträchtigen Vorhaben widersetzte sich ein junger Officier, welcher, obgleich ihr Rückzug mit Geschwindigkeit geschehen mußte, sie hinter sich nahm, und sie sicher in sein Vaterland brachte. Ihre Schönheit fesselte anfänglich sein Auge, und ihre Verdienste bald darauf sein Herz. Sie heiratheten einander. Er schwang sich zu den höchsten Posten. Sie lebten lange

zusammen, und waren glücklich. Das Glück eines Soldaten kann man niemals dauerhaft nennen. Als nach einem Zwischenraum von verschiedenen Jahren die Truppen, die er commandirte, zurückgeschlagen wurden, war er genöthigt, seine Zuflucht in die Stadt zu nehmen, in welcher er mit seiner Gemahlin gewohnt hatte. Hier erlitten sie eine Belagerung, und die Stadt ward endlich eingenommen. Wenige Geschichten können mannigfaltigere Beispiele von Grausamkeit aufweisen, als diejenigen waren, welche damals Franzosen und Italiener an einander ausübten. Bei dieser Gelegenheit ward von Seiten der Sieger beschlossen, alle französischen Gefangenen, vornämlich aber den Gemahl der unglücklichen Mathilde, umzubringen, weil er vorzüglich thätig bei Verzögerung der Belagerung gewesen war. Ihre Entschließungen wurden gemeiniglich eben so geschwind vollzogen, als gefaßt. Der gefangene Kriegsmann ward vorgeführt, und der Scharfrichter stand mit seinem Schwerdte bereit, indem die Zuschauer in düstrer Stille den tödtlichen Streich erwarteten, der nur so lange verschoben ward, bis der General, der als Richter dabei den Vorsitz hatte, das Zeichen geben würde. In diesem Zwischenraume von Angst und Erwartung war es, daß Mathilde kam, um von ihrem Gemahl und Befreier den letzten Abschied zu nehmen, indem sie ihre unglückliche Lage und ihr grausames Verhängniß beklagte, daß er sie nur darum von einem frühzeitigen Tode im Folturnofluß errettet habe, damit sie eine Zuschauerin noch größerer Unglücksfälle seyn möge. Der General, der ein junger Mann war, ward von Erstaunen über ihre Schönheit und von Mitleid über ihr Elend gerührt, aber er wurde von noch größern Bewegungen durchdrungen, als er derselben ihre ehemalige Gefahr erwähnen hörte. Er war ihr Sohn, eben das Kind, für welches sie so viel Gefahr ausgestanden hatte. Er erkannte sie sogleich für seine Mutter, und fiel ihr zu Füssen. Das übrige aber läßt sich leicht errathen. Der Gefangene ward frei gelassen, und es vereinigte sich alle Glückseligkeit, welche Liebe, Freundschaft und Pflicht verschaffen können.

the first rank: fûrst rångk, der erſte Rang. to stand caressing: ſtånd kår-rês'-îng, ſtehen und liebkoſen. to hang over the river: hång ô'-vûr, rîv'-ûr, auf den Fluß hinausgehen. to lèap hüpfen. sudden spring: sûd'-dîn spring, plötzlicher Sprung. being struck with instant surprize: bé'-îng strûk wiTH în'-stânt sûr-priz'e, von plötzlicher Beſtürzung ergriffen, utmost: ût'-mòst, Aeußerſtes. to make an effort: êf'-fòrt, einen Verſuch machen. far from being able: fâr, â'-bl, weit entfernt, im Stande zu ſeyn. to escape: è-skâp'e, entwiſchen. the opposite shore: òp-pòz'e-ît shòre, das entgegengeſetzte Ufer. just when: jûst hwên, eben als. on that side: side, jenſeits des Fluſſes. the utmost inhumanity: ût'-mòst în-hûmân'-è-tè, die größte Unmenſchlichkeit. to perpetrate: pêr'-pè-tråte, begehen. extremes: êks-trème'z, entgegengeſetzte Ausſchweifungen. to suggest: sûg-jês't: eingeben. a bàse resolution: bâse rêz'-ò-lûshûn, ein niederträchtiges Vorhaben. te be opposed by one ſich widerſetzen. though obgleich. retreat: rè-trèt'e, Zurückzug. the utmost expedition: ût'-mòst êks-pè-dîsh'-ûn, die größte Geſchwindigkeit. to place behìnd hinter ſich nehmen. in safety: în sâf'e-tè, ſicher. to catch: kâtsh, feſſeln. at first: fûrst, anfänglich. to rise: rîse, ſich ſchwingen. an interval: ân în'-têr-vâl, ein Zwiſchenraum. to take shelter: shêl'-tûr, Zuflucht nehmen. to suffer: sûf'-fûr, leiden. to produce: prò-dûs'e, aufweiſen. more various instances: mòre vâ'-rè-ûs în'-stânsez, mannigfaltigere Beiſpiele. at that time: ât THât time, damals. to exercise: êks'-êr-sise, ausûben. upon each other: ûp-pòn' ètsh, an einander. by the victors: vîk'-tûrs, von Seiten der Sieger. principally: prîn'-sè-pâl-è, vorzüglich. to be instrumental (in): în'-strû-mên-tâl, ſeyn thätig (bei). to protract the siege: prò-tråk't, sèje, die Belagerung verzögern. executioner: êk-sè-kû'-shûn-ûr, Scharfrichter. gloomy silence: glôôm'-è sî'-lênse, düſtere Stille. to await: â-wât'e, erwarten. fatal blow: fâ'-tâl blò, tödtliche Streich. to suspend: sûs-pênd', verſchieben. to preside as judge: prè-sîd'e âz jûdje, als Richter den Vorſitz haben. to také the last farewell: lâst fâr'e-wêll, den letzten Abſchied nehmen. wretched situation: rêtsh'-êd sît-tshû-â'-shûn, unglückliche Lage. to deplore: dè-plòr'e, beklagen. Cruel fate: fâte, grauſames Schickſal. to save: sâve, erretten. from a premature death: frôm, prè-mâ-tûr'e dêth, von einem frühzeitigen Tod. to be spectator: spêc-tâ'-tûr, damit ſie eine Zuſchauerin — ſeyn möge. to be struck (with): strûk, gerührt ſeyn (von). surprize at her beauty: sûr-prîz'e ât hûr bû'-tè, Erſtaunen über ihre Schönheit. pity at her distreſs: pît'-tè, dîs-três', Mitleiden über ihr Elend. to mention: mên'-shûn, erwähnen. to encounter:

ĕn-kŏŭn't-ŭr, ausſtehen. to acknowledge: ăk-nŏl'-ldje, erkennen. to fall at one's feet: făl, wŭnz, fēēt, einem zu Füſſen fallen. to suppose: sŭp-pŏz'e, errathen. to set free: frēē, frei laſſen. to be united: yŭ-nīte'-d, ſich vereinigen. to confer: kŏn-fēr', verſchaffen.

14) Die redlich Liebenden. Eine moraliſche Erzählung.

Jacob, der Sohn von David L., einem Kaufmann zu Swanſy, einer Seeſtadt von blühendem Handel in South-wales, ward von ſeinem Vater nach den ſtrengſten Grundſätzen der Ehre und Rechtſchaffenheit erzogen. Als er ohngefähr zwanzig Jahr alt war, ſchickte er ihn, unter der Aufſicht eines Freundes, nach London, mehr in der Abſicht, ihm jenes Anſehen und jene Sitten der Bäuerlichkeit ablegen zu laſſen, welche allemal in einem Leben, das immer auf dem Lande zugebracht wird, angenommen werden, als ihm irgend eine Einſicht in die Geſchäfte zu verſchaffen. Der junge L. ward, Trotz aller Vorſtellungen, in London wegen ſeiner Ausſchweifung und ſeines Leichtſinns berühmt, und verfiel, als ein Mann des Vergnügens, in alle diejenigen Dinge, die nur zu leicht den Saamen der beſten Erziehung zerſtören. Um ihn, wo möglich, von einem unvermeidlichen Verderben abzuhalten, rief ihn ſein Vater zurück, und glücklicherweiſe hemmte die Liebe, bald nach

a brisk trade: brĭsk trāde, ein blühender Handel. to bring up: brĭng ŭp, erziehen. according to the strictest principles of honour and probity: ăk-kŏrd'-ĭng, strĭkt'-ĕst prĭn'-sē-pls, ŏn'-nŭr, prŏb'-ē-tē, nach den ſtrengſten Grundſätzen der Ehre und Rechtſchaffenheit. about ohngefähr. care Aufſicht. rather mehr. with the design: dē-sīn'e, in der Abſicht. to unlearn: ŭn-lĕrn', ablegen. air Anſehen. manners: măn'-nŭrz, Sitten. rusticity: rŭs-tĭs'-ē-tē, Bäuerlichkeit. to contract: kŏn-trăk't, annehmen. to spend zubringen. to give verſchaffen. insight: ĭn'sīte, Einſicht. in spite: spīte, Trotz. remonstrance: rē-mŏn'-strănse, Vorſtellung. remarkable (for): rē-mărk'-ă-bl, berühmt. dissipation: dĭs-sĭ-pā'-shŭn, Ausſchweifung. levity: lĕ'v-vē-tē, Leichtſinn. to give (into) verfallen. such — as diejenigen, die. but nur. to destroy: dē-strŏē', zerſtören. seeds: sēdez, Saamen. to keep from: kēēp, abhalten von. inevitable ruin: ĭn-ĕv'-ē-tă-bl rŏŏ'-ĭn, unvermeidliches Verderben. to recall: rē-kăl', zurückrufen. fortunately: fŏr'-tshŭ-nāte-lē, glücklicherweiſe.

seiner Rückkunft, den Lauf seiner ersten Verirrungen. Er hatte Miß Winifrid Price gesehen, die aus der nämlichen Stadt gebürtig war, aber einige Jahre bei einer Muhme in Bristol zugebracht hatte, aus deren Hause sie sich in eine Kostschule zu ihrer Erziehung begeben hatte. Die neugierigen Blicke, die der junge L. auf Miß Price richtete, ließen ihn in der Schönheit das finden, was er noch nicht an ihr wahrgenommen hatte, das heißt, Bescheidenheit, Anständigkeit und ein gewisses edles Ansehen, welches, ohne unsern Begierden die Zärtlichkeit der Zuneigung zu nehmen sie mit Ehrfurcht gegen die geliebte Person und einem eifrigen Bestreben, angenehm zu werden, erfüllt. Der Vater, welcher auf alle Handlungen des Sohnes aufmerksam war, merkte eher, als er selbst, die Veränderung, welche in ihm vorgegangen war. Als er der Ursache nachspürte, entdeckte er sie, und dann dachte er auf Mittel, ihn mit dem Gegenstande zu vereinigen, der ihn zum Gefühl seines moralischen Characters zurückgebracht hatte.

Seine Bekanntschaft mit dem Vater der Miß Price war nur gering. Er wohnte auf einem kleinen Gute, das er zwei Meilen von Swansy hatte, trieb aber einen Han-

to check: tshĕk, hemmen. the course: kŏrse, der Lauf. wanderings: wôn'-dûr-ĭngz, Verirrungen. a native (of): nā'-tĭv, gebürtig (aus). to live: lĭv, zubringen. aunt: ânt, Muhme. to resort: rė-zŏrt', sich begeben. boarding school: bŏrd'-ĭng skôôl, Kostschule. curious looks: kū'-rė-ûz lôôks, neugierige Blicke. to fix: fĭks, richten. to perceive: pĕr-sēv'e, wahrnehmen. decency: dē'-sĕn-sė, Anständigkeit. noble air: nō'-bl âre, edles Ansehen. to take from nehmen. desire: dė-zīr'e, Begierde. fondels of inclination: fŏnd'-nĕs ĭn-klė-nā'-shŭn, Zärtlichkeit und Zuneigung. strenuous study: strĕn'-ū-ûs stŭd'-ė, eifriges Bestreben. pursuit: pûr-sūt'e, (Streben) Handlung. to perceive: pĕr-sēv'e, merken. change: tshânje, Veränderung. to happen: hăp'-pn, vorgehen. to investigate: ĭn-vĕs'-tė-gāte, nachspüren. to discover: dĭs-kŭv'-ûr, entdecken. to meditate: mĕd'-ė-tāte, auf Mittel denken. to unite: yū-nīt'e, vereinigen. to restore: rė-stōr'e, zurück bringen. sense: sense, Gefühl. slender: slĕn'-dûr, gering. the estate: ė-stāt'e, das Gut. to traffick: trăf'-fĭk, Handel treiben.

del, wie L. und dieser wußte, daß sein Durst nach Gewinn so brennend sey, daß er die Springfeder aller seiner Handlungen war. Jedoch, da ihre Glücksgüter einander ziemlich gleich waren, gab er die Hoffnung nicht auf, und suchte zum Besten seines Sohnes zu unterhandeln.

Ein gemeinschaftlicher Freund erleichterte die Zusammenkunft der beiden Väter, und es ward ausgemacht, daß dem jungen L. erlaubt seyn sollte, der Miß Winifrid zuweilen seine Aufwartung zu machen. Er war jung, artig und von einer angenehmen Gestalt; durch das Verlangen, zu gefallen, belebt, ward Winifrid sehr von ihm eingenommen. Ihre erste Unterredung war so furchtsam und so verlegen, als wenn sie einander schon anvertraut hätten, was in ihren Herzen vorgegangen sey. Das Gegentheil widerfährt denjenigen, die einander mit Gleichgültigkeit sehen; sie zeigen mehr Ruhe und eine größere Herrschaft über ihren Witz bei dem ersten Besuche.

Zusammentreffende Neigungen und Sitten, kurz, eine Art von Sympathie in der Zuneigung, war so leicht an diesen jungen Leuten zu entdecken, daß nichts mehr zu fehlen schien, als daß die verabredete Zeit der Hochzeit von den

gain: gäne, Gewinn. ardent: ar'-dent, brennend. spring: spring, Springfeder. however: hou-ev'-ur, jedoch. fortunes: for'-tshunes, Glücksgüter. pretty equal: pret'-te e'-kwal, ziemlich gleich. to despair: di-spar'e, Hoffnung aufgeben. to negotiate: ne-go'-shee-ate, unterhandeln. in favour (of): fa'-vur, zum Besten. to facilitate: fa-sil'-e-tate, erleichtern. interview: in'-ter-vu, Zusammenkunft. to agree: a-gree, ausmachen. to allow: al-lou', erlauben. to pay his respects: pa, re'-spekt's, seine Aufwartung zu machen. comely: kum'-le, artig. enlivened: en-liv'-ned, belebt. to be taken (with): ta'-kn, eingenommen werden (von). timid: tim'-id, furchtsam. embarrassed: em-bar'-rast, verlegen. to confide: kon-fide', anvertrauen. indifference: in-dif'-fer-ense, Gleichgültigkeit. to shew: sho, zeigen. ease: ese, Ruhe. command: kom-mand' (of) Herrschaft. suitable: su'-ta-bl, zusammentreffend. affection: af-fek'-shun, Zuneigung. to want: wont, fehlen. stipulated: stip'-pu-lated, verabredet. terms of marriage: termz, mar'-ridje, Zeit der Hochzeit.

Vätern bestätigt würde; aber ein Umsturz des Glücks, welcher des jungen L's Vater plötzlich widerfuhr, veränderte Price's günstige Gesinnungen, und verbitterte alle die Annehmlichkeiten, die sich beide Liebenden von ihrer erwünschten Vereinigung versprochen hatten.

Herr David L. besaß, nebst einem Kaufmanne zu Waterford in Irland, ein Schiff, das, nach den Leewardischen Inseln bestimmt (bound), vornämlich auf seine Kosten befrachtet war. Man konnte sagen, daß sein ganzer Reichthum in dieser Ladung bestand, und der Ertrag, welcher von ihm davon erwartet wurde, war beträchtlich. Dieses Schiff gieng auf der Reise zu Grunde, und nur wenige von den Schiffsleuten wurden gerettet, indem sie von einem andern Schiffe, das nach Hause segelte, von dem Wrack aufgenommen wurden. Die traurige Nachricht erreichte den Vater bald, und als er seinen Sohn davon benachrichtigte, so verhehlte er ihm nicht, daß er nicht länger im Stande sey, Price's Forderungen zu entsprechen, der zu habsüchtig und zu hart war, als daß er blos Liebe für seine Tochter verlangen sollte.

Der junge L. fühlte die ganze Härte dieses schrecklichen Schlages. Er brachte zwei Tage in tiefem Stillschweigen,

to ratify: rât'-tè-fi, bestätigen. reverse of fortune: rè-vêrs'e, Umsturz des Glücks. dispositions: dis-pò-zish'-ûn, Gesinnungen. to mar: mâr, verbittern. sweets: swèèts, Annehmlichkeiten. to be joint owner of etc.: jôint ô'-nûr, besitzen nebst ꝛc. chiefly: tshèèf'-lè, vornämlich. to freight: frâte, befrachten. on his account: âk-kôûnt', auf seine Kosten. wealth: wêlth, Reichthum. to be centred (in): sênt'-ûrd, bestehen. cargo: kâr'-gò, Ladung. returns: rè-tûrn'z, Ertrag. to be lost: lôst, zu Grunde gehen. crew: krôô, Schiffsleute. to save: sâve, retten. to take up aufnehmen. wreck: rêk, Wrack. to sail: sâle, segeln. homewards: hôme'-wârdz, nach Hause. fatal news: fâ'-tâl nûze, traurige Nachricht. to reach: rètsh, erreichen. to apprize of etc.: âp-priz'e, benachrichtigen. to dissemble: dis-sêm'-bl, verhehlen. demand: dè-mând', Forderung. coveteous: kûv'-è-tûs, habsüchtig. hard: hârd, hart. to require: rè-kwir'e, verlangen. heaviness: hêv'-è-nês, Härte. dreadful blow: drêd'-fûl blò, schrecklicher Schlag.

und in einer unglaublichen Niedergeschlagenheit des Geistes zu. Da er aber sahe, daß, wenn er dem Kummer nachhinge, er nur die Betrübniß seines Vaters vermehre, der einigen Trost brauchte, um sein Unglück zu ertragen; so bemühte er sich, seine ehemalige Seelenruhe wieder anzunehmen, und, ob man ihm gleich nicht durch die erste Bemühung der Tugend dazu fähig halten konnte, so kam er zu einem Entschlusse, daß er den Namen seiner theuern Winifrid nicht erwähnen wollte, nach der er jetzt eigentlich gar nicht mehr streben könne. Die einzige Schwachheit, die er sich zu erlauben glaubte, war, daß er ohne einige Vorsicht ihr folgenden Brief schickte:

„Das Unglück des rechtschaffensten, zärtlichsten und „tugendhaftesten der Väter ist Ihnen nicht unbekannt. Sein „Untergang betrifft zugleich seinen Sohn, und dieser Sohn, „den Sie nicht mehr sehen werden, hat ins künftige nichts „vom Himmel zu verlangen, als daß er Ihnen einen Ehe„mann gebe, der immer gleiche zärtliche Achtung für Sie „haben möge."

Der junge L. hatte sich nicht geschmeichelt; er erwartete keine Antwort. Er erhielt jedoch den folgenden Tag eine Zuschrift, in welcher Miß Winifrid zu verstehen gab, daß sie ihm, wegen ihrer Abhängigkeit von einem Vater,

dejection of spirits: dė-jĕk'-shŭn, spĭr'-rĭts, Niedergeschlagenheit des Geistes. to percèive sehen. grief: grėėf, Kummer. to indulge: ĭn-dŭl'je, nachhängen. to add to etc: ăd, vermehren. affliction: ăf-flĭk'-shŭn, Betrübniß. to want brauchen. to bear up against etc.: bâre ŭp ă-gĕn'st, ertragen ꝛc. to endeavour: en-dĕv'-ŭr, sich bemühen. to resume: rė-zŭm'e, wieder annehmen. tranquillity of mind: trăn-kwĭl'-ė-tė, Seelenruhe. effort of virtue: ĕf'-fort, vĕr'-tshŭ, Bemühung der Tugend. to be thought capable: thâwt kâ'-pă-bl, fähig gehalten werden. resolution: rĕz'-ò-lŭ-shŭn, Entschluß. with propriety: prò-prĭ'-ė-tė, eigentlich. to aspire: ăs-pir'e; streben. weakness: wėk'e-nĕs, Schwäche. to allow: al-lŏŭ', erlauben. to be not unacquainted with: ŭn-ăk-kwân'-dĕd, nicht unbekannt seyn. ruin: rŏŏ'-ĭn, Untergang. to be involved: ĭn-vŏl'v-d: betreffen. regard: rė-gârd', Achtung. note: nòte, Zuschrift. to intimate: ĭn'-tė-mâte, zu verstehen geben.

auf seinen Abschied keine passende Antwort geben könne; daß sie sich aber in ihres Vaters Hause verbergen, und keine Ansprüche irgend eines Liebhabers anhören wolle; und dieß sey alles was sie thun könne.

Bald hernach erhielt des armen Jakobs Unglück noch einen Zuwachs durch den Verlust des besten Vaters, der durch sein Unglück, das eine zu harte Prüfung für ihn war, war ermüdet worden. Nachdem er das wenige, was ihm noch übrig blieb, zusammen genommen, und alle Gläubiger gehörig befriedigt hatte; so begab er sich zwanzig Meilen weiter ins Herz des Landes, auf einen kleinen Pachthof, dessen Pacht er das Glück hatte, zu erhalten. Was auch hier seine Beschäftigungen seyn mochten, so war er immer in sich mit seiner Winifrid beschäftigt, und beklagte seine Trennung von ihr, that aber doch keinen Schritt, um sich nach ihr zu erkundigen. Zuweilen bildete er sich ein, daß sie nicht umhin könne, ihrem Vater zu gehorchen, und daß sie der Liebling eines glücklichen Nebenbuhlers geworden. Jedoch war das Werk seiner Hände, und das stets sichere Vergnügen, welches aus der Sorgfalt entstehet, der Natur in ihren Bemühungen zur Abhelfung unserer Bedürfnisse beizustehen, immer noch eine Quelle der

by reason of her dependence (on): rē'-zn dē-pēn'-dēnse, wegen ihrer Abhängigkeit. suitable: sū'-tā-bl, passend. farewell: fār'e-wēll, Abschied. to secrete: sē-krēt'e, verbergen. to admit of: ād-mĭt', anhören. address: ād-drĕs', Anspruch. distress: dĭs-trĕs', Unglück. additional increase: ād-dĭsh'-shŭn-āl ĭn-krēs'e, Zuwachs. trial: trī'-āl, Prüfung. to wear out: wāre ŏŭt, ermüdet werden. to collect together: kŏl-lĕkt', zusammen nehmen. duly: dū'-lē, gehörig. to retire: rē-tīr'e, sich begeben. farm: fārm, Pachthof. lease: lēse, Pacht. employment: ĕm-plŏĕ'-mĕnt, Beschäftigung. internally: ĭn-tĕ'r-nāl-ē, in sich. to be occupied: ŏk'-kū-pī-d, beschäftigt seyn. to take step: stĕp, Schritt thun. to inquire after etc. sich erkundigen. to imagine: ē-mā'd-jĭn, sich einbilden. cannot help: kān'-nŏt hĕlp, nicht umhin können. darling: dār'-lĭng, Liebling. care: kāre, Sorgfalt. to arise: ā-rīz'e, entstehen. to second: sĕk'-kŭnd, beistehen. endeavour: ĕn-dĕv'-ŭr, Bemühung. want Bedürfniß. source: sōrse, Quelle.

to

Zufriedenheit für ihn, und dieß war es, was seine Lebensgeister wieder herstellte.

Zwei Jahre waren jetzt, mitten unter den Abwechslungen der Erholung und des Kummers verflossen, als er einen Brief von einem Anwalt zu Bath erhielt, der ihn benachrichtigte, daß sein Vetter, der eben noch bei dem Schlage eines plötzlichen Todes Zeit gewonnen, seinen letzten Willen zu machen, ihm an baarem Gelde und Banknoten auf 20,000 Pfund, nebst einem Gute von ohngefähr 100 Pfund jährlicher Einkünfte, hinterlassen habe.

Sein Erstaunen bei dieser Gelegenheit war groß, und er konnte sich nicht einbilden, wie sein Vetter in den Besitz so vielen Geldes kommen konnte; denn er kannte ihn als eine Person von keiner Betriebsamkeit, und daß er von dem Einkommen eines kleinen Gutes gelebt habe, das er allemal verpachtet hatte. Nachdem er dieses Geld in den Händen der Wechsler zu Bath und Bristol gesichert hatte; so war seine nächste Sorge, sobald er nach Hause kam, seine theure Winifrid. Das Hinderniß der Armuth konnte jetzt nicht länger eine Ausflucht abgeben, die seiner Verheirathung mit ihr im Wege stehen konnte, und er hatte den Entschluß gefaßt, ihr persönlich die Nachricht von seinem guten Glücke zu bringen, als er Price, ihren Vater, in seinem Hause ankommen sahe.

to recruit: rè-krôôt', herstellen. spirits: spîr'-îts, Lebensgeister. to elapse: è-lâps'e, verfließen. alternative: âl-tĕr'-nâ-tîv: Abwechslung. attorney: ât-tûr'-nè, Anwalt. to inform: în-fôrm', benachrichtigen. stroke: ströke, Schlag. to make his will: wîl, seinen letzten Willen machen. cash and banknots: kâsh, bângk'-nôtez, an baarem Geld und Banknoten. to the amount of etc.: â-môûn't, auf ꝛc. about one hundred pound per annum: â-bôût' wûn hûn'-drĕd pôûnd pĕr ân'-nûm, von ungefähr 100 Pfund jährlicher Einkünfte. to come to be possessed of etc.: kûm, pôz-zĕs'-sĕd, in den Besitz kommen. income: în'-kûm, Einkommen. to farm out: fârm, verpachten. to secure: sè-kûr'e, sichern. impediment: îm-pĕd'-è-mĕnt, Hinderniß. to be a plea: plè, eine Ausflucht geben. to obstruct: ôb-strûkt', im Wege stehen. to impart: îm-pârt', bringen. in person: pĕr'-sn, persönlich. news:

Obgleich der alte Price einige Zeit sehr schwach gewesen war, und das Bett gehütet hatte, da er vom Schlage gerühret worden; so war er doch sehr begierig, sich von der Gewißheit der Nachricht, daß Herr L. so plötzlich reich geworden sey, zu versichern. Der junge Mann sah sogleich seine Neugierde ein, und zeigte ihm seine Gewährsmänner, daß der Ruf nicht löge. Wie glänzten dieses Kargen Augen vor Freude! Mein theurer Herr L., sagte er, indem er ihm die Hand drückte, Sie sind, wie ich hoffe, noch nicht verheirathet? — Nein, mein Herr. — Das ist gut; man heirathet oft zu bald. — Sie liebten einstens, wie ich glaube, meine Tochter — es ist kein besseres Mädchen in der Welt. — Ich liebte, liebe noch, und werde sie immer lieben. — Ganz gut; es gefällt Ihnen also meine Winifrid, Sie sind ihr auch nicht unangenehm, das bin ich sicher. Wollen Sie mit nach Hause gehen, um sie zu sehen? Das will ich. Der junge L. und Winifrid trafen und umarmten einander mit entzückter Freude. In solchen glücklichen Augenblicken zeigt die Liebe, wenn man vielleicht gar nicht daran denkt, mit gutem Erfolge ihre beredsamste Sprache.

Der alte Price, den die Hoffnung belebte, daß L's. ganzes Geld in seinen Gewahrsam würde gegeben werden, war der erste, der in die Liebenden drang, den Hochzeittag zu bestimmen. Dieser, für beide so erwünschte Tag beschleunigte seine Ankunft, als Winifrid ihren Liebhaber eilig

nûze, Nachricht. infirm: în-fêrm', schwach. to keep: kêêp, hüten. to have a stroke of the palsy: strôke, pâl'-zê, vom Schlag gerührt werden. to be very eager: vêr'-ê ê'-gûr, sehr begierig seyn. to verify: vêr'-ê-fi, sich versichern. the report: rê-pôrt', die Nachricht. to see into: sêê în'-to, sehen. voucher: vôûtsh'-ûr, Gewährsmann. to be a liar: lî'-ûr, lügen. to glisten glänzen. miser Karge. to squeèze drücken. to meet: mêêt, treffen. transport of joy: trâns-pôrt', entzückte Freude. to display: dîs-plâ', zeigen. to be animated with etc.: ân-ê-mâ'-têd, belebt werden (von). to be depos'ited: dê-pôz'e-ît-êd., gegeben werden. custody: kûs'-tô-dê, Gewahrsam. to pres's: prês, dringen. to fix: fîks, bestimmen. wedding-day: wêd'-dîng-dâ, Hochzeittag. to hasten its approaches: hâ'-sn its âp-prôts'h-s, seine Ankunft beschleunigen. briskly:

in den Hof ihres Hauses mit Bläſſe und Beſtürzung, die auf ſeinem Geſicht gemalt waren, kommen ſahe. Jakob, rief ſie ihm zu, indem er hineintrat, wovon bringen Sie mir Nachricht? Hat Sie ein Unglück betroffen — oder haben Sie ſonſt etwas zu meinem Nachtheile in Ihrer Meinung von mir? Denn ich finde in Ihnen weder die Blicke eines Freundes, noch eines zugedachten Ehegatten. — Es iſt alles verloren, meine ehemals theure Winifrid; ich falle in mein erſtes großes Verbrechen zurück, und der Himmel zeigte mir nur das Bild der größten Glückſeligkeit, um es mir ſogleich wieder zu entziehen, und mich tauſendmal unglücklicher zu machen. Wie, mein Herr, hat Ihnen mein Vater einige Schwierigkeiten gemacht? — Keine einzige. Er iſt noch nicht mein Feind, aber mein übles Glück wird ihn dazu machen. — Was kann das für ein übles Glück ſeyn? Sie ſind doch nicht beraubt worden? Oder finden ſich andere, die Anſprüche auf Ihres Vetters Vermögen machen? Leider! kenne ich meinen Vater zu gut. Er wird es niemals zugeben, uns verheirathet zu ſehen, bis er jeden beſondern Umſtand abgewogen hat, und jeder ganz nach ſeinem Wunſche iſt. — Urtheilen Sie, wie meine Sache ſteht. Wenn bei einer Erbſchaft, die Ihnen zufiel, ein Zufall Sie leitete, Beweiſe zu finden, daß der Reichthum, der Ihnen zugeführt wurde, nicht demjenigen zugehörte, der Ihnen denſelben hinterließ, ſondern wahren und rechtmäßigen Eigenthümern. — Hier fiel Miß Price in Ohnmacht, und indem ſich der junge L. be-

brĭsk′-lė, eilig. yard: yârd, Hof. paleneſs and consternation: pâle′-nĕs ând kŏn-stĕr-nâ′-shŭu, Bläſſe und Beſtürzung. countenance: kŏu̯n′-tė-nânse, Geſicht. to apprize (of): âp-priz′e, Nachricht bringen. to meet with a disaster: mėėt, dĭ-zâ′s-tŭr, von einem Unglück betroffen werden. prejudice: prėd′-jŭ-dĭs, Nachtheil. look: lo̯o̯k, Blick. intended husband: ĭn-tĕnd′-ĕd hŭz′-bând, zugedachter Ehemann. to present with etc.: prė-zĕnt′, zeigen ꝛc. to withdraw: wĭTH-drâ′w, entziehen. a thousand times: thŏu̯′-zând′ tim′e-z, tauſendmal. claims: klâm′e-z, Anſprüche. to consent: kŏn-sĕnt′, zugeben. to weigh: wâ, abwiegen. inheritance: ĭn-hĕr′-rĭt-ânse, Erbſchaft. chance: tshânje, Zufall. to convey: kŏn-vâ′, zuführen. to belong: bė-lŏng′, zugehören. to faint away:

mühete, sie wieder zu sich zu bringen, und den stärksten Ausdrücken dessen, was sein Herz für sie fühlte, freien Lauf ließ, trat der Vater herein, der fragte, was es gäbe? L. bat ihn, er möchte erst seiner Tochter helfen, und dann wolle er ihm alles erzählen, was er seiner Tochter habe mittheilen wollen. Winifrid kam wieder zu sich, und begab sich hinweg. Der Vater erstaunte, L's Geschichte zu hören, und schien wie vom Donner gerührt, als er den unglücklichen Brief vorbrachte, von welchem er sagte, daß er ihn nur diesen Morgen in einem verborgenen Theile eines Schreibkastens, der seinem Vetter zugehörte, und den er von Bath mitgebracht, gefunden habe. Er durchlas ihn. Es war keine Dunkelheit in dem Sinne der Worte, in welchen er abgefaßt war, und er war ein Jahr vorher an seinen Vetter gerichtet worden. Der Inhalt war dieser:

„Da ich eben dieses Leben verlassen muß, mein theurer „alter Freund: so nehme ich zu Ihnen meine Zuflucht, daß „Sie das Unrecht wieder gut machen, das ich begangen „habe, aber doch, so sehr als mit Ihrer Klugheit bestehen „kann, der Ehre meiner Familie schonen. Da ich von einem „Kaufmanne zu Bristol als Vollzieher hinterlassen wurde; „so gab ich ihn zur Zeit seines Todes für insolvent aus, „und durch andere Kunstgriffe, die hier unnöthig zu ent-

fånt å-wā', in Ohnmacht fallen. to strive: strive, sich bemühen. to recover: rė-kův'-ůr, zu sich bringen. pathetic expressions: ėks-prės'-shůnz, starke Ausdrücke. to give vent: vėnt, freien Lauf lassen. on her account: ôn hůr åk-kôůnt', für sie. to inquire: în-kwir'e, fragen. what was the matter: måt'-tůr, was es gäbe. to desire: dė-sir'e, bitten. to disclose: dîs-klôz'e, erzählen. to retire: rė-tir'e, sich wegbegeben. to be amazed: å-måzed', erstaunen. thunder struck: thůn'-důr strůk, vom Donner gerührt. to produce: prò-dûs'e, vorbringen. fatal: fā'-tål, unglücklich. cabinet: kåb'-în-ėt, Schreibekasten. to read over: rèèd o'v-ůr, durchlesen. to conceive: kôn-sėv'e, abfassen. purport: půr'-pòrt, Inhalt. to have recourse to etc.: rė-kòrs'e, Zuflucht nehmen zu ꝛc. to make reparation (for etc.): rė-på-rā'-shůn, gut machen ꝛc. to be consistent with etc.: kôn-sîs'-tėnt, bestehen können. to save: sâve, schonen. executor: ėgks-ėk'-ù-tůr, Vollzieher. to make out: måke ôůt, aus-

„decken sind, beraubte ich zwei Waisen ihres Vermögens. „Sie leben beide in der Stadt Bristol, und Sie werden sie „in dem Arbeitshause des St. Stephan's Kirchspiels finden. „Ihr Name ist Carey. Ich sende Ihnen von Gloucester, „wo ich jetzt die Schuld der Natur bezahle, für 20300 Pf. „Sterling Banknoten, und wenn Sie dieselben erhalten, so „geben Sie dieselben in die Hände des Rectors und der „Kirchenvorsteher des Kirchspiels, zum Besten der armen „Waisen, und legen Sie den Partheien, durch eine gute Be„lohnung, Stillschweigen auf. Es ist für mich, in den „Augenblicken des Todes, ein Vergnügen, daß ich einen „Mann von Ihrer bekannten Rechtschaffenheit gewählt habe, „um meinem Gewissen durch eine treue Entledigung dieser „Freundschaftspflicht Ruhe zu verschaffen."

Nichts, sagte der junge L., kann deutlicher seyn, als die Worte dieses Briefes. Mein Vetter war blos der Betraute der 20,000 Pfund, die er mir hinterließ. Gütiger Himmel! Es ist nun seit dem Empfange dieses Briefes ein Jahr, und er ist in Stillschweigen begraben worden. Es soll mein Geschäft seyn, den schrecklichen Fehler wieder gut zu machen, und die 300 Pfund über das, was ich erhalten habe, will ich auf meines Vetters Gut in Gloucester aufnehmen. Ich muß gleich gehen und die beleidigten Waisen aufsuchen. — Winifrid! Ach meine theure Winifrid! ich

geben. stratagem: străt'-tă-jĕm, Kunstgriffe. to reveal: rė-vēl'e, entdecken. to strip: strĭp, berauben. orphan: ôr'-făn, Waise. workhouse: wûrk'-hôûse, Arbeitshaus. parish: păr'-rĭsh, Kirchspiel. churchwarden: tshûrtsh-wâr'-dn, Kirchenvorsteher. on account of: ôn ăk-kôû'nt, zum. to enjoin: ĕn-jôĭn', auflegen. by means of a handsome reward: mėnez, hănd'-sûm, rė-wârd', durch eine gute Belohnung. secrecy: sē'-krė-sė, Stillschweigen. dying moments: dī'-ĭng mō'-mĕnts, Augenblicke des Todes. approved: ăp-prôôv'ed, bekannten. to make choice (of etc.): tshôĭse, wählen ꝛc. faithful discharge: făth'-fûl dĭs-tshârg'e, treue Entledigung. friendly office: frĕnd'-lė ôf'-fĭs, Freundschaftspflicht. to give peace: gĭv pēce: Ruhe schaffen. plain: plān, deutlich. trustee: trûs-tēe', Betraute. receipt: rė-sēt'e, Empfang. to bury: bĕr'-rė, begraben. to atone for etc.: ă-tōn'e, gut machen. to raise: rāse (on etc.),

muß dich also verlieren. Ich, und ich selbst arbeite an deinem Verderben! Es muß so seyn! — Ich würde deiner unwürdig seyn, und des Lichtes dieser Welt, wenn ich einen Augenblick anstände, diese dringende Pflicht zu erfüllen.

Eine Ergießung von Thränen brach bei dem jungen L. aus, da er dieses Gespräch hielt. Der Karge bemerkte sie unerschrocken, und, ohne einen Zug zur Sympathie in seinem Gesichte, sagte er: Ich glaube, die halbe Welt ist voll von Unsinnigen oder Thoren, und ich hielt Sie, Freund L., für einen jungen Mann von besserm Verstande, sonst würde ich Sie niemals für meine Tochter bestimmt haben. Pfuy! verlernen Sie Ihre albernen Begriffe von Rechtschaffenheit und Gewissen; ich sage Ihnen, heut zu Tage sind sie aus der Mode. Seyn Sie kein Thor für sich selbst; schweigen Sie stille, und behalten Sie das Geld; oder wenn Ihre Einbildung nicht sicher ist, so will ich Ihr Banquier seyn, kein Gesetz noch Teufel soll es jemals von mir erzwingen.— Ich finde, erwiederte L., des Herrn Price's Begriffe kommen nicht mit denen überein, welche ich von meinem Vater gelernt habe, und bitte also um Erlaubniß, zu vermeiden, darauf zu achten. Er sprach nur diese wenigen Worte und eilte aus dem Hause.

Gleichgültigkeit und ewige Gerechtigkeit geleiteten seinen Weg nach Bristol, nach welchem Orte er ohne fernern Verzug abgereiset war. Er wendete sich an den Rektor des

aufnehmen ꝛc. to labour for etc.: lā'-bûr fôr, arbeiten an ꝛc. destruction: dė-strŭk'-shŭn, Verderben. to hesitate: hĕz'-ė-tāte, anstehen. to fulfil: fŭl-fĭl', erfüllen. urgent: ûr'-jĕnt, dringend. flood: flŭd, Ergießung. to burst from the eyes: bûrst frŏm, ize, ausbrechen. to make a speech: spēētsh, Gespräch halten. undismayed: ŭn-diz-mād'e, unerschrocken. feature: fē'-tshûre, Zug. countenance: kŏŭn'-tė-nânse, Gesicht. to keep the secret: kēēp, sē'-krĕt, still schweigen. safe: sāfe, sicher. to force (from etc.): fôrze, erzwingen ꝛc. to tally: tāl'-lė, übereinkommen. to beg leave: bĕg lēve, um Erlaubniß bitten. to decline: dė-klin'e, vermeiden. to take notice: tāke nō'-tis, darauf achten. to hurry: hŭr'-rė, eilen. to guide: gide, geleiten. to set out: sĕt ŏŭt, abreisen. delay: dė-lā', Verzug. to address: ăd'-drĕs, sich wenden.

Kirchspiels, setzte mit ihm und den Kirchenvorstehern alles fest, was in der Sache nöthig war, und beim Abschiede umarmte er feurig die Waisen, indem er ihnen sagte: Ihr habt mir nichts zu verdanken; ich bin nur das Werkzeug der Vorsehung, die über euch wachsam gewesen ist; aber laßt es eure Sorge seyn, euch ihrer Gaben nicht unwürdig zu machen.

Auf seiner Rückreise nach Hause war er weit entfernt, eine unruhige Veränderung in seinen Lebensgeistern durch das, was er gethan hatte, zu fühlen, sondern er hatte noch niemals so köstliche Augenblicke zugebracht, als diejenigen waren, welche auf die Entäusserung eines Vermögens folgten, von dem man sagen konnte, daß er es gleichsam nur im Traume genossen habe. Winifrid stellte sich seiner Seele dar, aber ohne in ihm einigen Unmuth zu verursachen, als sey es jetzt nicht mehr in der Gewalt der Uebel, welche die menschliche Natur beunruhigen, eine menschliche Seele nieder zu schlagen, die sich zu den größten Aufopferungen, welche die Tugend verlangt, erhoben hatte. L's Handlung war blos an sich gerecht; aber die Umstände machten sie erhaben.

Das kleine Gut seines Vetters, wenn es von seinen Beschwerden frei war, konnte ihn, bei seiner eigenen Betriebsamkeit, bald in Stand setzen, wohlthätig zu werden.— Der Versuch, den er in denjenigen Vergnügungen gemacht hatte, mit denen ein gutes Herz nach einer guten That belohnt wird, gab ihm den Gedanken dazu ein, und gewiß

to settle: sĕt'-tl, festsetzen. at parting: ăt pārt'-ĭng, beim Abschiede. affectionately: ăf-fĕk'-shŭn-ăte-lè, feurig. to owe: ō, zu verdanken haben. blessings: blĕs'-sĭngz, Gaben. troublesome alteration: trŭb'-bl-sŭm ăl-tŭr-ā'-shŭn, unruhige Veränderung. from durch. to spend: spĕnd, zubringen. divesting: dè vĕst'-ĭng, Entäusserung. to enjoy: ĕn-jōĕ', genießen. to occur: ŏk-kŭr', darstellen. uneasiness: ŭn-ē'-zè-nĕs, Unmuth. to infest: ĭn-fĕst', beunruhigen. to depress: dè-prĕs', niederschlagen. to raise: rāse, erheben. sacrifice: săk'-krè-fize, Aufopferung. Incumbrances: ĭn-kŭm'-brăns-ĕs, Beschwerden. trial: trī'-ăl, Versuch. to repay: rè-pā', belohnen. to inspire with: ĭn-spīr'e, eingehen.

erlaubte sich niemals Jemand bei einem so geringen Vermögen so oft das Vergnügen andere zu verbinden. Die Achtung, welche er sich in seinem Dorfe und in der Gegend umher erwarb, machte, daß man seine Gesellschaft suchte. Es wurden ihm Heirathen vorgeschlagen, davon einige sehr zu seinem Vortheil waren, aber das Bild von Winifrid, das ihm immer theuer blieb, verhinderte den Antrag, und verhinderte, daß sein Herz von ihr abwendig gemacht wurde.

So ein Leben führte er, als ein neuer Anfall von Schlag Price'n auf immer von den guten Dingen dieser Erde trennte. Winifrid, die in voller Freiheit war, sich zu vergeben, ließ die Zeit verstreichen, die der Anstand zur Trauer erfordert, aber bald darauf bat sie eine Freundin um die Gefälligkeit, sie auf einer kurzen Reise, die sie zu thun habe, zu begleiten.

Neugierig, persönlich zu sehen, wie Herr L. auf seinem kleinen Gute lebe, erschien sie daselbst, aber ohne durch Trauerkleider anzuzeigen, daß sie ihren Vater verloren habe.

Erstaunt über den unerwarteten Besuch, konnte L. nur ihren Namen aussprechen. Winifrid, meine theure Winifrid, rief er, sehe ich Sie? Mich selbst, antwortete Sie. Ach! sagte er, bisher ist es mein Schicksal gewesen, Sie niemals zu sehen, ohne Sie zu verlieren. Diese Zeit ist nicht mehr, erwiederte sie; mein Vater behandelte Sie mit einer Verachtung, welche meine Pflicht erfordert, wieder gut zu machen, und dieses ist es, was mich hieher gebracht hat. Er ist todt, ich bin frei, und habe die Menschen nicht nach ihren

to indulge himself: în-dûl'je, sich erlauben. small fortune: smâl fôr'-tshûne, geringes Vermögen. environs: ên-vé'-rûnz, Gegend. match: mâtsh, Heirath. to propose: prò-pòz'-e, vorschlagen. to forbid: fôr-bîd', verhindern. motion: mò'-shûn, Antrag. to keep from etc.: kèèp frôm, verhindern. to be estranged (from): è-strân'jed, abwendig gemacht werden. to part: pârt, trennen. to dispose (of): dîs-pòz'e, vergeben. decency: dé'-sên-sè, Anstand. mourning: mòr'-ning, Trauer. to signify: sîg'-nè-fi, anzeigen. mourning-clothes: klòz'e-z, Trauerkleider. surprized: sûr-prîz'é-d, erstaunt. the very person: vêr'-è pêr'-sn, mich selbst. scorn: skôrn, Verachtung. to value: vâl'-û, schätzen.

Glücksgütern schätzen gelernt. Kurz, ich bin die Ihrige, wenn Ihr Herz noch das meinige ist.

L. warf sich jetzt in einer zärtlichen Umarmung der Winifrid um den Hals, und erwarb sich durch diesen Beweis der Zärtlichkeit eine neue Versicherung seiner Glückseligkeit. Sie wurden bald getraut, und er war der glücklichste Ehemann. Aber diese Glückseligkeit übertraf doch nicht jene innere und wesentliche, welche durch die Hülfe, welche er den armen, elenden Waisen verschafft hatte, so tief in seine Seele eingedrungen war. Hier war Vergnügen in seiner Reinheit, und Vergnügen, das von irgend einem jener Kennzeichen nicht vermindert wird, welche Sättigung, Reue und Unlust mit sich bringen.

to be married: mâr'-rèd, getraut werden. to exceed: ĕk-sèèd', übertreffen. relief: rè-lèèf', Hülfe. to administer: åd-mĭn'-nĭs-tŭr, verschaffen. to penetrate deeply: pĕn'-nè-tråte, tief eindringen. symptom: sĭm'-tŭm, Kennzeichen. to impair: ĭm-pâr'e, vermindern. remorse: rè-mòrs'e, Reue. uneasineſs: ŭn-è'-zènĕs, Unlust.

15) Schädliche Wirkungen des Aberglaubens.

Ein gewisser Gastwirth ward plötzlich vom Schlage gerührt. Ein fremder Arzt, welcher eben bei ihm eingekehrt war, verordnete sogleich eine Aderlaß, als das Mittel, den Mann noch zu retten. Sein neunjähriger Sohn wurde alsbald abgeschickt, den Barbier zu holen, welcher am äussersten Ende des Dorfes wohnte. Es war Dämmerung, und sein Weg führte ihn an einem kleinen Gehölze vorbei, wo die Leichen des benachbarten Dorfes gewöhnlich einige Zeit niedergesetzt werden, um sie unter der Begleitung des Priesters und des Schullehrers auf den Gottesacker zu bringen. Solche Orte stehen meistens in einem üblen Rufe. Man hatte dem Knaben sehr viele Abentheuer erzählt, die sich an diesem Orte zugetragen haben sollten, und er hatte sie geglaubt. Als er jetzt da vorbei mußte, stellte sich so eine Geschichte ihm ganz deutlich vor Augen. Er sah die weiße Frau, welche besonders hier eine heimliche und gefährliche Wirthschaft schon seit langen Jahren getrieben haben sollte,

auf sich zukommen, fühlte schon, wie sie ihn in die Backen kneipte, und wollte schon gewahr werden, daß sie Miene machte, einen Todtenkopf aus der aufgesteckten Schürze hervorzusuchen. Er lief in einer unbeschreiblichen Angst fort, wohin ihn seine Füsse tragen wollten, und getraute sich nicht eher umzublicken, als bis er sich auf einmal im freien Felde befand, und selbst nicht wußte, in welche Gegend er sich wenden sollte, um nur wieder nach Hause zu kommen. Er lief immer weiter, und kam endlich in ein benachbartes Dorf, wo ihn ein Menschenfreund die Nacht über bei sich behielt, weil das Kind zu abgemattet war, als daß es einen Weg von einer Stunde hätte zurücklegen können. Das Kind konnte also den Barbier nicht holen. Man hatte zwar, da der Knabe nicht wiederkam, einen andern Boten abgeschickt, welcher ihn auch mitbrachte; aber er kam zu spät. Der Patient war bereits verschieden, und der Knabe, welcher erst den Morgen darauf, und selbst halb krank wieder kam, fand ihn schon auf dem Leichenbrette. Er sah ein, wie unglücklich er sich durch seinen Aberglauben, von dessen Ungrund ihn der menschenfreundliche Arzt hinlänglich überzeugte, gemacht hatte. Er legte daher jene abergläubischen Meinungen ab, zumal da sich in kurzer Zeit seine Geschichte entwickelte. Er hatte nämlich nicht falsch gesehen; es war wirklich eine Frauensperson an dem Orte gewesen, aber kein Gespenst, sondern seine eigene Nachbarin. Diese hatte in dem Busche ein wenig dürres Holz gebrochen, und wollte, da sie den Knaben ansichtig wurde, eben auf ihn zukommeu und fragen, wie sich sein Vater befände, von dessen Unglück sie bereits gehört hatte. Der Knabe aber war davon gelaufen. Er bereute es nun zu spät, daß er nicht Stand gehalten, und ihr geantwortet hatte. So kostete der Irrthum des Sohnes, der sich auf Aberglauben gründete, dem Vater das Leben.

to have a sudden stroke of the palsy: sŭd'-dĭn strōke, păl'-zē, vom Schlag plötzlich gerührt werden. to stop: stŏp, einkehren. to bleed: blēēd, aderlassen. to despatch: dē-spăt'sh, abschicken. corpse: kŏrps, Leiche. usually: yū'-zhŭ-ăl-lē, gewöhnlich. to

play secret and dangerous tricks: plå sḗ-krît, dåné-jûr-ûs, triks, heimliche und gefährliche Wirthschaft treiben. to pinch: pîntsh, kneipen. jàw Backe. skull of a dead body: skûl, dēd bôd́-dė, Todtenkopf. ducked up: dûkt, aufgesteckt. apron: ǻ-pûrn, Schürze. open field: ṓ-pn fēēld, freies Leben. to get home: gēt hòme, nach Hause kommen. to run farther and farther: rûn fâŕ-THēr, immer weiter laufen. harassed: hâŕ-âst, abgemattet. messenger: mēś-sēn-jûr, Bote. to expire: ēk-spīŕe, verscheiden. to find amongst the dead: find å-mûngst́, auf dem Leichenbrette finden. falsity: fâĺ-sė-tė, Ungrund. superstitions: sû-pėr-stîsh́-ûns, abergläubische Meinungen. to clear up: klēre, sich entwickeln. apparition: âp-pâ-rîsh́-ûn, Gespenst. dry wood: drī wôôd, dürres Holz.

16) Gerechtigkeit soll auch gegen Thiere beobachtet werden.

Karl, Herzog von Calabrien, wohnte den öffentlichen Gerichts-Versammlungen zu Neapel immer selbst bei. Die Versammlung bestand aus seinen Ministern und Räthen, und aus Besorgniß, die Wache möchte bisweilen arme Leute in schlechten Kleidern abweisen, hatte er eine Glocke im Tribunal aufgehängt, deren Schnur bis auf die Strasse an der Aussenseite des Pallastes hinabreichte. Wer etwas zu suchen hatte, durfte nur daran läuten. Nun traf sichs wunderbar, daß ein altes Pferd, welches von seinem Herrn aus dem Stalle gejagt worden, hieher kam, und sich an der Mauer, eben wo die Schnur hing, rieb, wie die Pferde wohl zu thun pflegen; dadurch ward das Glöckchen geläutet, und als der Herzog befahl, man sollte sehen, wer an der Thüre wäre, und ihn einlassen, brachte man lachend die Antwort, man habe Niemand als das Pferd des Barons Capecia bei der Schnur angetroffen. Die ganze Versammlung wollte in ein übertriebenes Gelächter ausbrechen, aber die Ehrfurcht, die man der Gegenwart des Herzogs schuldig war, hielt sie mit Mühe zurück. Ihr lacht, sagte der Herzog, wisset ihr nicht, daß sich wahre Gerechtigkeit auch bis auf die Thiere erstrecke, und daß der Gerechte sich seines Viehes erbarme? Rufet mir den Herrn des Pferdes! Dieser kam, und auf des Herzogs Befragen, warum er dieses Pferd ausgestoßen habe, gab er zur Antwort: es sey in der Jugend ein braves Thier gewesen, habe fast alle Feldzüge

mitgemacht; nun aber könne es vor Alter keine Dienste mehr thun, und er es auch nicht länger behalten. — Schöne Ursache, versetzte der Herzog; wie ihr alt wurdet, und meinem Vater nicht mehr dienen konntet, hat man euch da auch eure Besoldung entzogen? Nein, gnädigster Herr, ich bin mit Gnade und Ehre noch immer belohnt worden. Nun, sagte der Herzog, und ihr könnet eine Creatur, die euch so manchen guten Dienst gethan hat, verhungern lassen? Geht, und gebt ihm auf Lebenslang seinen guten Unterhalt, und lasset es besser verpflegen, wie eure besten Pferde, wenn ihr wünschet eure Pension zn behalten, und ich euch nicht für einen eben so ungerechten als grausamen Mann halten soll.

assisted: ås-sis'-tĕd, wohnte bei. public courts of justice: pŭb'-lik kŏrtē-z, jŭs'-tis, öffentliche Gerichtsversammlungen. in pĕrson: în pĕr'-sn, selbst. consisted of: kŏn-sist'-ĕd, oder was composed of: kŏm-pōzd', bestand. minister: mĭn'-nĭs-tŭr, Minister. counsellor: kŏŭn'-sĕl-lŭr, Rath. for fear: fŏr fēre, aus Besorgniß. guard: gård, Wache. meanly dresd: mēn'e-lē drĕst, in schlechten Kleidern. bell: bĕl, Glocke. to hang up: hăng ŭp, aufhängen. string: strĭng, Schnur. to come down: kŭm dŏŭn, hinabreichen. sue: sū, suchen. needed but: nēēd'-ĕd, durfte nur. to ring: rĭng, läuten. strangely: strānj'e-lē, wunderbar. to drive: drive, jagen. stable: stā'bl, Stall. to rub: rŭb, reiben. sometimes: sŭm'-tĭmez, wohl, manchmal. to be apt to do: ăpt tŏŏ dŏŏ, zu thun pflegen. ordered: ŏr'-dŭr-ĕd, befahl. to see: sēē, man sollte sehen. to find: find, antreffen. but: bŭt, als. assembly: ăs-sĕm'-blē, Versammlung. to fall into an immoderate fit of laugther: ĭm-mŏd'-dĕr-ăt fĭt, lăf'-tŭr, in ein übertriebenes Gelächter ausbrechen. to owe: ō, schuldig seyn. to restrain: rē-strān'e, zurückhalten. to extend: ĕks-tĕ'nd, sich erstrecken. righteous: rī'-tshē-ŭs, Gerechte. to have mercy (on): mĕr'-sē, sich erbarmen. call me: kăl mē, ruft mir. to inquire: ĭn-kwīr'e, befragen. to turn off: tŭrn ŏf, ausstoßen. to return in answer: rē-tŭr'n, ăn'-sŭr, zur Antwort geben. no longer: lŏng'-gŭr, nicht mehr. to keep: kēēp, behalten. fine reason: fine rē'-zn, schöne Ursache. to take away: tāke ă-wā', entziehen. honorary: ŏn'-nŭr-ă-rē, Besoldung. well: wĕll, nun. to let starve: lĕt stārv, verhungern lassen. during his life: dū'-rĭng, Lebenslang. food: fŏŏd, Unterhalt. to take care of: tāke kāre, verpflegen. to enjoy still: ĕn-jŏē' stĭll, zu behalten. as unjust: ăn-jŭst', eben so ungerecht.

Uebungen

aus dem Englischen ins Deutsche zu übersetzen.

I. Einige Gespräche.

1) *Mórning Salutàtions.*

A. Goód mórning, Sir.

B. Sír, I thánk you, I hòpe, I háve the pleasure of seeing you in góod heálth.

A. Whát dò you úp so ear'ly?

B. Is it not' time tò bè up'?

A. Why dò yoú rìse so soon?

B. To rìse betìmes in the mor'ning is the whòlesomest thíng in the wor'ld.

morning: mȯr'-nĭng, Morgen. salutation: sȧl-lu-tȧ'-shŭn, Gruß. to thank: thȧngk, danken. to hope: hȯpe, hoffen. the pleasure: plĕzh'-ure, das Vergnügen. to see: sēē, sehen. health: hĕlth, Gesundheit. up: ŭp, auf. early: ĕr'-lē, frühe. time Zeit. to be seyn. to rise: rize, aufstehen. soon: sȯȯn, zeitig. betimes: bē-tīmez', zu rechter Zeit. wholesome: hȯle'-sŭm, gesund. the world: wŭrld, die Welt.

2) *Salutàtions àt mèeting ànd par'ting.*

C. Gód blés's you, Sir.

D. A'nd yoú tòo, Sir.

C. How' do you do?

D. I am wéll, thánk Gód, bút how' góes it with yoú?

at: ȧt, zu, bei. to meet: mēēt, begegnen, zusammenkommen. to part: pȧrt, weggehen. to bles's: blĕss, segnen. Sir: sŭr, Herr. too: tȯȯ, auch. well: wĕll, wohl. but: bŭt, aber. how: hȯŭ, wie. to go gehen. goes: gȯze, geht. with mit.

C. I ám àlso in goód héalth; how' dò yoúr fáther ánd móther dò?

D. Thèy áre in good heálth, thánk Gód.

C. I ám véry glád óf it.

D. I ám in háste tò bè góne. Fàre wéll.

C. And you, my dèar friénd, be plèased to remémber me kìndly to your wife and chíldren.

D. Prày, remémber mè àlso to your fáther and móther.

health Geſundheit. father: fä'-THêr, Vater. mother: mŏ'-THêr, Mutter. I am glad of it: glåd, es iſt mir lieb. to be in haste: håste, eilen. gone: gôn, gegangen. to remember kindly: rè-mêm'-bûr, empfehlen. wife: wife, Frau. pray: prá, bitte (ich).

3) *Salutàtions for the évening and nìght.*

E. Good èvening, my dear frien'd.

F. You áre wel'come: I am glad to sèe you. How' is it with your fam'ily? do you cóme now' from hòme?

E. Yés, sír, I júst now' come from hòme and have léft ev'ery óne in good' heálth, as fár as I knòw, and cóme híther to vísit you, my' òld friénd.

F. Thát's well dóne. I am boúnd in grat'itude for your kìndneſs of remem'bering us, and wish' hear'tily to find an opportùnity to requìte it.

E. Prày, forbeàr com'pliments. I did not shéw you such a greàt frien'dship, but you have dóne ten tìmes mòre for me. Howev'er, I cán't tar'ry hère. I must retur'n hòme, for it begíns to be làte and dárk. My friend, I wish you goód èvening.

F. I thank you hear'tily, and wish you the sàme with all my heart. But what hàste are you in? It is

evening: ê'-vn-îng, Abend. night: nite, Nacht. to be welcome: wêl-kûm, willkommen ſeyn. now: nôû, nun. left: lêft, gelaſſen. to leave: lève, laſſen. every one: êv'-ûr-è wûn, Jedermann. to know: nô, wiſſen. hither: hîTH'-ûr, hieher. to be bound in gratitude: bôûnd, grât'-è-tûde, dankbar ſeyn. kindneſs: kyînd'-nêss, Güte. to requite: rè-kwît'e, wieder vergelten. however: hôû-êv'-ûr, jedoch. to tarry: târ'-rè, zögern. late: låte, ſpät.

not so làte, as it sèems to be, for the dàys begin' to shor'ten.

E. Tho' it is not làte, yet I must càll at anóther plàce on an er'rand, befòre I go hòme.

F. Go then, I will not detàin you? On'ly I wish this èvening mày be pros'perous to you.

E. And I wish it mày not be unpros'perous to you.

dark: dårk, Dunkel. haste: håste, Eile. to seem: sêêm, ſcheinen. to shorten: shôr'-tn, kürzen. to call: kål, rufen. the errand: år'-rând, die Botſchaft, Ausrichtung. to detain: dè-tân'e, zurück-halten. only: ôn'e-lè, nur. to be prosperous: prôs'-pûr-ûs, glücklich ſeyn.

4. *Anóther.*

G. Whát o' clóck is it?

H. It is séven o' clóck.

G. It can't be so làte.

H. It is indèed.

G. Then it is time to gò to béd.

H. I am not slèepy.

G. But I am véry slèepy. God blêſs you. I wish you goód night.

H. Go then to bed. I wish you a gòod repòse.

G. I thank you for all your kìndneſs.

H. But stày a little, methínks you do forgét your-sélf. Ought we not first say our pràyers?

G. I thank you for pútting me in mìnd of it.

clock: klôk, Glocke. can't: kânt, kann nicht. indeed: în-dêêd', in der That. sleepy: slêêp'-ê, ſchläfrig. to forget: fôr-gêt', vergeſſen. to put in mind: pût, mînd, erinnern.

5) *Of rìsing in the mórning.*

I. Don't you hèar? rìse.

K. Let me slèep a little lónger.

I. How lóng will you sleep? It is time to rìse.

K. It is not dàylight yet.

to hear: hêre, hören. little: lît'-tl, klein, wenig. daylight: dâ'-lite, Tageslicht. yet: yêt, noch.

I. Open your e'yes, you'll see that it is làte.

K. Prày, tell me trùly: what o' clóck it is.

I. It will strike seven immèdiately. Do rise dirèctly or élse you will be chid by the máster: do you pút your best coat on?

K. Yes, I will; let's go to schòol then.

I. You must first wash your hands and rin'se your moúth, after that comb your hair, and búckle your shòes.

K. That is dóne alréady.

I. Let us now go stràight fórward thròugh the chúrch to schòol.

K. But I should like to breàkfast befòre.

I. Cóme and èat sómething with me, if you plèase.

K. Sir, I thank you vèry much.

I. Sir, I am sorry to màke you wàit so long, but you knòw the prov'erb, „necéssity knòws no làw."

K. 'Tis no mátter, Sir.

I. I have èaten enóugh till dínner.

K. Shall we go now?

I. With all my heárt. What o' clock is it, think you?

K. Aboút èight.

I. That is the right time to go to schòol.

to open: ō'-pn, öffnen. the eyes: īze, die Augen. to tell: tĕll, erzählen. truly: trōō'-lė, wahr. to strike: strike, ſchlagen. else: ĕls, ſonſt. to chide: tshide, ſchelten. to put on: pŭt ŏn, anziehen. a coat: kōte, ein Kleid. the school: skōōl, die Schule. to wash the hands: wŏsh, hăndz, die Hände waſchen. to rinse the mouth: rĭnse, mŏuth, den Mund ausſpülen. to buckle the schoes: bŭk'-kl, shōōz, die Schuhe zuſchnallen. already: ăl-rĕ'-dė, bereits. straight: strāte, gerade. through: thrōō, durch. the church: tshŭrtsh, die Kirche. I should like: shŭd like, ich möchte gern, lieber. to breakfast: brāk'e-fāst, frühſtücken. to eat: ète, eſſen. if you please wenn es Ihnen beliebt. I am sorry es thut mir leid. to wait warten. necessity Nothwendigkeit. to know kennen, wiſſen. the law das Geſetz. 'tis no matter es iſt nichts daran gelegen. till bis. heart Herz. eight acht. right time rechte Zeit.

II. Maximen.

1) Spèak líttle and speak well, if you woúld be look'ed upón as a man of mérit.

to speak: spèèk, ſprechen. little: lĭt'-tl, wenig. to be looked upon: lo͝okt, angeſehen werden. ıf wenn.

2) He that carésses you beyónd his cústom, éither wánts your assístance, or mèans to decèive you.

beyond: bė-yo͝nd', über. custom: kŭ's-tŭm, Gewohnheit. either entweder. to want: wo͝nt, brauchen. to mean: mėne, meinen.

3) To knòw the val'ue of mon'ey, the best way is to be oblig'd to bor'row it.

to borrow: bo͝r'-rō, borgen.

4) It is not so dàngerous, to do most men in'juries, as to do them tòo mány fàvours.

most men: mo͝st mėn, die meiſten Menſchen.

5) Nóne are afràid of contem'pt, but such, as are rèally contem'ptible.

none: nŭn, keine. to be afraid of one: a͡f frād' o͡v wŭn, einen fürchten. such, as: sŭtsh a͡z, diejenigen, welche. really: rė'-a͡l-ė, wirklich.

6) The knowl'edge of one's sélf is the foundàtion of all vírtues, as the ig'norance of one's sélf is the sòurce of all vìces.

knowledge: nō'l'-lėdje, Kenntniß. source: sòrse, Quelle. vice: vise, Laſter.

7) Thére are mány pèople, a man estèems, becàuse he knòws them not.

people: pė'e'-ple, Leute. because: bė-ka͡wz', weil.

8) We òught to cul'tivate the friéndship of all men, and depénd, in a mánner, upón nóne: Thére áre few that are àble, and wílling to sérve us; but every one mày do us ill óffices.

to cultivate: kŭl'-tĭ-vāte, bebauen, ſich beſtreben um ꝛc. to depend upon one: dė-pe͡nd' ŭp-pō'n, ſich auf einen verlaſſen. able: ā'-bl, geſchickt. few: fū, wenige.

9) We òught to prefer' énemies, that are too bit'-ter, to friénds, that are too swèet: becàuse the first of'ten spèak trúth, and the others nev'er do.

to prefer: prė-fêr', vorziehen. sweet: swėėt, ſüß. truth: trûth, Wahrheit.

10) A man impòses on himsélf, when he thinks to impose upón others, and it ùsually hap'pens, that in cov'ering some little imperfec'tion, he discov'ers some of the greàtest.

to impose on one: îm-pòz'e ôn, einen betrügen. to happen: hâp'-pn, ſich zutragen. usually: yû'-zhù-âl-ė, gewöhnlich. to cover: kûv'-ûr, bedecken.

11) Prînces and great men should distin'guish themsélves from the rest of man'kind, only by the power they have, to do more good, than they.

mankind: mân-kylnd', die Menſchheit. only: ôn'e-lė, bloß. power: pôû'-ûr, Macht.

12) There are no pèople more dàngerous, than those that unwor'thily possefs' the affec'tion of Prin'ces.

people: pėė'-pl, Volk, Menſchen.

13) We ought, prop'erly, to fèar and lóve nothing, but God: since there is nothing, but He alòne, that can màke us háppy, or unhappy.

properly: prôp'-pûr-lė, eigentlich. to fear: fère, fürchten. since: sînse, weil. happy: hâp'-pė, glücklich.

14) There is nothing, prop'erly, but virtue, that màkes men hon'our'd and esteèm'd. The most debauched themsel'ves cannot help pràising it, and respecting those, that prac'tise it.

debauched: dė-bâwtsht', laſterhaft.

15) The prac'tise of cer'tain virtues, and the shun'ning of cer'tain vices, is not all, that is required in the char'acter of a good man.

certain: sêr'-tîn, gewiſſer ꝛc. to shun: shûn, vermeiden. to require in: rė-kwir'e, erfordern für.

16) Men do not àlways gròw wiser, as they grow òlder; because the infir'mities of the mind increàse with thòse of the body.

to grow: grò, wachſen, werden. to increase: în-krès'e, vermehren. the mind: mînd, die Seele. the body: bôd'-dė, der Körper.

17) The sùrest meth'od of consolàtion agaín'st all, that can hap'pen, is álways to expect' the worst.

sure: shůre, ſicher. against: å-gẽn'st, wider. to expect: ẽk-spect', erwarten.

18) 'Tis wánt of jud'gement, not to sèe dànger; 'tis stupid'ity, or rash'neſs, not to fèar it, and to expòse one's sélf unadvìsedly to it.

the want: wônt, der Mangel. judgement: jůd'je-mẽnt, Beurtheilung. danger: dån-jůr, Gefahr. rashneſs: råsh'-nẽs, Unbedachtſamkeit. to expose: ẽks-pòz'e, ausſetzen. unadvisedly: ůn-åd-vìz'-ẽd-lè, unüberlegt.

19) Márriages of in'terest are sòurces of divis'ions and quárrels, instead' of being bands of lóve.

source Quelle. quarrels: kwôr'-rĩlz, Streitigkeiten. instead: ĩn-stẽd', anſtatt.

20) To be too much dissat'isfied with one's sélf, is a wèakneſs: to be too well sátisfied with one's sélf, is a folly.

to be dissatisfied: dĩs-sât'-ĩs-fĩd, mißvergnügt ſeyn. weakneſs: wèk'e-nẽs, Schwäche. folly: fôl'-lè, Dummheit, Thorheit.

21) The chièf wísdom of man consísts in knòwing his fóllies.

chief wisdom: tshèef wĩz'-dům, vornehmſte Weisheit.

22) Vírtue will màke a man nòble, without the help of her'aldry, and will get him veneràtion without an apothèosis; it will gain him estèem; and esteem to virtue is like a fine air to plants and flow'ers, which makes them blòw and pros'per.

heraldry: hẽr'-ål-drè, Wappenkunſt. to get: gẽt, verſchaffen. apotheosis: åp-ò-thẽ'-ò-sĩs, Vergötterung. to gain: gån, gewinnen. like: like, ähnlich, wie. air: åre, Luft. flower: flôů'-ůr, Blume. to blow: blò, blühen. to prosper: prôs'-půr, gedeihen.

23) Think an hoúr, befòre you speak, and a day before you prom'ise. Hàsty prom'ises are commonly fol'lowed with 'spèedy repéntance.

hasty: hàs'-tè, eilig. to follow: fôl'-lò, folgen. speedy: spèè'-dè, geſchwind. repentance: rè-pẽn't-ånsè, Reue.

24) Most men áre guided by cus'tom, in'terest and passion, and not by rèason.

to guide: gylde, leiten. custom: kŭs'-tŭm, Gewohnheit.

25) Trùe mer'it is àlways accom'panied with civility and mod'esty, as the false is with van'ity and hàughtineſs.

true: trōō, wahr. civility: sė-vĭl'-ė-tė, Höflichkeit. haughtineſs: hăw-tė-nĕs, Stolz.

26) If we would know, what is said' of us in our ab'sence, we have nothing to do, but to consid'er, what is said of others in our pres'ence. No more regar'd will be had for us, than for other pèople.

people: pēē'-pl, Menſchen.

27) There is more glòry in forgiv'ing, than there is pleas'ure in reven'ging.

to revenge: rė-vĕn'je, rächen.

28) A man gen'erally resem'bles the com'pany, he kèeps. This ought to oblige us, to have no com'merce, but with wìse and vir'tuous per'sons.

to resemble: rė-zĕm'-bl, ähnlich ſeyn. to keep: kēēp, halten. commerce: kŏm'-mĕrse, Umgang.

29) We nev'er confeſs' our imperfec'tions, but out of van'ity.

to confeſs: kŏn-fĕs', bekennen. vanity: văn'-ė-tė, Eitelkeit.

30) Thére is but one sort of lóve, but there are a thousand dif'ferent cop'ies.

sort: sŏrt, Art.

31) It is with trùe lóve as with appari'tions, every body tàlks of them, but few have seen any.

apparition: ăp-păr-rĭsh'-ŭn, Geſpenſt. every body: ev'-ŭr-ė bŏd'-dė, Jedermann. to talk plaudern. few wenige. any eine.

32) Rèason was given to man, to contròl his passions.

reason: rē'-zn, die Vernunft. to control: kŏn-trōll', beſchränken.

33) The fèar of shame, and the desìre of appro-bàtion, prevent many bad ac'tions.

fear: fère, Furcht. shame: shàme, Schande. desire: dė-zīre', Verlangen. to prevent: prė-vĕn't, verhindern. bad: băd, ſchlecht.

34) A man is never so happy, nor so unhap'py, as he thinks himsélf.

35) The enemies whom we have most to fear, are those of our own hearts.

enemy: ĕn'-ĕ-mĭ, Feind. to fear fürchten. own: ōne, eigen. heart: hārt, Herz.

36) When a man finds nò repòse in himself, 'tis in vain to seek it el'sewhere.

repose: rĕ-pōz'e, Frieden. to seek: sēēk, ſuchen. elsewhere: ĕls'e-whāre, wo anders.

37) We are often disappointed in things, which, before possession, promised much enjoyment.

to disappoint: dĭs-ăp-pŏin't, täuſchen. before: bĕ-fōr'e, vor. to promise: prŏm'-mĭz, verſprechen. enjoyment: ĕn-jŏĕ'-mĕnt, Genuß.

38) Four things are nécessary to the háppineſs of life, heálth, tranquíllity of mind, goods of fórtune, sincere friends.

life: līfe, Leben. health: hĕlth, Geſundheit. tranquillity of mind: trăn-kwĭl'-ĕ-tĕ ōv mind, Seelenruhe. goods of fortune: gŏŏdz, fōr'-tshūne, Glücksgüter. sincere: sĭn-sēr'e, aufrichtig.

39) If we had no faults oursélves, we should not tàke so much pleas'ure in remar'king them in others.

fault: fălt, Fehler. to take: tāke, nehmen. to remark: rĕ-mārk', bemerken.

40) He, who knòws but little, has soon said' what he knows: but 'tis com'mon with those, that know nothing, to lóve to tàlk of what they are unacquàinted with. This intem'perance of the tóngue is one of the greàtest plàgues of life.

soon: sōōn, bald. unacquainted: ŭn-ăk-kwān'-tĕd, unbekannt. tongue: tŏng, Zunge.

III. Kleine Geſchichten und witzige Einfälle.

1.

San'teuil, a cel'ebrated writer of latin hy'mns, in Fránce, dùring the last cen'tury, having once a confés-sional dréſs on, a làdy, who took him for a confés-sor, fell upon' her knèes, and recoúnted all her sins. The pòet mut'tered som'ething of himsel'f. The pen'i-

tent thin'king he was repròaching her for her wickedneſs, hàstened the conclùsion of her confession; and when she foúnd the confes'sor quite silent, she then ásked him for an absolùtion. „What! do you tàke me for a prièst?“ sáid Santeuil. — „Why then“, said the làdy quite alar'med, „did you lis'ten to me?“ — „And why“ replied Santeuil, „did you spèak to me?“ — „I'll this ínstant go and complàin to your prìor,“ sáid the enràged fèmale. — „And I,“ sáid the pòet, „will go to your hus'band, and give him a full accoúnt of your con'duct.“

a celebrated writer: sêl'-lè-bràte-êd rît'-ûr, ein berühmter Schriftſteller. a confessional dreſs: kôn-fêsh'-ûn âl, ein Anzug eines Beichtvaters. to recount: rè-kôûn't, hererzählen. priest: prèèst, Prieſter. to matter: mût'-tûr, murmeln. wickedneſs: wîk'-îd-nês, Gottloſigkeit. to hasten: hâ'-sn, beſchleunigen. to listen to one: lîs'-sn, wûn, einen anhören. an account: âk-kôûnt', ein Bericht.

2.

Hen'ry the fòurth would have his chil'dren call him *Pápa* or *Father*, and not *Sir*, which was the new fáshion introdùced by Cátharine de Medicis. He ùsed frèquently to join in their amùsements, and one day that this Restòrer of France and Pèace-maker of all Eùrope was gòing on all fòurs with the Daúphin, his són, on his back, an ambas'sador sud'denly en'tered the apártment, and surprised him in this at'titude. The Mónarch, withoút mòving from it, sáid to him: „*Mon-*
„*sieur l'Ambassadeur*,“ have you any children? —
„Yes, Sire,“ replied he. — „Very well, then I shall
„finish my ràce roúnd my chamber.“

to call: kâll, rufen, nennen. fashion: fâsh'-ûn, Mode. to join (in): jôîn, Antheil nehmen. on all fours: ûn âll fôres, auf allen Vieren. dauphin: dâw'-fîn, franz. Kronprinz. on his back: hîz bâk, auf ſeinem Rücken. suddenly: sûd'-dîn-lè, plötzlich. the race: râse, der Wettlauf, das Rennen.

3.

It is well knòwn that the làte King of Prúſsia Fréderick the Greàt, dùring the mány and long wàrs in

which he was engàged, did nòt only shàre all dàngers, but èven the inconvènience of a com'mon soldier.

One time he mar'ched with his gren'adier-guards till very late at night. At last they hàlted. The king dismoúnted and said: „Grenadièrs, it is a cold night, therefore light a fire.“ This was dóne immèdiately. The King wrap'ped himself up in his blùe clòak, sat down on a few pièces of wood nèar the fire, and the sòldiers plàced themsélves around him. At last Géneral Ziethen càme and took' his plàce also on a búndle of wood. Both were extrèmely fatig'ued, and géntly féll aslèep. But the King very óften òpened his ey'es, and, as he percèived Ziethen had slípped off his sèat, and that a grenadièr was plàcing a fag'got under his héad for a pillow, he said', with a loud voíce: „Bràvo, the old gentleman is fatig'ued.“

Sòon áfterwards a grenadièr got up, half aslèep, in order to light his pìpe by the fire, but càreleſsly tóuched the General's fóot. The good King, who was glad to sèe Ziethen tàke a little rest, aròse sud'denly, wàved his hand, and wis'peringly said': „Hist, grenadièr! „Tàke càre not to wàke the Géneral; he is very drow'sy.“

This ófficer ónce fell into a dòse at the King's tàble. A's some one pres'ent made a mòtion to roúse him, the King said: „Let him slèep: — he has wátched long enough' that we mìght rest.“

to share: shâre, theilen. to dismount: dîz-mȯ̂u̇nt', abſteigen. to light: lite, anzünden. to wrap up: râp ûp, wickeln. cloak: klȯke, Mantel. to sit down: sît dȯ̂u̇n, niederſetzen. wood: wȯ̂ȯd, Holz. to slip off: slîp ȯf, davon ſchlüpfen. a fagot: fâg'-ût, ein Reiſigbündel. a pillow: pîl'-lȯ, ein Kopfkiſſen. soon afterwards: sȯ̂ȯn âf'-tûr-wûrds, bald hernach. to get up: gĕt ûp, aufſtehen. careleſsly: kâr'e-lĕs-lè, unbedachtſam. to wave the hand: wâve, hând, mit der Hand winken. drowsy: drȯ̂u̇'-sè, ſchläfrig. to fall into a dose: fâll în'tȯ, dȯze, einſchlummern. to rouse: rȯ̂u̇ze, aufwecken.

4.

A physic'ian, who liv'ed in Lon'don, vis'ited a Lady who liv'ed at Chel'sea. After contin'uing some time,

the Lady expres'sed an apprehen'sion, that it mìght be inconvènient to him to cóme so far on her accoúnt. Oh! Mádam, replìed the Doctor, I have another pàtient in this néighbourhood, and by that mèans, you knòw, *J'll kill two birds with one stòne.*

to live: lîv, leben, wohnen. an apprehension: âp-prê-hên'-shûn, eine Beſorgniß. on her account: hûr âk-kôûnt', ihrentwegen. neighbourhood: nâ'-bûr-hûd, Nachbarſchaft. to kill: kîll, tödten. bìrd: bûrd, Vogel.

5.

In England, as the tìtles of nobil'ity are lim'ited, and cannot be usur'ped by fictit'ious char'acters withoút detec'tion, they confer' a degrèe of consideràtion upón the posses'sor, far supèrior to what is obser'ved in for'eign cóuntries, where they are abun'dant to an extrème, and where ev'ery nèedy adven'turer can assùme them. A Gérman Baron, in deris'ion, once obser'ved to a French Marquis, that the tìtle Marquis was very cómmon in Fránce. „I“, added he, láughing, „have „a Marquis in my kitchen“ — „And I“, retor'ted the Frenchman, who felt himself' insul'ted, have a German Baron in my stáble.“ This repartèe was partic'ularly hap'py, becàuse it is well knòwn that German gròoms are as com'mon out of their cóuntry, as are french cook's. It affòrds a just les'son too, again'st the fol'ly, as well as rúdeneſs of all nat'ional refléctions.

country: kûn'-trê, Land. needy: nêê'-dê, dürftig. kitchen: kîtsh'-ên, Küche. the stable: stâbl, der Stall. the groom: grôôm, der Stallknecht. rudeneſs: rôôd'-nês, Grobheit.

6.

Phil'ip the sec'ond, wàlking one day alòne in the clois'ters of the Escùrial, an hon'est tràdesman, sèeing the dòor òpen, wént in. Transpor'ted with admiràtion of the fîne pàintings with which that hoúse is ador'ned, he addres'sed himsélf to the king, whom he took' for one of the ser'vants of the con'vent, and desìred him to shòw him the pàintings, and explàin the sub'jects of

them. Philip, with all the humil'ity and condescen'sion of a lày-bróther, conduc'ted him thròugh the apar't-ments, and gáve him all the satisfac'tion he could de-sìre. At par'ting, the stränger took' him by the hand, and squèezing it affec'tionately, said: I am much obli-ged to you, friend. I live at St. Martin's, and my name is Michael Bom'bis; if you should chan'ce to cóme my way, and call upon' me, you will find a glaſs of good wine at your ser'vice. And my nàme, said the preten'-ded ser'vant; is Philip the sec'ond, and if you will call upon me at Madrid', I will give you a glaſs of as good.

cloister: klôîs'-tûr, Kloſter, Kreuzgang in einem Kloſter. tradesman: tråd'z-mån, Handelsmann, Gewerbsmann. paintings: pån'-tîngs, Gemälde. condescension: kôn-dê-sên'-shûn, Herablaſſung. lay-brother: lâ'-brûTH-ûr, Layen-Bruder. to squeeze: skwèèze, drücken to call upon one: ûp-pôn' wŭn, bei Jemand einſprechen.

7.

Dùring the Amer'ican war Lord Howe was sud-denly wàked from his slèep by an officer, who, in hàste told him, the ship was on fire clòse to the pow'der-room. His Lordship còolly replìed, — „If it is so, Sir, we shall very soon know it.“ Sóme min'utes af-terwards the lieuten'ant retur'ned, and tòld his Lor'd-ship he had no occàsion to be *afràid*, for the fire was extin'guished. „Afraid“, replied Lord Howe hàstily: „What do you mèan by that, Sir? I néver was *afràid* in all my life.

suddenly plötzlich. powder-room: pôû'-dûr-rôôm, Pulverkammer. to be afraid: â-frâd'e, ſich fürchten.

8.

Two féllows mèeting, one ask'd the other, why he loo'k'd so sad? I have good rèason for it, an'swer'd the other, poor Jáck such a one, the greàtest cròny and best friend I had in the world, was han'g'd but two days agò. What had he done? says the first. Alas! replìed the other, he did no more than you or I should have done on the like occàsion. He found a

bridle on the ròad and took it up. What, says the other, hang a man for tàking up a bridle! that's hard indeed! *To tell the truth of the matter*, says the other, *there was a hórse tied to the other end of it.*

fellow: fél'-lò, Burſche, Kamerad. to look: lóók, ſehen. sad: sâd, traurig. crony: krò'-nè, ein alter Bekannter, Freund. bridle: brí'-dl, Zaum. truth: trûth, Wahrheit. horse: hòrse, Pferd. to tye: ti (tie) binden.

9.

On the èvening before a bat'tle, an of'ficer came to the Mar'shal de Toiras, to ask permis'sion to gò and see his father, who, he said, was at the point of déath, in order that he might pay his last dúty to him. „Go," replìed the General, who read'ily gues'sed the càuse, „hon'our thy father and thy mother, that thy days may „be long in the land."

to pay: pâ, bezahlen. duty: dû'-tè, Pflicht. readily: rè'-dè-lè, gleich. to gueſs: gês, muthmaßen.

10.

A dyer, in a còurt of jus'tice, bèing or'dered to hòld up his hand which was all bláck: *tàke off your clov'e*, *friend*, said the jud'ge to him. *Put on your spec'tacles*, *my Lord*, answered the dy'er.

diur: dí'-ûr, Färber. court etc.: kòrte, Gerichtshof. black: blâk, ſchwarz. spectacles: spêk'-tâ-kls, Brillen.

11.

A gen'tleman went one wet còld nìght in'to an inn in Ox'ford. As fìring is very dear there, a greàt many pèople were in the kit'chen, and the fire so surroún-ded, he could not get to warm him. Upon seeing this, he càll'd for the hos'tler, and bid' him fétch half a peck of oy'sters, and car'ry them to his hor'se. *Oysters for a hórse*! says the féllow, grin'ning, *what shells and all!* *Aye*, *àye*, replìed the gentleman, *car'ry them to him unòpened.* The fellow fétch'd the oysters immèd-iately, bròught them to the gentleman in the kit'chen, and as'ked, whéther they were rèally to be car'ried to

his hor'se; for, says he, I nev'er sàw a horse èat oysters in my life. No matter for that! replied the gentleman, cárry them to him. Awày he went with the oysters to the hòrse, atten'ded by all the pèople in the kitchen. In the mèan time the gentleman got aràre wàrm place in the chim'ney-cor'ner, which was what he wánted. He had not been' there long, ère the hostler, atten'ded by the per'sons, who had left the kitchen, came to acquàint him with a pièce of intel'ligence he knew' befòre. Why, Sir, says he, I have put the oysters in'to the mànger, and the devil, if one of them will your horse tóuch. Lìke enóugh, replied the gentleman; why then, as he is not in the hùmour to èat them now, do you bring the oysters to me, and gíve my horse hàlf a peck of corn instead' of them.

wet: wĕt, naß. firing: fī'-rĭng, Heitzung. to surround: sŭr-rŏŭnd', umgeben. inn: ĭn, Gaſthof. hostler: ŏs'-lŭr, Hausknecht. to fetch: fĕtsh, holen. to carry: kăr'-rè, tragen. peck: pĕk, Metze. oyster: ŏĕ'-stŭr, Auſter. to grin: grĭn, die Zähne blecken. shells: shĕlls, Schalen. aye: ăè, ja. no matter for that: măt'-tŭr fŏr, es hat nichts auf ſich. attended: ăt-tĕnd'-ĕd, begleitet. chimney-corner: tshĭm'-nè-kŏr'-nŭr, Feuerſeite, der nächſte und wärmſte Ort am Kamin. which was what he wanted: hwĭtsh wŏz, wŏnt'-ĕd, welches er eben haben wollte. to acquaint: ăk-kwān'-tĕd, bekannt machen. manger: mānē'-jŭr, Krippe.

12.

A cùrious letter.

Dear father!

I wrìte to you this day, which is *mon'day*, and send it by the mes'senger, who goes' from here *tùes-day*; he will be in London by *wédnesday*, and you will recèive my letter *thurs'day*; you will pléase, to let me have the mon'ey *frìaay*; if not I shall quit' this plàce *Sat'urday*, and be with you on *Sun'day*. Oxford Júne the 25th. 1793. Your son

dear; dère, theuer. Eph'raim Hàste.

13.

Dr. Sher'idan, the cel'ebrated friénd of Swift, had a cus'tom of rin'ging his schol'ars to pràyers, in the schòolroom, at a cer'tain hoúr every day. The bóys were one day very devoútly at pràyers, except one, who was stìfling a làugh as well as he could, which aròse from seèing a rat' deseen'ding from the bell-ròpe into the room.

The poor boy could hòld out no lon'ger, but búrst in'to an immod'erate fit of láughter, which set the others a going, when he poínted to the càuse. Sheridan was so provòked, that he declàred he would whip them all, if the prin'cipal cul'prit was not poínted out to him, which was immèdiately done. The poòr pùpil of Mòmus was immèdiately hoisted, and his postèriors làid bàre to the ród; when the wit'ty schòolmaster tòld him, if he said any thing tol'erable on the occàsion, as he look'ed on him as the greàtest dun'ce in his schoòl, he would forgíve him. The trem'bling cul'prit, with very little hesitàtion, addres'sed his master with the fol'lowing beaùtiful dis'tich:

There was a rat — for want of stàirs
Came dow'n a ròpe — to go to prày'rs.

Sheridan in'stantly drop'ped the rod, and instead' of a whip'ping, gave him hàlf-a-crown.

custom: kŭs'-tŭm, Gebrauch. to ring: rĭng: läuten. to stifle: stĭ'-fl, unterdrücken. bell-rope: bĕll'-ròpe, Glockenseil. to whip: hwĭp, peitschen. to hoist: hŏĭst, aufziehen, herüberziehen. rod: rŏd, Ruthe. dunce: dŭnse, Dummkopf. stairs: stârez, Stiege. to drop: drŏp, fallen lassen. half-a-crown: hâf'-â-krŏŭn, eine halbe Krone.

14.

An Irishman, meèting an acquàintance in the street, exclàimed, „why, by St. Pat'rick! When at a dis'tance, I thought it was you; when dràwing nèarer, I took you for your brother; but now I see, I was mistàken; for it is neither of you.“

Irishman: Ī'-rish-măn, Irländer. to meet: mēēt, begegnen. ac-

quaintance: åk-kwån'-tånse, Bekannte. to exclaim: ĕks-klåm'e, ausrufen. St. Patrick: på'-trĭk, der Schutzpatron Irlands. to think: thĭnk, denken. to draw nearer: dråw nēr'e-ûr, ſich nähern. to mistāke ſich irren. neither: nē'-THûr, keiner (von 2en).

15.

An 'Irishman, who let a tèa-kettle fall into the sèa, came run'ning to his master, and as'ked him, can any thing be said to be lost, master, if you knòw, where it is? „No, cer'tainly. Well then, Sir, the tea-kettle is at the bot'tom of the sea.“

tea-kettle: tē-kĕt'-tl, Theekeſſel. to run: rŭn, laufen. to lose: lo͞oze, verlieren. bottom: bŏt'-tŭm, Grund.

16.

Gen'eral B. bèing at a country play, the entertàinment hap'pened to be the *Stàge coach*, which was ac'ted so wret'chedly, that is was impos'sible to make héad or tàil of it. — As sòon as the cur'tain clòsed, and one of the perfor'mers came to give out the next play, the Gen'eral beg'ged lèave to ask the nàme of the entertàinment just finished. „*The stàge còach*, Sir,“ sáys Bus'kin, bòwing very respectfully. „O then, Sir, says the General, „will you be so góod as to let me knòw, when you perfórm this agáin, that I mìght be an *oútside pas'senger*.“

Stage Coach: ståje kòtsh, Landkutſche. (Auch auſſen auf der Decke der Stage Coaches ſitzen in England Reiſende, und dieſe heißen: outside-passengers: ôût-slde-pås'-sên-jûr.) wretchedly elend. performer Schauſpieler.

Einige Briefe.

LETTER I.

Yor'ick to Elìza.

Elìza will recèive my books with this. The ser'mons came all hot from the heart: I wish that I could give them any tìtle to be of'fered to yours. — The

others came from the head — I am more indif'ferent about their recep'tion.

I knòw not how' it comes aboút, but I am hálf in lóve with you. — I òught to be whòlly so; for I never val'ued, or sàw more good qual'ities to value, or thought more of one of your sex than you; so adieù.

Yours fàithfully, if not affec'tionately

L. Sterne.

the sermon: sêr'-můn, die Predigt. to be in love (with) verliebt ſeyn.

LETTER II.

Eliza to Yorick.

My Bram'in.

I recèived your Sen'timental Jour'ney. — Your imaginàtion has stràngе pow'ers — it has awàkened feèlings in my heart, which I never knew I posses'sed.— You make me vàin — you make me in love with my own sensibil'ity. —

I bedew'ed your pathet'ick pàges with tèars — but they were tèars of pleas'ure — my heart flòwed thròugh my ey'es — ev'ery par'ticle of ten'derneſs in my whòle fràme was awàkened.

You take the sùrest meth'od to impròve the understan'ding — You convin'ce the rèason, by touch'ing the sòul. —

Sùre the greàtest com'pliments an àuthor can receive, are the sìghs and tèars of his rèaders — such sincère applàuse I am'ply gave you.

I beg, if you val'ue me, that you will not flat'ter me — I am alread'y too vain — and prâise from a man of sen'se is dàngerous.

I am in the ut'most extent' of the word, Your cor'dial friend

Eliza.

Sentimental Journey: sên'-tè-mên-tâl jûr'-nè, empfindſame Reiſe. to bedew: bè-dû', bethauen. utmost: ût'-mòst, größten.

LETTER III.

Yorick to Elìza.

I can'not rest, Elìza, though I shall' càll on you at hàlf past twel've, till I know, how' you do. — May thy dear face smìle, as thou rìsest, lìke the sun of this mor'ning. I was much grièved to hear of your alar'ming indisposit'ion yes'terday, and disappoin'ted too at not bèing let in. — Remem'ber, my dear, that a friend has the same rìght as a physic'ian. The etiquet'tes of this town, you'll say, say ot'herwise. — No matter! Délicacy and propriety to not àlways consist' in obser'ving their frig'id doc'trines.

I am gòing to breàkfast, but shall be at my lod'gings by elev'en; when I hòpe to rèad a sin'gle lìne un'der thy òwn hand, that thou art better and wilt be glad to see thy

9 o'clock. Bram'in.

to call on one: kåll, wůn, bei einem anrufen. to be disappointed: dis-åp-pŏint'-tĕd, getäuſcht werden.

LETTER IV.

Eliza to Yorick.

My Bramin!

It is with pleas'ure I infòrm you, that I am better — because I believe it will give you pleasure. You tell me, „A friend has the same right as a physician.“

Then you may clàim a doub'le rìght. — You are my friend, and physic'ian, the most val'uable physic'ian of my mìnd — come then, and bring the best of cor'dials — the cordial of sen'timent — if thy conversàtion does not erad'icate my disor'der entìrely — it will make me forget' that I am ill — I shall feèl no pàin whìle you are pres'ent.

To wish' to see you — You find, is the in'terest as well as desìre of

Ten o'clock Eliza.

to claim: kläme, Anſpruch machen auf. to eradicate; ē-råd'-ē-kāte, entwurzeln. entirely; ĕn-tīr'e-lē, gänzlich.

LETTER V.

Sir!

I could not content' myself' with sen'ding my ser'vice to you by Mr.*** There was something in that so cold, and for'mal, and so unèqual to the tenderneſs I would expreſs', that I resol'v'd to wrìte to you, and send you all my soul. But words cannot pàint that sincère affec'tion, that am'ity, and just esteèm, that such merit, as yours, has inspìr'd. Howéver, I would flat'ter myself, that your own heart will dic'tate som'ething of what I would spèak, and infòrm you, with what impàtience you are expec'ted by

Erlangen September the 12th. 17 — Your *Friend.*

tenderneſs: tẽn'-dûr-nẽs, Zärtlichkeit. to paint: pânt, mahlen, beſchreiben.

Einige engliſche Poeſien.

THE UNIVERSAL PRAYER.

By A. Pope.

Father of All! in ev'ery àge,
In ev'ery clìme adòr'd,
By sàint, by sav'age, and by sage,
Jehòvah, Jòve or Lor'd!
Thou greàt first càuse, lèast understood',
Who all my sen'se confìn'd,
To knòw but this, that Thou art good,
And that myself am blìnd.
Yet gave me, in this dark estàte,
To see the good from' ill,
And bìnding nàture fast' in fàte
Left free the hùman will.
What con'science dic'tates to be don'e,
Or war'ns me not to do,
This, tèach me more than hell to shun,
That, more than heav'n pursùe.

What

What bles'sings Thy free boúnty giv'es,
Let me not cast awày:
For God is pay'd when man receives,
T'enjoy', is to obèy.
Yet not on earth's contracted span
Thy good'neſs let me boúnd,
Or think Thee Lord alòne of man,
When thoúsand worlds are roúnd.
Let not this wèak unknòwing hand
Presùme Thy bolts to thròw,
And dèal damnàtion round the land
On èach I judge Thy foe.
If I am ràght, Thy gràce impar't
Still in the ràght to stày,
If I am wrong, oh tèach my heart
To find that bet'ter wày.
Sàve me alìke from foòlish prìde,
Or im'pious discontent',
At àught Thy wisdom has deny''d,
Or àught Thy goodneſs lent.
Tèach me to feel anoth'er's woe,
To hìde the fault I see;
That mer'cy I to others shòw,
That mercy show to me.
Mèan tho' I am, not whòlly so,
Since quick'ned by Thy breath;
Oh lèad me, wheresoé'er I go,
Thro' this day's lìfe or deáth.
This day be bread' and pèace my lot,
All else benèath the sun,
Thou knòw'st if best bestòw'd or not,
And let thy will be done.
To thee, whose temple is all space,
Whose altar, ear'th, sèa, skìes!
One chròus let all bèings ràise!
All nàture's incense rìse!

the universal prayer: yů-nė-vêr'-sål prá' ůr, das Vaterunſer. clime:

klime, Himmelsstrich. the Savage: sâv'-vîdje, der Wilde. the Sage: sâdje, der Weise. Jove: jôve, Jupiter. to understand: ûn-dûr-ständ', verstehen. to confine: kôn'-fine, einschränken. fast: fâst, fest. to shun: shûn, vermeiden. to pursue: pûr-sû', verfolgen. blessings: blês'-sîngs, Segen. bounty: bôûn'-tè, Güte. to cast: kâst, werfen. to enjoy: ên-jôé', genießen. the span: spân, die Spanne. weak: wèke, schwach. to presume: prè-zûm'e, sich anmaßen. the bolt: bôlt, der Donnerkeil. to throw: thrô, werfen, schleudern. to deal: dèle, austheilen. the foe: fô, der Feind. to impart: îm-pârt', mittheilen. wrong: rông, Unrecht. alike: â-lik'e, eben so. foolish: fôôl'-îsh, thöricht. wo: wô, Schmerz. to hide: hîde, verbergen. mean: mène, schwach, gering. to quicken: kwîk'-kn, beleben. wheresoever: hwâre-sô-êv'-ûr, wo immer. to bestow: bè-stô', verleihen. sky: skèî', der Himmel. to raise: râse, erheben. incense: în'-sênse, Weihrauch.

THE GARLAND.

By M. Prior.

1.

The pride of every grôve I chôse,
The vîolet sweet, and lil'y fâir,
The dap'pled pink, and blush'ing Rose,
To deck my char'ming Clôe's hair.

2.

At morn the nymph vouchsâf'd to plâce
Upon her brow' the vârious wrèath,
The flowers lefs blooming, than her face,
The scent lefs frágrant, than her breath.

3.

The flowers she wore along the day,
And every nymph and shepherd said,
That in her hair they look'd more gay,
Than glôwing in their nâtive bed.

4.

Undress'd at êvening, when she found
Their ôdours lost, their col'ours past,
She chânig'd her look, and on the ground
Her gar'land and her ey'e she cast.

5.

That eye dropt sence distin'ct and clèar,
As any mùse's ton'gue could spèak,
When from its lid a pear'ly tèar
Ran trick'ling dow'n her beaùteous cheèk.

6.

Dissem'bling what I knew' too well,
„My love, my life, (said I) explàin
This chànge of hùmour; pr'ythee tell;
That fàlling tèar — — what does it mèan?"

7.

She sìgh'd; she smil'd; and to the flow'rs
Poínting, the lov'ely Mor'list sàid,
„See, friend, in some few' fleeting hoúrs,
See yonder, what a change is made!

8.

„Ah me! the bloòming príde of May,
And that of Beaùty are but one;
At morn both flour'ish, bright and gay:
Both fade at èvening, pàle, and gone.

9.

„At dàwn poòr *Stellà* dan'c'd and sung,
The amorous youth around her bow'd.
At night her fàtal knell was rung;
I saw and kiſs'd her in her shrowd.

10.

„Such as she is, who dìed to day,
Such I, alas! may be to mor'row.
Go, Damon, bid thy mùse displày
The jus'tice of thy Cloe's sor'row.

garland: gâr'-lând, Blumenkranz. grove: grôve, Hain. dappled: dâp'-plt, ſprenflicht. pink: pĭnk, Feldnelke. to blush: blŭsh, erröthen. to deck: dĕk, ſchmücken. to vouchsafe: vŏŏtsh-sâf'e, belieben. brow Stirne. wreath: rêth, (gewundener) Kranz. to bloom: blōōme, blühen. to wear: wêre, tragen — wore: wôre. to cast: kâst, werfen. lid: lĭd, Augenlied. to trickle: trĭk'-kl,

tröpfeln, träufeln. cheek: tshēēk, Wange. pr'y: prā (pray) ich bitte. to tell: tĕll, ſagen. fleeting: flēēt'-ĭng, flüchtig. yonder: yŏn'-dŭr, dort. to fade: fāde, verwelken. dawn: dâwn, anbrechender Tag. to bow: bō, ſich bücken. knel: nēl, Grabgeläute. to ring: rĭng, läuten. shroud: shrŏŭd, Leichentuch. to display: dĭs-plā', bekannt machen.

ON AN INSIP'ID BOOK WITH THE AUTHOR'S PORTRAIT IN FRONT.

(In der Morning Post in London 1823.)

The disappoin'ted reader justly to console
Who looks in vain for beauty in the book —
Proving his body much fairer than his soul —
The Author shows his face — behold his goodly look!

Dr. H. Fick.

LIFE AGAINST LIVING.

(In der Morning Post in London 1823.)

Says Tom to me „I can never conceive,
How a hundred physicians can manage to live
In so small a town as is Bath!"
To him I replied „I still leſs can conceive,
How the poor luckleſs people can manage to live
With a hundred physicians in Bath!"

Dr. H. Fick.

VERSES
in Praise of the fair Sex.
By Pope.

Our gran'dsire Adam, ère of Eve posses't,
Alone, and even in Par'adise unblest',
With mòurnful looks the bliſ'sful scène survèy'd.
The màker sàw, took pity, and bestòw'd
Woman, the last, the best reserve of God.

grandsire: grând'-sire, Ahnherr. ere: âre, ehe. mournful: mörn'-fûl, traurig. to bestow: bē-stō', geben.

SATYRICAL VERSES
on the fair Sex.
By Dryden.

Ah tràitreſs! Ah ingràte! Ah fàithleſs mind!
Ah sex, inven'ted first do damn mankìnd!
Nature took care to dreſs you up in sin,
Ador'n'd withoút, unfin'ish'd left within.
Hence by no jud'gement you your love direct';
Talk much, ne'er think, and still the wrong affect'.
So much self-love — in your compòsure's mixt,
That love to others still remàins unfixt.
Greàtneſs, and noise, and shòw are your delight:
Yet wise men love you in their own despìte,
And finding in their nàtive wit no ease,
Are fòrc'd to put your follies on to plèase.

traitreſs: trä'-trēs, Verrätherin. faithleſs: fäth'-lēs, treulos. noise: nōēze, Geräuſch. show: shō, Schaugepränge. despite: dē-spīt'e: Trotz.

A DESCRIPTION OF DEATH.
By Garth.

'Tis to the vul'gar, death so harsh appèars;
The ill, we feel, is only in our fèars.
To dìe, is lan'ding on some silent shòre,
Where bil'lows nev'er breàk, nor tem'pests ròar;
Ere well we feel the friendly stroke, 'tis ò'er.
The wise thro' thought th'insul'ts of death defy',
The fools through blest insensibil'ity.
'Tis what the guil'ty fèar, the pious cràve,
Sòught by the wretch, and van'quish'd by the brave:
It eases lov'ers, sets the cap'tives free,
And though a ty'rant, offers lib'erty.

harsh: hârsh, unangenehm. billow: bil'-lō, Woge. to roar: rōre, heulen. stroke: strōke, Streich. to defy: dē-fī', verachten. to crave: krāve, heiß verlangen.

Hamlet's Meditation on Death.

To be, or not to be, that is the ques'tion: —
Whether 'tis nòbler in the mind, to suffer
The stings and ar'rows of outràgeous for'tune,
Or to take arms against a sea of troubles,
And, by oppòsing, end them? — To die, — to sleep, —
No more; — and, by a sleep, to say, we end
The hearth-ach, and the thousand nat'ural shocks,
That flesh is hèir to, — 'tis a consummàtion,
Devoútly to be wish'd. To die; — to sleep; —
To sleep! — perchan'ce to dream! ay, there's the rub; —
For in that sleep of death what dream may come,
When we have shuffled off this mortal coil;
Must give us pause: — there's the respect,
That makes calam'ity of so long life.
For who would bear the whips and scorns of time,
Th' oppressor's wrong, the proud man's con'tumely,
The pangs of despis'd love, the làw's delay,
The insolence of office, and the spurns,
That patient merit of th'unworthy takes,
When he himself might his quìetus make
With a bare bod'kin, who would fardels bear,
To gròan and sweat under a wèary life;
But that the dread of something after death, —
(That undiscov'er'd coun'try, from whose bòurn
No trav'eller returns) puz'zles the will;
And makes us rather bear those ills we have,
Than fly to others that we know not of?
Thus conscience does make cow'ards of us all,
And thus the native hùe of resolution
Is sicklied o'er with the pale cast of thought,
And enterprizes of great pith and móment,
With this regar'd, their cur'rents turn away,
And lòse the name of ac'tion.

the sting: stîng, der Stachel. the arrow: âr'-rô, der Pfeil. outrageous: ôût'-râdje-ûs, grauſam. ache: âke, Pein. shock: shôk, Stoß. rub: rûb, Hinderniß, Knote. to shuffle: shûf'-fl, mit Liſt

wegschaffen. coil: kŏil, Geräusch. whips: hwĭps, Peitschenschläge. scorn: skôrn, Verachtung, Verspottung. the wrong: rông, das Unrecht. contumely: kŏn'-tû-mė-lė, Schimpf. pangs: pångs, Schmerzen. the spurn: spûrn, der Fußtritt, verächtliche Begegnung. quietus: kwĭ'-tûs, Quittung. bodkin: bŏd'-kĭn, Dolch. fardel: fâr'-dėl, Bündel, Last. to groan: grône, ächzen. to puzzle: pûz'-zl, verwirren, irre machen. the coward: kŏû'-ûrd, der Feige. hue: hû, Farbe. pith: pĭth, Wichtigkeit, Gewicht. courent: kûr-rĕnt', Lauf.

On Immortality.

Cato sólus, sit'ting in a thòughtful posture; in his hand Plato's book on the Immortality of the Soul. A sword drawn on the table by him.

It must be so — Plato, thou rèason'st well!
Else whence this pléasing hope, this fond desire,
This longing after immortality?
Or hwence this secret dread, and inward horror,
Of falling into nòught? Why shrinks the soul,
Back on herself, and startles at destruc'tion?
'Tis the divin'ity that stirs within us,
'Tis heav'en itself' that poínts out a hèreafter,
And in'timates eter'nity to man.
Eter'nity? thou plèasing, dread'ful thòught!
Through what variety of untry'd being.
Through what new scenes and changes must we pafs?
The wide, th'unbounded prospect lies before me;
But shad'ows, cloúds, and dark'nefs, rest upon it.
Here will I hold. If there's a power above us,
(And thère is, all nature cries aloud
Through all her works) he must delight in virtue,
And that which he delights in must be happy.
But when! — . . . . .

(*laying his hand on his sword*)

Thus am I doubly arm'd: my death and life,
My bàne and an'tidote, are bòth befòre me;
This in a moment brings me to an end,

But this införms me I shall never die.
The soul, secùr'd in her existence, smiles
At the dràwn dag'ger and defies its point.
The stars shall fàde away, the sun himself,
Grow dim with age, and nature sink in yèars,
But thou shalt flour'ish in immortal youth,
Unhurt amidst the war of el'ements,
The wrecks of matter, and the crush of worlds.
What means this heav'ineſs that hangs upon me?
This leth'argy that creèps thròugh all my senses?
Nàture oppreſs'd, and har'raſs'd out with care,
Sinks down to rest. This once I'll favour her,
That my awàken'd soul may take her flight,
Renew'd in all her strength, and fresh with life,
An offering fit for heav'en. Let guilt or fear
Disturb man's rest; Cato knows neither of them.
Indifferent in his choice to sleep or die.

nought: nâwt, nichts. to startle: stâr'-tl, erſchrecken. to stir: stûr, ſich regen. to point out: pôint ôût, anzeigen. to intimate: în'-tè-måte, andeuten. untry'd: ûn-trid'e, unverſucht. cloud: klôûd, Wolke. to delight: dè-lit'e, ſich ergötzen. weary: wé'-rè, müde. bane: bâne, Gift. antidote: ân'-tè-dôte, Gegengift. dagger: dâg'-ûr, Dolch. the star: stâr, der Stern. to defy: dè-fi', heraus fordern, verachten. dim: dîm, dunkel. wrecks: rêks, Trümmer. crush: krûsh, Zernichtung. heavineſs: hêv'-è-nês, Schwere. leth-argy: lêth'-âr-jè, Schlafſucht.

Von Titulaturen.

In der Titulatur ſind die Engländer nicht ſo weitläufig wie die Deutſchen. Bei einer Bittſchrift an den König iſt die Form dieſe:

Die Anrede: Sire!

Sodann fängt man an: May it please Your Majesty etc. oder Your most Sacred Majesty etc.

In dem Schreiben wechſelt man ab mit Sire, Your Majesty, Sovereign, Most Gracious Sir, Royal Sir etc.

Beim Schluß ſagt man: Sire
Your Majesty's most etc.

Aufschrift an den König von England.

To his Majesty William the th King of Great Britain, France and Ireland, Defender of the Faith etc.

An den Kron- und andere Königliche Prinzen.

Die Anrede: Sir! May it please Your Royal Highness.
Anfang des Schreibens: Your Royal Highness etc.
Das Abwechseln im Schreiben mit Sir!
Auswendige Addresse: To His Royal Highness N. etc.

An eine Königliche Prinzessin.

Die Aufschrift: To her Royal Highness N.
Die Anrede: Madame.
Der Schluß: Your Royal Highness's etc.

An einen Erzbischof.

Die inwendige Anrede: May it please Your Grace etc.
Die Aufschrift: To the most Reverend Father in God N. Lord Arch-Bishop of N. oder auch To his Grace etc.

An einen Bischof.

Die Aufschrift: To the Right Reverend Father in God. N. Lord Bishop of N. etc.
Die Anrede: My Lord! und dann weiter: Your Lordship.

An einen englischen Herzog, der nicht von der Königlichen Familie ist.

Die Aufschrift: To his Grace the Duke of N.
Die inwendige Anrede und der Anfang: May it please your Grace, oder your Grace etc.

An eine Herzogin.

Die Aufschrift: To her Grace the Duchess of N.
Die inwendige Anrede: Madam! oder May it please your Grace.
Der Anfang zum Schreiben, wie bei dem Herzog.

An einen englischen Markgrafen, Grafen ꝛc.

Die Aufschrift: To the most noble the Marquis of N. oder His Lordship the Earl of N. etc.
Die inwendige Anrede: My Lord! Sodann Your Lordship etc.

An eine Gräfin.

Die inwendige Anrede: Madam! oder My Lady.
Die Aufschrift: To the Right Honourable the Marchioness (Countess) of N. etc.
Ein wirklicher Minister und Gesandter hat den Titel: Excellency.

An einen Viscomte.

Anrede: My Lord! etc.
Die Aufschrift: To the Right Honourable the Viscout of etc.

An einen Baron.

Die Anrede: My Lord! Your Lordship's etc.
Die Aufschrift: Lord etc.
Damen von dergleichen Rang nennt man My Lady! Your Ladyship.

An einen Baronet (oder Ritter).

Die Aufschrift: To Sir (James) N. (Knight). Hier muß immer der Taufname beigefügt werden.
Die Anrede: Sir.

An den *Lord Mayor* (Bürgermeister in London).

Die Aufschrift: To the Right Honourable N. N. Lord Mayor of the City of London etc.
Die Anrede: My Lord! Sodann Your Lordship etc.
Den Titel Esquire (Esqr.) giebt man jedem, der ein öffentliches Amt bekleidet, bis zum Secretär, oder sonst eigenen Güterbesitzern; in neuern Zeiten jedem zum Honoratiorenstande Gehörigen, (s. weiter unten).
Die Anrede ist aber immer nur Sir! es sey denn, daß er ein Friedensrichter oder dergleichen ist, so nennt man ihn Sir! oder Your Worship oder please your Worship.
Sonst ist auch Gentleman der gewöhnliche Titel, den man jedem Mann von Stand und Bildung, in der 3ten Person giebt.
Einen Geistlichen redet man Reverend Sir! an.
Einen Doktor: Doctor!
An Kaufleute, Künstler und angesehene Handwerker ist die Anrede Sir!
Verheirathete Frauenzimmer solchen Standes: Madam (ohne Name) oder auch wohl Mistress (mit dem Namen).
Ein lediges Frauenzimmer redet man Miss (mit dem Namen) oder Madam (ohne Namen) an.

Wenn man Jemand bei seinem Titel oder Namen nennt, so findet das Wort Sir (mein Herr) nicht statt. Man sagt entweder nur Doctor, oder Master (mister), welches man blos Mr. schreibt. Man sagt also auch nur von einer dritten Person: Mr. N. told me, nicht Sir N. told me. Es sey denn, daß die Rede von Jemand ist, der zu einer gewissen Klasse vom englischen Adel gehört.

Wenn man das Wort Master maaster ausspricht: so wird darunter ein Meister oder auch gebietender Herr verstanden. So sagt der Bediente von seinem Herrn: My Master said so, mein Herr hat es gesagt. — Mr. Hanson, I have the honour to tell you, my master is not at home — Is he not? — No, Sir.

Druckfehler.

Seite 7, Zeile 10 lese man ẽl'-ȯ-kwense statt ẽl-ȯ-kwẽnse. S. 7, Z. 2 von unten: hȁ'-tẽd st. hȁ-tẽd, fĩ'-nẽst st. fi-nẽst. S. 8, Z. 8 — 9 von unt. ârk'-tĩck und dĩs-tĩn'gk-shůn st. ark'-tĩk, dĩs-tĩngh-shůn. S. 9, Z. 12, a st. a. S. 10, Z. 2, shĩp st. hĩp. S. 10, Z. 6, füge man fēēld, shēēld bei. S. 10, Z. 8, von unt. i st. i. S. 10, Z. 11, von unt. kȍn-fût'e st. cȍn-fûte. S. 12, Z. 12, v. unt. âl-lĩ' st. al-lĩ'. S. 13, Z. 2, i st. i. S. 13, Z. 3, wie e st. wie e. S. 13, Z. 14, v. unt. oft wie i st. oft wie i. S. 15, Z. 13, v. unt. yů'ze-fůl st. yůze-fůl. S. 16, Z. 11, von i st. von i. S. 17, Z. 3, wȁre st. wȅar. S. 17, Z. 15, krē-ȁ'-tůr, ī-dē'-ȁ st. krē-ȁ-tur, ī-dē-ȁ. S. 17, Z. 15, v. unt. nach bĩn ein Komma. S. 17, Z. 12, jů'-bē-lē st. jů-bē-lē. S. 18, Z. 1, e, oder eh st. e oder eh. S. 18, Z. 4, wie i aus st. wie i aus. S. 18, Z. 12, von unt. i oder ju st. i oder ju. S. 18, Z. 6, v. unt. yů'-rȍpe st. yů-rȍpe. S. 18, Z. 5, v. unt. uh st. uh. S. 18, Z. 4, grew: grȏȏ, hinzuzufügen: doch auch grů. S. 20, Z. 13, wĩl'-lĩng, st. wĩl-lĩng. S. 20, Z. 4, v. unt. kȁ-prēē'se st. ka-prēē'se. S. 21, Z. 3, ĩm-mē-tȁ'-shůn st. ĩm-mē-tȁ-shůn. S. 22, Z. 1, juh st. juh. S. 22, Z. 5, juh st. juh. S. 23, Z. 1, gedehntes o st. gedehntes o. S. 23, Z. 3, von o und a st. von o und a. S. 23, Z. 4, gedehntes o st. gedehntes o. S. 23, Z. 5, u in st. u in. S. 23, Z. 7, kurz o st. kurz o. S. 23, Z. 9, kurz u st. kurz u. S. 23, Z. 12, völliges o st. o. S. 23, Z. 15, gedehnt o st. gedehnt o. S. 23, Z. 16, langes a st. langes a. S. 25, Z. 2, v. unt. kȍ-nẽs-sȁr'e st. cȍ-nẽs-sȁre. S. 26, Z. 18, stůd st. stud. S. 26, Z. 14, v. unt. zo-ȍ st. zo-o. S. 27, Z. 10, hůz'-wĩf st. hůz-wĩf. S. 27, Z. 12, plē-mȍTH', ůn-kȏȏth' st. Plē-mȍTH, ůn-kȏȏth. S. 27, Z. 23, kůd, wůd, st. cůld, wȁld. S. 29, Z. 3, o oder helles u st. o oder helles u. S. 29, Z. 11, i darauf folgt st. i darauf folgt. S. 29, Z. 5, v. unt. gehauchtes w. st. gehauchtes w. S. 30, Z. 16, ȁf'-flů-ẽnse st. ȁf-flů-ense. S. 30, Z. 19, wie i, ei st. wie i, ei. S. 31, Z. 9, v. unt. sůp-pli. S. 32, Z. 2, des i st. des i. S. 32, Z. 10, langen i st. langen i. S. 32, Z. 12, wie ju st. wie ju. S. 35, Z. 22, füge man nach den Worten: oder französischen hinzu, Ursprung als: legible, changed: lēd'-jē-bl, tshȁn'je-d. S. 35, Z. 24, lasse man legible, und Z. 25 lēd'-jē-bl weg. S. 35, Z. 26, ẽl'-ē-jē st. ẽl'-ē-jē. S. 35, Z. 1, von unt. ē-nůf' st. ē-nůf. S. 37, Z. 21, kȍn-trȍl'-lůr st. kȍn-trȍ-lůr. S. 37, Z. 27, kȍn-dẽm' st. kȍn-dẽm. S. 38, Z. 11, v. unt. saf'-fůrn st. sȁf-fůrn. S. 42, Z. 5, v. unt. hē-bĩsh'-ůn. S. 43, Z. 8, lůk-zů'-rē-ůs st. lůk-zů'-rē-us. S. 45, Z. 5, ẽgz-ȁlt' st. ẽgz-ȁlt. S. 45, Z. 7, trȁns-fȏrm' st. trȁns-fȏrm. S. 48, Z. 16, ague st. ȃgue. S. 48, Z. 17, ȃw-dĩt st. ȃw-dĩt. S. 57, Z. 5, ĩn-sĩzh'-ůn st. ĩn-sĩzh-ůn. S. 57, Z. 21, kȍm-mĩk's st. kȍm-mĩks'. S. 58, Z. 19, lĩng'gůr st. lĩng-gůr. S. 62, Z. 19, nach sanften g, füge man: siehe die Tabelle über die Aussprache, hinzu. S. 66, Z 11, v. unten lese man THē st. THe, lȏȏk'-ĩng st. lȏȏk'-ing, man füge ȃz zwischen THĩs und ȁ. S. 67, Z. 9. v. unt. pẽr-sēv'e-ĩng st. pẽr-sēv'e ing. S. 68, Z. 1, rẽtsh'-ẽz st. retsh'-ẽz. S. 68, Z. 3, ĩt ĩs tȏ st. it is to. S. 74, Z. 10, rē-lēēv' st. rē-lēēv. S. 74, Z. 12, hȁng'-kẽr-tshĩf st. hȁn'g'-kẽr-tshĩf.

S. 75, Z. 3, brůTH'-ůr ſt. brůTH-ůr. S. 80, Z. 8, v. unten zå-rė'-nå ſt. zå-rė-nå. S. 81, Z. 9 der zweit. Spalte pǒ'-ĕt-ĕss ſt. pǒ'-et-ess. S. 83, Z. 16 der zweit. Spalte liv'-z ſt. liv'-z. S. 89, Z. 29, vĭz'-ĭt ſt. vĭz-ĭt. S. 92, Z. 4, zweit. Sp. můn'-nė ſt. měn'-nė. S. 95, Z. 17, zweite Sp. åd-mire'-d ſt. åd-mirė-d. S. 105, Z. 3, prôv'-ĭnze-z ſt. prôv'-ĭnz. S. 105, Z. 16, åm, åre ſt. ám, aré. S. 106, Z. 15, shall ſt. shal. S. 111, S. 12, wåwk ſt. wåk. S. 16, Z. 12, v. unt. erſt. Spalte ål-wåz'e ſt. ål-wåze. S. 116, Z. 12, v. unt. zweit. Sp. ĭm-prôôv' ſt. ĭm-prôôv. S. 118, Z. 10 u. 14, v. unt. zweite Sp. hĕv'-ůn, ė-stėėm' ſt. hĕv-un, ė-stėėm. S. 121, Z. 19, zw. Sp. shåve ſt. shåve. S. 121, Z. 22, zweit. Sp. ĭn ſt. in. S. 125, leſe man Z. 6, 8, 15, 17, 19, 21, 22, 30, å-riz'e, å-wåk'e, bė-kům', bė-fållń', bė-gŏt', bė-gůn, bė-hŏl'-dn, bė-strid'e. S. 135, Z. 3, kŏn'g-kwĕst ſt. kong'-kwĕst. S. 136, Z. 16, erſte Spalte hwĕTH'-ůr ſt. hweTH'-ůr. S. 136, Z. 10 und 18 zweite Spalte. S. 138, Z. 13, rė-låt'e ſt. rė-låte. S. 141, Z. 1, nŏ'-whåre ſt. nowhåre. S. 146, Z. 15, zweit. Sp. rė-tůr'n ſt. rė tůrn. S. 147, Z. 19, erſt. Sp. bė-fôr'e ſt. bė-fôre. S. 147, Z. 7—16, zweit. Sp. fôr-sák'e, ô'-ůr ſt. fôr-sáke, ô-ůr. S. 148, Z. 3, v. unt. erſt. Sp. ůp-pŏn' ſt. ůp-pŏn. S. 148, Z. 15, 18, 20, ĭn-dėėd', zŏŏk'-ůrz, hål-lŏŏ'. S. 161, Z. 14, pår tĭk'-ů-lůr ſt. pår-tĭk-ů-lůr. S. 165, Z. 18, THĭTH'-ůr ſt. THĭTH-ůr. S. 179, Z. 1, kůn'-trė ſt. kůn-trė. S. 179, Z. 15, tŏů'-ůr ſt. tŏů-ůr. S. 186, Z. 5, das ſchiefe f zu korrigiren. S. 188, Z. 2 — 5, zw. Sp. pŏn' ŏb-tån'e ſt. pŏn, ŏb-tåne. S. 194, Z. 6, sålt ſt. sålt. S. 194, Z. 8, von unt. I ſt. J. S. 207, Z. 9, erſt. Sp. pi-å-nŏ-fôr'-tė. S. 207, Z. 6, zw. Spalte åk'-sė-dĕnt. S. 217, Z. 9, zw. Sp. år-riv'e. S. 219, Z. 21, ĕk-sėė'-ding-lė. S. 238, Z. 12, v. unt. zw. Sp. laſſe man das Komma zwiſchen ov mine weg. S. 241, Z. 21, ĭn-tĕr-sėėd'. S. 247, Z. 3, zw. Sp. tůl'-lė. S. 247, Z. 17, zw. Sp. ė-spĕsh'-ål-lė ſt. ė-spĕsh-ål-lė. S. 247, Z. 24, erſt. Sp. ė-skåp'e-d. S. 247, Z. 21, zweit. Sp. twikst. S. 249, Z. 29, erſt. Sp. måd. S. 249, Z. 25, zw. Sp. sŏ-sĭ'-ė-tė. S. 253, Z. 6, v. unt. rŏŏst'-ĕd. S. 255, Z. 19, ål'-môst. S. 255, Z. 21, tå'-kn. S. 255, Z. 23, thåt, bei ſt. thåt bei. S. 255, Z. 28, blind. S. 261, Z. 7, v. unt. pån'e-fůl. S. 267, Z. 2, das Komma zwiſchen wůnz fėėt wegzulaſſen. S. 269, Z. 10, von unt. rė-spĕkt's. S. 269, Z. 11, v. unt. å-grėe. S. 269, Z. 13, v. unt. dĭ-spår'e. S. 270, Z. 15, v. unten dĭs-pŏ-sĭsh'-ůnz. S. 284, Z. 14, kòrt'z. S. 286, Z. 6, v. unt. wĕl'-kům. S. 291, Z. 9, dån'-jůr. S. 292, Z. 7, hăw-tė-nĕs. S. 301, Z. 8, v. unt. pås'-sĕn-jůrs ſt. pås'-sĕn-jůr.

Verzeichniß einiger Werke, welche bei J. J. Palm und Ernst Enke in Erlangen erschienen und um die beigesetzten Preise bei ihnen selbst so wie durch alle Buchhandlungen zu haben sind:

Barth, Christ. K. (Geh. Rath) Teutschlands Urgeschichte, 2 Theile, gr. 8. 1817 und 1820. 4 Rthlr. 4 gr. oder 7 fl. 12 kr.

— — über die Druiden der Kelten und die Priester der alten Deutschen, als Einleitung in die altdeutsche Religionslehre. gr. 8. 1826. 1 Rthlr. oder 1 fl. 36 kr.

Was in den Schriften der Römer und Griechen über das im Lande der Kelten ausgebildete Druidenthum noch aufbewahrt ist, findet sich hier zusammengestellt, um als Materialien zu einer künftigen umfassenden Darstellung der alt-deutschen Religion zu dienen. Das Werk zerfällt in folgende Abschnitte: 1) von dem Namen der Druiden; 2) von der innern Einrichtung des Druidenthums; 3) von der wissenschaftlichen Bildung und den Kenntnissen der Druiden; 4) von der Druidenreligion; 5) von dem Druidengottesdienst; 6) von dem politischen Einflusse der Druiden; 7) von den Druidinnen; 8) von dem Untergange der Druiden; 9) von dem Ursprunge des Druidenthums; 10) von den deutschen Priestern; 11) von den weisen Frauen der Deutschen. Die Literatur der Quellen ist sorgfältig angegeben.

Beneken, G. W. F., Teuto, oder Urnamen der Deutschen, gesammelt und erläutert. 8. 1816. 2 Rthlr. oder 3 fl.

So zähe der Stoff dieser Schrift zu seyn scheint, so wenig er auch früher bearbeitet worden, so hat doch die lebhafte Darstellungsweise des Verfassers dem Werke bereits viele Leser und dadurch den edeln, sinnreichen Namen unserer Urahnen wieder Eingang gewonnen. Bei der Ueberzeugung, die sich dem Leser dieses Buches ergiebt, daß es für die Bildung unserer Kinder schlechthin nicht gleichgültig sey, ob wir ihnen unverstandene, müssige, wohl gar alberne Zeichen des Auslandes in ihren Namen anhängen, werden ferner Philipp (der Pferdefreund), Bartholomäus (der Soldatensohn), Gideon (der Zerstörer), Jakob (der Stampfer), Lucie (die Wölfische), Ursula (die Bärenmüthige), und ihres Gleichen ein Reich nicht behaupten, das den Hermann's, Hartmuth's, Krafto's, Ludolf's, den Ida's, Bertraden, Herfenden, Mathilden, Suanhilden, Thekla'n, Thusnelden gebührt.

Fick, Dr. Joh. Christ., historisch-topographisch-statistische Beschreibung von Erlangen und dessen Gegend. Mit Anweisungen und Regeln für Studierende. Mit

dem Plane der Stadt und einer Ansicht derselben. 8. 1812. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Gerlach, Joh. Pet., Fides oder die Religionen und Culte der bekanntesten Völker der Erde alter und neuer Zeit. Zwei Bände. gr. 8. 1830. 3 Rthlr. 12 gr. oder 5 fl. 24 kr.

Von diesem mit vielem Beifall aufgenommenen Werke sagt ein Recensent in den Blättern für literar. Unterhaltung 1830. Nro. 272: „Es gewährt reiche Ausbeute nicht nur zur Einsicht in die mancherlei religiösen Meinungen und Gebräuche der Völker und in die Verwandtschaft ihrer Principien, sondern namentlich zur Schätzung des hohen Werthes der christlichen Wahrheit, welche sich aus so vielen bunten Mischungen von Wahn und Wahrheit, als der helle lautere Stern des ewigen Friedens und Trostes erhebt."

Kastner, Dr. K. W. G., Handbuch der Meteorologie. Für Freunde der Naturwissenschaft entworfen. In Zwei Bänden (1. Band 1823 3 fl. 48 kr. 2. Bandes Erste Abtheilung 1825 4 fl. 48 kr. 2. Bandes Zweite Abtheil. mit 5 Kupfertafeln 1830 4 fl. 45 kr.) gr. 8. 1823 — 1830. 8 Rthlr. 12 gr. oder 13 fl. 21 kr.

Es empfiehlt sich dieses Werk sowohl durch die Menge der darin zu einem wissenschaftlichen Ganzen verbundenen Beobachtungen, als auch durch die Klarheit der entwickelten Begriffe, und durch die hieraus entsprungene durchgängig lichtvolle Haltung, jedem Freunde der Natur und der Naturwissenschaften, es sey ihm nun um rein wissenschaftliche oder um practische Benützung der Gesetze und Regeln der Meteorologie zu thun. An neuen Ideen über viele bis dahin noch im tiefen Dunkel gelegene Gegenstände der Geologie und Naturgeschichte, der Physik, Chemie und Physiologie, und an Winken zu neuen hierher gehörigen Untersuchungen hat es dabei der Verfasser nicht fehlen lassen.

Das Gemeinnützlichste aus der deutschen Sprachlehre, als Stoff zu Denk- und Sprechübungen benützt, von Dr. J. P. Pöhlmann. Zwei Bändchen. Neue verbess. Auflage. 8. 1819—21. 1 Rthlr. 20 gr. oder 2 fl. 48 kr. rhein.

In einem wohlberechneten Stufengange giebt in diesem Werke der Herr Verfasser, ein vieljähriger Schulmann und geschätzter Schriftsteller im Erziehungsfache, das Nöthigste aus der deutschen Sprache. Kinder von 7 bis 10 Jahren, nach dieser Anweisung unterrichtet, erhalten eine gründlichere Kenntniß in ihrer Muttersprache als sie bei, nach dem gewöhnlichen Schlendrian unterrichteten, Erwachsenen anzutreffen ist. Zugleich werden sie aber auch im Den-

ken, Bemerken und Unterscheiden, und in der mündlichen und selbst schriftlichen Darstellung ihrer Gedanken trefflich geübt.

Die Declinationen und Conjugationen der deutschen Sprache, von Dr. J. P. Pöhlmann. Zweite Auflage. 8. 1818. 4 gr. oder 15 kr.

Die Präpositionen der deutschen Sprache, als Stoff zu Denk- und Sprechübungen benützt. Ein Hilfsbüchlein für Lehrer in Bürgerschulen, von Dr. J. P. Pöhlmann. 8. 1819. 12 gr. oder 48 kr.

Unterhaltungen eines Lehrers mit seinen Schülern über stereometrische Wahrheiten. Herausgegeben von Dr. J. P. Pöhlmann. 8. 1815. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Dieses Werkchen enthält einen sokratischen Unterricht über 34 Lehrsätze der Körperlehre, so deutlich und klar abgefaßt, daß er selbst von Jünglingen, die durch eigenen Fleiß sich weiter forthelfen wollen, mit dem größten Nutzen gebraucht werden kann. Als Leitfaden für angehende Lehrer und Hofmeister, welche Unterricht in der Stereometrie zu ertheilen haben, empfiehlt sich dieses Buch vorzüglich.

Rudhart, Dr. G. Th., über den Unterschied zwischen Kelten und Germanen, in besonderer Rücksicht auf die bayerische Urgeschichte. 8. 1826. geh. 10 gr. oder 40 kr.

Rudhart, Dr. Ign., über die Censur der Zeitungen im allgemeinen und besonders nach dem bayerischen Staatsrechte. 8. 1826. geh. 6 gr. oder 24 kr.

Schubert, Dr. G. H., Wanderbüchlein eines reisenden Gelehrten nach Salzburg, Tyrol und der Lombardei. gr. 12. 1823. geh. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

— — allgemeine Naturgeschichte oder Andeutungen zur Geschichte und Physiognomik der Natur. gr. 8. 1826. 5 Rthlr. 20 gr. oder 9 fl. 45 kr.

— — Reise durch das südliche Frankreich und durch Italien. Zwei Bände. gr. 8. 1827 und 1831 geheftet. Gute Ausgabe auf fein Velinpapier jeder Band 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 fl. 12 kr. Ausgabe auf milchweißem Druckpapier jeder Band 2 Rthlr. 4 gr. od. 3 fl. 24 kr.

Seckendorff, Theres. Freiherr von, Lebensregeln, mit

Erfahrungen aus dem Leben belegt, für Jünglinge, welche in die größere Welt treten wollen, auch hin und wieder für Erwachsene, die Regeln brauchen oder dulten können. 8. 1816. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

Es füllt dieses Buch eine Lücke in unserer Erziehungs-Literatur aus, und eignet sich zugleich zu einer angenehmen Unterhaltung, vorzüglich aber zu Geschenken für Söhne, die das väterliche Haus verlassen.

Viehbeck, Friedr. Wilh., die Namen der alten Deutschen, als Bilder ihres sittlichen und bürgerlichen Lebens. 8. 1818. 9 gr. oder 36 kr.

Widenmann, Ed., die nordamerikanische Revolution und ihre Folgen. gr. 8. 1826. 1 Rthlr. 4 gr. oder 1 fl. 48 kr.

So eben ist in unserem Verlage fertig geworden:

Topo-geographisch-statistisches Lexicon vom Königreiche Bayern, oder alphabetische Beschreibung aller im Königreiche Bayern enthaltenen Kreise, Städte, Märkte, Dörfer, Weiler, Höfe, Schlösser, Einöden, Gebirge, vorzügliche Berge und Waldungen, Gewässer u. s. w. Herausgegeben von Dr. Jos. Ant. Eisenmann und Dr. Carl Friedr. Hohn. Zwei Bände. Lexicon-Format. 1831, 1832. geheftet 14 fl. od. 8 Rthlr. 20 gr. Dasselbe in Sarsenet gebunden, 48 kr. od. 12 gr. für die beiden Einbände mehr.

Der Erste Band ist 72, der Zweite Band 75 Bogen stark, der Druck mit kleinen scharfen Lettern auf schönes weißes groß Regal-Papier; der Preiß von 14 fl. ist demnach sehr billig. Die Verlagshandlung glaubte aber ein Werk, auf dessen Ausarbeitung von den Verfassern Jahre hindurch ungemeiner Fleiß verwendet worden ist, und das, bei der Mangelhaftigkeit der existirenden lexicographischen Werke von Bayern, einem längst gefühlten Bedürfnisse abhilft, auf das Beste ausstatten auch einen so billigen Preis setzen zu müssen, um den Ankauf so viel nur möglich zu erleichtern.

---

kg. Mayr jun.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fick, Johann Christian

Praktische englische Sprachlehre für Deutsche beiderlei Geschlechts nach der in Meidingers französischen Grammatik befolgten Methode und nach Sheridan's und Walker's Grundsätzen der reinern Aussprache bearbeitet

Erlangen 1832

L.g.sept. 18 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10582095-2